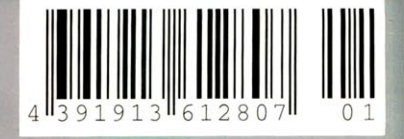
MAC MAGAZIN MIT MÜTZE 1/99 JANUAR 12,80 DM 95 ÖS 12,80 SFR 17000 LIT 1400 PTAS 320 BFR 310 LFR C 19136









Tips & Tricks zum Mac OS! Seite 101

Sammelserie zum Raustrennen

Das Beste zu Weihnachten

- → **Wechselspeicher:** So finden Sie das richtige System
- → **Weihnachts-Sounds:** Aktivboxen für den Mac
- → **Weltraum-Adventure:** Starcraft
- → **Advent, Advent:** 24 Geschenktips für den Gabentisch

Faxen am Mac

- → Die besten Programme
- → Die besten Tips

So sparen Sie Weihnachtsgeld

Produkte zu Festtagspreisen

- → Apple-Uhren
- → ISDN-Adapter
- → Bildbearbeitungen
- → Faxsoftware
- → Textverarbeitung
- → Workshop-CD





Digitalgaben

Woran erkennt man das unaufhaltsame Näherrücken des Weihnachtsfests? Der sicherste Frühindikator ist immer noch der Gang in den Supermarkt: Sobald bereits am Eingang Schoko-Weihnachtsmänner, Marzipanbrote, Lebkuchen und ähnliches Zeugs den Weg versperren, ist es Zeit, sich ans Geschenkesammeln zu machen. Unser aller Aldi hat die diesjährige „Her mit dem zu erwartenden Weihnachtsgeld!"-Jagdsaison auf den mündigen Konsumenten ja bekanntermaßen mit einem echten Knaller eröffnet. In einer generalstabsmäßig geplanten und ebenso durchgeführten Aktion verkaufte der Billigheimer-Gigant in rund zwei Stunden über 200 000 PCs. Das ist weit mehr, als Apple in den vergangenen zwei Jahren zusammen in Deutschland unters Volk gebracht hat! – um mal einen kleinen Eindruck dessen zu vermitteln, was außerhalb der Apple-Welt unter „Consumer-Markt" verstanden wird. Da reichen die paar tausend iMacs nicht aus, um auch nur marginal mitzumischen, und da wird auch bei Elektronik-Handelsketten wie Schaulandt einiges an Trommelwirbeln und Preis-Performance nötig sein, um die iMac-Kartons nicht zu Staubfängern zu degradieren.

Doch zurück zum Thema: Weihnachten – Fest der Liebe und Gaben. Wenn Ihnen zur üblichen Geschenkpalette für Ihre Liebsten noch was fehlt, finden Sie eventuell das Passende in unseren Geschenktips ab Seite 62. Ansonsten sollten Sie ruhig darüber nachdenken, wie Sie sich selbst eine Jahresendfreude bereiten können. Es muß ja nicht gleich ein Aldi-PC (sind eh ausverkauft) oder ein iMac zum Abstottern sein. Wenn's zum Beispiel um eine kleine bis mittelschwere Digitalgabe für Ihren Mac geht, dann werfen Sie doch einen Blick auf unsere Weihnachtsaktionen, die Sie über das Heft verteilt finden. Wie üblich bei unseren Sonderaktionen, ist auch diesen Monat der günstige Preis nicht das einzige Kriterium: Die Produkte müssen überdurchschnittlich gut beziehungsweise hierzulande ansonsten nicht erhältlich sein. Erst dann macht es Sinn. So waren sowohl das ISDN- als auch das Faxsoftware-Angebot (Seiten 55 und 38) erst beschlossene Sache, nachdem unser Kommunikations-Spezialist Ole Meiners alles durchgetestet und die Daumen hochgehalten hatte. Und daß Nisus Writer (Seite 97) zu den Top-Textverarbeitungen gehört, ist seit Jahren hinlänglich bekannt. Für Freunde der Bildbearbeitung hätte es Enhance 4.0 (Seite 59) in deutsch nie gegeben, wenn wir uns nicht um die Übersetzung und den Vertrieb gekümmert hätten, und das Profi-Programm Live Picture (Seite 14) dürfte als derartiges Schnäppchen so schnell nicht mehr zu bekommen sein. Die FileMaker-Workshop-CD (Seite 100) gibt es begleitend zu unserer CD-Serie zum Freundschaftspreis, und unter den Apple-Uhren (Seite 34) sollte so mancher Mac-Evangelist das richtige Zeiteisen für den Jahreswechsel finden. Also: Schauen Sie mal rein – und sagen Sie uns gern Ihre Meinung. Schreiben Sie uns einfach (Stichwort „MM-Aktionen") per E-Mail (appletalk@macmagazin.de), Post oder Fax, und lassen Sie uns wissen, was Sie von unseren Sonderaktionen im Mac MAGAZIN halten. Besten Dank im voraus und frohe Festtage!

Unser Weihnachtswunsch: Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Claus Heitmann

P.S.: Fast vergessen – die Prognosen für 1999. Sicher scheint zur Zeit nur eines: Bayern wird Meister. Schlimmer möge es bitte nicht kommen ;-)



Wechselspeicher

Seite 24

■ Wechselspeicher-Systeme lohnen sich für den Mac immer. Egal, ob Sie nun Stauraum benötigen oder Daten transportieren wollen, die praktischen Helfer stecken einiges weg. Wir haben die aktuellen Modelle bis 1000 Mark getestet.

Faxen am Mac

Seite 36



■ Wer an seinem Mac Faxe versenden und empfangen möchte, muß sich zunächst einer Reihe von Aufgaben stellen: Das geht von der Wahl der passenden Software über die Frage, ob Sie ein ISDN-Modem benötigen, bis zur Entscheidung darüber, ob Sie für eingehende Fernkopien ein Papierfaxgerät kaufen. Wir geben in jedem Fall die richtigenTips.

news

News

macware

Hard- und Software

xmas

Alle Jahre wieder

Hörtest: Aktivboxen

Seite 42

Unser Autor hat 16 Paare Aktivboxen – nacheinander, versteht sich – an seinen Mac angeschlossen und gibt nun das Ergebnis des Hörtests bekannt. Da heißt es Ohren auf beim Boxenstopp!



Weihnachts-Special

Seite 62



Es weihnachtet sehr. Wenn diese Tatsache bei Ihnen aus Ermangelung an Geschenkideen Panik auslöst, können Sie sich nun beruhigt zurücklehnen. Für jeden noch verbleibenden Tag bis zum Fest haben wir einen Geschenkvorschlag für Sie. Entscheiden und kaufen müssen Sie natürlich selbst.

Nicht von Pappe!

Seite 101

In Heft 50 haben wir unsere neue Sammelserie zum Rausreißen mit Tips und Cheats zu Spielen begonnen. In diesem Heft finden Sie auf dem Pappkameraden den ersten Teil einer Lesson zum Thema Mac OS 8.x. Gebrauchsanweisung: rausreißen und neben den Mac legen. Dieses Mal dreht sich alles ums Apfel-Menü.

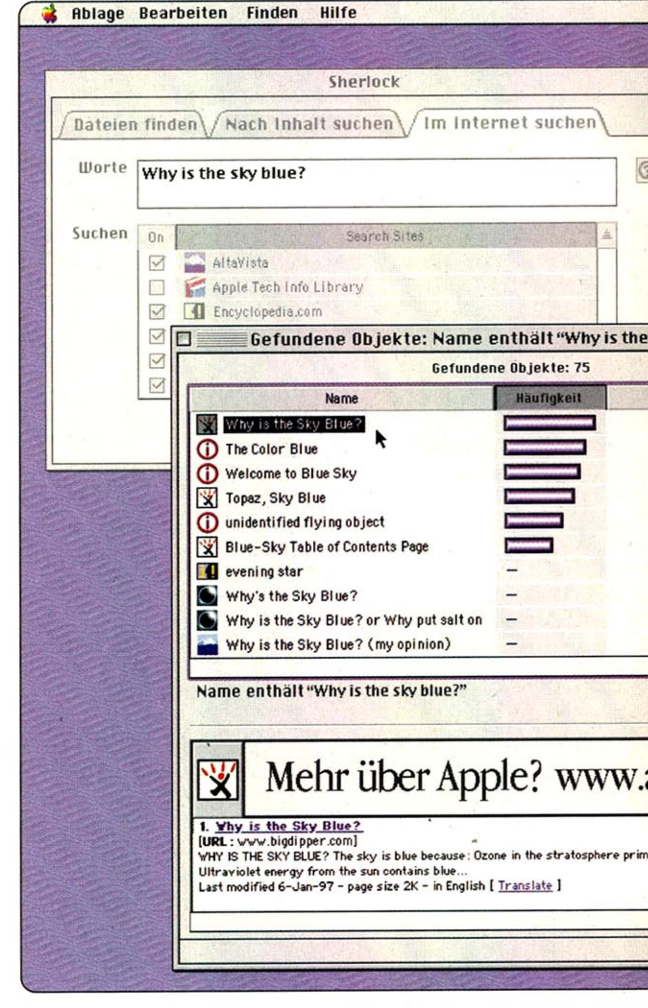


Mac-MAGAZIN-Aktionen

Holen Sie sich einen neu

Mac OS 8.5 mit Sherlock, dem innovativen Such-Assistenten. Auf Ihren Wunsch beschafft Sherlock Informationen aus dem Internet oder den Tiefen Ihrer Festplatte. Stellen Sie einfach in Ihren Worten eine Frage, und schon tritt Sherlock in Aktion. Im Internet schickt er eine ganze Armada von Internet-Suchmaschinen gleichzeitig los, und binnen Sekunden haben Sie die Resultate auf Ihrem Bildschirm – eine Liste von Internet-Seiten, nach Relevanz sortiert mit abrufbarem Kurzüberblick. Doppelklick auf einen der Treffer, und Sherlock führt Sie direkt auf die entsprechende Web-Site. Sherlock sucht außerdem in jedem Winkel Ihrer Festplatte nach gewünschten Informationen. Nicht nur nach Titeln, sondern auch nach dem Inhalt. Sie können also Dateien wiederfinden, selbst wenn Sie sich nur an ein Wort oder einen Teil aus dem Inhalt erinnern können.

Sherlock



Mac OS 8.5 verwandelt Ihren PowerPC Mac in einen noch intelligenteren und schnelleren Macintosh.



Vorbei mit Däumchendrehen, während Sie darauf warten, daß Ihre gigantischen Dateien im Netzwerk kopiert werden. Mit Mac OS 8.5 wird das Kopieren innerhalb des Netzwerks ungefähr doppelt so schnell wie mit Mac OS 8.1.



AppleScript

AppleScript wurde für den PowerPC optimiert und ist jetzt bis zu fünfmal schneller als zuvor. Mit AppleScript können Sie nahezu alle Tätigkeiten am Computer automatisieren. Mit den neuen „Ordneraktionen" genügt es beispielsweise, ein Dokument in einen Ordner zu legen; und schon wird die vordefinierte Aktion automatisch für Sie erledigt.

Mac OS 8.5 unterstützt das Anti-Aliasing für TrueType-Schriften. „Zacken", die manchmal an den Rändern von Buchstaben auftreten, werden geglättet. Ein unerläßliches Feature für hochwertige Darstellungs-Qualität, das so aktuell ist, daß selbst das neue europäische Währungssymbol unterstützt wird.





QuickTime

Mac OS 8.5 wird mit dem Industrie-Standard für Multimedia-Anwendungen geliefert: QuickTime 3. Wir haben zusätzlich und kostenlos für Sie das Upgrade zu QuickTime 3 Pro eingebaut, mit dem Sie beispielsweise Videofilme aus dem Internet herunterladen, sichern und nach Lust und Laune bearbeiten können.

Wenn für Sie „Alias erzeugen" von Dokumenten und Programmen eine große Zeitersparnis war, dann warten Sie nur, bis Sie es mit URLs und E-Mail-Adressen probiert haben. Einfach auf den Schreibtisch ziehen, und Sie erzeugen ein Alias, das Sie im Nu zu einer Web-Site bringt oder eine voradressierte E-Mail öffnet.

www.apple.de

** Unverbindliche Preisempfehlung. ** Jetzt erhältlich: Mac OS 8.5, das neue Betriebssystem für jeden PowerPC Mac,*

en Mac für DM 199,–.



Es hat jede Menge neue und verbesserte Funktionen, die Ihnen Ihre tägliche Arbeit wesentlich erleichtern.

Der neue Programm-Umschalter macht es Ihnen noch einfacher, zwischen geöffneten Anwendungen zu wechseln. Entweder per Mausklick auf das entsprechende Icon oder per Tastenbefehl. Der Programm-Umschalter kann jetzt sogar als schwebendes Fenster auf den Schreibtisch gezogen werden.





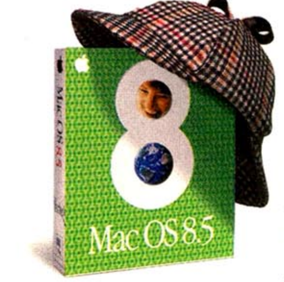
Mit dem neuen „Smart Scrolling" können Sie sich in jedem Fenster komfortabler bewegen. Rollbalken, deren Länge proportional zum sichtbaren Teil eines Dokuments ist, zeigen Ihnen, welcher Anteil Ihres Dokuments gerade im Fenster sichtbar ist. Und wenn Sie die Pfeile des Rollbalkens zusammenführen, sparen Sie sich jetzt jede Menge zusätzliche Mausbewegungen.

Nun können Sie noch mehr Druck machen. Ziehen Sie einfach das Symbol irgendeiner EPS-, PICT-, JPEG- oder PostScript-Datei auf ein Schreibtisch-Druckersymbol, und schon beginnt der Druckvorgang im Hintergrund. Kein Starten einer Applikation. Keine Zeitverschwendung.



Mac OS

Nehmen Sie in wenigen Minuten an Ihrem Macintosh eine Gehirn-Transplantation vor. Die Installation von Mac OS 8.5 ist so einfach wie das Klicken auf das Installations-Symbol. Mac OS 8.5 ist ebenfalls so angelegt, daß Sie es mit AppleScript oder mit dem Apple Network Assistant über das Netzwerk gleich auf mehreren Macintosh Computern installieren können.



Machen Sie mehr aus Ihrem Macintosh. Das neue Mac OS 8.5 bietet Ihnen viele neue und verbesserte Funktionen und eine ausgezeichnete Möglichkeit, für alle Ihre Applikationen eine bessere Basis zu schaffen. Für nur DM 199,– ist es nicht nur ein preiswertes Update, sondern bei weitem auch das beste. Holen Sie sich Mac OS 8.5 für Ihren PowerPC Mac am besten gleich bei Ihrem Apple Händler. Mehr Informationen gibt es unter Telefon 01805/00 06 22 oder www.apple.de.*

*Mac OS 8.5: der schnellste und einfachste Weg zu einem ganz neuen Macintosh.***



bietet Ihnen so viele neue und verbesserte Funktionen, daß es sich beinahe so anfühlt, als hätten Sie einen neuen Macintosh.

Mac MAGAZIN &Maceasy CD 51 1/99

Über 620 MB Software

Weihnachts-Gaben – Die Software für ein frohes Fest

→ 3D World 3.0 – kostenlose 3-D-Software!

→ BULB II – fantastische hochaufgelöste Multimedia-Backgrounds!

→ FaxExpress 5.0 – voll funktionsfähige Demo!

3D World 3.0 · BULB II Multimedia-Backgrounds · FaxExpress 5.0 · Adventskalender · u. v. m.

CD-Inhaltsverzeichnis

1|99



Highlights

Software des Monats

→ 3D World 3.0

Vollversionen

→ Nisus Writer 4.1.3 dt.

→ BULB Backgrounds II

→ TeachIt Photoshop!, Teil II

→ FileMaker-CD, Teil II

→ Live Picture 2.6 SE

Demos

→ „Lode Runner“ 2

→ „Golden Logres“ IE

→ FaxExpress Solo 5.0

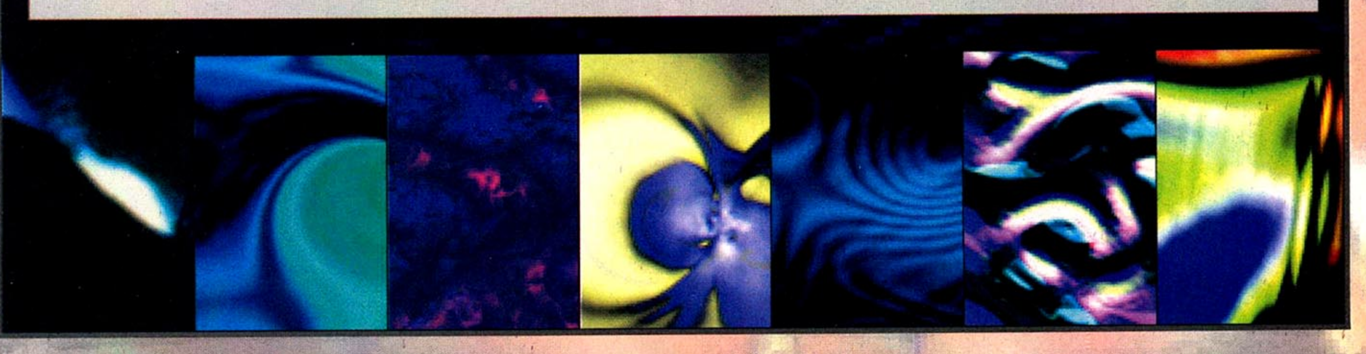
Software

Büro · Entwickler · Grafik · Mobiles Büro · Alles auf einen Blick · Multimedia · Online · Unterhaltung · Utilities · Wissenschaft · MACup Best of

BULB Backgrounds II



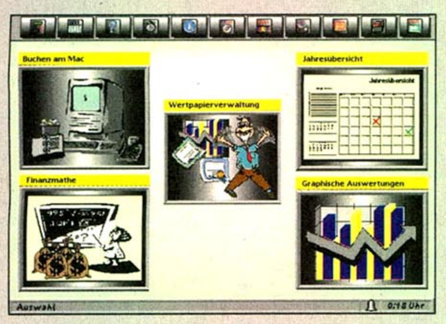
■ Die BULB Backgrounds II bestehen komplett aus 139 Bildern, von denen Sie auf dieser CD-ROM immerhin die ersten 39 Exemplare finden. David Stoll, einer der Autoren, beschreibt sie als kreative, verrückte, blendende, realistische und fantasiereiche Hintergründe im Pict-Format für Multimediaproduktionen, Webseiten oder auch als Schreibtischhintergrund. Das Mac MAGAZIN wird in drei bis vier Häppchen sämtliche Bilder der zweiten Serie auf den folgenden Heft-CD-ROMs veröffentlichen. Die erste Serie der BULB Multimedia Backgrounds können Sie bei Gefallen beim Arktis Shop für 15 Mark bestellen (www.arktis.de). Doch zuallererst sollten Sie sich die Bilder auf unserer CD anschauen. Die drei Macher haben sich alle erdenkliche Mühe gegeben und ihrer Kreativität freien Lauf gelassen. Von Schokoladenverpackungen bis zu Kleidungsstücken ist alles auf dem Scanner gelandet, was nicht niet- und nagelfest ist. In einem Grafikprogramm wurde das alles dann solange verfremdet, bis keine Ähnlichkeit mit dem Original mehr erkennbar war und sich das Resultat als Hintergrund eignete. Doch auch die selbstgemachten Vorlagen sind nicht zu kurz gekommen. Wer mehr darüber wissen will, sollte sich die Dokumentation durchlesen, in der so ziemlich alles drinsteht, was man über die drei Produzenten wissen möchte. Zum Angucken der Bilder benötigen Sie QuickTime. Dann machen Sie einen Doppelklick auf „Überblick“, und los geht's.



Financial Assistant 3.02

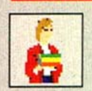


■ Die Shareware des Monats Oktober liegt in einer neuen Version vor. Mit diesem Programm haben Sie Ihre Finanzen voll im Griff. Die deutschen Autoren bieten ein vollwertiges Programm mit einer Eingabemaske zur Erfassung Ihrer Einnahmen und



Ausgaben, einer grafischen Auswertung, einer Funktion zum Scheck- und Überweisungsbedruck, Taschenrechner, Zeitrechner, finanzmathematischen Funktionen wie zum Beispiel Zinsberechnung, einer Jahresübersicht sowie einer Wertpapierverwaltung.

Mac-HaBu 5.0

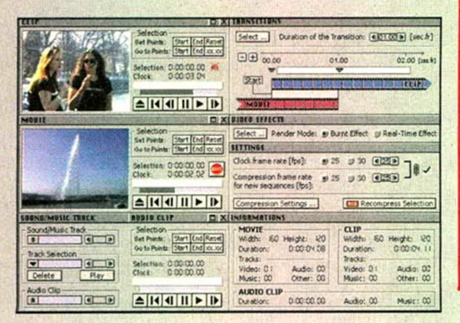


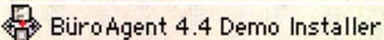
■ „Wie kann ich am schnellsten einen Überblick über meine Ausgaben, Einnahmen und Guthaben erhalten?" Falls auch Sie diese Frage quält, sind Sie bei Mac-HaBu genau richtig. Der deutsche Autor hat nicht nur viel Zeit in das Programm investiert, sondern auch viel Fachwissen untergebracht. Das 68seitige Manual ist nicht die einzige Hilfe, die Ihnen bei der Benutzung zuteil wird. Nach der Registrierung für 60 Mark steht der Autor weiterführenden Fragen offen gegenüber. Nach der Preissenkung der Telekom zum 1. Januar 1999 ist das doch ein Angebot, oder? Wer sich also gern mit doppelter Buchhaltung auseinandersetzen möchte oder muß, dem sei dieses Programm in der 60-Tage-Vollversion empfohlen. Sie haben die Wahl zwischen einer monatlichen und einer jährlichen Buchung. Aber am besten schauen Sie sich das Programm einmal selbst an, um beurteilen zu können, ob es Ihren Anforderungen genügt oder nicht. Lassen Sie sich aber nicht vom Namen täuschen. Über einfache Haushaltsbuchungen geht dieses Programm hinaus.

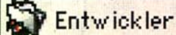
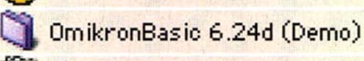
Quick Editor

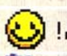
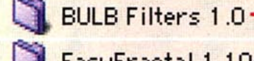


■ Hier haben wir für Sie eine Videoschnittsoftware zur Erzeugung von Filmen aus Filmclips. Mit der mitgelieferten Ausstattung steht es so manchem kommerziellen Mitbewerber in nichts nach.

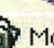
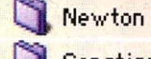
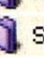
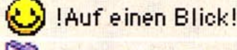
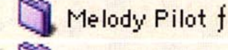


Büro
-  !Auf einen Blick
-  BüroAgent 4.4 Demo Installer
- Consultant™ 68k Installer
- Consultant™ Installer
- Financial Assistant 3.02 ƒ
- Grade Machine
- Mac-HaBu 5.0 D
- macnetic contaxt Freeware
- MiniCalendar 2.1 ƒ
- ScribblingWorks.sea
- Text Cleaner™ Lite

 Entwickler
-  !Auf einen Blick!
-  OmikronBasic 6.24d (Demo)
- Type/Creator Database v3.3 ƒ

Grafik
-  !Auf einen Blick!
-  BULB Filters 1.0
- EasyFractal 1.10d
-  Geo3D 1.1.1 ƒ
-  QPict 3.0

 MACup BestOf
-  ! Auf einen Blick !
-  Office
-  Online
-  Peripherie
-  Publ-imaging
-  Publ-Print
-  Publ-Screen
-  Rechner
-  System

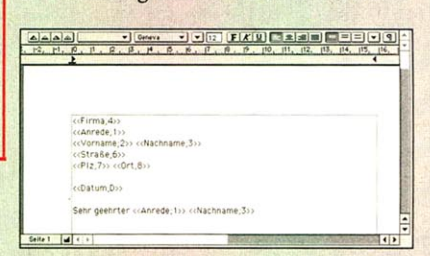
  Mobiles Büro
-   Newton
-   Sonstiges
  -  !Auf einen Blick!
  -  GPSy 3.20r2 Distribution ƒ
  -  Melody Pilot ƒ
  - sms-1.4.8

 Multimedia
-  !Auf einen Blick!
-  Install OMS 2.3.5
-  Kids Animation Maker iEdition
-  QuickEditor

macnetic contaxt



■ Mit macnetic contaxt bekommen Sie ein Programm, das das Arbeiten mit Adressen und Briefen komfortabler machen will. Damit bietet es sich förmlich für die Erstellung von Serienbriefen, Etikettendruck oder einfach nur der Erstellung einer übersichtlichen Adres-

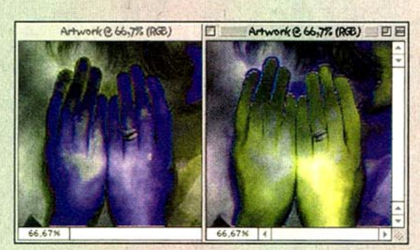


senliste an. Geld ist zwar nicht alles auf der Welt, aber es ist dennoch beruhigend zu hören, daß macnetic contaxt Freeware ist. Es kostet Sie keinen Pfennig und ist zur Steigerung Ihres Glücksgefühls auch noch vollständig in deutscher Sprache gehalten.

BULB Filters



■ Nicht nur die BULB Multimedia Backgrounds II (siehe Seite 8) haben wir für Sie auf dieser CD-ROM verewigt, sondern darüber hinaus auch noch elf Photoshop-Filter von den gleichen Autoren. Vor allem handelt es sich um Filter zur Farbveränderung. Auf dem Screenshot se-

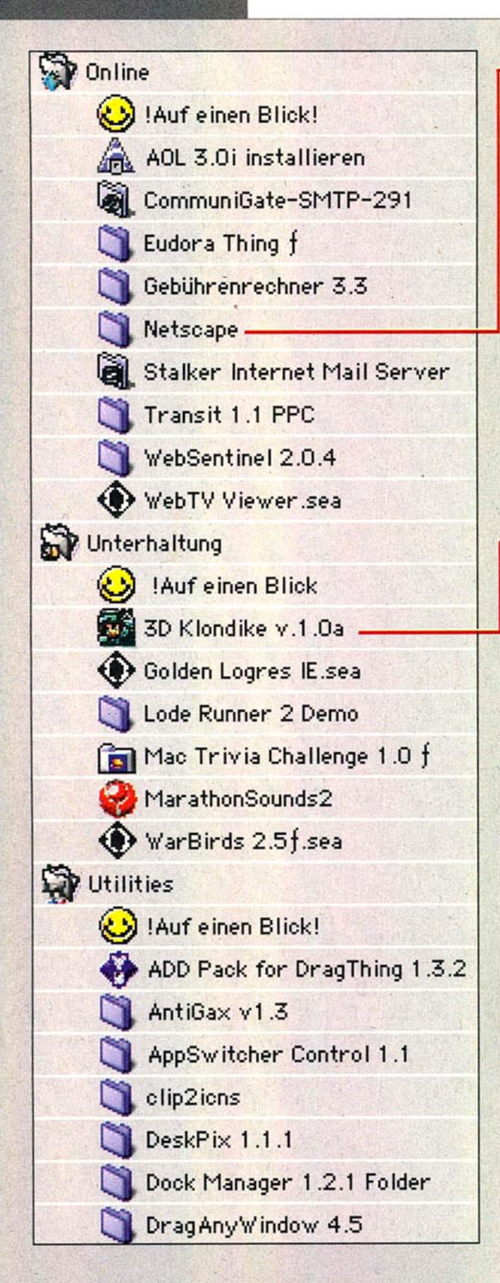


hen Sie links die Veränderung und rechts das Bild im Original. Und auch bei dieser Software gilt die Fielmann-Regel: Sie zahlen keinen Pfennig dazu. Auch die Dokumentation ist hier in deutsch. Da soll noch mal jemand sagen, bei uns gäbe es keine Shareware-Autoren für den Macintosh. Auf diesen Seiten sind immerhin vier von fünf Programmen in deutscher Sprache. Das ist doch ein guter Schnitt.

Probleme?

■ Gibt es ein Problem mit unserer CD-ROM? Wenn Sie sicher ausgeschlossen haben, daß mit Ihrer Systemkonfiguration etwas nicht stimmt (im Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus" die Einstellung „Nur Apple" wählen!), dann schicken Sie die defekte Scheibe bitte an:

Mac MAGAZIN
Postfach 50 10 05
22710 Hamburg



Netscape



Leider ist uns nach Fertigstellung der CD-ROM ein kleiner Fehler aufgefallen: Der Communicator 4.5 PPC Installer ist defekt. Sie müssen aber deshalb nicht auf das Programmpaket verzichten. Aber: Sie müssen alle Teile einzeln installieren. Das Hauptprogramm Communicator zum Surfen im Web und Versenden von E-Mails finden Sie im Ordner „Communicator Module". Doppelklicken Sie dort den Installer, und alles funktioniert, wie es soll. Bei Bedarf können Sie sich die weiteren Komponenten dann durch Aufruf der einzelnen Installer holen. In diesem Ordner finden Sie zusätzlich die 68k-Version von Navigator 4.0.8 und Communicator 4.0.8.

3D Klondike



Nach dem Scherzartikel Jared hat Freeverse durch qualitativ hochwertige Spiele von sich reden gemacht. 3D Klondike ist ihr neuester Vertreter. Das Patience-Spiel berauscht nicht durch einen dreidimensionalen Spielaufbau, sondern – wie immer – mehr durch die netten Gags am Rande. Neben Steve Jobs und



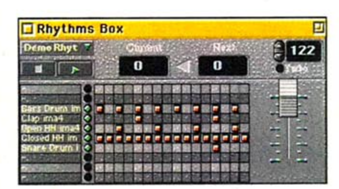
Bill Gates spielt übrigens auch ein iMac eine Rolle. Ziel ist es, die Patience zu lösen – darin unterscheidet sich die Freeverse-Version durch nichts von den anderen. Aber bei 3D Klondike ist das Schummeln erlaubt!

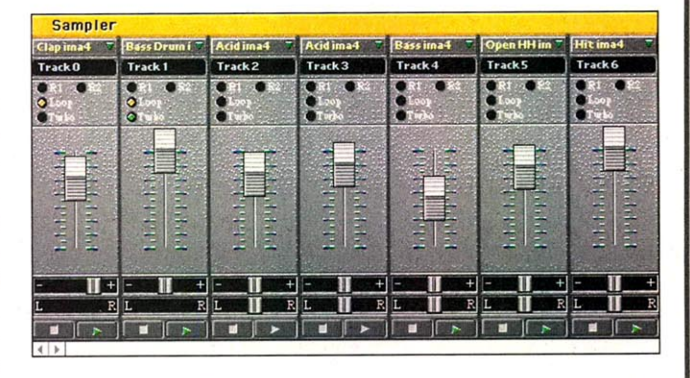
DragThing 2.6 Installer
Finder Darstellung CM 1.0.4
G3Strip(E)v1.4.1
G3Throttle(E)v1.3.0
GoMac 1.6 Installer
Icon Tools 1.5 Installer
IconDropper 3.2 PPC Installer
InstallerMaker™ 5.3.1 Installer
ISOnoHFS2.1D
Jerry's Finder 8 Patch 1.2
Jon's 8.5 mods
MacDim 2.1
mercutioPPC
Neatnik 2.0.3
PopChar Pro V1.1.2
Power Windows 2.0.4
Prestissimo 1.0.1
Sigerson v1.0
SimpleLauncher1.1.1
SoundThemeChanger 1.0 Folder
StuffCM
StuffIt Expander™ 5.0 Installer
Sundial
SwitchRes 1.5 ƒ
THE BLOCK 2.1 Installer
WormGuard™ 1.0.2
Wissenschaft
!Auf einen Blick
Curvus Pro 2.5 D ƒ

Shareware des Monats

AudioFusion

Diese Sampler-Software, die Synthesizer und Rhythms-Box gleich an Bord hat, ist eine Komplettlösung für das Experimentieren mit Musik. Es macht aus einem Power-Mac eine Techno-Workstation. Aufgrund der einfachen und meist selbsterklärenden Bedienoberfläche ist es hervorragend für den spielerischen Einstieg in die eigene Komposition geeignet, oder besser noch, in das Mixen von Instrumentalmusik. Sämtliche Elemente sind höchst anschaulich und übersichtlich angeordnet, was auch dem nicht versierten Musiker erste Schritte im Programm ermöglicht. Auch



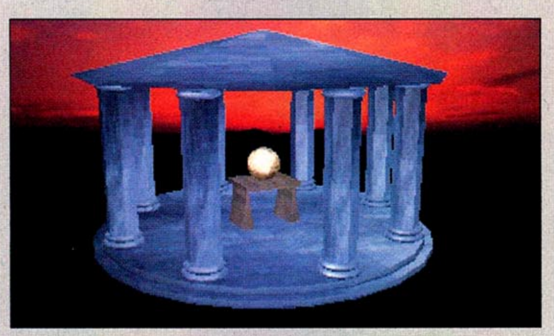


die verschiedenen Fenster und die einzelnen Pop-up-Menüs sind in der Anwendung sehr verständlich gehalten. Wenn Sie das Programm für 25 US-Dollar registrieren, erhalten Sie zudem Zugriff auf die MIDI-Funktionalität. Doch trotz allem handelt es sich bei AudioFusion nicht um ein Profi-Tool, sondern „nur" um ein Programm, das den Einstieg ins digitale Musizieren vereinfachen soll. *Joachim Korff*



Weihnachts-Überraschung 3D World 3.0 PPC

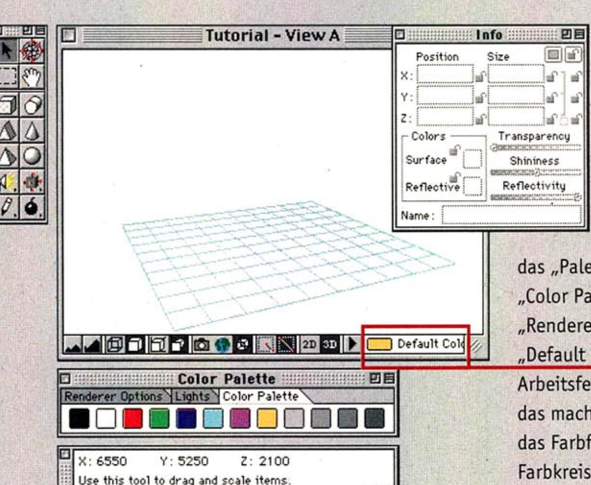
Dreidimensionales Modellieren leichtgemacht: mit 3D World 3.0, von uns für Sie kostenlos auf CD – inklusive Plug-ins und Texturen.



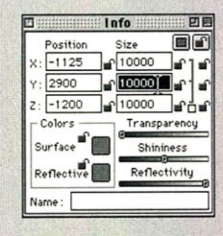
Das von der Firma Microspot entwickelte Programm 3D World 3.0 (lauffähig auf PowerPC-Macs mit QuickDraw 3D, System 7.5 oder höher) setzt voll und ganz auf das Plug-in-Prinzip: Mit den entsprechenden Erweiterungen kann sich der Anwender die Software modular zu einer kompletten 3-D-Arbeitsumgebung ausbauen, die zum Modellieren, Rendern und zur Animation taugt. Die Plug-ins können direkt bei Microspot bezogen werden, und zwar via Internet über die folgende Adresse: www.microspot.co.uk/products/3DWorld.

Etliche Plug-ins liegen der CD-ROM-Version bereits bei, so daß einem sofortigen Beginnen eigentlich nichts mehr im Wege steht.

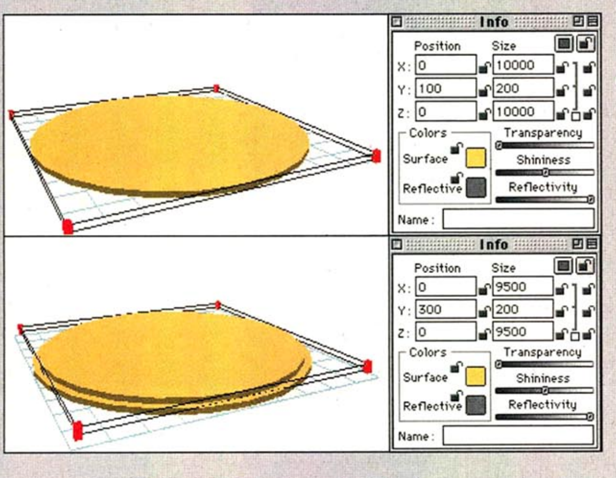
Sollten Sie jedoch vorher noch ein paar Fingerübungen zum Warmwerden gebrauchen können, dürfte dieser Workshop genau das richtige für Sie sein.



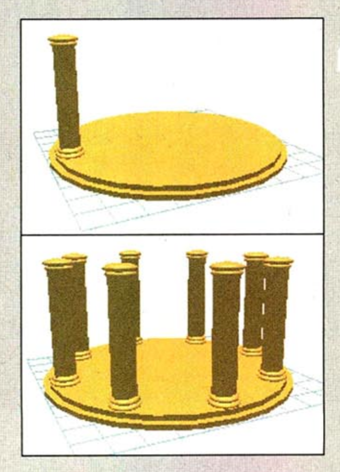
1 Doppelklicken Sie die Datei „Tutorial", die Sie im gleichnamigen Ordner finden. Das Programm sowie die „Tools"- und die „Help"-Palette öffnen sich daraufhin automatisch. Aktivieren Sie über das „Palettes"-Menü zusätzlich „Color Palette", „Info", „Lights" und „Renderer Options". Stellen Sie unter „Default Colour" am unteren Rand des Arbeitsfensters eine Sandfarbe ein – das machen Sie entweder per Klick in das Farbfeld und Auswahl über den Farbkreis oder per Drag-and-drop aus der „Color Palette".



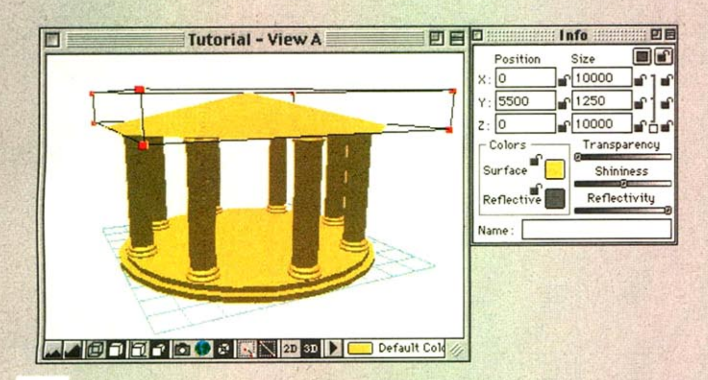
2 Nun konstruieren Sie die Plattform des Tempels. Sie hat die Form eines flachen Zylinders, also wählen Sie „Cylinder" aus der Werkzeugleiste. (Tip: Wenn Sie auf eines der Werkzeuge in der Leiste klicken und die Maustaste gedrückt halten, erscheint jeweils sein Name.) Klicken Sie auf die hintere linke Ecke des Gitternetzes im Arbeitsfenster, und ziehen Sie einen Zylinder auf. Halten Sie dabei die Maustaste gedrückt, um eine Kreisform zu erzeugen. Aktivieren Sie nun das Pfeil-Werkzeug, und ändern Sie bei gedrückter Maustaste die Größe des Zylinders durch Ziehen über die Anfasser an den Eckpunkten, bis die „Size"-Koordinaten im „Info"-Fenster 10 000 mal 10 000 mal 10 000 Einheiten zeigen. Ändern Sie die Höhe (Y-Koordinate) auf „200". Tip: Schneller geht's, wenn Sie die X-, Y- und Z-Werte im „Info"-Fenster eintippen und per Return bestätigen.



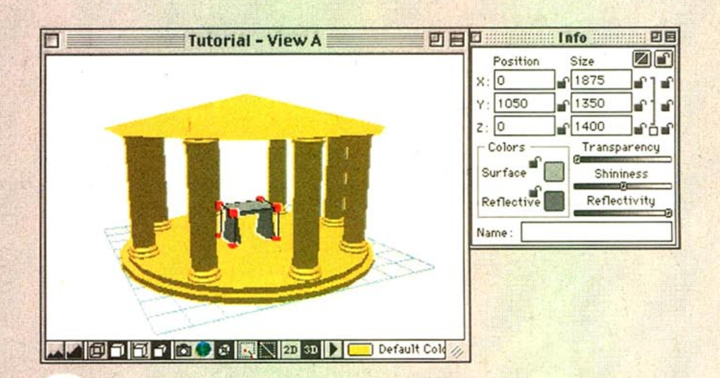
3 Zur Positionierung der Plattform wählen Sie das Pfeil-Werkzeug, klicken auf die Zylinderoberfläche und ziehen den Zylinder in die Mitte des Gitternetzes. Bei gedrückter Control-Taste läßt sich der Zylinder in der Z-Achse nach vorn und hinten bewegen. Unter „Position" im „Info"-Fenster können Sie auch die exakten Koordinaten über die Tastatur angeben. Tippen Sie für X, Y, Z die Werte „0, 100, 0" ein, und sichern Sie das Dokument unter einem neuen Namen. Danach duplizieren Sie den Zylinder über „Duplicate" im „Edit"-Menü oder per Tastaturkürzel Befehlstaste-D. Verringern Sie den Durchmesser des duplizierten Zylinders, indem Sie die X- und Z-Werte unter „Size" im „Info"-Fenster jeweils auf „9500" setzen. Die Höhe (Y-Wert) bleibt bei „200". Positionieren Sie das Duplikat in der Mitte des Gitters, direkt über dem ersten Zylinder auf die „Position"-Koordinaten „0, 300, 0", und sichern Sie.



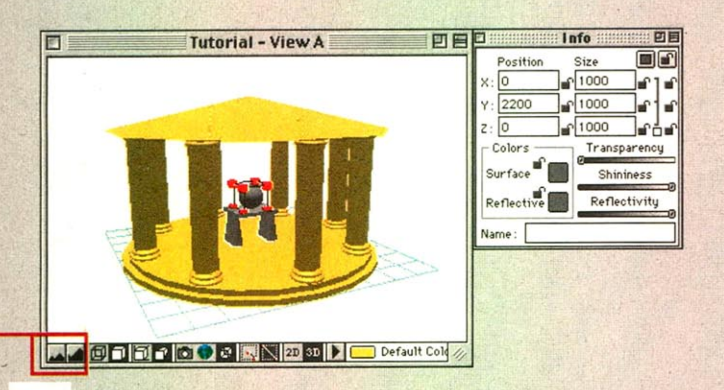
4 Öffnen Sie die Datei „Column", klicken Sie auf die Säule, und ziehen Sie das Objekt bei gedrückt gehaltener Maustaste per Drag-and-drop in das Tutorial-Dokument mit dem Zylinder. Schließen Sie die „Column"-Datei, ohne zu sichern, gönnen Sie dafür der Tutorial-Datei eine erneute Zwischensicherung. Duplizieren Sie die Säule siebenmal, und positionieren Sie die Säulen um den Zylinderrand. Zur exakten Positionierung geben Sie für die acht Säulen unter „Position" im „Info"-Fenster folgende Werte (X, Y, Z) ein: -2950, 2650, -2950 / -4200, 2650, 0 / -2950, 2650, 2950 / 0, 2650, 4200 / 2950, 2650, 2950 / 4200, 2650, 0 / 2950, 2650, -2950 / 0, 2650, -4200.



5 Jetzt braucht unser Bauwerk noch ein Dach. Halten Sie die Wahltaste gedrückt, und klicken Sie in der Werkzeugpalette auf das „Pyramid"-Werkzeug. Ein Dialogfenster erscheint. Geben Sie „8" unter „Number of sides" ein, und klicken Sie „OK". Zeichnen Sie eine Pyramide, deren Durchmesser 10 000 („Size"-Werte X und Z) und deren Höhe (Y-Wert) 1250 Einheiten beträgt. Positionieren Sie die Pyramide durch Eingabe der Positionskoordinaten „0, 5500, 0". Aktivieren Sie alle Objekte über die Kombination Befehlstaste-A, und gruppieren Sie sie mit Hilfe des Befehls „Group" im „Edit"-Menü (oder Befehlstaste-G). Sichern Sie.

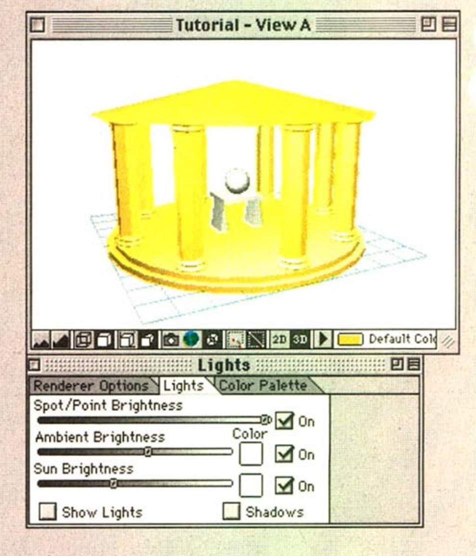


6 Öffnen Sie die Datei „Table", und ziehen Sie den Tisch per Drag-and-drop in die Mitte der „Säulenpyramide". Schließen Sie dann die Datei „Table".

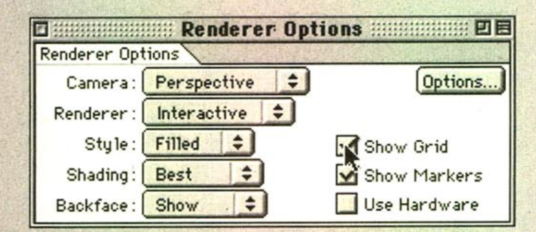


7 Wählen Sie das „Sphere"-Werkzeug, und zeichnen Sie eine Kugel mit den „Size"-Werten „1000, 1000, 1000". Plazieren Sie die Kugel auf dem Tisch (bei gedrückter Control-Taste läßt sich das Objekt wieder in der Z-Achse nach vorn und hinten bewegen), und setzen Sie im „Info"-Fenster die Werte für „Shininess" und „Reflectivity" jeweils auf 100 Prozent (Regler ganz nach rechts ziehen). Danach deaktivieren Sie die Kugel, indem Sie auf eine leere Fläche im Arbeitsfenster klicken. Sichern Sie.

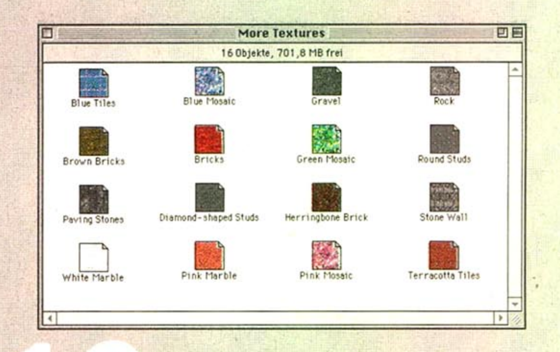
Tip: Hier könnte es etwas filigran werden. Nutzen Sie die beiden linken Kontrollwerkzeuge am unteren Rand des Arbeitsfensters, um die Bildansicht bei Bedarf ein- und auszuzoomen.



8 Klicken Sie in der „Lights"-Palette auf die „On"-Checkbox neben dem Regler „Spot/Point Brightness", um die Lichtquellen einzuschalten, die in dem Dokument bereits gesetzt sind. Ziehen Sie den Regler nach rechts, und sichern Sie.



9 Klicken Sie in der „Renderer Options"-Palette das Häkchen in der „Show Grid"-Checkbox weg, um das Gitternetz aus der Ansicht zu verbannen.



10 Öffnen Sie den Ordner „Textures" im „Tutorial"-Ordner, und positionieren Sie das Ordnerfenster am Bildschirm so, daß Sie sowohl die Ordnerinhalte als auch das Arbeitsblatt im Dokument sehen können. Ziehen Sie aus dem Ordner die „Iron"-Textur auf die Kugel, und halten Sie die Maustaste so lange gedrückt, bis der rote Kugelrahmen erscheint. Lassen Sie die Maustaste los – die Eisentextur wird dann auf die Kugel projiziert.

Achtung: Bei diesen Vorgängen kommt so mancher Mac ins Schwitzen und braucht beachtliche Rechenzeit. Sie müssen sich deshalb eventuell in Geduld üben und die Maustaste etliche Sekunden festhalten, bis nach Aktivierung des Gebäuderahmens der Kugelrahmen erscheint.

Ziehen Sie auf die gleiche Art und Weise die „Wood"-Textur auf den Tisch und die „Stone"-Oberfläche auf das Säulengebäude. Bewegen Sie danach die „Sky"-Textur auf eine freie Fläche im Dokument, und lassen Sie die Maustaste los. Fertig ist Ihre 3-D-Szenerie. Eine Reihe weiterer Objektoberflächen finden Sie übrigens in dem Ordner „More Textures". ■ *CH*

Die in diesem Tutorial verwendeten Texturen wurden von Focoltone and Systems SA zur Verfügung gestellt. Weitere Infos: Focoltone, Tel. (00 33) 1/48 65 96 99, Fax (00 33) 1/48 65 61 23, www.focoltone.com



Weihnachts-Überraschung Live Picture 2.6 SE

Power-Mac-Besitzer dürfen sich über die **Special Edition** des Bildbearbeitungsprogramms Live Picture 2.6 freuen – es ist auf CD, und es ist umsonst.

Mit Live Picture 2.6 SE haben wir ein hübsches Weihnachtsgeschenk für Sie, denn in der Gemeinde der Bildbearbeiter, Designer und Digitalfotografen genießt das Programm seit Jahren einen exzellenten Ruf. Der Grund läßt sich in zwei Worten zusammenfassen: Schnelligkeit und Kreativität. Die Flashpix-Technologie von Live Picture erlaubt es auch bei moderater Arbeitsspeicher-Ausstattung Ihres Power-Macs, hochaufgelöste Bilder und Megabyte-„Monster" in Echtzeit zu bearbeiten. So macht es keinen Unterschied, ob Sie ein 5- oder ein 50-Megabyte-Bild rotieren oder verzerren – die Änderungen sind jeweils in Sekundenschnelle sichtbar. Darüber hinaus bietet Live Picture umfangreiche und leicht zu bedienende Pinselwerkzeuge und Funktionen, die auch professionelle Retuschen und Montagen in nahezu spielerischer Form erlauben. Daß ein derart mächtiges Programm nicht mehr auf 68k-Macs läuft, versteht sich fast von selbst – aber mit einem Power-Mac mit mindestens 24 Megabyte Hauptspeicher, einem 24-Bit-Farbmonitor und System 7.5 oder höher sind Sie dabei.

Arbeiten mit Tiff-Dateien. Um in Live Picture Tiff-Dateien zu bearbeiten, müssen Sie diese in ein programmeigenes Format umwandeln. Gehen Sie dazu im Menü „Converter" auf den Befehl „Open ..." oder „Open As ...", und öffnen Sie das Tiff. Wählen Sie danach im gleichen Menü den Befehl „Save As ...", und speichern Sie die Datei im FlashPix- oder im IVUE-Format. Anschließend können Sie sie über den Befehl „Open ..." im „File"-Menü öffnen. Über das Converter-Menü können Sie auf die gleiche Weise PhotoCD-Bilder umwandeln sowie Live-Picture-Bilder als Tiff- oder als PhotoCD-Dateien exportieren. Die Bearbeitung anderer Formate wie JPEG oder Pict funktioniert nicht.

Volles Programm. Gefällt Ihnen Live Picture, lassen Sie sich unser Weihnachtsangebot nicht entgehen: die brandaktuelle Vollversion 2.6 in deutsch für nur 199 Mark. Frohes Fest! ■ CH

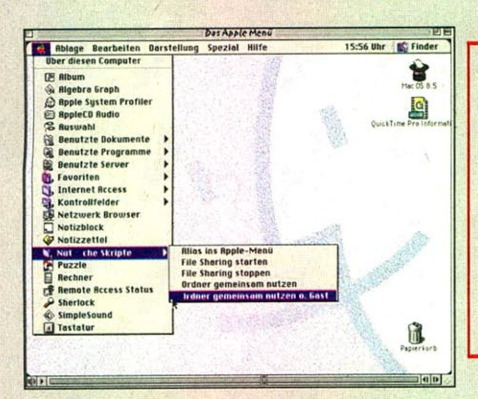
Seriennummer

Nach der Installation müssen Sie beim ersten Start eine Seriennummer angeben. Tragen Sie dort folgendes ein (bitte auf Großbuchstaben achten!):
W6D73-1DAA-641E-A595



Das Magazin

Monat für Monat finden Sie im Ordner „Magazin" ergänzende **Artikel**, **Tutorialfilme** der Redaktion und direkte Links ins **Internet**.



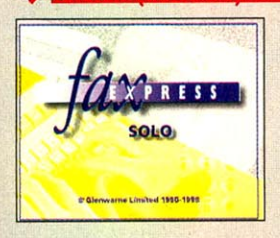
→ macnews.de

Einige der regelmäßigen „Offline-Leser" des macnews.de-Angebots haben sicherlich sein Fehlen auf den letzten CD-ROMs bemerkt. Dies hatte vorwiegend technische Gründe. Ab sofort finden Sie die News wieder wie gehabt und in alter Frische monatlich im Magazin-Bereich der Mac-MAGAZIN-CD-ROM.

→ Oki-Drucker (Seite 58)

Zum Thema Laser- und LED-Drucker hatten wir im Heft 4/98 den Artikel „Drucker-Treffen" mit Test und Installationshinweisen, den Sie ergänzend zu unserem aktuellen Test des Oki-Druckers hier als PDF finden. Auch erfahren Sie Wissenswertes über den Umgang mit PostScript-Dateien, PDFs und PPDs.

→ Telefax (Seite 36)



Ergänzend zu unserem Artikel im Heft mit dem Thema Faxen am Mac finden Sie den Test zweier analoger Modems und eines ISDN-Adapters aus der Ausgabe 11/98. Damit können Sie mit Höchstgeschwindigkeit durchs Internet surfen, Faxe versenden und empfangen. Außerdem gibt es noch eine Demoversion von FaxExpress Solo 5.0 deutsch: ein Evergreen unter den Mac-Faxprogrammen.

Liebe Leser!

■ Auf unserer CD befindet sich Shareware. Mit dem Kauf dieses Hefts erwerben Sie nur das Medium, auf dem die Daten gespeichert sind. Die Programme bleiben unregistriert, die Rechte daran hält der Autor. Falls Sie die Software dauerhaft nutzen wollen, bezahlen Sie bitte den entsprechenden Betrag.

→ Das Apple-Menü (Seite 67)

Der Apple-Menü-Film soll Ihnen kurz die Neuerungen des Menüs unter System 8.5 zeigen.Optisch hat sich zwar nichts so richtig geändert, aber wie auch im richtigen Leben, liegen die echten Qualitäten im Innern. Neben dem neuen Netzwerkbrowser überzeugen vor allem der Internet-Zugriff und die Sucherweiterung namens Sherlock.





















→ Weihnachten (Seite 62)

Das Fest der Liebe steht vor der Tür, und damit Sie sich dieses Mal nicht mit mangelnden Ideen in Sachen Geschenke herausreden können, haben wir



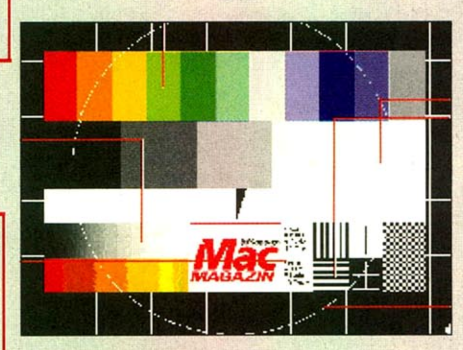
in diesem Ordner fünf Sharewareprogramme für Sie zusammengesucht. Neben dem abgebildeten Adventskalender gibt es noch Musikalisches und virtuellen Schnee für Ihren Schreibtisch. Aber der Rechner des Beschenkten friert nicht öfter ein als sonst, und Schneefegen muß er auch nicht.

→ ISDN-Auftrag

Sie wollen in ISDN einsteigen? Nichts leichter als das: Der ISDN-Auftrag liegt als Acrobat-Datei zum Drucken in diesem Ordner. Beachten Sie bitte die Tips auf der zweiten Seite des Formulars. Wenn Sie bei TKR gleichzeitig die ISDN-TK-Anlage T40 oder T50 von Acer bestellen wollen, nutzen Sie bitte zusätzlich den Coupon auf Seite 55 im Heft.

→ Mitsubishi-Monitor (Seite 58)

Hier auf CD finden Sie unseren Vergleichstest von 19-Zollern aus Heft 8/98 mit der Überschrift „Hertzflimmern". Er dient als Hintergrundinformation für die Besprechung des Monitors Diamond Pro 900u von Mitsubishi in diesem Heft.



→ Sherlock (Seite 66)

Seit Mac OS 8.5 können Sie von Ihrem Schreibtisch aus direkt im Internet suchen. Das Suchprogramm nennt sich „Sherlock" und kann durch Module um zusätzliche Funktionen erweitert werden. Damit wir Sie auch auf dem World-Wide-Web-Wege noch mit aktuellen Berichten und Informationen versorgen können, finden Sie im Ordner „Software" zwei Sherlock Plug-ins für unsere Webangebote News und Produkte.

→ Webauthoring (Seite 70)

Der Workshop behandelt diesen Monat die Themen Java und JavaScript. Da Java-Programmierung sehr aufwendig und speziell ist, bieten wir Ihnen vier JavaScript-Anwendungen, deren Verständnis auf jeden Fall nicht schaden kann. Sie finden im Ordner „Workshop" verschiedene Skripts, um einige der unangenehmsten Arbeiten automatisch erledigen zu lassen.

Kleinanzeigen

■ Wie gewohnt, finden Sie auch in dieser Ausgabe wieder mehrere hundert Kleinanzeigen in digitaler Form. Sämtliche Angebote und Gesuche haben wir für Sie in eine Datenbank integriert, die Sie direkt von der CD starten können.





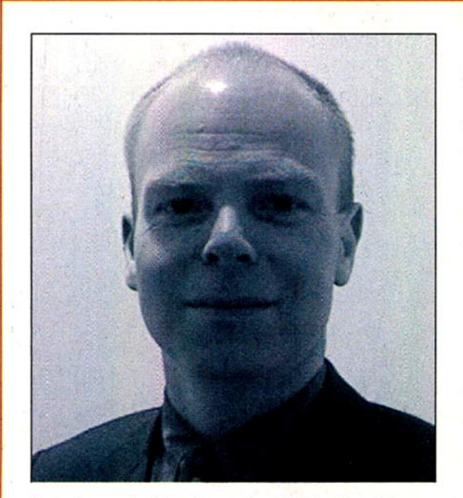
IDG World Expo verprellt die Mac-Welt

Wenige Aussteller, viele Besucher und reichlich Ärger hinter den Kulissen – die **Macworld in Düsseldorf** könnte die letzte dieser Art gewesen sein. Wir berichten über die Hintergründe – und natürlich über die gezeigten neuen Produkte.

Wer für die Phrase „So klein ist die Welt" Bestätigung im echten Leben sucht, konnte diese vom 12. bis 14. November auf der diesjährigen Macworld & Publishing Expo in Düsseldorf finden. Noch weniger Aussteller als letztes Jahr rückten in Halle 13 zum alljährlichen Gemeindetreffen zusammen und präsentierten sich in aller Übersichtlichkeit den Besuchern. Deren Zuspruch jedoch ließ nicht zu wünschen übrig – mit rund 36 000 Besuchern verzeichnete der Veranstalter IDG World Expo in etwa das gleiche Ergebnis wie letztes Jahr. Lebhaft-familiär ging es deshalb zu auf dem Messeparkett, hinter den Kulissen jedoch trat so manche Dissonanz zutage. Insbesondere aus der Apple-Ecke waren Stimmen zu hören, die sich mit der Ausrichtung der gesamten Veranstaltung alles andere als zufrieden zeigten. So wurde den Ausrichtern mangelnde Außenwerbung angekreidet, die Prospektverteilung am Hauptbahnhof sowie die Plazierung des Riesen-iMac am Bahnhofsvorplatz nahm Apple deshalb selbst in die Hand.

Der eigentliche Apple-Ärger sitzt allerdings viel tiefer, denn weit vor der Messe schon hatten IDG World Expo und die Messe Düsseldorf GmbH der Macintosh-Gemeinde die Mitteilung präsentiert, daß die Macworld ab dem nächsten Jahr in der digiMedia aufgehen soll. Statt dem Macintosh-Markt in Deutschland weiterhin ein eigenes Forum einzuräumen, setzen die bisherigen Veranstalter auf ein Konglomerat aus drei Messen – neben der Macworld & Publishing Expo sollen eine „Interims-Imprinta" sowie die komm dabei sein –, das alle zwei Jahre über die Bühne gehen soll. Daß weder Apple noch die eingefleischte Mac-Gemeinde darob in Begeisterung ausbrechen würde, war allen Beteiligten sonnenklar. So sind durchaus Bestrebungen von Seiten Apples zu erwarten, sich von IDG als Macworld-Veranstalter zu trennen und die bundesdeutsche Macintosh-Welt unter einem neuen Dach zusammenzubringen. Warten wir's ab – und kommen wir nunmehr zu den Produktneuigkeiten von der „wahrscheinlich vorläufig letzten" Macworld in Düsseldorf. CH

Emailer tot


Peter Lowe, bei Apple zuständig fürs Mac OS

■ Anläßlich der Macworld Expo räumte Peter Lowe, Product Line Manager für das Mac OS bei Apple Cupertino, gegenüber dem Mac MAGAZIN ein, daß Claris Emailer wohl nicht weiterentwickelt wird. Mit Mac OS 8.5 ist er als kostenloser E-Mail-Client von Microsofts Outlook Express abgelöst worden. Grund: „Der ist vom Leistungsumfang größer und kostet Apple nichts." Gleichzeitig bestätigte Lowe, daß Apple weder eigene Themen für das Kontrollfeld „Erscheinungsbild" (wir berichteten) bringen wird, noch geplant sei, die Programmierrichtlinien an Entwickler herauszugeben. Unter Themen habe man nunmehr die von jedem Nutzer zusammenstellbaren Sets zu verstehen, die aber aus Gründen der besseren Orientierung der Anwender alle auf Platinum beruhten. Im übrigen verwies er im Gespräch auf die Shareware Kaleidoscope, schloß aber nicht aus, daß findige Entwickler früher oder später eigene Themen nach Muster der Entwicklerdemos Gizmo und Techno kreieren könnten. JS



G3/266 mit Office 98

Neue Konfiguration

■ Neue Rechner gab es zwar von Apple auf der Macworld nicht zu sehen, dafür aber eine neue Konfiguration: Der Power Macintosh G3 Desktop/266 wird in einer limitierten Auflage mit 64 Megabyte RAM und Microsoft Office 98 ausgeliefert, solange der Vorrat reicht. Mit dabei: die IDE-Festplatte mit 4 Gigabyte, das 24fach-CD-Laufwerk, 512 Kilobyte Backsidecache, 2 Megabyte Bildspeicher (SGRAM) und die Tastatur. JS
Info: Apple, Tel. 0 18 03/50 18, www.apple.de

Laser zum Kampfpreis

Phaser auf Betäubung

■ Bei den Preisen der neuen High-end-Farbdrucker von Tektronix dürfte die übrige Branche zumindest halbseitig gelähmt sein: Der „Phaser 740" ist ein Farblaser mit 1200 dpi Auflösung, 10BaseT-Ethernet und PostScript 3 für etwa 4600 Mark. Er kommt mit 32 Megabyte Speicher (maximal 256 Megabyte), bewältigt im Kopierbetrieb 16 Schwarzweiß- oder fünf Farbseiten je Minute und kann auch am Parallelport eines PCs betrieben werden. Wem die Summe auf einen Schlag zu hoch ist, dem kommt Tektronix mit einer „farblosen" Variante entgegen: Ohne die Tonerbehälter für Cyan, Magenta und Gelb sowie mit 16 Megabyte weniger RAM gibt es das Modell 740L für rund 3500 Mark. Der Nachrüstsatz kostet etwas mehr als die Preisdifferenz, außerdem bietet das L-Modell nicht den Luxus einer einjährigen Vor-Ort-Garantie.

Gleichzeitig stellte Tektronix mit dem „Phaser 840" einen neuen Festtintendrucker mit 1200 mal 600 dpi, 32 Megabyte RAM, 10BaseT-

Bewegung im Mac-Vertrieb

iMacs in Schaulandt-Filialen, Systematics geht – TeamPoint kommt

■ In Sachen iMac-Vertrieb geht Apple jetzt auch in Deutschland in die Offensive. Zwar war die Meldung noch nicht offiziell, aber alle Signale für eine Kooperation mit der Elektronik-Fachhandelskette Schaulandt standen bei Redaktionsschluß auf Grün. Gerade noch rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft soll der iMac nebst USB-Peripherie das Schaulandt-Repertoire an Unterhaltungselektronik ergänzen und unters Volk gebracht werden. Bis Jahresende sollen zehn Filialen den iMac ins Sortiment aufgenommen haben, bis Ende März sei geplant, auch die restlichen der momentan 18 Schaulandt-Stützpunkte mit Apples Consumer-Mac zu bestücken. In Anlehnung an das erfolgreiche CompUSA-Konzept würde Schaulandt für den iMac eigene Verkaufsflächen einrichten, in denen sich eigens geschultes Personal um die Kunden kümmern soll. Mit dieser Kooperation würde Apple sich auch in Deutschland die Option eröffnen, die iMac-Verkäufe im Consumer-Markt in Bewegung zu bringen. Allerdings kann dies wohl lediglich als erster Schritt beziehungsweise breit angelegter Feldversuch angesehen werden, da Schaulandt regionale Schwerpunkte im norddeutschen Raum hat und südlich von Essen gar nicht mehr vertreten ist. Insofern dürfen Spekulationen um potentielle Partner wie Media Markt wohl noch nicht endgültig zu den Akten gelegt werden.

Eine derartige Kooperation käme auch insofern ganz passend, als jüngst mit der Systematics GmbH einer der größten Apple-Händler Europas und unbestrittener Pionier im deutschen Mac-Markt Konkurs angemeldet hat. Der Finanzengpaß der Systematics GmbH kam nicht überraschend: Schließlich hatte Systematics auch in den kargen letzten Jahren – mit Rückendeckung von Apple Deutschland – stets die Mac-Flagge hochgehalten und dabei so manche Mark gelassen. Um so schmerzlicher ist das harte Aus zum jetzigen Zeitpunkt, da im Mac-Markt wieder berechtigte Hoffnung aufkeimt. Bereits letztes Jahr hatte die Systematics GmbH vier Filialen in Süddeutschland an die CompuTeam AG abgetreten, die die Läden unter der Bezeichnung SystematicsTeam unter dem Dach einer neugegründeten SystematicsTeam AG weiterbetrieb. Angeblich war jetzt geplant, im Rahmen eines „sanften Übergangs" die restlichen Filialen ebenfalls an die SystematicsTeam AG abzutreten. Doch irgend jemand in der Verhandlungskette muß da nicht mitgespielt haben, so daß nur noch der Gang zum Konkursrichter und die vorläufige Schließung der Systematics-GmbH-Filialen blieb.


Reinhold Gatzka, SystematicsTeam AG

SystematicsTeam hat bereits gehandelt und weitere sechs Filialen in Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Hannover und Köln eröffnet, die unter „TeamPoint" firmieren. Die vier SystematicsTeam-Filialen sollen in absehbarer Zeit ebenfalls in TeamPoints umbenannt werden. Zwar ist offiziell davon die Rede, das durch den Systematics-Konkurs entstehende „Vakuum" füllen zu wollen, und SystematicsTeam übernimmt zum Teil auch Personal der ehemaligen Systematics-Läden – trotzdem legt das Unternehmen offiziell Wert auf die Feststellung, daß diese Maßnahmen in keiner Form als Übernahme oder Weiterführung des Systematics-Geschäfts gewertet werden sollen. „Übernahme ist ein Unwort", sagte uns Reinhold Gatzka, Vorstandsvorsitzender der SystematicsTeam AG, in einem Gespräch auf der Macworld. So sollen die TeamPoints in erster Linie als Anlaufpunkte für Mid-range- und High-end-User dienen, das iMac-Geschäft wird anderen überlassen. Laut Gatzka wolle man für diese Klientel mehr Software anbieten und sich überdies vornehmlich auf Service und Dienstleistung konzentrieren. So sei unter anderem ein sogenanntes Tracking-System geplant, mit dem Kunden über das Internet jederzeit den Status ihres Auftrags einsehen könnten. *CH*



Ethernet, Parallelport, USB (!) und PostScript 3 vor, der mit knapp 6400 Mark zu Buche schlägt. Seine Vorzüge gegenüber dem Laser liegen in besserer Farbqualität, niedrigen Seitenpreisen (Schwarztinte ist sogar gratis) und einem höherem Farbseitendurchsatz mit zehn Seiten pro Minute. Alle drei lassen sich mit einer SCSI-Schnittstelle nachrüsten und zusammen mit einem Scanner als Farbkopierer einsetzen. Wir planen fürs nächste Heft einen Vergleichstest der Farblaser-Klasse. JS

Info: Tektronix, Tel. 02 21/9 47 70, www.tek.com

Monitortablett

Edler eingeben

■ Seit der Macworld Expo ist das „PL-400“ von Wacom verfügbar: Das 13,3-Zoll-TFT-Display fungiert gleichzeitig als Grafiktablett. Nur mit einem Stift „bewaffnet“, kann sich der Anwender durch alle Programme bewegen und komplett auf die Maus verzichten. Das PL-400 liegt wie ein Pult vor dem Nutzer, ist in der Neigung verstellbar und somit für unterschiedlichste Anwendungszwecke geeignet. Über 260 000 Farben kann das PL-400 darstellen, die Bildschirmfläche von annähernd DIN A4 bietet als Grafiktablett 256 Druckstufen und eine Neigungssensitivität von 40 Grad. Angeschlossen wird das Multitalent über eine PCI-2.1-Videokarte, die sich im Lieferumfang befindet und über 4 Megabyte Video-RAM verfügt. Allerdings hat diese innovative Technik mit rund 5800 Mark auch einen stolzen Preis. OLM

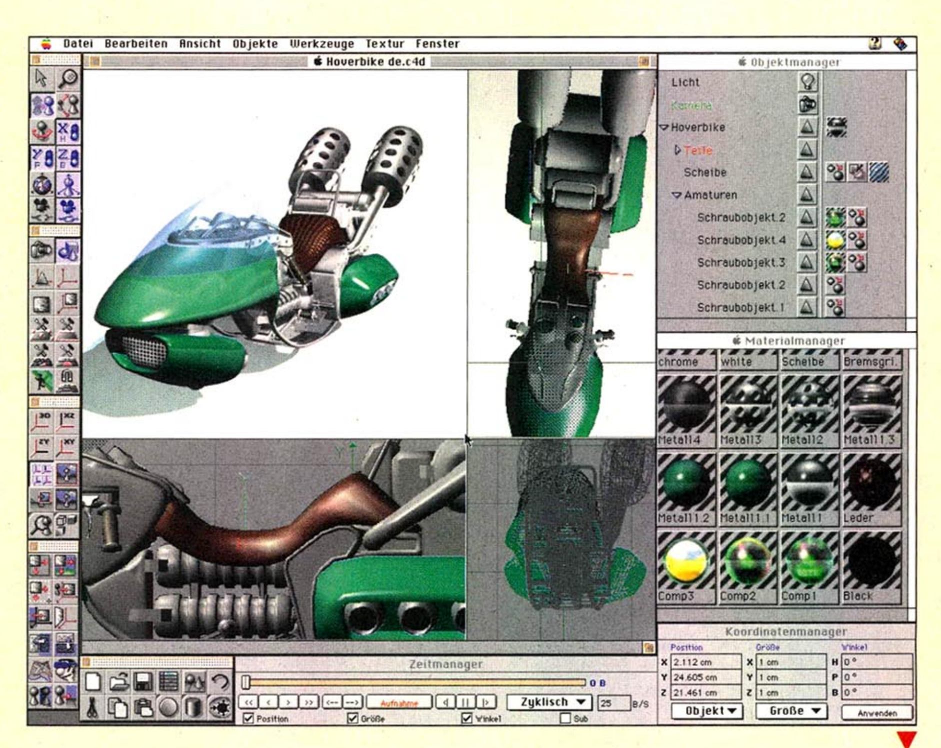
Info: Wacom, Tel. 0 21 31/1 23 90, www.wacom.de

Monitor Sharingbox

Drei Macs ein Bild

■ Möchten Sie sich nicht von Ihrem alten Mac trennen und brauchen ihn noch als Zweitrechner, Faxserver, CD-Brenn-Station? Und haben Sie weder Platz noch Geld für einen zweiten Monitor und eine zweite Tastatur? Wenn Sie beide Fragen mit Ja beantworten, sollten Sie sich die „Multi Monitor/ADB Sharing Box“ der taiwanischen Firma Sicon zulegen: Sie ermöglicht das Umschalten zwischen drei Macs, die einen Bildschirm und eine Tastatur gemeinsam nutzen. Sie kostet bei Disc Direct oder Gravis rund 200 Mark, hinzu kommen die Ausgaben für zusätzlich notwendige Kabel. Wer einen PC und einen Mac am selben Monitor betreiben will, kann für ebenfalls rund 200 Mark eine entsprechende Lösung erwerben, wobei die Auflösungen für den PC auf VGA beschränkt sind. Für etwa 700 Mark bietet Sicon auch eine Verbindungsbox für drei Rechner mit einer SCSI-Kette oder umgekehrt. Darüber hinaus wächst die mögliche Kabellänge auf über 100 Meter. JS

Info: Pekingstone, Tel. 0 40/5 11 13 35, www.newmotion.com.tw



OfficeWarp 2.0

Mit Warp 2 ins Büro

■ Im Januar kommt nicht nur der Euro, sondern auch OfficeWarp 2.0 von SOHOsolutions. Neu in der Büroverwaltung sind Lagerverwaltung und ein Kassenbuch sowie die Kalkulation mit dem Euro. Alle Geschäftsvorgänge lassen sich nun wahlweise in Mark oder in Euro erfassen. Darüber hinaus wird OfficeWarp 2 um neue Features erweitert, die die Übersichtlichkeit der Anwenderschnittstelle verbessern. Für ungefähr 400 Mark ist die Vollversion zu haben. Das Update von OfficeWarp 1.0 schlägt mit zirka 200 Mark zu Buche. BÖ

Info: SOHOsolutions, Tel. 0 89/74 73 10 17, www.sohos.de

ClockWork 1.05

Rund um die Uhr Termine

■ Mit ClockWork 1.05 bietet die Firma Century Software einen pfiffigen Terminplaner, der kompatibel mit Mac OS 8.5 in Bezug auf die Navigation-Services der Öffnen- und Sichern-Dialoge unter anderem die Synchronisation mit dem Newton MessagePad gestattet. Anbindungen zu Palm III funktionieren für die „ToDos“ – Psion steht auf dieser Liste und dürfte im Februar 1999 realisiert sein. Bereits jetzt ist in ClockWork 1.05 das KeyChain-Feature, eine standardisierte Paßwortabfrage, von Mac OS 8.6 implementiert. BÖ

Info: Century Software, www.centsoft.com

3-D für Einsteiger

Go for Cinema

■ Ab sofort liefert Maxon das beliebte 3-D-Programm Cinema 4D auch als „Go“-Version für Einsteiger aus. Für 350 Mark erhalten Heimanwender und Multimediadesigner ein Tool, das sich hinter seinen großen Brüdern kaum zu verstecken braucht: Bilder und Animationen können in sendefähiger Qualität ausgegeben werden. So läßt sich auch ein dreidimensionaler Vorspann für einen eigenen Videofilm schnell und preisgünstig produzieren. Eine Demoversion ist vom Maxon-Webserver erhältlich. Maxon bietet darüber hinaus kostengünstige Upgrades zu den höheren Versionen an. OLM

Info: Maxon, Tel. 0 61 72/5 90 60, www.maxon.de

ClipArt und Fotos von Imsi

46 Scheiben

■ Nicht weniger als 46 CDs findet der Käufer in der rund 250 Mark teuren Schachtel „MasterClips 303.000“. Und genau so viele Bilder hat Imsi in ihre neueste Collection gepackt. Dazu zählen 126 000 bearbeitbare PostScript-Grafiken (EPS), 47 000 Schwarzweiß- und 55 000 Farbfotos, 54 000 Webbilder, 46 000 Sounds, 2000 Fonts und 180 Animationen und Videoclips. Neu sind neben dem vergrößerten Umfang der Katalog in Farbe statt bisher Schwarzweiß und ein reinrassiger Mac-Browser zum schnellen Betrachten der Bilder. Im Browser läßt sich zudem nach Stichwörtern suchen, die der Hersteller zu jedem Bild vergeben hat.

Zweite Neuvorstellung der kalifornischen Firma heißt „MasterPhotos 75.000“ mit der entsprechenden Anzahl hochaufgelöster Bilder,

darunter 2000 freigestellte Objekte. Die Auflösung der als JPEGs vorliegenden Schwarzweiß- und Farbfotos liegt bei 240 dpi mit 16,7 Millionen Farben. Im 200 Mark teuren Paket ist auch der Browser enthalten. JS
Info: Imsi, Tel. 0 89/4 60 09 30, www.imsi.de

LoopsFinanz 1.5

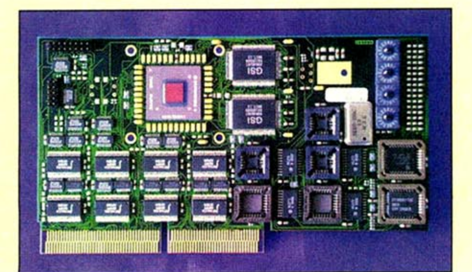
Euro – Debitoren – Kreditoren

Neu in Version 1.5 von LoopsFinanz sind der Euro und auf Wunsch die Module für Debitoren und/oder Kreditoren. Damit erlaubt die Buchhaltung zum Beispiel die Auflistung der „Offenen Posten". Die Software ist in drei Versionen erhältlich: LoopsFinanz 1.5 Lite für etwa 1850 Mark, LoopsFinanz 1.5 Standard für rund 3120 Mark und und LoopsFinanz 1.5 PRO für zirka 4400 Mark (Preise jeweils inklusive Kreditoren- und Debitoren-Modul). Updates von diversen Vorgängerversionen sind möglich. Die Preise hierfür erfahren Sie auf Anfrage. BÖ
Info: ComputerWorks, Tel. 0 76 21/4 01 80, www.computerworks.de

Met@box JoeCARDs

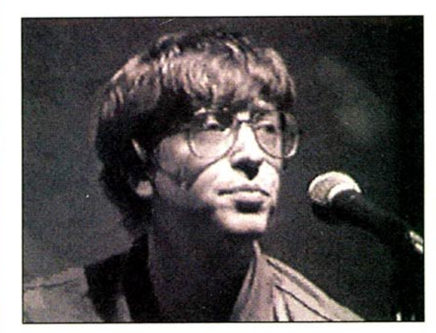
Karten neu verteilt

Das von Pios in Met@box umbenannte Unternehmen stellte auf der Macworld neue G3-Karten für Tsunami-kompatible Hauptplatinen mit mehr Takt für weniger Geld vor: Die LittleJoe ist nun mit 250 statt bisher 220 Megahertz ausgestattet und kostet mit 512 Kilobyte Backsidecache mit halbem Prozessortakt nur noch 800 Mark. Unter dem gleichen Namen kommt im Dezember eine 300-Mehahertz-Variante für knapp 1000 Mark hinzu. Als „JoeCARD" erhalten Sie demnächst zwei Modelle mit 333 und 400 Megahertz, 1 Megabyte Backsidecache mit halbem Prozessortakt für 1600 respektive 2500 Mark. Beide basieren auf den neuen, von IBM gebauten PowerPCs mit Kupfer-Technologie für mehr Schnelligkeit und geringeren Stromverbrauch. Als Besonderheit lassen sich alle G3-Karten von Met@box mittels Drehregler auf 60 Megahertz Bustakt steigern, so daß Sie sich in kleinen Schritten an die Leistungsgrenze Ihres Power-Macs, Pulsar oder Magna tasten können. Met@abox entwickelt zur Zeit an einer G3-Lösung für den Power-Mac 4400 und Kompatible, die dem Vernehmen nach auch in den Power Macintosh 7200/8200 passen soll. JS
Info: Met@box, Tel. 0 51 21/7 53 30, www.metabox.de



Prozeß gegen Microsoft

„Schlachtet das Baby!"



„Ich kann mich nicht erinnern."

Im Prozeß gegen Microsoft, in dem die Vorwürfe wettbewerbswidriger Ausnutzung ihrer Markt-Vormachtstellung verhandelt werden, geht es allmählich ans Eingemachte. Die Zeugenvernehmungen jedenfalls fördern so einiges an schmutziger Wäsche und manche „Leiche im Keller" zutage. Interessant waren vor allem die Auftritte von Apple-Offiziellen. So wurden vor Gericht die handschriftlichen Aufzeichnungen von Fred Anderson öffentlich gemacht, in denen Apples Finanzchef Microsofts Erpressung in Sachen Internet Explorer festhält. Demnach soll Microsoft in Verhandlungen unverhohlen gedroht haben, die Entwicklung von MS Office für den Mac einzustellen, sollte Apple sich nicht bereiterklären, den Internet Explorer zum „Default Browser" des Mac OS zu machen. Von ähnlichen Praktiken wußte unter anderem AOL-Vizepräsident Colburn zu berichten. Auch Ave Tevanian, Apples oberster Software-Entwicklungsleiter, fuhr schweres Geschütz auf. Laut Tevanian soll Microsoft versucht haben, Apple zur Aufgabe von QuickTime zu nötigen, um den Weg freizumachen für Microsofts Multimedia-Alternativtechnologie Netshow. Tevanian berichtete von einem Meeting, in dem auf die Frage eines Apple-Teilnehmers „Wollen Sie, daß wir das Baby schlachten?" ein Microsoft-Vertreter geantwortet haben soll: „Ja, wir reden darüber, das Baby zu schlachten." Tevanian hatte überdies den Verdacht geäußert, Microsoft habe geplant, QuickTime unter Windows durch irreführende Fehlermeldungen zu torpedieren.

Auch Intels Vizepräsident Scott McGeady wußte von wenig freundlichen Verhandlungen zu berichten. Im August 1995 soll Bill Gates den Chiphersteller aufgefordert haben, Software-Entwicklungen einzustellen und die 750 Mitarbeiter starken Intel Architecture Labs zu schließen, um nicht die Unterstützung von Microsoft zu verlieren. Laut McGeady habe Gates vorgeschlagen, „im Grunde genommen Unnützes zu entwickeln, das Microsoft nicht in die Quere kommt".

Microsoft wies bislang sämtliche gegen sie erhobenen Vorwürfe zurück, Bill Gates zog die „Clinton-Karte" und antwortete auf die heikelsten Fragen: „Ich kann mich nicht erinnern". CH

Farbmanagement

Neuer Infoserver

Die herstellerübergreifende Allianz zur Förderung des Farbmanagements hat auf der Macworld ein neues Informationsangebot im Web angekündigt: Ab Ende dieses Jahres wird es unter www.colorinfo.com Wissenswertes zu diesem in der Publishingbranche immer wichtiger werdenden Thema geben. Grundlage ist Apples ColorSync, das sich auch in der PC-Welt als Standard mehr und mehr durchsetzt. Zu der Initiative Color Focus Group gehören neben Apple bisher Adobe, Agfa, Colorblind, DuPont, Euro DPC, FOGRA, Hartmann, Heidelberg, Hewlett-Packard, Kodak, Macromedia, Mohawk, Nikon, Pantone, PhotoDisc, QMS, SunChemical und X RiteColor.





Monitore von Miro

Ein Kessel Buntes

■ Miro Displays hat diverse neue Monitore angekündigt. Der 15-Zoll-TFT-Bildschirm „miroPTLA 150" schlägt inklusive drei Jahren Vor-Ort-Austausch-Garantie mit 2600 Mark zu Buche. Der 17-Zoller „miroD1795 T" kostet mit TCO 95 unter 1000 Mark und bietet eine 0,26er Trinitronröhre, die bei 1024 mal 768 Bildpunkten noch auf 117 Hertz Bildwiederholfrequenz kommt. Ein D-Sub- und ein BNC-Kabel sorgen für den gleichzeitigen Betrieb an und problemloses Umschalten zwischen zwei Rechnern. Für 200 Mark gibt's den 19-Zoller „miroD1995" mit Kurzhals-Lochmaskenröhre, TCO 95, 1024 mal 768 Bildpunkten bei 117 Hertz und einjährigem Vor-Ort-Service. Zum High-end-Bereich zählt der 21-Zoller „miroC21108" mit 0,28er Diamondtronröhre, TCO 95, D-Sub und BNC sowie drei Jahren Vor-Ort-Garantie zum Preis von 2800 Mark. JS

Info: Miro, Tel. 0 18 05/22 35 26, www.miro.de

Beschleuniger für alle

So nett zum Alt-Mac

■ Sonnet Technologies bietet neue G3-Karten, aber auch eine Reihe anderer Beschleuniger für Alt-Macs an. Das Modell für Tsunami-kompatible-Boards mit 400 Megahertz soll 3400 Mark kosten, mit 366 Megahertz werden noch 2400 Mark fällig, mit 333 Megahertz geht der Preis auf 2000 Mark runter, um beim einstigen Spitzenmodell mit 300 Megahertz bei 1500 Mark zu landen. Auch Karten mit geringerer Taktzahl oder 604-Prozessor sind noch im Angebot und als Auslaufware ab 400 Mark zu haben.

Die G3-Beschleuniger für NuBus-Power-Macs sind ab 1000 Mark mit 215 Megahertz, bis 1600 Mark mit 266 Megahertz zu haben, auch hier gibt es noch 604-Modelle zu Preisen von 400 Mark bis 600 Mark.

Für den LC bis LC III (Performa 200, 400 bis 450), Color Classic und Color Classic II bietet Sonnet eine Karte mit 68040-Prozessor, 33 Megahertz Takt, 32 Megabyte RAM inbegriffen, 10BaseT, 128 Kilobyte Level-2-Cache und Mac-OS-8.1-Unterstützung. „Presto Plus" kostet mit Koprozessor 800, ohne 600 Mark. Für den Centris/Quadra 610, 650, 660, 700, 900 ist der Quaddoubler zuständig, der einen vollwertigen 68040-Prozessor mit 80/40 respektive 100/50 Megahertz enthält und 400/500 Mark kostet. JS

Info: Bios Computer, (00 43) 4/76 26 41 03; Sonnet, www.sonnettech.com

Digitalkamera

Canon-Vorstoß

■ Ab Mitte Dezember soll es soweit sein: Dann ist laut Hersteller Canon die bereits im Frühjahr angekündigte Digitalkamera „PowerShot Pro 70" erhältlich. Vom Aussehen her könnte sie als Spiegelreflexmodell durchgehen, im Inneren arbeitet jedoch bewährte Sucherkamera-Technologie. Mit einer Auflösung von 1536 mal 1024 Bildpunkten beansprucht sie den Titel „höchste Auflösung unter den digitalen Sucherkameras" – ein lichtstarkes Zoomobjektiv (Kleinbild-entsprechende Brennweiten von 28 bis 70 Millimeter), ein laut Canon besonders schnelles und präzises Autofokus-System, ein dreh- und schwenkbarer LCD-Monitor, Serienbildfunktion, eingebautes Mikrofon sowie ein Standard-Blitzschuh für externe EOS-Blitze sind weitere Leistungsmerkmale, die den Preis von rund 2800 Mark erklären. Als Speichermedien kommen Compact-Flash-Karten zum Einsatz. Eine 15-Megabyte-Karte ist standardmäßig dabei, über einen zweiten Slot können weitere Speicherkarten in Betrieb genommen werden. Canon zufolge soll überdies von IBM eine 170-Megabyte-Minifestplatte angeboten werden, die in den Kartenslot der Kamera passen wird. CH

Info: Canon, Tel. 0 21 51/34 95 55, www.canon.de

Fremdtastaturen

Anschluß finden

■ Die Firma Code Mercenaries hat kürzlich eine Reihe von Produkten unter dem Namen „E.Key" für den Anschluß von PC-Tastaturen an den Mac vorgestellt. Momentan besteht die Familie aus den Modellen „E.Key", „E.Key+", „E.Key-KVK". All diese Varianten erlauben, MF-2-, PS/2 -und Win-5-Tastaturen an den Macintosh anzuschließen. Die Umsetzung des Tastencodes wird hardwareseitig in der E.Key-Box vorgenommen, so daß der Mac eine ADB-Tastatur „sieht", die Installation von Treibersoftware entfällt. Der E.Key-KVK kann auch zusammen mit Tastaturen benutzt werden, die einen eingebauten Krankenversichertenkarten-Leser haben, die Daten der Karte können mittels Apple Event ausgelesen werden.

Außerdem bietet die Berliner Firma noch den „Zerberus", einen sogenannten Watchdog, der die Funktionen des Computers überwacht. Sollte ein Rechner einmal abstürzen, sorgt Zerberus nach einer programmierbaren Wartezeit für einen Neustart. Dies ist vor allem für File- und Webserver eine sinnvolle Ergänzung. Der E.Key+ vereint die Funktion des Tastaturadapters und des Zerberus in einem Gerät. Der




Alternate GmbH
iMac


Cancom GmbH
iMac


HSD Consult GmbH


Micro Warehouse GmbH




M&M Trading


Multiple Zones GmbH


Hausbesuche ohne Zuzahlung

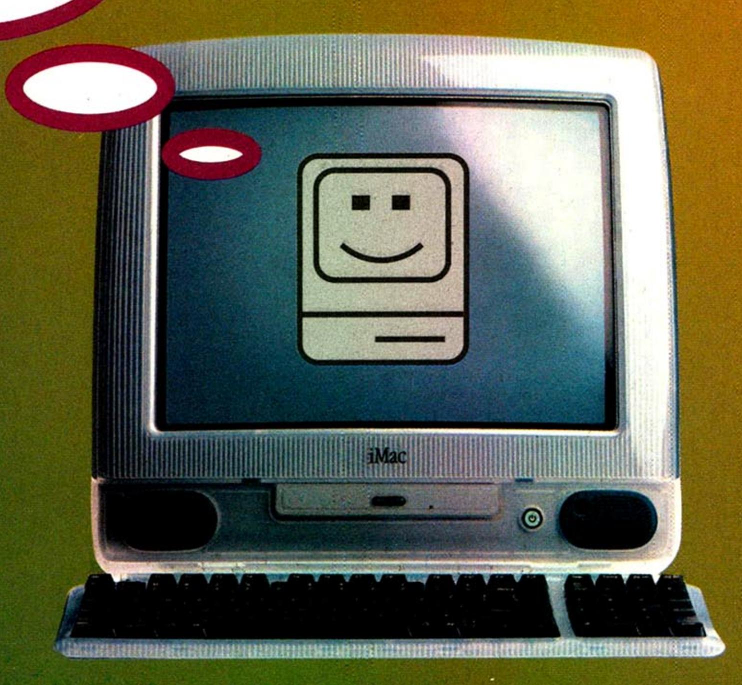

Die GRAVIS Reform im Servicewesen.


* Ohne Zuzahlung bei Kauf eines iMac bei GRAVIS.


Systematics GmbH


Pabst Computer GmbH


Pandasoft GmbH


iMac


Send a Mac GmbH


Teramax GmbH


G·R·A·V·I·S

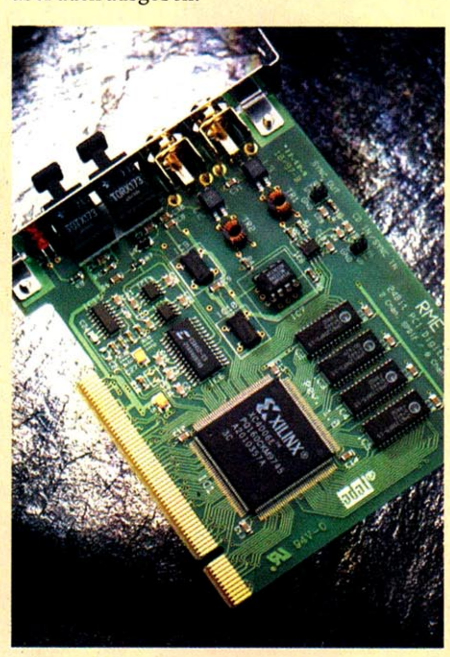
schlichte E.Key kostet rund – ebenso wie Zerberus allein – 100 Mark, der E.Key+ ist für knapp 130 Mark erhältlich, und der E.Key-KVK wechselt für 150 Mark den Besitzer. Code Mercenaries bietet auch Spezialversionen der E.Key-Reihe sowie Micro-Controller mit ADB, USB, PS/2, serieller Schnittstelle für Mäuse, Trackballs und Tastaturen für OEM-Zwecke an. Mit diesem Micro-Controller kann ein Gerät alle gängigen Schnittstellen bedienen. FS

Info: Code Mercenaries, Tel. 0 40/7 72 38 16, www.codemercs.com

Audio-Lösungen für den Mac

Digitale Signale

■ Das Unternehmen RME Intelligent Audio Solutions, bislang nur auf dem PC-Markt tätig, präsentierte auf der Macworld neue Soundkarten und A/D-Wandler für den Mac. Die auf den Umgang mit digitalen Signalen ausgerichteten Karten der „DIGI32"-Familie können digitales Audio mit 16, 20 oder 24 Bit im SPDIF-Format und bei der „DIGI32/8" sogar im achtkanaligen ADAT-Format – beispielsweise vom DAT (Digital Audio Tape) – direkt in den Mac einlesen, aber auch ausgeben.



Damit bietet sich für Besitzer von DAT- oder MiniDisk-Recordern eine Möglichkeit, Tonmaterial ohne den Umweg über Wandler und somit ohne Qualitätsverlust in den Mac zu bekommen. Zwischen den Ein- und Ausgängen mit Koaxialkabel und Lichtwellenleiter kann per Software umgeschaltet werden.

Die mitgelieferte Treibersoftware unterstützt eine Vielzahl von Systemen, neben dem Mac Windows 95, NT und Linux. Auf dem Mac können die Karten über den SoundManager oder über die ASIO-Schnittstelle benutzt werden, die viele professionelle Programme wie beispielsweise Cubase verwenden. Mit ASIO ist es auch möglich, mehrere Karten gleichzeitig zu verwenden und so 16, 24 oder mehr Kanäle zur Verfügung zu haben.

Als kleinstes Modell bietet die „DIGI32" für knapp 600 Mark zwei Kanäle mit bis zu 48 Kilohertz Abtastfrequenz. Für DVD-Produktionen eignet sich die Pro-Variante der Karte, die für etwa 800 Mark Abtastraten bis zu 96 Kilohertz beherrscht. Zusätzlich verfügt die DIGI32Pro auch noch über einen Kopfhöreranschluß, mit dem der Nutzer das Ausgangssignal mithören kann. Am digitalen Mischpult gut plaziert ist die DIGI32/8 mit 8 Kanälen bei maximal 48 Kilohertz zu rund 700 Mark, die 32/8 kann wahlweise im zweikanaligen SPDIF-Format oder im achtkanaligen ADAT-Format arbeiten.

Um das Angebot abzurunden, hat RME auch noch passende A/D-D/A-Wandler im Sortiment. Wer also seine Vinylsammlung mit hoher Qualität auf CD brennen will, wird sich für eine Kombination einer DIGI32 mit dem ADI-1 (ein 20 Bit Stereo A/D-D/A-Wandler für 590 Mark) interessieren. FS

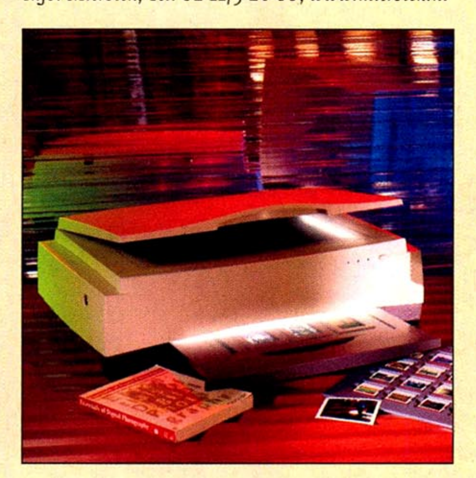
Info: RME, Tel. 0 51 36/89 47 36

Preissenkung bei Microtek

Günstig oder Großformat

■ Scannerhersteller Microtek senkt seine Preise und stellt neue Produkte vor. Der ScanMaker X6 kostet nur noch 450 Mark, der Profi ScanMaker 5 ist für unter 5000 Mark zu haben. Preissenkungen gibt es auch bei A3- und Diascannern, für die ScanMaker 6400XL und 9600XL bietet der Hersteller darüber hinaus eine Inzahlungnahme gebrauchter Geräte an. Neben Scannern mit USB-Anschluß (siehe iMac-News, Seite 74) präsentierte Microtek auf der Macworld Expo ein neues A3-Modell: Der „ScanMaker 2000" kommt mit EDIT-Technologie daher, bei der die Vorlage in eine Schublade eingelegt wird – die CCD wird nicht mehr durch eine störende Glasscheibe vom Bild getrennt. Mit 36 Bit, einer maximalen optischen Auflösung von 2000 dpi und einem Preis von knapp 16 000 Mark ist der 2000 aber eher eine Anschaffung für die Druckvorstufe und kein Weihnachtsgeschenk. OLM

Info: Microtek, Tel. 02 11/5 26 00, www.microtek.nl





Grafik-Plug-in

Transparenz für Illustrator 8

■ Wer in Illustrator die von FreeHand bekannten Transparenzfunktionen vermißt, sollte einen Blick auf „Transparency 1.0" werfen. Dieses Plug-in wandelt laut Hersteller Hot Door Illustrator-8-Grafiken in transparente Linsen um, die sich verschieben und jederzeit editieren lassen. So soll es möglich sein, Texten und Grafiken jeden gewünschten Transparenzgrad zuzuweisen, wobei Füllfarben, Verläufe und Muster erhalten bleiben. Die gesamte Grafik bleibt vektororientiert, mit einem Klick läßt sich der Transparenzeffekt wieder deaktivieren. Transparency 1.0 läuft nur ab Illustrator 8.0 und kostet rund 110 Mark. CH

Info: Screen & Paper, Tel. 08 61 66/6 79 70

StarOffice 5 für alle

Papiergeldloses Office

■ Star Division kündigte am 16. November an, ihr Büropaket StarOffice 5.0 Personal Edition kostenlos zur persönlichen, nicht kommerziellen Nutzung im Internet freizugeben, darunter auch die Macintosh-Version. Zu StarOffice gehören Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Grafikdesign, Präsentation, Datenbankzugriff, HTML-Editor, E-Mail-Client, Newsreader, Terminplaner und Formeleditor (wir berichteten in Heft 4/98, Seite 44). JS

Info: Star Division, Tel. 0 40/23 64 65 00, www.stardivision.com

SteuerPilot für '99

MacFiskus ist tot

■ MacFiskus präsentiert sich zum Steuerjahr 1999 in neuem Gewand und unter anderem Namen: „SteuerPilot" heißt das erfolgreiche Steuerprogramm nun, das jetzt Euro-tauglich ist, die Eingabe von Minuswerten erlaubt und zwei Fahrtenbücher für beruflich genutzte Autos bietet. Die FileMaker-Runtime läuft auch unter

Windows, wer FileMaker Pro nutzt, kann Änderungen in den Layouts vornehmen oder Abläufe per Skript vereinfachen. Für die Steuererklärung '98 bietet sich noch die (endgültig) letzte Version von MacFiskus an, die allerdings FileMaker voraussetzt. Beide Versionen kosten etwa 130 Mark, ein Update von der Vorjahresversion rund 98 Mark. OLM
Info: Würtz, Tel. 0 41 06/36 06, www.macfiskus.com

Datenrettung von Alsoft

Retter des Verzeichnisses

■ Die kleine, aber um so innovativere US-Firma Alsoft hat jetzt Konkurenz zu Norton Disk Doctor und Tech Tool Pro angekündigt: „DiskWarrior 1.0" wird HFS- und HFS+-Verzeichnisse von System 7.1 bis 8.5 restaurieren, retten und optimieren können. Alsoft gibt eine 100prozentige Wiederherstellungsgarantie, sofern die Störung an einem defekten Verzeichnis lag. Voraussetzung sind ein 68020-Prozessor, ein DIE- oder SCSI-Laufwerk und mindestens 16 Megabyte RAM. In den USA wird DiskWarrior für 70 Dollar auf der Website des Herstellers verkauft. JS
Info: Alsoft, www.alsoft.com

FreeHand-Update 8.0.1

Drag-and-drop mit Photoshop

■ Mit dem kostenlosen Wartungsupdate auf FreeHand 8.0.1 implementiert Macromedia zwei neue Funktionen in das Grafikprogramm: Zwischen Photoshop 5 und FreeHand lassen sich jetzt per Drag-and-drop Daten austauschen, und Vektorgrafiken lassen sich auch in das Format Flash 3 exportieren, das im Internet zunehmend benutzt wird. Das Update erhalten registrierte Anwender über den Macromedia-Webserver. OLM
Info: Macromedia, www.macromedia.com

Spirit 3 für Agenturen

Angebot bis Abrechnung

■ Sämtliche Abläufe einer Agentur will die nun auf Version 3.0 verbesserte Software Spirit von Braintronic abbilden. Vom Angebot bis zur Abrechnung, von Kostenerfassung bis Controlling, von Adreßverwaltung bis Terminverwaltung – alles kann das schon sieben Jahre alte Spezialprogramm für Kreative. Es läuft unter Mac OS und Windows mit PPC respektive Pentium, basiert auf 4D und ist ab 7800 Mark für zwei Lizenzen plus Serverversion zu haben. JS
Info: Braintronic, Tel. 0 30/7 43 03 20

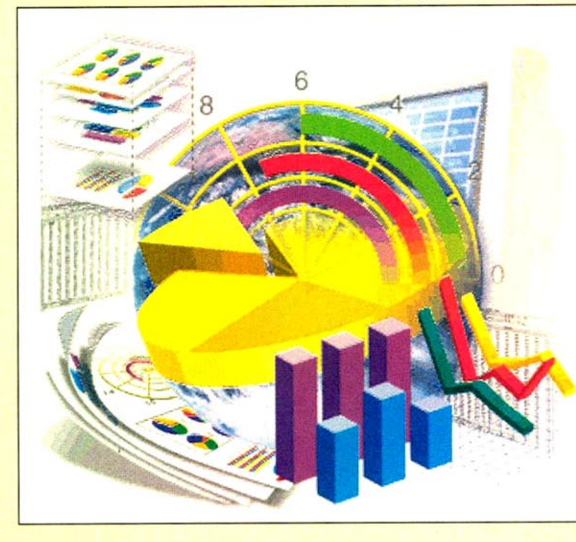
MacDactylo für iMac

Mit zehn Fingern lernen

■ Von der Medienwerkstatt Mühlacker ist ein Update für das klassische Lernprogramm für Zehnfinger-Tippen auf der deutschen Mac-Tastatur. MacDactylo läuft nun auf allen Mac-Modellen ab dem LC, unter System 7.0 oder besser und wurde auch an die neue iMac-Tastatur angepaßt. Der Preis der Lite-Version liegt bei 135 Mark. MacDactylo bietet nach wie vor Angaben über Anschläge, Tempo, Fehler und ein spezielles Tetris-Spiel fürs Blind-Schreiben-Lernen. JS
Info: Medienwerkstatt Mühlacker, Tel. 0 70 41/8 33 43, www.medienwerkstatt-online.de

DeltaGraph-Update

Chart-Profi



■ SPSS, bekannt durch die Entwicklung von Software für den wissenschaftlichen Einsatz, hat für Dezember Version 4.5 des Grafik- und Präsentationsprogrammes DeltaGraph (siehe auch Mac MAGAZIN 2/98, ab Seite 44) angekündigt. Zu den Neuerungen zählt neben elf neuen Chart-Typen auch die Möglichkeit, Daten aus Excel 98 sowie aus den Excel-Versionen 3.0 bis 5.0 direkt zu importieren und in DeltaGraph-Charts umzusetzen.

Die Importfilter für Grafikformate sind ebenfalls erweitert worden – so lassen sich jetzt unter anderem auch Bilder beziehungsweise Grafiken aus Photoshop, MacPaint sowie im Windows-Bitmap-, PNG- oder Targa-Format in DeltaGraph einlesen. Last but not least hat SPSS der Software auf der Mac-Seite noch AppleScript- und QuickTime-3-Unterstützung spendiert. Das Update von Version soll rund 250 Mark kosten, der Preis für die Vollversion von DeltaGraph 4.5 liegt bei zirka 700 Mark. CH
Info: SPSS GmbH, Tel. 0 89/4 89 07 40, www.spss.com/software/deltagraph



Stau meister

Geht's ums **Archivieren** oder den **Transport größerer Datenmengen**, sind Wechselspeicher das Mittel der Wahl. Johannes Schuster checkte sämtliche aktuellen Modelle **unter 1000 Mark** gründlich durch.

Auf CD-ROM:
Laufwerkstests aus älteren Heften

Die vielseitigsten Peripheriegeräte, die Sie Ihrem Macintosh gönnen können, sind wohl Wechselspeichersysteme: Sie sind erstens in der Lage, große Datenmengen schnell aufzunehmen und abzugeben, was sie in Konkurrenz zu Festplatten treten läßt. Zweitens können Sie beliebig viele der Medien, ob sie nun Disks, Disketten oder Cartridges heißen, für vergleichsweise kleines Geld hinzukaufen und somit die Speicherkapazität auf wirtschaftliche Weise enorm ausbauen. Hier rivalisieren Wechselspeicher mit CD-Recordern oder auch klassischen Archivierungssystemen wie

Bandlaufwerken. Drittens lassen sich die Medien gut transportieren oder verschicken, was früher in erster Linie mit Disketten geschah. Hier ist mittlerweile die selbstgebrannte CD-ROM der stärkste Mitbewerber, auf Floppies hat ab einer Handvoll Megabytes niemand mehr so richtig Lust. Die Komplettausstattung eines Unternehmens mit kompatiblen Wechselspeicherlaufwerken kann außerdem gewissermaßen als Turnschuh-Netzwerk herhalten und einen unorthodoxen Ersatz für LocalTalk oder Ethernet bilden.

Gleichzeitig gilt es bei diesen Tausendsassas auch die Nachteile zu bedenken, denn Festplatten bringen höheres Tempo, Disketten und CD-Rs sind billiger und universeller verwendbar.

In unserem Testbericht werden wir die Vor- und Nachteile genau unter die Lupe nehmen und die Wechselspeichersysteme nicht nur gegeneinander antreten lassen, sondern auch mit anderen Massenspeichern vergleichen.

Die wichtigsten Fragen vor dem Kauf eines Laufwerks befassen sich mit Datensicherheit und Geschwindigkeit sowie Wirtschaftlichkeit; hinzu kommen Verbreitungsgrad und Kompatibilität zu anderen Speichersystemen oder Rechnerwelten. Im folgenden versuchen wir, Antworten zu sämtlichen Punkten zu geben, und stellen alle aktuellen Wechselspeichersysteme für die SCSI-Schnittstelle des Macs unter 1000 Mark vor.

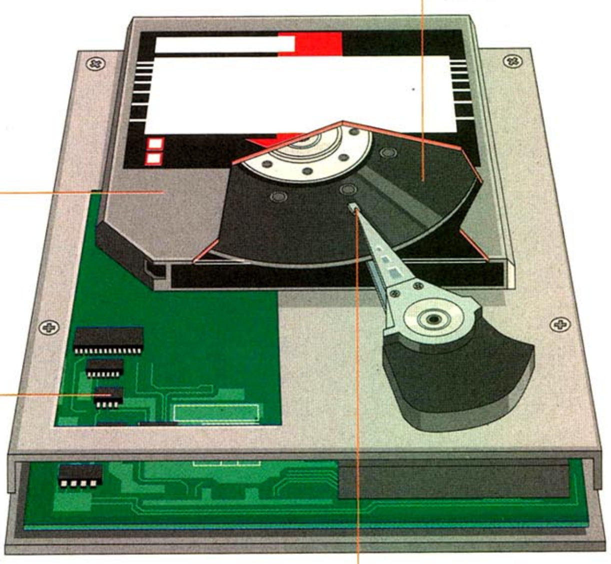
Funktionsweisen. Wechselspeichersysteme arbeiten entweder nach dem magnetischen, dem magneto-optischen (MO) oder einem rein optischen Prinzip. Magnetisch heißt, daß beim Schreiben zwei schwenkbare Köpfe durch elektrische Impulse die magnetische Ausrichtung einer rotierenden Metallscheibe beidseitig verändern, während sie zum Lesen die Magnetfelder als Nullen und Einsen interpretieren. Auch herkömmliche Festplatten funktionieren so, sie haben aber mehrere Scheiben. Beim Wechselsystem gehören Köpfe und Schwenkarm zum Laufwerk, die Scheibe verbirgt sich unter dem Plastikgehäuse der Cartridges.

Bei MO-Laufwerken sorgt ein über den gesamten Radius der Scheibe reichender, starrer Elektromagnet für die nötige Polarisierungspower. Beweglich ist nur die Ausrichtung eines Laserstrahls, der gezielt einen Punkt auf der Scheibe erhitzt, welcher sich nur dann in seiner Polung verändern kann. Zum Lesen wird nur der Laser eingesetzt, der polarisiertes Licht auf die Scheibe schießt, das je nach Magnetfeld unterschiedlich reflektiert und von einem Sensor empfangen wird. →

Aufbau eines magnetischen Wechselplattenlaufwerks

Schutzhülle. Eine Kunststoffkapselung schirmt die Magnetscheiben vor Staub und Transportschäden ab.

Platte. Im Gegensatz zu herkömmlichen Festplatten trägt hier eine herausnehmbare Metallscheibe mit magnetischer Oberfläche die Informationen. Bei Festplatten sind es zwei bis acht Disks übereinander.



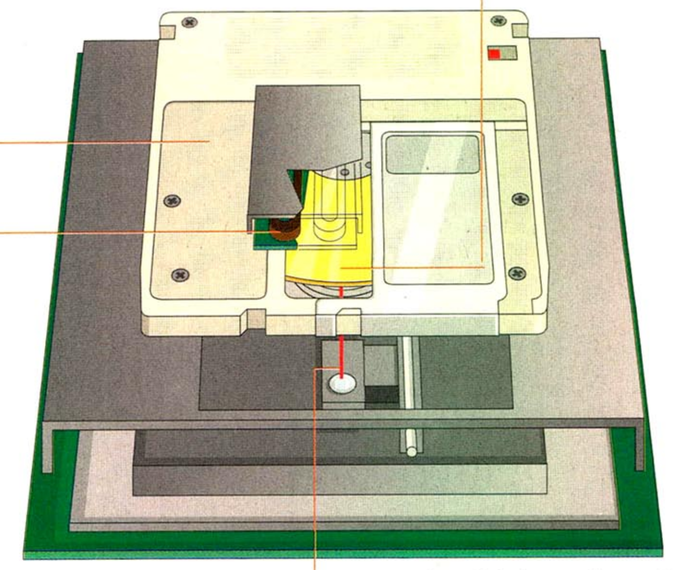
Platine. Die Elektronik auf der Platine steuert nicht nur die Mechanik, sie sorgt mit einem Pufferspeicher (Cache) auch für einen schnelleren Datenstrom.

Schreib-Lese-Köpfe. Auf beiden Seiten der Disk schweben die Köpfe knapp über der Oberfläche und können deren magnetische Ausrichtung verändern. Der Schwenkarm ist Teil des Laufwerks.

Aufbau eines MO-Laufwerks

Schutzhülle. Auch MO-Disks werden durch ein aufklappbares Kunststoffgehäuse vor Staub und Kratzern geschützt.

Platte. Die schnell drehende Scheibe ist speziell beschichtet und hat eine magnetische Oberfläche.



Elektromagnet. Der im MO-Laufwerk (nicht im Medium) sitzende Elektromagnet reicht über den gesamten Radius der Scheibe. Es gibt keine Schreib-Lese-Köpfe.

Laser. Der bewegliche Laser erhitzt punktuell die Scheibe, der Elektromagnet sorgt für die magnetische Ausrichtung. Zum Lesen wird polarisiertes Laserlicht unterschiedlich reflektiert und von einem Sensor empfangen.

Testergebnis: Schreiben

■ Gemessen wurde die Zeit für das Schreiben von 98 Megabyte in acht Schüben mit unterschiedlichen Dateigrößen. Die größeren magnetischen Laufwerke führen mit sehr deutlichem Vorsprung und profitieren zusätzlich von der Ultra-SCSI-Schnittstelle. Bei den magneto-optischen Systemen bringt der Einsatz von Limdow-Medien (OW) einen ordentlichen Performance-Schub.

Laufwerk	Sekunden (besser ←)
Zip mit Verify	308
Zip ohne Verify	180
Jaz mit Verify	118
Jaz ohne Verify	82
Jaz mit Verify, Ultra	122
Jaz ohne Verify, Ultra	78
Jaz 2 GB mit Verify	120
Jaz 2 GB ohne Verify	84
Jaz 2 GB mit Verify, Ultra	108
Jaz 2 GB ohne Verify, Ultra	74
750.c	180
SyJet mit Verify	120
SyJet ohne Verify	116
SyJet mit Verify, Ultra	102
SyJet ohne Verify, Ultra	66
DynaMO 640	242
DynaMO 640 OW	134
DynaMO 640, Ultra	234
DynaMO 640 OW, Ultra	170
MCB 3064 SS, Ultra	260
MCB 3064 SS OW, Ultra	198
PowerMO 230 II	352
PowerMO 640	200
PowerMO 640 OW	152
PowerMO 640, Ultra	166
PowerMO 640 OW, Ultra	152
LF-1007	286

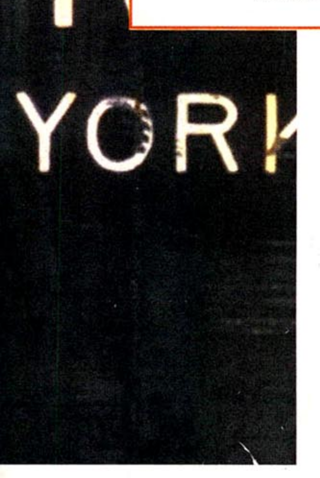
Sekunden 0 100 200 300 400

Testergebnis: Lesen

■ Gemessen wurde die Zeit für das Übertragen der 98 Megabyte großen Kopie auf die interne Festplatte des Macs. Verify und Limdow können sich beim Schreiben nicht großartig auswirken, aber auch der Transfer über die Ultra-SCSI-Schnittstelle bedeutet nicht immer großen Gewinn. Überraschend ist das gute Abschneiden der 640er MO-Laufwerke.

Laufwerk	Sekunden (besser ←)
Zip mit Verify	162
Zip ohne Verify	160
Jaz mit Verify	74
Jaz ohne Verify	73
Jaz mit Verify, Ultra	74
Jaz ohne Verify, Ultra	73
Jaz 2 GB mit Verify	83
Jaz 2 GB ohne Verify	83
Jaz 2 GB mit Verify, Ultra	69
Jaz 2 GB ohne Verify, Ultra	68
750.c	87
SyJet mit Verify	107
SyJet ohne Verify	108
SyJet mit Verify, Ultra	70
SyJet ohne Verify, Ultra	67
DynaMO 640	75
DynaMO 640 OW	78
DynaMO 640, Ultra	75
DynaMO 640 OW, Ultra	74
MCB 3064 SS, Ultra	79
MCB 3064 SS OW, Ultra	70
PowerMO 230 II	113
PowerMO 640	83
PowerMO 640 OW	84
PowerMO 640, Ultra	67
PowerMO 640 OW, Ultra	71
LF-1007	124

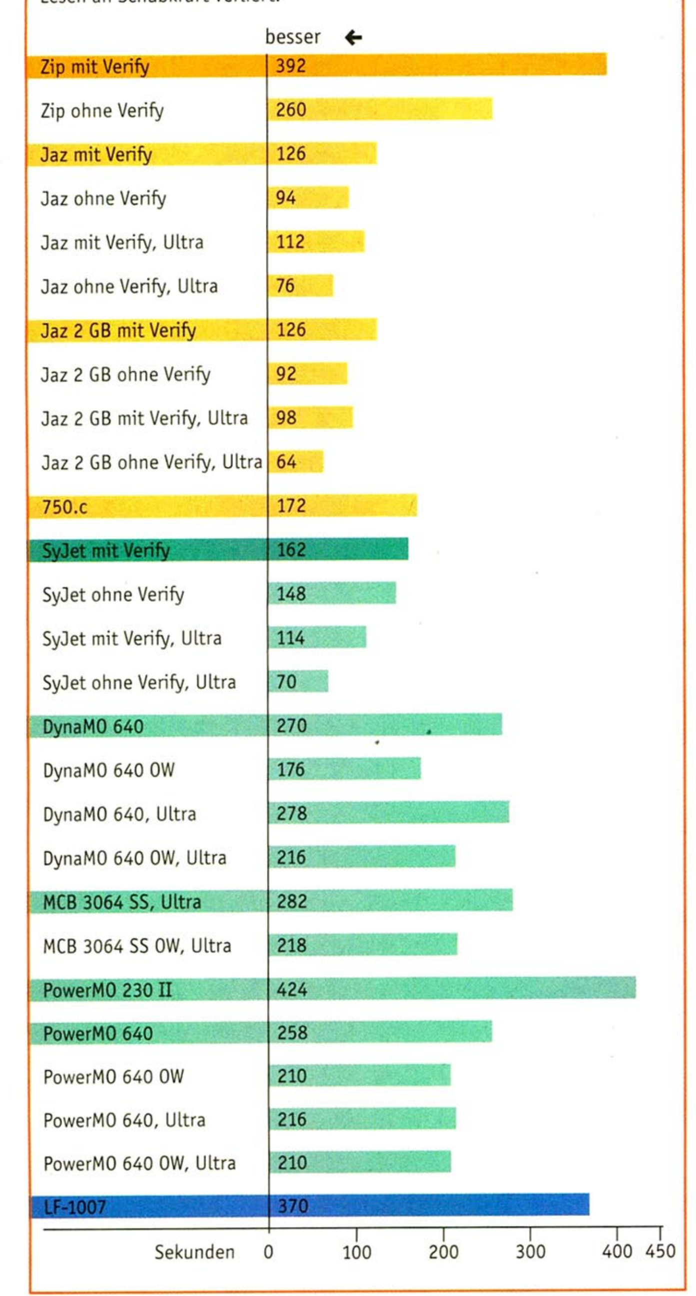
Sekunden 0 50 100 150 200

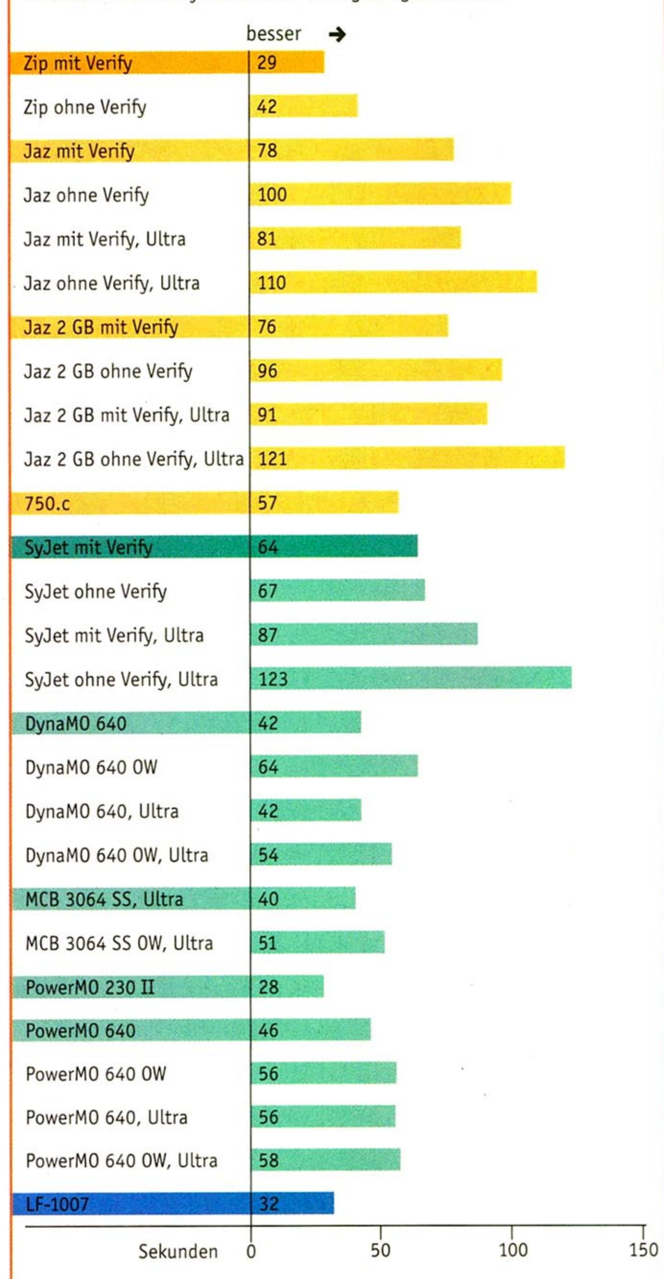


Standardmäßig brauchen MO-Laufwerke zum Schreiben zwei Durchgänge: Im ersten wird alles gelöscht, man kann auch sagen, es werden die Nullen geschrieben. Im zweiten Lauf setzen Magnet und Laser mit vereinten Kräften die Einsen. Modernere MO-Laufwerke beherrschen auch direktes Überschreiben, was mit Limdow (Light Intensity Modulation – Direct Overwrite) bezeichnet wird. Entsprechende Medien sind teurer und meist mit einem OW für Overwrite gekennzeichnet.

Als Exoten haben wir noch ein Gerät mit rein optischer Funktionsweise getestet, die als Phase-Change bezeichnet wird. Ähnlich wie bei CD-Rs und DVD-RAMs (Tests in den nächsten beiden Heften) brät ein Laser auf eine rotierende, mehrschichtige Scheibe kleine Erhebungen, die als Einsen gegenüber den flachen Nullen interpretiert werden. Das LF-1007 von Panasonic ist zugleich ein 24fach-CD-Laufwerk, allerdings konnten wir keinen passenden Treiber dafür finden, Panasonic selbst liefert anders als beim Vorläufer LF-1000 keine Mac-Treiber mehr. Einen existierenden CD-Treiber auf den Zwitter anzupassen, dürfte aber kein großes Problem sein, so daß in nächster Zeit sicher Drittanbieter mit einer Mac-Komplettlösung auf den Markt kommen (OEMs aufgemerkt!).

Cache. In den Laufwerken befindet sich auf einem Chip ein extrem schneller Schreib- und Lese-Speicher, der Cache, der jedoch nicht mit dem im Kontrollfeld „Speicher" unter „Volumecache" zu





konfigurierenden Teil des Arbeitsspeichers im Mac zu verwechseln ist. Dieser Chip nimmt dem SCSI-Controller in Windeseile seine Fracht ab und leitet sie dann Stück für Stück ans Medium weiter. Je größer der Cache, desto später stößt er an seine Grenzen und muß sich wegen der eher schleppenden Abnahme an das gemächliche Tempo des Schreibkopfs oder des Lasers anpassen. Beim Lesen liest der Cache bereits den nächsten Sektor vom Medium, den er als Nachfolger des gerade übertragenen ansieht: Hat er sich getäuscht und ein anderer Sektor ist gefragt, geht alles etwas langsamer zu, wenn nicht, ist der Lesezugriff erheblich schneller.

Verifizierung. Um die Datensicherheit zu erhöhen, verstehen es Treiber und Laufwerke im Zusammenspiel, die auf das Wechselmedium geschriebene Kopie sofort wieder zu lesen und mit dem Original zu vergleichen, was englisch als „Verify“, deutsch als „Überprüfen“ oder „Verifizieren“ bezeichnet wird. Das bremst den Schreibvorgang ziemlich ab, außerdem kann der Cache hier nur wenig helfen, weil sich die Daten ja wirklich auf dem Medium befinden müssen und dort erst überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden. Bei magnetischen Laufwerken läßt sich das Verify abschalten oder ist meist schon in der Grundeinstellung außer Kraft gesetzt. Wir raten dazu, es unbedingt zu aktivieren, da der Zeitverlust in keinem Verhältnis zum Aufwand steht, schadhafte Dateien zu reparieren oder zu →



ersetzen – sofern man sie noch hat. Die Einstellung ist für jedes Medium einzeln im Treiberprogramm vorzunehmen und läßt sich jederzeit nachholen. MO-Laufwerke arbeiten standardmäßig mit Verify, weshalb beim Schreiben stets drei Durchgänge notwendig sind, bei Limdow nur zwei.

Quer-Treiber. Zu jedem Speicherlaufwerk gehört ein Treiber, der für die Organisation des Platzes und die Kommunikation zwischen Mac und Maschine sorgt. Der Treiber enthält eine Systemerweiterung oder ein Kontrollfeld, die nach dem Einlegen für die Erkennung und das Anzeigen des Mediums auf dem Schreibtisch (Mounten) sorgen. Sind die Medien noch nicht für den Mac formatiert, übernimmt das zugehörige Utility diesen Job. Man unterscheidet zwischen Low-Level-Formatierung, wobei Spuren und Sektoren angelegt respektive überprüft und für den weiteren Gebrauch freigegeben werden, und dem Initialisieren oder Schnell-Formatieren, das im wesentlichen lediglich den Treiber auf das Medium überspielt und dort Inhaltsverzeichnis und Schreibtischdatei anlegt. Bis auf die Iomega-Tools beherrschen alle Treiber darüber hinaus das Aufteilen der Medien in Partitionen, die später als einzelne Volumes auf dem Schreibtisch erscheinen.

Die Tools von Iomega arbeiteten im Test problemlos unter System 8.1, auch das von Syquest beigelegte Silverlining Lite von La Cie tat seinen Dienst nahezu klaglos, wenn es auch nicht gerade auf dem neuesten Stand der Interfacegestaltung lag und die Funktion Quick Erase nicht den Inhalt der Cartridge löschte. Echte Probleme hatten wir jedoch mit Formatter One und Disk Drive TuneUp von Software Architects, die im Regelfall mit den MO-Laufwerken von Olympus und Fujitsu ausgeliefert werden. Beide produzierten auf unserem G3/233 unter System 8.1 Abbrüche beim Kopieren und unregelmäßige Finder-Neustarts, zudem verschwanden zum Teil solche Custom-Icons wie die Thumbnails von Photoshop-Dateien. Eine Erklärung dafür fanden wir nicht, deshalb griffen wir für den Test auf HDT 2.5.3 zurück. Dabei setzten wir unter „Configure Driver" den „Blind Transfer" in Betrieb, wodurch sich das Tempo etwa auf gleichem Level wie mit Formatter One bewegte.

Zuverlässigkeit. Zugegeben, dieses Kriterium stellt den Testredakteur vor Probleme, denn wie soll man innerhalb weniger Tage die dauerhafte Datensicherheit prüfen? Es gibt natürlich persönliche Erfahrungen, wie solche von

Wechselspeichersysteme im Überblick

	Magnetisch				
	Zip	**Jaz**	**Jaz 2 GB**	**750.c**	**SyJet**
Hersteller	**Iomega**	**Iomega**	**Iomega**	**Nomaï**	**Syquest**
SCSI-Buchsen	2mal 25polig	2mal HD	2mal HD	OEM-abhängig	2mal HD
Kompatibilität	–	–	Jaz	Nomaï 540, Syquest 270 und 135	–
Bemerkungen	externes Netzteil, kein Ausschalter, nur SCSI-ID 5 oder 6 möglich	externes Netzteil, SCSI-Adapter von HD auf 25polig wird mitgeliefert	externes Netzteil, SCSI-Adapter von HD auf 25polig wird mitgeliefert	Auslaufmodell, nur als OEM-Produkt erhältlich	externes Netzteil, hakeliger Einschub/ Auswurf, kann piepen
Preis	250 Mark	600 Mark	700 Mark	600 Mark	700 Mark
Medienpreis	21 Mark	170 Mark	180 Mark	120 Mark	150 Mark
Kapazität	100 MB	1000 MB	2000 MB	750 MB	1500 MB
Kapazität tatsächlich	94 MB	1021 MB	1800 MB	715 MB	1300 MB
Kosten pro MB tatsächlich	0,22 Mark	0,17 Mark	0,10 Mark	0,17 Mark	0,12 Mark
Preis für 5 GB	1117 Mark	833 Mark	500 Mark	839 Mark	577 Mark
Gesamtkosten 5 GB	1346 Mark	1263 Mark	1020 Mark	1319 Mark	1127 Mark
Wertung	■■■■□□	■■■■□□	■■■■■□	■■■■□□	■■■■□□

1) Preis für internes Testgerät

Kollegen oder Lesern – aber sind die repräsentativ? Und gibt es nicht immer einige defekte Geräte? Sicher ist, daß vor allem magnetische Wechselspeicher wegen ihrer empfindlichen Mechanik – ein knapp über der schutzlosen Oberfläche schwebender Kopf – erheblich mehr von einem Headcrash oder ähnlichem bedroht sind als MOs. Die Anbieter der MO-Technologie werben dementsprechend mit hoher Zuverlässigkeit und Haltbarkeit der Medien, die bauartbedingt weniger anfällig sind.

Anders als voll gekapselte übliche Festplatten lassen sich die magnetischen Cartridges auch nicht richtig gegen Staub schützen, allerdings tragen hier oft die Anwender einen Gutteil der Schuld, indem sie ihre Zip-, Jaz- und Syquest-Disks unverhüllt lassen.

Falls Sie sich für einen magnetischen Wechselspeicher entscheiden, müssen Sie also mit einem schnelleren, oft abrupten Ende eines Mediums rechnen. Ganz wichtige Daten sollten Sie deshalb stets noch einmal an anderer Stelle abgelegt haben. Die Medien besitzen bei Iomega und Syquest eine lange Garantiezeit und werden zumeist anstandslos umgetauscht, die Daten sind dann natürlich weg. Eine gute Ergänzung ist auch ein CD-Brenner für gelegentliche Backups der Wechselmedien, die dadurch wieder frei werden für erneute Nutzung. Gehen Cartridges mit Daten-Kopien auf die Reise, empfiehlt sich, die Originale aufzubewahren, bis die Fracht sicher im Zielhafen angelangt ist.

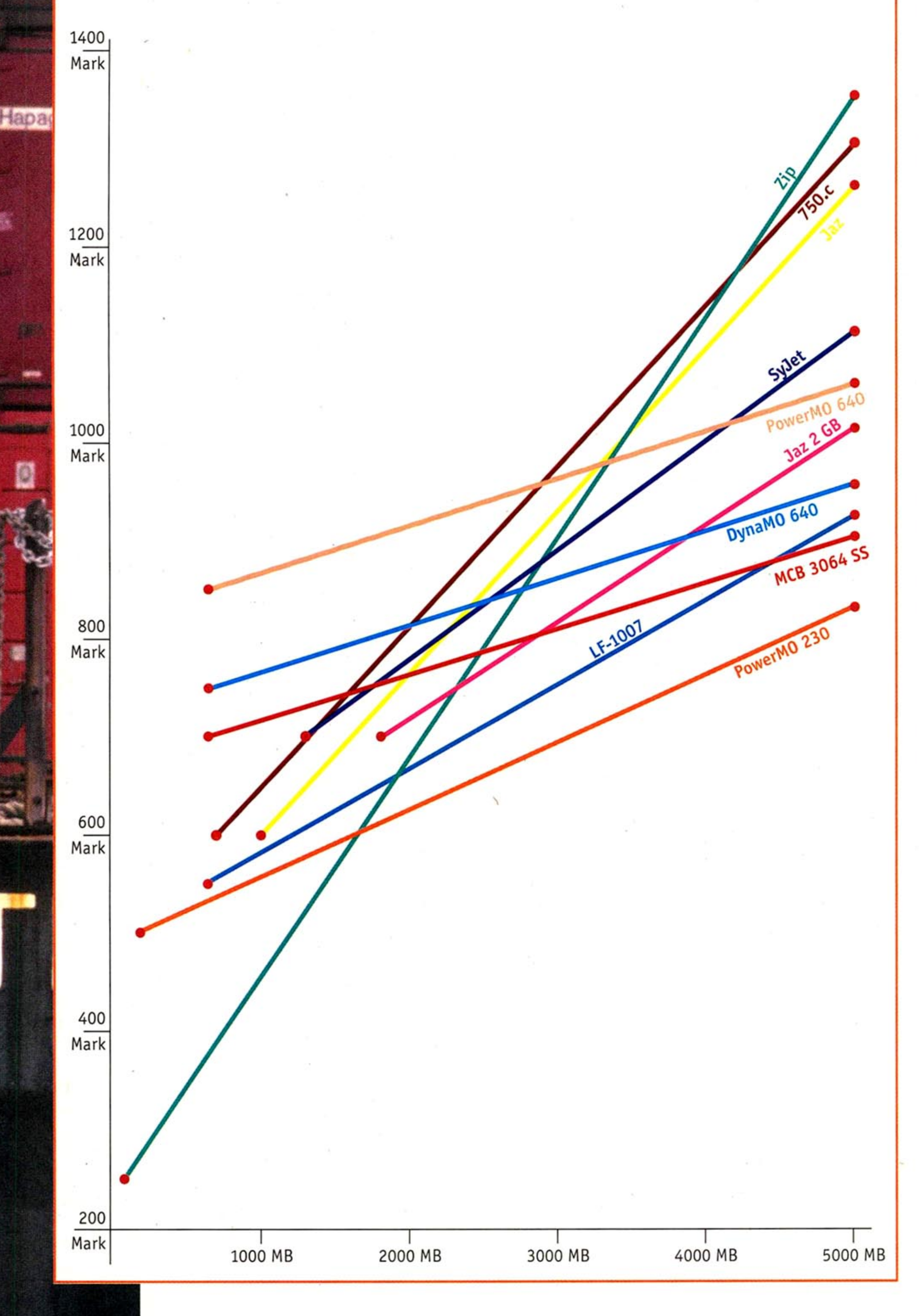
SCSI-Schnittstelle. Einige der Laufwerke beherrschen Fast-SCSI, das theoretische Transferraten von 10 Megabyte pro Sekunde erlaubt, andere bieten gar Ultra-SCSI mit maximal 20 Megabyte pro Sekunde. Da die externe Schnittstelle der Macs jedoch nur mit normalem SCSI mit 5 Megabyte pro Sekunde daherkommt, bleibt die Performance manches Mal deutlich unter den Möglichkeiten der Geräte. Um den Laufwerken besser gerecht zu werden und weil immer mehr Mac-User dazu greifen, haben wir alternativ einen Ultra-SCSI-Controller von Advansys im Test eingesetzt. Sie können sich anhand der Grafiken auf Seite 26 ein genaues Bild vom dem Geschwindigkeitsvorteil machen, beim Jaz 2 GB etwa lag er um die 50 Prozent. Alternativ können Besitzer bestimmter Macs (Tsunami- und Nitro-kompatibel, Quadra 840AV, 8100) ebenfalls die interne Fast-SCSI-Schnittstelle nutzen, wenn sie sich für ein Einbaugerät entscheiden. Andere Macs haben intern auch nur Normal-SCSI, die meisten G3-Macs verfügen über gar kein internes SCSI. →



MO				Phase-Change
DynaMO 640	MCB 3064 SS	PowerMO 230 II	PowerMO 640	LF-1007
Fujitsu	Fujitsu	Olympus	Olympus	Panasonic
2mal HD	intern	2mal 25polig	2mal HD	OEM-abhängig
MO 540, 230, 128	MO 540, 230, 128	MO 128	MO 540, 230, 128	–
auch Limdow, internes Netzteil	auch Limdow, Testgerät war internes Modell	externes Netzteil	auch Limdow, externes Netzteil	Testgerät war internes Modell, enthält auch 24fach-CD-ROM-Laufwerk ohne passenden Treiber, einziges Laufwerk mit 5,25 Zoll Breite
750 Mark	700 Mark 1)	500 Mark	850 Mark	550 Mark 1)
30 Mark	30 Mark	15 Mark	30 Mark	55 Mark
640 MB	640 MB	230 MB	640 MB	650 MB
603 MB	603 MB	215 MB	603 MB	631 MB
0,05 Mark	0,05 Mark	0,07 Mark	0,05 Mark	0,09 Mark
249 Mark	249 Mark	349 Mark	249 Mark	436 Mark
969 Mark	919 Mark	834 Mark	1069 Mark	931 Mark

Wirtschaftlichkeit

■ Die Grafik zeigt die Gesamtkosten eines Systems in Abhängigkeit zum Speicherplatz. Der Startpunkt der Linien ist der Preis für das Laufwerk mit einem Medium. Schon bei einer Kapazität von 3 Gigabyte zeigt sich die wesentlich höhere Wirtschaftlichkeit von MO-Drives gegenüber den magnetischen Wechselfestplatten.



Geschwindigkeit. Wie zu erwarten, setzten sich die großen Magneto-Systeme Jaz, Jaz 2 GB und SyJet geschwindigkeitsmäßig an die Spitze, besonders ohne Verify und am Ultra-SCSI-Controller rockten sie ab wie moderne Festplatten. Bei MOs lohnt sich der Einsatz einer besseren SCSI-Schnittstelle hingegen weniger. Im Gesamtergebnis liegen die 640er MOs gerade mal auf halbem Niveau, einzig beim Lesen können sie in etwa mithalten.

Im Mittelfeld findet sich das 750.c, das wir leider nicht an der Ultra-SCSI-Schnittstelle testen konnten, da wir infolge der Wirren um den Verkauf von Nomaï an Iomega kein neues Testgerät bekamen und auf unsere etwa ein Jahr alten Ergebnisse zurückgreifen mußten. Etwas enttäuschend abgeschnitten hat das Zip-Drive mit den schlechtesten Leseraten und niedriger Gesamtperformance. Doch noch weniger überzeugen konnte das 230er MO, das beim Schreiben und Duplizieren mit den schlechtesten Noten nach Hause kam.

Ein anerkennendes „Immerhin“ gebührt dem Funktionszwitter LF-1007, der als Wechselspeicher recht anständig funktionierte und nie ganz hinten lag, sondern stets als Zweit- oder Drittletzter das Ziel erreichte.

Wirtschaftlichkeit. Großes Thema beim Kauf des richtigen Wechselspeichersystems ist ganz sicher die langfristige Wirtschaftlichkeit. In die Kalkulation fließen zunächst natürlich die Geräteanschaffungskosten, aber vor allem die Preise für Medien ein. In unserer Tabelle finden Sie deshalb auch den Preis für ein einziges Megabyte sowie die Gesamtkosten für das Laufwerk und 5 Gigabyte Stauraum. Die Grafik links veranschaulicht genau dieses Verhältnis und zeigt, bis jeweils wieviel Speicherplatz welches System am günstigsten ist. 640er MOs mit ihren sehr niedrigen Preisen für Medien sind schon nach dem Kauf des ersten Fünferpacks mit Disks günstiger als alle Magnet-Systeme. Echte Preisknaller sind das 230er MO und das LF-1007, deren Medien ebenfalls günstig zu haben sind.

Das Zip tritt zwar zunächst konkurrenzlos billig in den Ring, aber Hersteller Iomega scheint sich durch den Verkauf der Cartridges (nun wieder als alleiniger Produzent) das durch den geringen Gerätepreis entgangene Geld zu holen, so daß das Zip ab 4,5 Gigabyte das teuerste System überhaupt wird.

Verbreitungsgrad. Genaue Zahlen über die Verbreitung bestimmter Laufwerkstypen in der Mac-Gemeinde liegen uns zwar nicht vor, allerdings ist die Durchsetzung mit Zip-Drives wahrscheinlich die höchste, da Apple diese seit einiger Zeit in bestimmte Power-Macs einbaut. Ansonsten hat sich das Jaz aufgrund der günstigen Preise gut durchgesetzt.

Für ein MO-Drive spricht die volle Abwärtskompatibilität der Medien, so daß man notfalls mit kleineren Medien einen Weg beidseitiger Lesbarkeit findet. Wollen Sie also Ihr neues Wechselspeichersystem für den Datentransport einsetzen, ist unser folgender Ratschlag nicht schwer nachzuvollziehen: Erkundigen Sie sich zunächst nach den Laufwerkstypen Ihrer Freunde, Geschäftspartner, Dienstleister et cetera.

Kompatibilität. Während SyJets, Zip- sowie Jaz-Drives nur zu sich selbst kompatibel sind, kann das Jaz 2 GB immerhin die 1-Gigabyte-Medien des Vorgängermodells nutzen, wenn auch nicht formatieren und nur im Schneckentempo beschreiben. Nomaïs 750.c glänzt demgegenüber mit voller Abwärtskompatibilität zu 540er Medien von Nomaï und zu Syquest-Cartridges mit 270 und 135 Megabyte Kapazität.

Die aktuellen MO-Drives können alle 3,5-Zoll-Medien mit gleicher oder geringerer Kapazität lesen, beschreiben und formatieren – dies geht ebenfalls langsamer vonstatten als mit den größtmöglichen Medien. Ältere 640er MOs haben Probleme mit dem Formatieren von 128er Disks. Die 5,25-Zoll-Medien des LF-1007 sind kompatibel zum DVD-RAM-Laufwerk aus gleichem Hause.

Alle SCSI-Laufwerke sind auch an einem mit entsprechender Controller-Card ausgestatteten PC zu nutzen, wenn Sie einen passenden Treiber besitzen. Zudem gibt es einige MO-Laufwerke in der sogenannten Universal-Version, die aus einem SCSI-Gerät mit Parallel-Port-Adapter besteht. Sie ist zumeist 50 Mark teurer und enthält keinen Mac-Treiber, findet jedoch Anschluß an wirklich jeden DOS-PC. Das ebenfalls sowohl Parallel-Port- als auch SCSI-taugliche Zip Plus produziert Iomega inzwischen nicht mehr, da die Herstellung zu teuer wurde, so daß es nur noch beide Versionen des Zip getrennt gibt.

Die Unvergessenen. Treue Leser unseres Magazins werden sich vielleicht fragen, warum wir das schon vor über einem Jahr angekündigte Super-Laufwerk Orb von Castlewood nicht mit getestet haben. Mit einer Medienkapazität von über 2 Gigabyte, Transferraten von 12 Megabyte in der Sekunde und neuester Festplattentechnik sollte es die Konkurrenten preislich wesentlich unterbieten, allein es ist noch nicht fertig. Wie es um die Zukunft von Quest steht, Syquests 5,25-Zoll-Laufwerk mit 4,7 Gigabyte großen Medien, ist nach dem Konkurs des Herstellers mehr als ungewiß. Zur Cebit zu erwarten sind voll abwärtskompatible MO-Drives mit Kapazitäten von 1,3 Megabyte, von Sony und Fujitsu unter dem Namen „Gigamo" gemeinsam angekündigt. In letzter Minute erreichte uns noch die Meldung eines neuen Zip-Drives von Iomega mit 250-Megabyte-Medien, das auch solche mit 100 Megabyte Kapazität verwenden kann.

Fazit und Ausblick. Für kleine Datenmengen, die sicher untergebracht werden müssen, empfiehlt sich das 230er MO-Drive, und als Alternative wegen der großen Verbreitung das etwas unsicherere Zip-Laufwerk. Bei größeren Datenmengen empfehlen wir eines der 640er MO-Laufwerke, die sich trotz unterschiedlicher Umdrehungszahlen und Cachegrößen nicht zu stark unterscheiden, wie unser Test zeigt. Wer eher auf Tempo bei großen Datenmengen als auf hohe Sicherheit Wert legt, ist mit dem Jaz 2 GB gut bedient. Die 1-Gigabyte-Variante zu kaufen, hat angesichts des kaum niedrigeren Preises keinen Sinn mehr, gegen das flotte SyJet sprechen die geringe Verbreitung, das komplizierte Handling und die unsichere Zukunft nach Syquests Konkurs. Gegen das 750.c spricht im Grunde nichts Schwerwiegendes, doch ist die Konkurrenz immer einen Tick besser. Wer noch mit alten 3,5-Zoll-Syquest-Medien umgehen muß, sollte sich für das 750.c entscheiden.

Das LF-1007 bietet sich als Ersatz für langsam drehende interne CD-ROM-Laufwerke an, sobald sich ein brauchbarer CD-Treiber dafür findet, denn durch die Doppelfunktion schlagen Sie zwei Fliegen mit einer Klappe. Für viele Einsatzzwecke ist jedoch die Anschaffung eines CD-Recorders die bessere Alternative, vor allem wenn Sie die zu speichernden Daten nicht nachträglich ändern müssen. Dazu benötigen Sie jedoch eine große Platte mit mindestens 2 Gigabyte, damit Sie vor dem Brennen die Daten korrekt aufbereiten können. Wir werden voraussichtlich im März-Heft einen Test von CD-Brennern bringen.

Auch DVD dürfte als leistungsfähige Speichertechnologie langsam für den Hausgebrauch immer attraktiver werden, wenn die entsprechenden Laufwerke von ihrem derzeit noch astronomischen Preisniveau herunterkommen. Für die nächste Ausgabe haben wir uns denn auch vorgenommen, die Technik von DVD-ROM und -RAM zu erläutern und das derzeitige Angebot an DVD-Laufwerken gründlich zu sichten. ■

Alternative: CD-Recorder

■ Auch wenn es nicht ganz zum Thema paßt, sei an dieser Stelle – und als Ausblick auf die März-Ausgabe – die beste Alternative zum Wechselspeicher-System erwähnt: der CD-Recorder. Mit Preisen ab 700 Mark ist er nicht mehr teurer als die Wechselkonkurrenz, die Medien sind mit 3 Mark pro Stück wirklich günstig. Selbstgebrannte CDs kann jeder Mac mit CD-Laufwerk lesen, und sie sind lange haltbar. Zusatznutzen ist noch das Brennen von eigenen Audio-CDs, die sich in handelsüblichen CD-Playern abspielen lassen.

Nachteilig ist die Anfälligkeit der Rohlinge für Zerkratzen. Sie sind zwar für mehrere Sessions zu gebrauchen, aber nicht überschreibbar und damit schlecht für tägliche Backups. Hinzu kommt ein gewisser Ausschuß beim Brennen und der enorme Zeitaufwand für das vollständige Beschreiben eines Rohlings.

Einen CD-Brenner braucht man allerdings nicht jeden Tag und kann ihn sich gut mit Gleichgesinnten teilen. Das gesparte Geld investiert man dann in eine größere Festplatte.

Unsere Testmethoden

■ Zunächst haben wir alle Kandidaten einer Prüfung durch FWBs HDT Bench Test unterzogen, um Transferraten, Such- und Zugriffszeiten zu ermitteln. Zusätzlich stoppten wir die Zeiten für Dateienübertragung im Finder, um neben den theoretischen Werten auch praktische zu erhalten. Denn Wechselspeicher werden nun einmal meist nicht wie Festplatten als Systemvolume, Swop-Medium oder für Programmstarts und dergleichen genutzt: Meist zieht man einen Satz Dateien auf das zugehörige Schreibtischsymbol und wartet, bis sie herübergeschaufelt sind.

Während die Bench-Test-Ergebnisse für die Magnetspeicher noch stimmig waren und mit der Praxis übereinstimmten, erhielten wir bei den MOs doch reichlich widersprüchliche Werte, die wir uns mit dem Verhalten des Laufwerks-Caches erklären. Wir haben deshalb komplett auf ihre Wiedergabe verzichtet und uns auf die Praxiswerte beschränkt. Zur Ermittlung der Schreibgeschwindigkeit kopierten wir acht Sets mit unterschiedlich großen Dateien auf die Medien. Anschließend duplizierten wir sie alle zusammen, und schließlich kopierten wir das Duplikat wieder auf die Festplatte des Test-Macs, um die Lesegeschwindigkeit zu prüfen. Die Ergebnisse der drei Tests sind ab Seite 26 zu bewundern. Auf Seite 27 finden Sie auch einen Index, der so zustande kam: Addition aller drei Tests und Umrechnung der Ergebnisse auf das Resultat des als Standard auf 100 Prozent gesetzten Jaz-Drives.

Mac macht Faxen

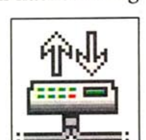
Wer seinen **Mac als Fernkopierer** einsetzen will, muß einiges beachten. Ole Meiners sagt Ihnen alles über die richtige **Software**, die am besten geeignete **Hardware** – und gibt jede Menge Tips, wie Sie **Probleme vermeiden**.

Illustration: Ilka Ehlers

Pfieeeeeep...drrrrrrr... „Lieber 'arald! Kannst Du mir nicht etwas von Dir schicken? ... und eine Flasche von die Bier, die so schön 'at geprickelt in meine Bauchnabel?" In den 80er Jahren noch purer Luxus für Privathaushalte, stehen Faxgeräte heute bereits in Schlafzimmern und machen Amor als Liebesboten arbeitslos. Via Fax erreichbar zu sein, gehört heute einfach zum guten Ton – nicht zuletzt die Verbreitung von Computer und Modem hat dafür gesorgt, daß Telefax fast so selbstverständlich ist wie Telefonieren.

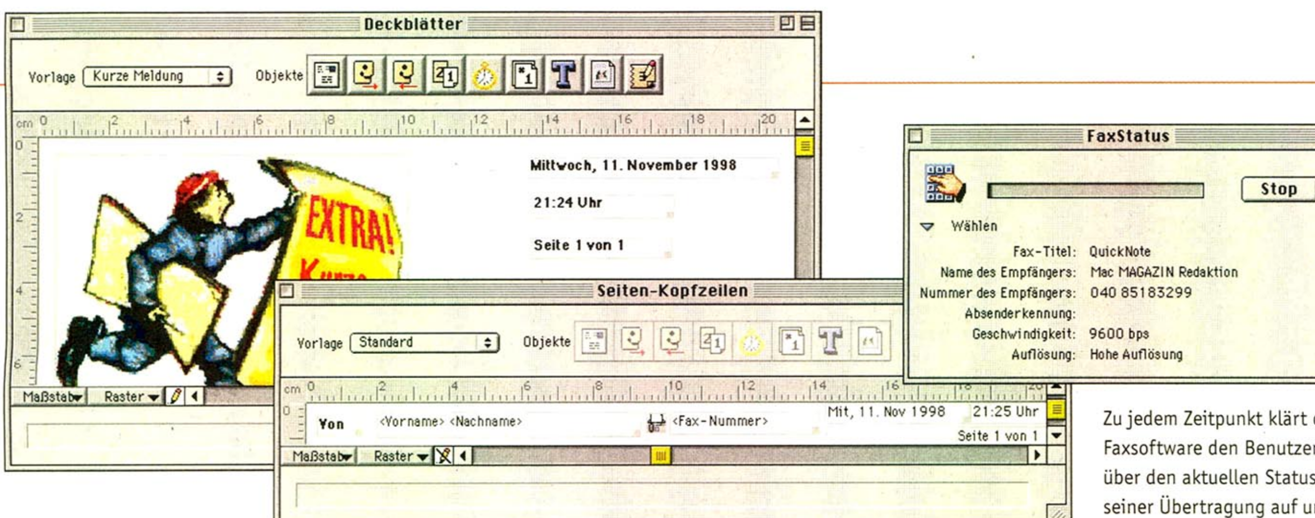


Es ist ja auch so einfach: Sie sparen sich den Umschlag, die Briefmarke und den Weg zum Postkasten, und Sie müssen nicht darauf vertrauen, daß die gelbe Sackpost den Brief am nächsten Tag zustellt, denn jede Fax-Übermittlung wird von der Gegenstelle bestätigt – ohne Verzögerung und häufig auch billiger als beim Versand per Post. Die Liste der Vorteile ist lang, fast genauso lang wie die Liste der möglichen Probleme – insbesondere dann, wenn Sie nicht mit einem „normalen" Faxgerät arbeiten wollen (oder können), sondern diese Aufgabe an Ihren Mac delegieren. Aber keine Sorge – für die meisten Probleme gibt es eine Lösung.



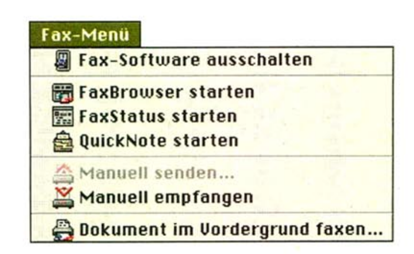
Basis. Drei Dinge braucht der Faxer, sofern ein Faxgerät den Schreibtisch nicht blockieren soll: einen Computer, einen Telefonanschluß und ein Modem. Und damit fangen die Probleme an: Welches Modem soll die Arbeit übernehmen? Ist ein zweiter Telefonanschluß nötig? Was muß der Rechner leisten? Telefax ist ein analoger Kommunikationsdienst, der nur geringe Anforderungen an die Hardware stellt, die maximale Übertragungsgeschwindigkeit ist auf 14 400 bps beschränkt, viele ältere Gegenstellen arbeiten sogar nur mit 9600 bps. Ein schnelles Modem ist also nicht notwendig, wenn Sie Ihren Rechner ausschließlich zum Faxversand und -empfang einsetzen wollen, und ISDN ist nicht wirklich eine Alternative: Nur ISDN-Faxgeräte nutzen die Möglichkeiten der schnellen





Über die Notwendigkeit von Deckblättern läßt sich streiten: FAXstf Pro 5.0 bietet außergewöhnlich viele Möglichkeiten, sie zu gestalten, und macht sogar vor dem Design der Kopfzeilen nicht halt. Je nach Einsatzzweck lassen sich unterschiedliche Layouts entwerfen – mit nüchternem Deckblatt für Geschäftsfaxe, mit extravaganter Anmutung für die private Korrespondenz.

Zu jedem Zeitpunkt klärt die Faxsoftware den Benutzer über den aktuellen Status seiner Übertragung auf und ersetzt so die Angaben des Displays eines „normalen" Faxgeräts. Wen dies stört, der kann im Voreinstellungen-Menü festlegen, ob und welche Meldungen angezeigt werden sollen.



Die neue Version von FAXstf „verankert" sich auf Wunsch mit einem eigenen Menü in der Menüzeile. Von hier aus lassen sich die wichtigsten Funktionen ausführen. Hilfreich ist die Möglichkeit, die Faxsoftware ein- und auszuschalten, um auch anderen Programmen Zugriff auf das Modem zu gestatten.

Datenübertragung zwischen ihresgleichen, sie kosten unverhältnismäßig viel und sind höchst selten anzutreffen.

Geht es aber um den – zusätzlichen – Telefonanschluß, dann ist ISDN durchaus sinnvoll, auch für den Privathaushalt: ein Anschluß, zwei Leitungen und mindestens drei Rufnummern – da bekommt auch das Faxmodem eine eigene ab. Doch ISDN ist nicht alles, denn Telefax ist und bleibt ein analoger Dienst, weshalb ein analoges Faxgerät oder das Modem über einen a/b-Wandler an die digitale Leitung angeschlossen werden muß. Glücklicherweise verfügen fast alle ISDN-Anlagen über solche Wandler, die dann auch den Anschluß herkömmlicher (eben analoger) Telefonapparate ermöglichen.



Bleibt die Frage nach dem Computer: Die Anforderungen an den Macintosh stellt die benutzte Faxsoftware, die handelsüblichen Modems in den meisten Fällen beiliegt. Grundsätzlich lassen sich aber auch ältere Mac-Modelle wie LC oder SE unter System 6.0.x als besseres Faxgerät betreiben und finden so noch ein Gnadenbrot – vielleicht sogar mit Familienanschluß, denn in einem Netzwerk mehrerer Rechner kann ein langgedienter Computer mit einem ausgemusterten Modem eine durchaus ehrenwerte Aufgabe übernehmen (siehe auch den Kasten „Unverzichtbar im Büro: Faxserver" auf Seite 39).

Kein Kleinkram. Auch dem Zubehör wie Kabel, Steckdosen und Adapter kommt entscheidende Bedeutung zu. Gerade das beim Modem mitgelieferte TAE-N-Kabel für die TAE-Telefondose (und das sollte genauer gesagt eine TAE-NFN-Dose sein) verursacht häufig Fehler: Das Modem ist angeschlossen, das Telefon bleibt stumm (oder andersherum, je nach Murphys Tagesform)? Besonders dann, wenn Sie ein längeres Kabel als das mitgelieferte benötigen, bringt ein neues TAE-Kabel auch neue Probleme. Wir kennen in ganz Hamburg nur einen Händler, der Kabel verkauft, die an 95 Prozent aller Modems tadellos funktionieren! Wenn in Ihrem Ort kein Braun-Rasierer-Service mit angeschlossener Waffenabteilung existiert (da kaufen wir die Kabel der Firma Vivanco) und Ihr kurzes Kabel keine Probleme macht, besorgen Sie sich besser eine RJ11-Verlängerung, die Sie zwischen Modem und dem vorhandenen Kabel anschließen. Sollte Ihnen eventuell ein DOS-User ein gebrauchtes 14.4er-Modem anbieten, schlagen Sie zu: Der Apple-Händler verkauft Ihnen gern ein „Hardware-Handshake-Kabel" zum Anschluß des Modems an die serielle Mini-DIN-8-Schnittstelle, und damit arbeitet das Modem auch gern am Mac.

Zeilenweise. Um das Prinzip verständlich werden zu lassen, nach dem ein Fax übermittelt wird, sei ein kleiner Ausflug in das Innere eines herkömmlichen ➔

Fax und Recht



■ Die eigene Unterschrift – in unserer zunehmend digitalen Welt ist sie immer noch ein unverzichtbares Autorisierungsmerkmal. Die Kopie der eigenen Unterschrift hingegen nicht, schon gar nicht bei Fernkopien. Zwar hat sich im Geschäftsverkehr das Telefax als verläßliches Kommunikationsmedium längst durchgesetzt, doch haben deutsche Gerichte entschieden, daß die Korrespondenz per Fax alles andere als rechtsverbindlich ist. Sendebericht und -protokoll sind zwar überaus praktisch, sollten Sie aber nicht in falscher Sicherheit wiegen. Das alles ersetzt ein Einschreiben mit Rückschein keinesfalls!

Für Computerfaxer gelten weitere Einschränkungen: Sie haben keine gedruckten Sendeberichte, und die Protokolldaten sind zu leicht manipulierbar, als daß sie beweiskräftig wären. Beachten Sie auch, daß unautorisierte Personen Zugriff auf Ihre gescannte Unterschrift hätten. Und: Ein Fax kommt stets „offen" an, wie eine Postkarte. Gehen Sie also sorgsam mit vertraulichen Daten um.

Trotzdem: Auch die meisten Behörden und Firmen schätzen das Fax als flinkes und zuverlässiges Kommunikationsmedium. Klären Sie bei wichtigen Schriftstücken aber vorher, wie wohlmeinend die Gegenseite ist und ob eine Telekopie ausreicht. Wenn Sie den Zeitvorteil des Faxens nutzen wollen, zugleich aber rechtsgültige Korrespondenz benötigen, fahren Sie einfach zweigleisig: Vermerken Sie auf Ihrem Brief „per Fax vorab", und schicken Sie ihn mit Ihrer eigenhändigen Unterschrift versehen „urschriftlich" per Post, gegebenenfalls eingeschrieben.

FaxExpress Einstellungen für Standort: Büro
Faxempfang: An / Aus
Kopfzeile: An / Aus
Absender/Fax-Nr.: +49 40 85183299
Absender/Name: (Stationskennung) Mac_MAGAZIN
OK | Abbrechen | Modemeinstellung... | Wähleinstellung... | Empfangseinstellung... | Sendeeinstellung... | Benachrichtigung...

Empfangseinstellung
Vor dem Abheben: 1 mal klingeln lassen.
Wenn ein Fax eingeht: Automatisch drucken... und dann löschen
OK | Abbrechen

Sendeeinstellung
Wenn Faxe gesendet wurden:
Archivieren: Ja / Nein
Drucken: Ja / Nein
Wenn Faxe während der Übertragung fehlschlagen:
Alle Seiten noch einmal senden
Nur fehlgeschlagene Seiten noch einmal senden
OK | Abbrechen

FaxExpress 5.0 bietet weniger Einstellmöglichkeiten als der Mitbewerber, doch weniger kann mehr sein: Die Konfiguration läßt sich in kürzester Zeit vornehmen, die Suche nach dem Modem übernimmt das Programm selbst; es unterstützt aber nur Faxmodems der Klassen 2 und 2.0. Die Wartezeit-Einstellung kann nützlich sein, wenn Sie Modem und Fax auf derselben Leitung benutzen. Ob Sie Ihre Faxe automatisch drucken lassen wollen, ist letztlich eine Frage der eigenen Organisation und des Budgets für Papier und Toner. Die Archiv-Funktion speichert das übertragene Fax als Grafikdatei; sie frißt zwar Speicher, wer aber darauf verzichtet und das Original nachträglich ändert, verliert die verschickte Fassung.

Faxgeräts erlaubt. Dort verrichtet ein Einzugsscanner seine Arbeit, tastet das eingelegte Blatt Papier zeilenweise ab – entweder mit 203 mal 98 dots per inch (normale Auflösung) oder mit feinen 203 mal 196 Punkten pro Zoll – und übermittelt die Schwarz- und Weißwerte als hohen oder tiefen Ton über die Telefonleitung. Der Empfänger wertet die Töne aus und klärt die eingebaute Druckereinheit darüber auf, an welchen Stellen auf dem Blatt Papier ein schwarzer Punkt zu setzen ist. Per Telefax werden also – von den Protokolldaten abgesehen – ausschließlich grafische Informationen übermittelt, die erst im Auge des Betrachters einen Sinn ergeben: Textzeilen.

Mac auf Sendung! Eine der Hauptaufgaben des Rechners ist es, die Erstellung und Gestaltung von Korrespondenz zu erleichtern. Warum also den Umweg über einen Arbeitsplatzdrucker und ein Faxgerät gehen, wenn der Mac mit einem Modem und der entsprechenden Software diese Aufgabe auch erledigen kann? Im Prinzip ist es dem Rechner egal, ob der Brief auf dem StyleWriter gedruckt wird oder auf einem über das Telefonnetz angeschlossenen Drucker – und nichts anderes stellt die „Empfängerhälfte" eines Telefaxgeräts dar. Es muß bloß ein anderer Druckertreiber her, den die Hersteller der Faxprogramme liefern.



Die aktuellen Faxprogramme verfügen sämtlich über weitere Funktionen, die so manches teure Faxgerät vor Neid erblassen lassen. Telefonbücher, Deckblätter, Serienfaxe – für den Mac kein Problem. Das Faxen mit einem Computer ist einfacher, komfortabler und schneller als mit einem „normalen" Fernkopierer. Eines jedoch stellt den Computer – und damit auch den Benutzer – vor eine große Herausforderung: der Empfang von Telefaxen.

Ein Tischfaxgerät ist wie ein Telefon immer in Bereitschaft und kann seine

Aufgabe autonom erfüllen – der Mac nicht! Das Modem benötigt einen eingeschalteten Rechner, um seine Daten weiterleiten zu können, und der Rechner muß diese Daten auch weiterverarbeiten können. Dies verlangt, daß die Faxsoftware aktiviert ist und am seriellen Port auf Faxdaten „lauert". Das Empfangsmodul des Faxprogramms (entweder eine mächtige Systemerweiterung oder eine eigene Applikation) reserviert sich damit den Anschluß – andere Kommunikationsprogramme (PPP, Onlinedienste, Fernwartungssoftware) gucken in die Röhre: Sie sind kaltgestellt, fabrizieren Fehlermeldungen oder bieten im günstigsten Fall die Zurücksetzung des seriellen Anschlusses an. Geschieht letzteres, funktioniert zwar die Internetverbindung, doch das Faxprogramm ist vom Port unsanft „weggeschubst" worden. Der Faxempfang funktioniert nicht mehr: nicht während der Internetverbindung und auch nicht nach der Online-Sitzung. Das Programm wartet beleidigt darauf, wieder aktiviert zu werden. Wer das vergißt, darf sich nicht wundern, daß der Rechner keine Faxe empfangen kann, schließlich muß zur Vorbereitung des Empfangs auch das Modem vom Faxprogramm neu initialisiert werden.

Hardware-Hilfe. Wenn Ihnen der Faxempfang mit zu vielen Eventualitäten belastet scheint, trösten Sie sich – den meisten anderen geht es genauso. Auch die Industrie hat das inzwischen spitzgekriegt und bietet Lösungen an. Bevor Sie aber rund 500 Mark in ein Kombimodem mit digitalem Anrufbeantworter und Faxspeicher investieren (siehe Mac MAGAZIN 12/98, Seite 32, und Artikel auf CD), lesen Sie einfach diesen Artikel zu Ende, vielleicht helfen Ihnen unsere Tips schon weiter.

Die Kombination Modem plus Faxgerät spart zwar kein Geld, aber Nerven. Ist der Rechner ausgeschaltet, geht das Papierfaxgerät bei einem Ruf an die Leitung. Hierzu sollten Sie das Gerät und die Faxsoftware so konfigurieren, daß zuerst der Rechner den Ruf annimmt:



Im Preferences-Menü sollten Sie einstellen, daß das Modem einen oder zwei Klingeltöne abwartet, bis es die Leitung übernimmt; das Faxgerät sollte dementsprechend später reagieren, maximal aber nach dem fünften Klingelton, denn die Gegenstelle bricht in der Regel nach 45 Sekunden den Ruf ab und „legt auf".

Eleganter lösen Sie das Problem, wenn Ihre ISDN-Telefonanlage ins Spiel kommt: Viele Anlagen lassen sich so einrichten, daß nach 20 Sekunden Wartezeit (und beim Besetzt-Zeichen) an ➔

Unverzichtbar im Büro: Faxserver



■ Kennen Sie die Warterei vor dem Abteilungsfax, wenn wieder mal zig Seiten Preislisten aus dem Gerät quillen, Sie und Ihre Kollegen aber eilige Faxe absetzen wollen? Sparen Sie sich die Zeitverschwendung, verabschieden Sie sich von ausgebleichten Faxausdrucken: Faxserver heißt die Lösung.

Dieses System ist relativ günstig und einfach zu installieren. Voraussetzung ist ein installiertes Netzwerk. Ein Mac wird mit Modem und der Faxserver-Software ausgestattet, und alle anderen können bequem vom Computer aus Faxe verschicken. Dazu muß kein Hochgeschwindigkeits-Ethernet vorhanden sein, es genügt eine LocalTalk-Verkabelung, die in Ihrem Büro möglicherweise schon für die Vernetzung zu Laserdruckern eingesetzt wird. Falls im Lager noch ein ausgemusterter LC oder SE/30 sein Dasein fristet und sich ein 14.4er Modem in der Grabbelkiste findet, haben Sie fast alles schon zusammen. Ihnen fehlt bloß noch die Netzwerk-Faxsoftware.

STF vertreibt unter dem Namen FaxSTF Network Edition 3.5 eine Netzwerk-Applikation, die allen Teilnehmern das bequeme Faxen vom eigenen Mac aus ermöglicht, Diwers bietet mit FaxExpress Multi+ 5.0 eine vergleichbare Lösung an. Auf dem als Faxserver dienenden Rechner wird die Serverapplikation installiert, die angeschlossenen Macs erhalten die Clientsoftware. Natürlich muß nicht extra ein Mac zum dedizierten Faxserver erklärt werden: Wenn schon ein Fileserver in Ihrem Netz seinen Dienst verrichtet, kann er genauso wie jeder andere Arbeitsplatzrechner das Faxen im Netzwerk übernehmen. Dies drückt allerdings auch auf die Performance des Rechners.

Die Netzwerk-Faxprogramme arbeiten selbstredend auch als Empfangsstation – da der Server in der Regel nicht ausgeschaltet wird und an einer eigenen Nebenstelle hängt, ist ständige Erreichbarkeit ebenfalls gewährleistet. Alle Benutzer haben Zugriff auf den Eingangskorb und können sämtliche eingegangenen Faxe öffnen, die Angabe von Absenderkennung, Faxnummer, Datum und Uhrzeit erleichtert die Übersicht. Ganz billig ist der Spaß aber nicht: Der Einstieg mit Serversoftware und drei Clients liegt zwischen 600 und 750 Mark, bei 25 Clients sind um die 2400 Mark fällig.

Natürlich warten auch beim Netzwerkfaxen einige Fallen auf Sie: Benutzen Sie in Ihrer Korrespondenz spezielle Fonts (etwa im Briefkopf), müssen diese Schriftarten unbedingt auch auf dem Faxserver und nicht nur an den Arbeitsplatzrechnern installiert sein. Andernfalls wird der Font Geneva vom Faxserver benutzt, und damit gehen Ästhetik und „Corporate Identity"über den Jordan. Sollte das Faxen aus dem Netzwerk heraus nicht mehr möglich sein und der Ausgangskorb ins Unermeßliche anschwellen, ist möglicherweise das Modem „abgestürzt". Trennen Sie es kurzfristig von der Stromversorgung, und starten Sie gegebenenfalls die Faxsoftware am Server neu.

Datenbanken mit Namen, Adressen und Faxnummern sind hilfreich. Die Faxprogramme – auch als Einzelplatzversionen – bieten diese Funktionalität und können auch über Importfunktionen Daten aus anderen Programmen übernehmen. Weitaus eleganter als diese Lösung ist die direkte Anbindung an eine Datenbank: Mit wenigen Mausklicks sind personalisierte Serienfaxe möglich, sei es als Weihnachtsgruß oder zur Akquise mit neuen Sonderangeboten. Hier läßt FaxExpress 5.0 die Konkurrenz klar zurück: Im Paket liegen fertige Skripts, die für die Anbindung an FileMaker, 4D und andere Datenbanken sorgen.

Fax@Internet



■ Sie wollen ein Zehn-Seiten-Fax nach Tansania versenden? Das kann Geldbeutel und Nerven strapazieren: schlechte Leitungsqualität, Abbruch der Sendung nach der Hälfte der Seiten und ähnliche Unbill. Wie schön wäre es da, einfach eine E-Mail abzuschicken, nur: der Empfänger müßte dann auch einen Internetzugang besitzen. Hier schlagen zahlreiche Anbieter eine Brücke – teils kommerziell, teils kostenlos. UuNet und CompuServe beispielsweise bieten ihren Kunden diese Dienste an und generieren aus einer E-Mail im Empfängerland ein Fax oder einen Brief. Ihr Mitgliederkonto wird mit den entstehenden Kosten belastet.

Doch es geht auch kostenlos: The Phone Company (www.tpc.int/tpc_home_gr.html) ist ein nichtkommerzielles Netzwerk, dem unterschiedliche Firmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Privatpersonen angehören. Diese stellen in ihrem Ort oder Land ein Gateway zur Verfügung und dürfen dafür auf dem Deckblatt des zu übertragenden Faxes ein wenig Werbung für sich machen. Durch diese Dezentralisierung ist aber noch keine weltweite Erreichbarkeit garantiert, in Deutschland sind über TPC lediglich Anschlüsse erreichbar, die mit 02 oder 07 beginnen. Auf dem Webserver der Phone Company sind weitere Informationen und Links zu anderen – auch kommerziellen – Anbietern zu finden.

Aufgeschreckt durch die rege Arbeit der Internet-Faxdienste, reagieren nun auch die Hersteller von Faxgeräten: Panasonic und Sagem bieten seit kurzem Papierfaxgeräte an, die ebenfalls via Internet kostensparend Daten übertragen. Dem Nutzer steht es jeweils frei, ein Dokument über die schnelle und sichere Wählverbindung zu senden oder – hat der Empfänger eine E-Mail-Adresse – die Seiten des Dokuments als Mail-Anhang zu verschicken (siehe Mac MAGAZIN 11/98, Seite 16).

Eben noch in der Leitung ...



... jetzt schon im Eingangskorb: Die Faxprogramme – hier FAXstf – verwalten selbst alle Daten und erleichtern so den Überblick.

der Durchwahl x der Ruf an die Nebenstelle y umgeleitet wird. Die Faxnummer, die Sie bekanntgeben, ist die der Durchwahl x. Dort warten Modem und Mac auf den Faxeingang. Wird nicht geantwortet (Rechner ist aus oder online), wandert der Ruf zum Papierfax an der Nebenstelle y.

Arbeiten Sie lediglich mit einer analogen Telefonleitung für Sprache, Fax und Online, ist die Anschaffung eines Faxumschalters sinnvoll. Dieser Kasten, der im Elektronik-Fachhandel für unter 100 Mark erhältlich ist, wird in die Telefondose gesteckt und horcht nach dem ersten Klingeln in die Leitung hinein. Der Umschalter identifiziert einen Faxruf anhand des CNG-Signals, das jedes Faxgerät zur Kontaktaufnahme vor der Übermittlung der Seite(n) voranstellt, um die Verständigung mit der Gegenstelle sicherzustellen. Fällt diese Prüfung positiv aus, wird auf das Faxgerät oder -Modem geschaltet; stellt das Gerät kein CNG-Signal fest, vermutet es einen Sprachanruf und leitet ihn zum Telefon (oder Anrufbeantworter) weiter. Jetzt müssen Sie bloß noch den Anschluß für das Faxgerät „verdoppeln", denn auch das Modem will ja dort Platz finden. Ein wenig Basteln und Schrauben erfordert das allerdings schon ...



Eine weitere Möglichkeit ist der Einsatz der „T-Net-Box" der Deutschen Telekom. Unter 01 30/14 47 70 können Sie sich einen digitalen Anrufbeantworter einrichten, der ähnlich funktioniert wie die Voicemailboxen in den Mobilfunknetzen. Das kostet zwar 4 Mark im Monat, das Abhören ist aber kostenlos. Sie müssen allerdings 2 Mark mehr investieren, erst dann unterstützt die T-Net-Box Sie auch beim Faxempfang. Der Computer in der Vermittlungsstelle erkennt wie ein Faxumschalter, ob ein Fax- oder Sprachruf von Ihnen nicht beantwortet wurde: Entweder speichert er die Nachricht Ihres Anrufs, oder er kommuniziert mit dem Fax der Gegenstelle und speichert die Daten auf einem Faxserver. Das System ruft Sie zu definierbaren Zeiten an und versucht, Ihnen die Nachrichten zuzustellen. Alternativ können Sie die Box auch selbst anrufen. Ist ein Fax eingegangen, teilen Sie dem System die Empfangsbereitschaft mit (Sie sind jetzt ja zu Hause, der Mac ist eingeschaltet). Nach wenigen Minuten kommt erneut ein Anruf und das Fax wird zugestellt. Das geht übrigens weltweit; sind Sie also mit dem PowerBook auf Geschäftsreise, bekommen Sie dennoch alle Faxe. Doch aufgepaßt: Abruf aus dem Ausland ist gebührenpflichtig und wird auf der Telekom-Rechnung ausgewiesen.

Nullnummer. Eine Null kann bestehende Probleme verzehnfachen – nein, wir reden nicht von Kontoständen, sondern von einem der häufigsten Probleme beim Betrieb von Modems an Telefonanlagen: Gleich zwei Fallstricke sind hier versteckt. Viele Anlagen generieren ein eigenes Freizeichen, das anders ist als das von den Fernmeldebehörden vorgeschriebene Signal. Abhängig von der Einstellung in Ihrer Software, startet das

Faxen – und womit?

■ Die Qual der Wahl: Zwei Programme teilen sich den Markt der Faxsoftware auf, nachdem Apple die Entwicklung der eigenen Telekom-Software eingestellt hat, die ohnehin nur mit ausgewählten Modems zusammenarbeitete.



FaxExpress Solo 5.0 für rund 150 Mark (Info: Diwers, www.diwers.com) präsentiert sich unspektakulär: Es ist handlich, einfach zu bedienen und schon seit früheren Versionen bekannt für seine Stabilität. Das liegt zum Großteil daran, daß FaxExpress – abgesehen vom Faxdruckertreiber – gänzlich ohne Systemerweiterungen auskommt und deshalb kaum Konfliktpotential liefert, weder auf einem Power-Mac noch auf einem LC. Wer Faxe senden und empfangen will, muß dafür aber auch das Programm starten, ein Alias im Startobjekteordner hilft Vergeßlichen.

Wer mit Adreßdatenbanken arbeitet, wird die Plug-ins zu schätzen wissen: Sie übernehmen den automatischen Versand von Faxen etwa aus FileMaker oder 4D – früher hat diese Funktion einen Batzen Geld extra gekostet. Möchten Sie Faxabrufdienste nutzen, dann ist das Modul faxABRUF eine ideale, wenn auch mit etwa 70 Mark zu Buche schlagende Ergänzung.



FAXstf Pro 5.0 (Info: STF, www.stfinc.com) hängt der schlechte Ruf der 3.x-Versionen hinterher – zu unrecht: Die rund 200 Mark kostende Neuerscheinung arbeitet sehr stabil, obwohl sie sich auch mit zahlreichen Erweiterungen im Systemordner festhakt. Vorteil: Senden und Empfangen funktionieren ohne Extraprogramm, der Faxbrowser dient als Archiv und Kommandozentrale. Hier lassen sich auch grafische Details der Deckblätter und Kopfzeilen festlegen – ungeahnte Entfaltungsmöglichkeiten für Power-Faxer! Doch über einen Power-Mac mit Mac OS 7.6 sollten sie schon verfügen, sonst bleibt ihnen die Funktionsvielfalt versperrt. Mobil-Faxer werden mit FAXstf glücklicher: Wenn das Telefonbuch sorgfältig gepflegt ist, kann das Programm bei Auslandsaufenthalten die Vorwahl des Empfängers entsprechend modifizieren. Zudem kann FAXstf mit Telefonkreditkarten arbeiten und so der Hotelrechnung ein Schnippchen schlagen – auch wenn die Erfüllung dieses Wunschs eine nicht ganz leichte Konfiguration erfordert.

Und nun entscheiden Sie selbst: Für Büro und Heim ist FaxExpress Solo eine sichere Wahl, Mobilfaxer und Technikverliebte finden mit FAXstf Pro 5.0 einen idealen Gespielen. Beide Programme sind im Fachhandel erhältlich.

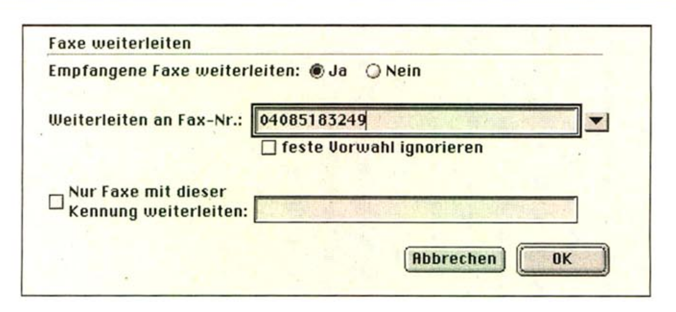
Modem nur dann einen Wählversuch, wenn es ein korrektes Freizeichen erkannt hat. Überprüfen Sie daher die Einstellungen fürs Wählen, und aktivieren Sie gegebenenfalls die Option „Blindwahl" oder „Freizeichen ignorieren".

Zurück zur Null: Die Amtsholung geschieht an vielen Anlagen durch Wählen einer Null, danach müssen Sie meist in der Prozedur kurz pausieren. Erstellen Sie ein Standortprofil, in der Sie „0," (Null Komma) als interne Amtswahl eintragen. Achtung, PowerBook-User: Ihnen können die Standortprofile viel Ärger abnehmen, wenn Sie für jeden Einsatzort (privat, Büro, Hotel) ein Profil speichern. Außerdem bieten die Apple Telekom Software und das Programm FaxSTF die Möglichkeit, mit

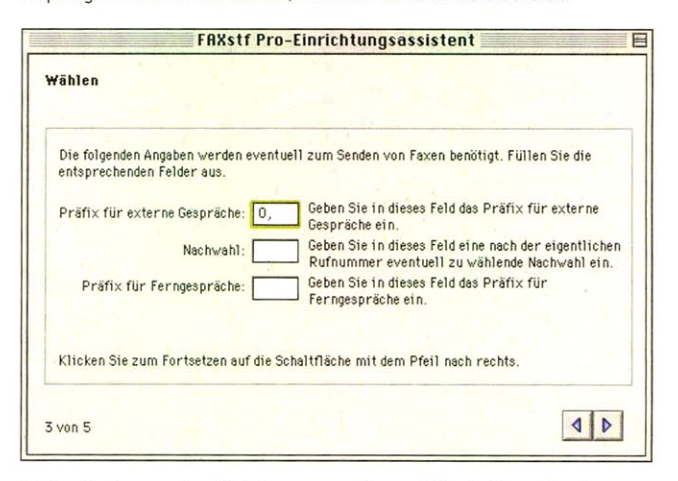


CallingCards (Telefon-Kreditkarten) zu arbeiten. Dies macht das Faxen aus dem Hotelzimmer erheblich günstiger oder ermöglicht das teure Übersee-Fax vom Firmen-Mac zu Lasten des eigenen Geldbeutels. Dem Thema mobile Kommunikation werden wir uns im Frühling übrigens intensiver widmen.

Faxikette. Nach unseren überwiegend technischen Tips und Tricks ein paar Worte zur Etikette: Verzichten Sie soweit wie möglich auf Deckblätter beim Faxversand. Langt es nicht, wenn Ihre Faxnummer in der Kopfzeile übertragen wird und auf Ihrem Briefbogen ohnehin der Adressat, die Seitenzahl und Ihre Anschrift samt Telefonnummer genannt werden? Verzichten Sie überdies auf schnörkelige Schriften, denn jedes Faxgerät schafft es, die Ästhetik eines Fonts in Unleserlichkeit umzukehren. Wenn Texterkennungsprogramme auf der Gegenseite versuchen, Ihr Fax wieder in ASCII-Text umzuwandeln, dankt man Ihnen die Verwendung von Helvetica, Geneva oder einer anderen serifenlosen Schrift mit Schriftgrad 10 Punkt oder mehr. Versenden Sie Ihre Faxe vorzugsweise mit der Standardauflösung, denn bei feiner Auflösung oder Graustufen dauert die Übertragung mindestens doppelt so lange: Das kostet Geld und nervt den Empfänger, da es sein Faxgerät ja schließlich auch blockiert. Telefax ist ein schnelles Medium zur direkten Kommunikation – und das soll es auch bleiben. ■



Neu – sowohl bei FaxExpress als auch bei FAXstf – ist die Möglichkeit, empfangene Faxe weiterzuleiten, etwa von zu Hause aufs Bürofax.



Ist das Modem an eine TK-Anlage angeschlossen? Ein Assistent fragt bei FAXstf Pro beim ersten Start bereits nach wichtigen Parametern.

Fotos: Klaus Westermann

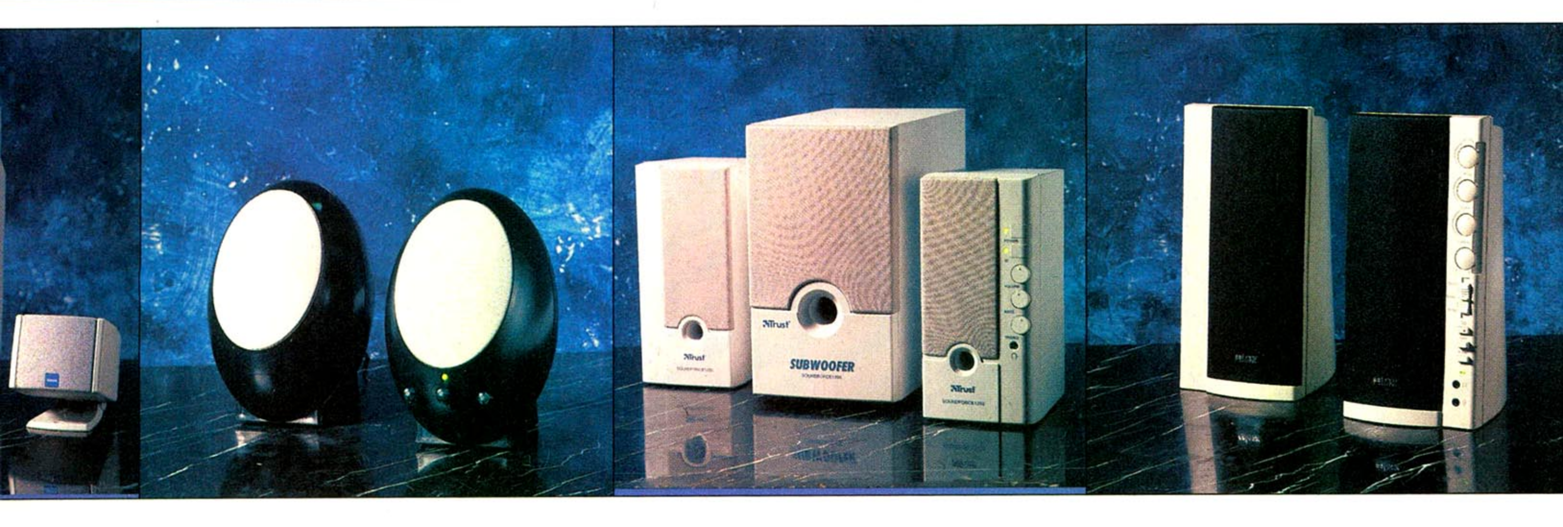


Wer die Soundfähigkeiten seines Macs voll auskosten will, sei es, um Musik zu hören, sei es, um die Klangkulisse eines Adventure-Spiels richtig wirken zu lassen, sollte sich Aktivboxen zulegen. Joachim Korff hat **16 Boxenpaare von 25 bis 200 Mark** zum Hörtest gebeten.

Blow up

Eigentlich können alle Mac-Benutzer zufrieden sein. Apple ist einer der wenigen Hersteller, der seine Computer serienmäßig bereits mit Soundkarte und Lautsprecher ausrüstet. Die Soundkarte ist zwar tatsächlich gut, aber der eingebaute Lautsprecher stößt schnell an seine Grenzen. Will man eine Audio-CD genießen oder sich in ein Spiel wie „Tomb Raider II" versenken, fehlt das gewisse Etwas. Wie gut, daß Apple auch an solche Eventualitäten gedacht hat und serienmäßig eine 3,5-Millimeter-Klinkenbuchse einbaut. Hier läßt sich so manches zur Verbesserung des Sounds anschließen. Als einfachste





und wahrscheinlich preiswerteste Lösung liegt ein langes Cinch-auf-Miniklinke-Kabel nahe, das auf der einen Seite in den Computer und auf der anderen Seite in die HiFi-Heimanlage wandert. Sofern Sie dort noch einen Eingang frei haben und sich die Anlage samt Boxen im gleichen Raum befindet wie der Mac, sollte es keine Probleme geben. Natürlich hängt dann die Qualität des Klangs von Ihrer Anlage ab. Am Mac sollte es zumindest nicht scheitern.

Doch was machen Musikfreunde, bei denen sich die kostbare Stereoanlage in der guten Stube, der Mac aber einige Ecken weiter im Arbeitszimmer befindet? Die müssen nicht umbauen, sondern kaufen sich Aktivboxen. Die Lautsprecher mit eingebautem Verstärker sind von ungefähr 30 Mark an aufwärts in jedem Elektro- oder Computerfachgeschäft zu beziehen. Es muß nicht Apple draufstehen, sondern lediglich der bereits erwähnte Miniklinkenstecker am einen Ende des Anschlußkabels vorhanden sein.

Von A bis Y. Damit Sie bei der Fülle des Angebots an Aktivboxen den Überblick behalten, haben wir eine kleine Auswahl zusammengestellt und einem völlig unwissenschaftlichen, aber praxisnahen Test unterzogen. Das Testfeld reicht von A wie Aiwa bis Y wie Yamaha, die Preise erstrecken sich von 25 bis 199 Mark. Die Probanden mußten sich darin prüfen lassen, ob sie Vivaldi und Mozart den nötigen Dynamikumfang bieten können, nu dja 6 und Robert Miles im tiefen Baßbereich angemessen unterstützen und dem Spieler von „Marathon" und „Stratego" die Illusion vermitteln können, sie seien mittendrin. Mehr zu den für diesen Test erwählten Musiken steht im Kasten „Unsere kleine Musikauswahl" auf Seite 46.



Insgesamt haben wir in unserer Beurteilung keinen Wert auf technische Daten gelegt, sondern vielmehr den Klang in allen erdenklichen Variationen getestet und bewertet. Doch was nützt der beste Klang, wenn die Kabel zu kurz oder die Regler an der falschen Stelle sitzen? Deshalb haben wir auch die Ausstattung der Testkandidaten kritisch beäugt, wobei diese sich allerdings nur indirekt in unserer Bewertung niederschlägt: Es zeigte sich nämlich, daß Boxen, die uns klanglich überzeugen konnten, auch in puncto Bedienungsfreundlichkeit wenig zu wünschen übrig ließen, während ein akustisches Defizit stets auch Pendants auf der Ausstattungsseite hatte.

Die Ausstattung. Natürlich ist bei einer Lautsprecherbox die Klangqualität das entscheidende Kriterium, doch lohnt es sich, schon vor dem Hören einen eingehenden Blick auf den Liefer- und Funktionsumfang zu werfen.

Nur zwei der Probanden, die Quadral- und die Primax-Box, besitzen einen Balanceregler. Selbiger kann auf einem Schreibtisch durchaus nützlich sein, wo man die Boxen aus Platzgründen nicht gleich weit von sich weg plazieren kann. Doch genau diese Platzverhältnisse erzwingen oft auch längere Kabel. Da erscheint es rätselhaft, warum manche Hersteller diese Strippen für so wertvoll halten, daß sie sie nur in minimaler Länge beilegen. Nun wäre ein allzu kurzes Kabel noch vertretbar, wenn es sich ohne weiteres durch ein längeres ersetzen ließe. Doch was passiert bei fest verbundenen Signalleitungen? So hatten einige der Testexemplare schon Mühe, mit ihren fest installierten Kabeln einmal um den 21-Zoll-Monitor zu reichen. Da die Boxen links und rechts des Bildschirms aber ihren idealen Platz finden, sollten die Hersteller zumindest die Möglichkeit bieten, die Kabel durch längere auszutauschen, und nicht unbedingt darauf setzen, daß der Nutzer gewillt ist, mit Zange und Lüsterklemme zu hantieren.

Ein zweiter Eingang, den nur die Boxen von Yamaha und Primax mitbringen, ist da eher als praktischer Luxus anzusehen, denn man kann ein externes CD-ROM-Laufwerk direkt an die Boxen anschließen. Gut gefällt die Option der kleinen Aiwa-Box, auch Batterien als Stromquelle nutzen zu können – PowerBook-Anwender werden dies begrüßen. Warum Aiwa aber kein Netzteil mitliefert, wird wohl ein Geheimnis bleiben.

Sehr löblich ist der komfortsteigernde Einfall von Yamaha und Trust, bei ihren Subwoofer-Modellen alle wichtigen Bedienelemente bei den Satelliten zu konzentrieren und so den Besitzer dieser Baßwummen davor zu bewahren, auf dem Boden herumzukriechen, um Klangänderungen vorzunehmen.

Alles in allem liegt am Ende des Kapitels Ausstattung aber die Primax-Box uneinholbar vorn. Bis auf das Batteriefach bringt sie alles mit, was sich bei den Mitbewerbern nur vereinzelt findet: getrennte Baß-, Höhen- und Balanceregler, →

Kopfhörereingang, 3-D-Sound-Schalter zur Erzeugung von etwas mehr Raumgefühl, einen zweiten Eingang, einen Mikrofoneingang und auch einen Mute-(Stumm-)Schalter. Ob man dies alles auch wirklich benötigt, hängt natürlich vom persönlichen Geschmack ab. Aber sind die Funktionen erst einmal vorhanden, werden Sie auch genutzt. Das zeigt die Erfahrung.

Der Klang. Beim Klang trennt sich die Spreu vom Weizen. Die Geräte der oberen Preisregion entscheiden das Rennen unter sich. Grundsätzliche Qualitätsunterschiede lassen sich hier mit durch-

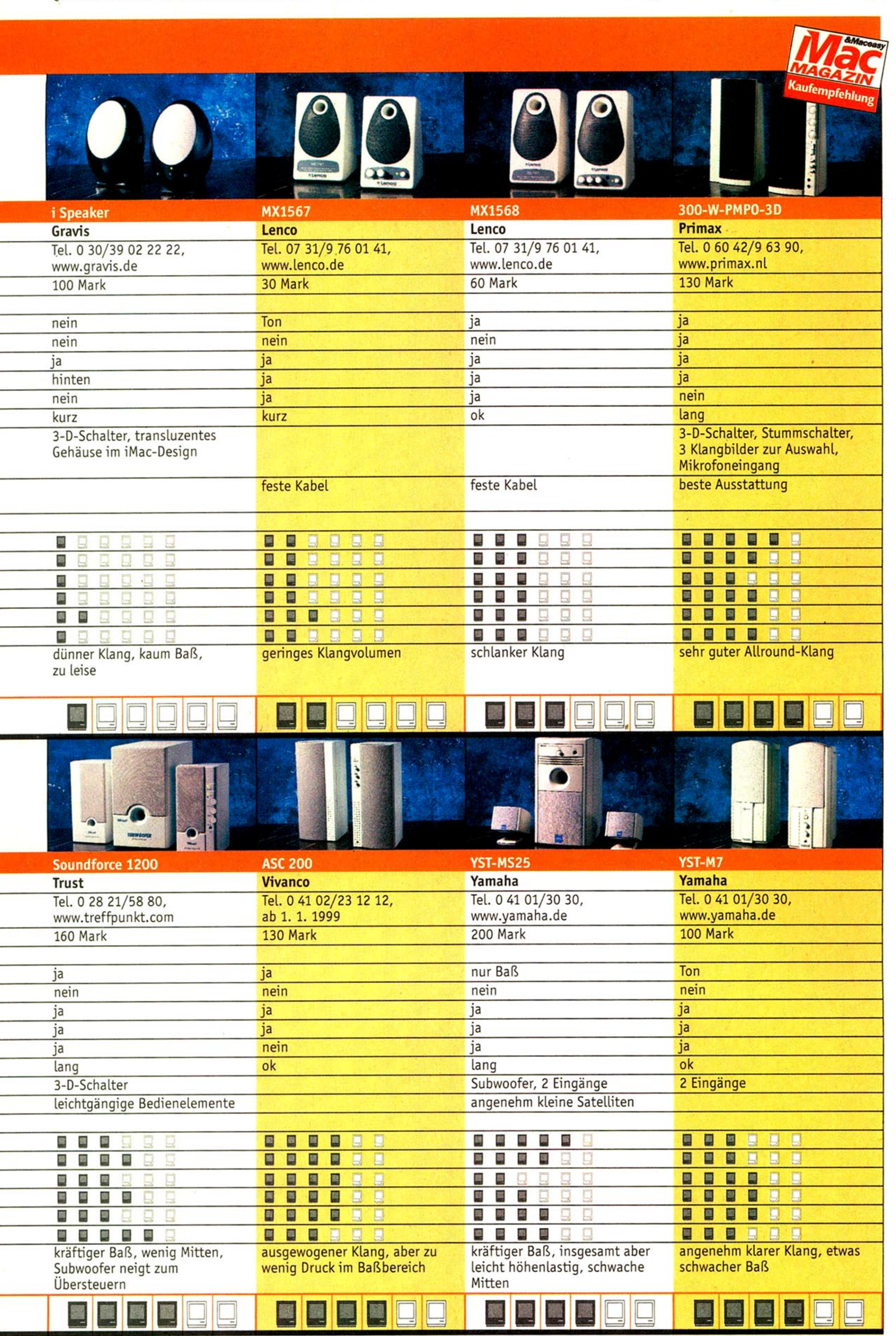
Aktivboxen – was sie bieten, wie sie klingen

Modell	SC-C58	SC-C28	LS 105/SX88	LS 101
Hersteller	**Aiwa**	**Aiwa**	**Conrad**	**Conrad**
Info	Tel. 0 22 33/9 67 84 00, www.aiwa.de	Tel. 0 22 33/9 67 84 00, www.aiwa.de	Tel. 0 18 05/31 21 11, www.conrad.de	Tel. 0 18 05/31 21 11, www.conrad.de
Zirka-Preis	40 Mark	130 Mark	130 Mark	40 Mark
Ausstattung				
Bass-/Höhenregler	nein	nein	ja	Ton
Balanceregler	nein	nein	nein	nein
Power vorne	ja	ja	jein	ja
Kopfhöreranschluß	nein	nein	nein	nein
int. Netzteil	nein	gar keins	nein	ja
Kabellänge	ok	ok	kurz	kurz
Extras	eingebauter Subwoofer	auch Batteriebetrieb möglich, auch als Passivbox nutzbar, Monitorhalterung im Lieferumfang	Subwoofer, 3-D-Schalter, drehbare Satelliten	
Bemerkungen	keine Standardkabel	keine Batterien, kein Netzteil im Lieferumfang	Schalter am Subwoofer läßt Anwender am Boden herumkriechen	
Hörtest				
nu dja 6	■■■□□□	■□□□□□	■■■■□□	■□□□□□
Robert Miles	■■■□□□	■□□□□□	■■■■□□	■□□□□□
Vivaldi	■■■■■□	■■■□□□	■■□□□□	■■□□□□
Mozart	■■■■■□	■■□□□□	■■■□□□	■■□□□□
Stratego	■■■■□□	■■■□□□	■■■□□□	■■□□□□
Marathon	■■■■□□	■■□□□□	■■■■□□	■■□□□□
Allgemeines	zu helles Klangbild, unaufdringlicher Baß, Verstärker neigt zum Übersteuern		(allzu) kräftiger Tiefbaß, wenig Mitten, zu viele Höhen	geringes Klangvolumen
Insgesamt	■■■■□□	■■□□□□	■■■□□□	■■□□□□

Modell	Sam 46	PowerMax 80/2	PowerMax 120/2	Soundwave 40
Hersteller	**Quadral**	**Teac**	**Teac**	**Trust**
Info	Tel. 05 11/7 90 40, www.quadral.com	Tel. 06 11/71 58 54, www.teac.de	Tel. 06 11/71 58 54, www.teac.de	Tel. 0 28 21/58 80, www.treffpunkt.com
Zirka-Preis	200 Mark	25 Mark	50 Mark	30 Mark
Ausstattung				
Bass-/Höhenregler	ja	nein	Ton	nein
Balanceregler	ja	nein	nein	nein
Power vorne	ja	ja	ja	ja
Kopfhöreranschluß	ja	ja	nein	nein
int. Netzteil	ja	ja	ja	nein
Kabellänge	lang	ok	kurz	lang
Extras		blaue Stoffbespannung	blaue Stoffbespannung	Boxenständer
Bemerkungen	Balanceregler schwer zu bedienen			feste Kabel
Hörtest				
nu dja 6	■■■■■□	■□□□□□	■■□□□□	■□□□□□
Robert Miles	■■■■■□	■■□□□□	■■■□□□	■■□□□□
Vivaldi	■■■■■□	■■□□□□	■■■□□□	■■□□□□
Mozart	■■■■□□	■■□□□□	■■■□□□	■■□□□□
Stratego	■■■■□□	■■■□□□	■■□□□□	■■■□□□
Marathon	■■■■■□	■■■□□□	■■■■□□	■■□□□□
Allgemeines	kräftiger, ausgewogener Klang	ausgewogener Klang, zu wenig Volumen, kaum Baß	schlanker Klang, Verstärker neigt zum Übersteuern	wenig Klangvolumen, kaum Baß
Insgesamt	■■■■■□	■■□□□□	■■■□□□	■■□□□□

schnittlich feinem Gehör kaum ausmachen. Je nach Geschmack mag mal das eine, mal das andere Lautsprecherpaar weiter vorn liegen. Allerdings kann die Quadral-Box ihre Herkunft aus der HiFi-Schmiede nicht verleugnen – sie bietet insgesamt das vollste und das rundeste Klangbild, und wenn wir schon einen Spitzenreiter küren wollen, so gebührt ihr dieser Titel.

Aiwas SC-C58, Primax' 300-W-PMPO-3D, Vivancos ASC 200 und Yamahas YST-M7 bilden das gehobene Mittelfeld. Sie überzeugen durch ein ausgewogenes Klangbild in allen Disziplinen. →



i Speaker	MX1567	MX1568	300-W-PMPO-3D
Gravis	Lenco	Lenco	Primax
Tel. 0 30/39 02 22 22, www.gravis.de	Tel. 07 31/9 76 01 41, www.lenco.de	Tel. 07 31/9 76 01 41, www.lenco.de	Tel. 0 60 42/9 63 90, www.primax.nl
100 Mark	30 Mark	60 Mark	130 Mark
nein	Ton	ja	ja
nein	nein	nein	ja
ja	ja	ja	ja
hinten	ja	ja	ja
nein	ja	ja	nein
kurz	kurz	ok	lang
3-D-Schalter, transluzentes Gehäuse im iMac-Design			3-D-Schalter, Stummschalter, 3 Klangbilder zur Auswahl, Mikrofoneingang
	feste Kabel	feste Kabel	beste Ausstattung
■□□□□□	■■□□□□	■■■□□□	■■■■■□
■□□□□□	■■□□□□	■■■□□□	■■■■□□
■□□□□□	■■□□□□	■■■□□□	■■■□□□
■□□□□□	■■□□□□	■■■□□□	■■■■□□
■■□□□□	■■■□□□	■■■□□□	■■■■□□
■□□□□□	■■□□□□	■■■□□□	■■■■□□
dünner Klang, kaum Baß, zu leise	geringes Klangvolumen	schlanker Klang	sehr guter Allround-Klang
■□□□□□	■■□□□□	■■■□□□	■■■■□□

Soundforce 1200	ASC 200	YST-MS25	YST-M7
Trust	Vivanco	Yamaha	Yamaha
Tel. 0 28 21/58 80, www.treffpunkt.com	Tel. 0 41 02/23 12 12, ab 1. 1. 1999	Tel. 0 41 01/30 30, www.yamaha.de	Tel. 0 41 01/30 30, www.yamaha.de
160 Mark	130 Mark	200 Mark	100 Mark
ja	ja	nur Baß	Ton
nein	nein	nein	nein
ja	ja	ja	ja
ja	ja	ja	ja
ja	nein	ja	ja
lang	ok	lang	ok
3-D-Schalter		Subwoofer, 2 Eingänge	2 Eingänge
leichtgängige Bedienelemente		angenehm kleine Satelliten	
■■■□□□	■■■■□□	■■■■■□	■■■□□□
■■■■□□	■■■■□□	■■■■□□	■■■□□□
■■■□□□	■■■■□□	■■□□□□	■■■■□□
■■■■□□	■■■■□□	■■■□□□	■■■■□□
■■■□□□	■■■■□□	■■■■□□	■■■■□□
■■■■■□	■■■□□□	■■■■□□	■■■□□□
kräftiger Baß, wenig Mitten, Subwoofer neigt zum Übersteuern	ausgewogener Klang, aber zu wenig Druck im Baßbereich	kräftiger Baß, insgesamt aber leicht höhenlastig, schwache Mitten	angenehm klarer Klang, etwas schwacher Baß
■■■■□□	■■■■□□	■■■■□□	■■■■□□

Auf die Leistungswerte der Hersteller haben wir bewußt verzichtet. Da es unterschiedliche Angaben gibt, würden sie über die echte Leistung nur wenig aussagen. Oft nennen die Hersteller die Leistung ihrer Boxen als PMPO-Wert, wovon Sie sich allerdings nicht locken lassen sollten. Erstens hilft viel nicht viel, und zweitens entsprechen zum Beispiel bei der Trust Soundforce 1200 die 1200 W PMPO lediglich 30 Watt Dauerleistung.





Worauf Sie beim Kauf achten sollten

■ Hören Sie sich die Box mit einer Ihrer CDs an. Achten Sie darauf, wenn es ein externes Netzteil gibt, inwieweit es bei Ihnen noch in die Steckdosenleiste paßt. Die Kabel sollten für Ihren Schreibtisch entweder lang genug oder zumindest ohne weiteres verlängerbar sein.

Die Lautsprecher müssen magnetisch abgeschirmt sein, andernfalls gibt es ein regenbogenfarbenes Monitorbild. Alle von uns getesteten Lautsprecherpaare erfüllen dieses Kriterium.

Getrennte Baß- und Höhenregler sind zwar praktisch, aber nicht in jedem Fall zwingend erforderlich.

Unsere kleine Musikauswahl

■ **Robert Miles:** dreamland. motor music gmbh 1996. Das ausgewogene klare Klangbild hat jedes Grundrauschen der Box sofort erkennbar gemacht.

Wolfgang Amadeus Mozart: The best of the Academy St. Martin-in-the-fields. Philips Classic Production 1989.

Nu dja 6 ist zur Zeit leider noch nicht käuflich zu erwerben, wurde uns aber freundlicherweise vom Produzenten Erwin Liedke für diesen Test zu Verfügung gestellt. Das Drum-and-Bass-Stück zeichnet sich durch den extremen Tief-Bass aus. Es besteht aus einer geschickten Mischung von elektronischer und nichtelektronischer Musik (Saxophon). Infos unter ErwinLi@aol.com.

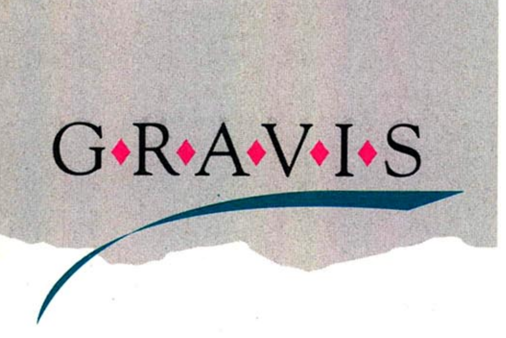
Antonio Vivaldi: Instrumentalkonzerte des Barock. Orbis Publishing Ltd. 1995. Klassik hat im Vergleich zu mancher modernen Musik einen relativ breiten Dynamikumfang und ein weites Klangspektrum. Bei den Vivaldi-Konzerten kam es uns vor allem auf die tiefen Streicher in Verbindung mit den Violinen an.

Lencos MX1568 und die PowerMax 120/2 von Teac zielen auf mittlere Geldbeutel und bieten auch dementsprechende Leistungen. Anzumerken bleibt hier allerdings, daß Teac offenbar einen zu großen Verstärker einsetzt, der die Box relativ frühzeitig zu übersteuern beginnt. Hier ist wohl noch etwas Nachbesserung angebracht. Die drei Subwoofer-Exemplare von Conrad, Trust und Yamaha überzeugen zwar bei den Bässen, doch alle drei lassen es bei den mittleren Klängen eher ein wenig blaß angehen. Daß die ersten beiden bei zu starken Bässen die Segel streichen, kann man den Nachbarn zuliebe in Kauf nehmen. In die tiefen Baßregionen kommt auf jeden Fall keiner der Subwoofer-losen Mitbewerber so gut wie diese drei.

Die kleinen Boxen im Test, namentlich Aiwas SC-C28, Conrads LS101, die MX1567 von Lenco, Teacs PowerMax 80/2 und die Soundwave 40 von Trust reichen zwar nicht an die Klangfülle der großen Boxen heran, bieten aber für den Preis eine durchweg angemessene Leistung. Hier zählt: Wer keinen Vergleich hat und nicht ständig baßlastige Musik hört, sondern sich vielleicht an multimedialen Lern-CD-ROMs erfreuen oder seine Warntöne in Stereo hören will, wird zufrieden sein.

Die iMac-Box der Apple-Handelskette Gravis wiederum mag einer guten Idee entsprungen sein, kann aber, abgesehen vom Design, gar nicht überzeugen. Die kürzesten Kabel im Testfeld ohne eine Verlängerungsoption, kein Tonregler und ein hoher Preis sorgen für die Vergabe der roten Laterne an sie.

Insgesamt bleibt festzustellen, daß viele Klangunterschiede erst im direkten Vergleich auszumachen sind. Fehlt dieser, kann man mit den meisten Boxen im Test glücklich werden. ■



Starterkit.

Eddy denkt praktisch: »Wer gleich lossurfen möchte, sich nicht mit aufwendigen Installationen belasten will und außerdem auf cooles Design steht, der muß den iMac kaufen.« Und zwar bei GRAVIS, denn hier gibt es ihn mit Mac OS 8.5 und dem einmaligen 2 Jahres Vor-Ort-Service.

iMouse

- 1-Tastenmaus im iMac-Look
- USB-Anschluß



iHub

- im iMac Look
- 4 USB-Anschlüsse Typ A
- Plug and Play – keine Treiberinstallation notwendig



iBall

- Trackball im iMac Look
- USB-Anschluß
- Taste für Auswahl und Halten



iMac

- Power PC G3 Prozessor/233 MHz
- Mac OS 8.5 dt. (CD)
- 6 MB SGRAM
- 32 MB Hauptspeicher
- 4 GB Festplatte
- 24x CD ROM-Laufwerk
- 56 kbps Modem
- GRAVIS 2 Jahre Vor-Ort-Service



2.999,-

- integrierter 15″ Farbmonitor
- 10/100BaseT Ethernet onboard
- 512K Level 2 Cache
- Stereo-Lautsprecher
- Apple USB-Tastatur und -Maus

SOFTEXPRESS

Adobe Publishing Collection 4 dt. für PowerMac Adobe PageMaker 6.5, Adobe Photoshop 5.0, Adobe Illustrator 8.0, Adobe Streamline 4.0, Adobe Acrobat 3.0	2.899,-
Adobe Illustrator 8.0 dt. (CD)	849,-
Adobe Pagemaker 6.5 dt. (CD)	1.899,-
Adobe PageMill 3.0 dt.	279,-
Adobe Photoshop 5.0 dt. für PMac nkl. Nils Actions Designer Tools	1.999,-
Adobe Premiere 5.0 dt. (CD)	1.949,-
Claris Homepage 3.0 PMac*	249,-
DAVE 2.0 e. PMac*	299,-
Frame Maker 5.5 dt. PMac	1.949,-
GoLive CyberStudio 3.1 Professionell Edition dt.*	699,-
GoLive CyberStudio 3.1 Update* von Professionell Edititition (gegen Kaufnachweis)	399,-
GoLive CyberStudio 3.1 Update* von Personal Edititition (gegen Kaufnachweis)	529,-
Update CyberStudio 2.0 auf 3.0 dt.*	89,90
Macromedia Freehand 8.0 dt. (CD)	999,-
Macromedia DMS 6.5 dt. (CD) Director Multimedia Studio 6.5, Director 6.5, Extreme 3D, xRES, Sound Edit 16, Deck II, multilingual	ab 2.099,-
Macromedia Director 6.5 dt. (CD)	ab 1.299,-
Macromedia Dreamweaver 1.2 für PowerMac	ab 499,-
Macromedia Fireworks 1.0 dt. (CD)	779,-
Quark Xpress 4.0 dt. (CD) multilingual, inkl. Passport, inkl. 100 zusätzl. Top Layouts	3.549,-
QuickTime VR AuthoringStudio 1.0 für PowerMac	949,-
RagTime 4.2 dt.	999,-
Retrospect 4.1 dt. PMac	599,-

* inkl. ePage Lite dt. (CD) und Surf Express e. (CD)

GRAVIS SPECIALS

GRAVIS FrisbeePack RAM Doubler 8 dt. (CD), Speed Doubler 8 dt. (CD), Surf Express dt., mit Frisbee-Scheibe und Connectix Surf T-Shirt (limitiert auf 1000 Stück)	99,90
GRAVIS LAN StarterKit 5 Port Ethernet MiniHub mit Crossover Port, 3 PCI 32Bit/10Mbps Ethernetkarten, inkl. Anschlußkabel, 220 V Adapter, Software und Handbuch	299,-
GRAVIS MiniHub 9-Port 10BaseT	99,90

UPDATES

… auf Norton AntiVirus 5.0 dt. (CD)	109,-
… auf Photoshop 5.0 dt. (CD)	799,-
… auf RAM Doubler 8 dt. (CD)	9,90
… auf Speed Doubler 8.0 dt. *	49,90
… auf Virtual PC 2.0 dt. (CD)	ab 9,90

* gegen Abgabe der Diskette mit alter Version

Echt Bondi-Blue.

GRAVIS MAIL TEL. 030-390 22-222

Garantiert.

Sicherheit. Schnelle Reaktionszeit. Und das zwei Jahre lang. »Wer bietet mehr?« Für Eddy keine Frage. Mit dem einmaligen 2 Jahre Vor-Ort-Service von GRAVIS kommt keine Panik auf. Garantiert!



Service Laufzeit
Sie haben ab Kaufdatum eine verlängerte Garantie auf 2 Jahre inklusive Vor-Ort-Service. So etwas gibt es nur bei GRAVIS!

24 Stunden Reaktionszeit
Innerhalb von 24 Stunden wird sich ein qualifizierter Techniker mit Ihnen in Verbindung setzen, um den Defekt am iMac zu beheben.

GRAVIS 2 Jahre Vor-Ort-Service

Ab sofort wird jeder iMac bei GRAVIS mit einer 2-Jahres Vor-Ort-Garantie ausgeliefert. Alle Kunden, die vor dem 01. November '98 einen iMac bei GRAVIS gekauft haben, können nachträglich für nur **DM 99,-** von der Vor-Ort-Garantie profitieren. Diese erweiterte Garantie inklusive 2 Jahre Vor-Ort-Service bietet GRAVIS ebenfalls allen an, die ihren iMac nicht bei GRAVIS gekauft haben bzw. kaufen werden. Hier berechnen wir eine einmalige Gebühr von **DM 199,-**. Genaue Einzelheiten erfragen Sie bitte in Ihrem GRAVIS Shop oder bei **GRAVIS Mail, Telefonnummer: 030 - 390 22 222.**



iMAC ZUBEHÖR/USB

Imation SuperDisk Drive, USB, extern	399,-
Umax Astra 1220 USB, 36 Bit, 300 x 600 dpi, Single Pass	299,-
Epson Stylus Color 740, 1440 x 720 dpi	599,-
Druckerkabel USB für Epson Stylus Color 740	24,90
Agfa SnapScan 1212 USB, 36 Bit, 600 x 1200 dpi	399,-

GRAFIKKARTEN

ProFormance II 80/250, Grafikkarte	1.999,-
ProFormance 40 Lite	399,-
Pro TV Tunerkarte für PCI-Bus Video Text nachrüstbar, individuelle Kanalbelegung	199,-

MONITORE

AcerView 76e, 17", 1280x1027, bis zu 120 Hz*	599,-
AcerView 79g, 17", 1600x1200, 75 Hz**	899,-
AcerView 99g, 19", 1600x1200, 75 Hz**	999,-
MultipleScan 720, 17", 1280x1024/60 Hz	799,-
ProNitron 17/200, 1280x1024/60 Hz*	599,-
ProNitron 17/500, 1280x1024/66 Hz*	999,-
ProNitron 17/500* inkl. ProFormance 40	1.699,-
ProNitron 17/600, 1280x1024/75 Hz*	899,-
ProNitron 19/200, 1600x1200/75 Hz*	1.099,-
... Aufpreis bei Kauf eines Computers	949,-
ProNitron 19/500, 1600x1200/75 Hz*	1.699,-
ProNitron 21/700, 1600x1200/85 Hz*	2.999,-

* 3 Jahre Herstellergarantie, 1 Jahr Vor-Ort-Service
** 3 Jahre Herstellergarantie, 3 Jahre Vor-Ort-Service

DRUCKER & ZUBEHÖR

Epson Stylus Color 850, 1440x720 dpi	699.-
Epson Stylus Color 1520, 1440 dpi, DIN A3	1.599.-
Epson Stylus Photo 700, 1440x720 dpi	499,-
Epson Stylus Postscript-RIP 3.3 für Stylus Color 800 bis 1520	329,-
Canon BJC-4650, 720x360 dpi, DIN A3	849,-
OKI Page 4m, 600 dpi, LED-Drucker	599,-

Tintenpatronen/Toner von Apple, HP, Canon und Epson in allen Shops vorrätig.

SPEZIALPAPIERE

TRON DIN A3 90/2 200 Blatt	49,90
TRON DIN A4 für Fotodrucke, 50 Blatt	79,90
TRON DUO A4 50 Blatt (für beidseitigen Farbausdruck)	19,90
LEXUS A4 500 Blatt (80g, chlorfrei gebleicht)	9,90
Epson Fotopapier DIN A4, 20 Blatt Hochglanzfotopapier	34,90
Epson Fotopapier DIN A4, 100 Blatt	49,90
Folie, T-Shirt Transfer A4, 10 Blatt	24,90
Inkjet Einladungskarte A4, 10 Blatt	15,90
Inkjet Glückwunschkarte A4, 10 Blatt	15,90

iPowerRaid

- UltraWide SCSI Karte für den iMac
- Einkanal-Version
- Datentransferrate bis zu 40MB/s
- Anschlußmöglichkeit von bis zu 15 Geräten

- Exklusiv bei GRAVIS -



iKey

- neues Design im iMac-Look
- weicher Tastendruck



GRAVIS iSound Aktivboxen

- 2-Kanal-Stereo Lautsprecher
- 120 Watt
- 3D Surrond Sound
- Kopfhörer-Anschluß



Keine Panik.

GRAVIS MAIL TEL. 030-390 22-222

G·R·A·V·I·S

S-Klasse.

Hier gibt es kein Vertun. Schneller Prozessor, jede Menge Hauptspeicher, das neueste Office und 17"-Schirm. Das alles zu einem wirklich guten Preis. Eddys Konsequenz: »Wer den nicht will, der hat schon.«

LaCie CD-RW-Brenner

- 2fache Aufnahmegeschwindigkeit
- 2fache Wiederbeschreibgeschwindigkeit
- 6fache Lesegeschwindigkeit
- inkl. 1 CD
- extern

629,-

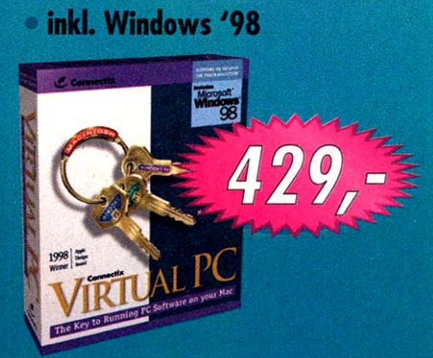
GRAVIS HighSpeed ModemPack 56 kbps

- Acer 56.000 bps-Hochleistungsmodem
- Surf Express (CD)
- ePage Lite dt. (CD)
- Communicate Lite dt. (CD)
- FaxExpress Solo 4.0 dt. Lite (CD)
- inkl. aller erforderlichen Kabel



Virtual PC 2.1 dt. (CD)

- inkl. Windows '98



Power Mac G3 DT/266 inkl. 17" Farbmonitor

- PowerPC G3, 266 MHz
- 64 MB Hauptspeicher
- 24x CD ROM-Laufwerk
- 4 GB Festplatte
- inkl. Monitor-Adapter, original Apple Tastatur Maus, MS Office '98 dt. (CD)



Monitor mit 3 Jahren Herstellergarantie und 1 Jahr Vor-Ort-Service



4.199,-

Abbildung ähnlich

SPIELE UND EDUCATION

Atlantis dt. (CD)	79,90
Caesar II dt. (CD)	29,90
Civilization II e. (CD)	49,90
Dark Colony e. (CD)	29,90
Der kleine Prinz dt. (CD)	79,90
Diablo e. (CD)	89,90
Die Siedler II dt. (CD)	99,90
F/A 18-Hornet 3.0 e. (CD), dt. Handbuch	99,90
Hexentanz und Firlefanz (CD)	69,90
Journeyman 3 dt. (CD)	79,90
Kais Super Goo dt. (CD)	99,90
Korea dt. (CD)	99,90
Mac 12Pack A-10 Attack, Alley 19 Bowling, Bumbler Bee-Luxe, Checkers DeLuxe, Diamonds 3D, F/A Hornet 18, Glider Pro, Marathon, Pathways into Darkness, Shadow Wraith, Solitaire Antics, Troubled Souls	69,90
Riven dt. (CD)	89,90
SafeCracker dt. (CD)	79,90
Shadow Warrior e. (CD) Altersbeschränkung: ab 18 Jahre	29,90
Skat 3.1 dt. (CD)	89,90
The Untouchable e. (CD)	99,90
Timeshock dt. (CD)	79,90
Titanic dt. (CD)	49,90
TKKG – Schatz der Maja e./ dt. (CD)	49,90
Unreal e. (CD) Altersbeschränkung: ab 18 Jahre	79,90
XFiles (Akte X) dt. (CD)	99,90
Funstick-Gamecontroller	69,90
Telefonbuch Deutschland Herbst '98	29,90
Gelbe Seiten Deutschland Herbst '98	35,90
Telefaxbuch Deutschland Herbst '98	24,90

POWERBOOKS & COMPUTER

PowerBook 1400cs/166 16/1,3GB/8x CD/11,3" STN	2.999,-
PowerBook G3/233 32/2GB/20x CD/L2/4 MB SGRAM/Modem/E/14,1" TFT	6.499,-
PowerBook G3/266 64/4GB/20x CD/L2/4 MB SGRAM/Modem/E/14,1" TFT	7.999,-
PowerBook G3/300 192/8GB/20x CD/L2/4 MB SGRAM/Modem/E/14,1" TFT	11.499,-
PC Card Modem 56K für PowerBook	399,-
Power Mac G3 MT/300DVD GRAVIS Edition: 128/8GB/DVD-ROM Laufwerk/ DVD PlayBack Karte/Zip/ProFormance 80/250	6.999,-
Power Mac G3 DT/266 64/4GB/24x CD/L2/2 MB SGRAM, inkl. MS Office '98 dt. (CD)	3.899,-
Power Mac G3 DT/300 64/6GB/24x CD/L2/Zip/2 MB SGRAM	4.599,-
Power Mac G3 MT/300 64/8GB/24x CD/L2/Zip/6 MB SGRAM/Video Subsystem	5.599,-
Power Mac G3 MT/333 128/9GB UW/24x CD/L2/6 MB SGRAM	6.999,-



GRAVIS MAIL TEL. 030-390 22-222

Kuhle Links!

Ganz aktuell, vom Feinsten

- Die Simpsons Galerie:
  www.geocities.com/Hollywood/8918
- Kalkhofe & Co.:
  www.frühstyxradio.com
- Museum of Modern Art:
  www.moma.com
- Schmökernd die Welt vergessen:
  www.literaturcafe.de
- So findet Lara Croft nach Hause:
  www.fun-city.net/lara
- Der Erste und Beste in Deutschland:
  www.i-mac.de

G·R·A·V·I·S

23 mal in Deutschland und natürlich auch in Ihrer Nähe:

GRAVIS Mail Berlin: Franklinstraße 8
Tel.: 030-390 22-222 Fax: 030-390 22-229

Aachen: Vaalser Straße 20-22
Tel.: 0241-3 03 03 Fax: 0241-40 98 20

Berlin-Schöneberg: Hauptstraße 75 NEU!
Tel.: 030-784 60 11 Fax: 030-78 70 37 99

Berlin-Charlottenburg: Franklinstraße 8
Tel.: 030-390 22-333 Fax: 030-390 22-339

Bielefeld: Kreuzstraße 1
Tel.: 0521-12 12 21 Fax: 0521-136 53 71

Bochum: Viktoriastr. 66-70
Tel.: 0234-120 01 Fax: 0234-916 02 14

Bonn: Rheingasse 4
Tel.: 0228-69 00 20 Fax: 0228-766 80 67

Bremen: Am Wall 127
Tel.: 0421-17 00 00 Fax: 0421-16 75 71

Dortmund: Rheinische Straße 47
Tel.: 0231-16 30 47 Fax: 0231-14 50 44

Düsseldorf: Friedrichstraße 5
Tel.: 0211-37 50 11 Fax: 0211-37 69 34

Essen: Huyssenallee 85
Tel.: 0201-20 07 01 Fax: 0201-248 06 63

Frankfurt/M.: Mainzer Landstr. 316
Tel.: 069-730 60 00 Fax: 069-73 99 82 25

Hamburg: Grindelallee 21
Tel.: 040-44 14 38 Fax: 040-45 03 89 39

Hannover: Am Klagesmarkt 17
Tel.: 0511-161 23 58 Fax: 0511-710 05 47

Karlsruhe: Gartenstraße 56 b
Tel.: 0721-84 35 22 Fax: 0721-985 12 44

Köln: Aachener Straße 370
Tel.: 0221-546 24 88/9 Fax: 0221-954 02 31

Mannheim: Berliner Straße 32
Tel.: 0621-41 44 41 Fax: 0621-418 55 85

München: Dachauer Straße 35
Tel.: 089-59 34 47 Fax: 089-55 02 71 41

Münster: Hammer Straße 70
Tel.: 0251-53 30 53 Fax: 0251-53 41 36

Nürnberg: Nelson-Mandela-Platz 18
Tel.: 0911-44 44 88 Fax: 0911-944 96 81

Stuttgart: Reinsburgstraße 15
Tel.: 0711-62 78 63 Fax: 0711-615 81 59

Wiesbaden: Adelheidstraße 21
Tel.: 0611-308 20 20 Fax: 0611-910 13 56

Wuppertal: Gathe 63
Tel.: 0202-44 48 44 Fax: 0202-244 23 88

GRAVIS Katalog »TOP 100« No 11

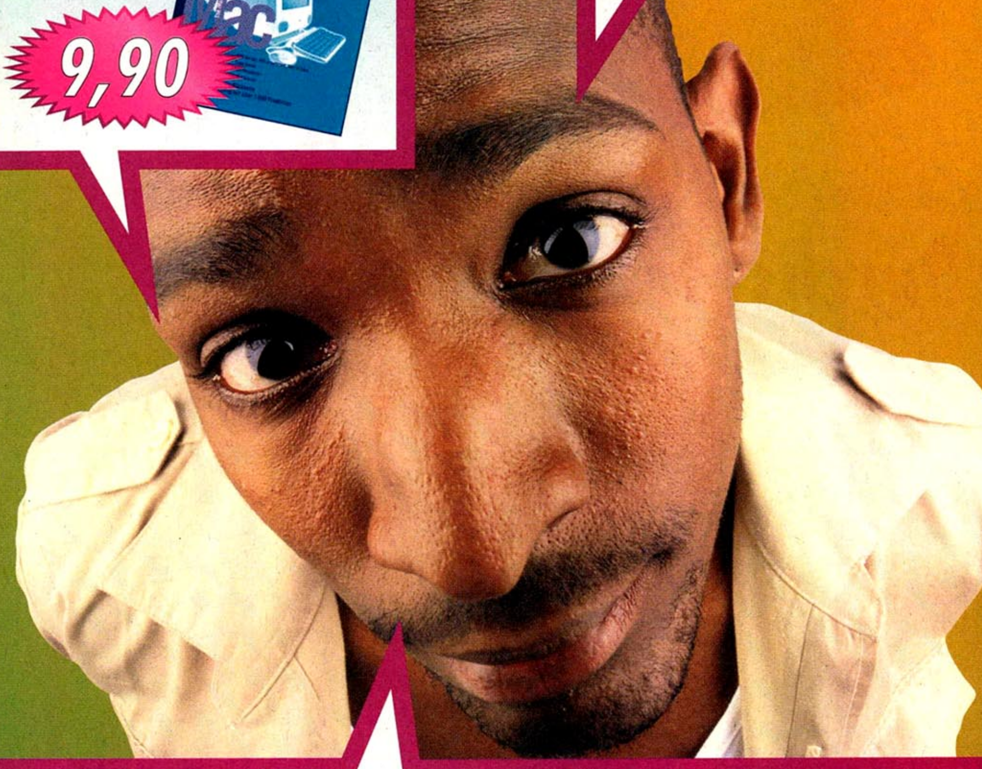
80 Seiten ganz im Zeichen des iMac, in bondi-blue und mit CD!

Redaktionelle Beiträge:

- Szene iMac
- USB-Peripherie
- Tomb Raider
- Mac OS 8.5

u.v.m.





GRAVIS 0190-Mac Hotline: 0190-89 70 79



Erweiterter GRAVIS Kundenservice von einem der größten deutschen Computer-Hotline-Anbieter!
Diese GRAVIS Mac Hotline erreichen Sie unter der Nummer 0190 - 89 70 79
In der Zeit von 7.00 Uhr bis 24.00 Uhr, an 365 Tagen im Jahr, für nur 0,0605 DM/Sek.

Die Gebühren werden direkt über Ihre Telefonrechnung abgebucht und Sie gehen keine weiteren Verpflichtungen ein. Sie haben nur Vorteile:

- *Keine unnötige Warteschleife.*
- *Offline-Recherche*
- *Wir lösen jedes Problem - oder Sie erhalten einen Gutschein!*

Shopöffnungszeiten
- **Mo. bis Fr. 10-19 Uhr**
- **bis 20 Uhr**
- **Sa. 10-14 Uhr**

GRAVIS Mail • Franklinstraße 8 • 10587 Berlin
Telefon: 030-390 22 - 222 • Telefax: 030-390 22 - 229
Infoline: 030-390 22 - 223
Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 20.00 Uhr









Kreditkarten nur bei Mail.
Apple Produkte gibt es nicht auf Kreditkarte.

www.gravis.de

Einige der aufgeführten Produkte sind Bestellware oder ausschließlich über GRAVIS Mail zu beziehen. Aufgrund erhöhter Nachfrage ist nicht immer alles sofort lieferbar. Abbildungen ähnlich; Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Animiersammlung

Die **Version 3.0 von PhotoTools** vereint vielfältige Effekte fürs Screen- und Webdesign. Highlight: ein Gif-Animationstool.

Mit Version 3.0 liefert Extensis das zweite Update von PhotoTools innerhalb eines Jahres. Die Plug-in-Sammlung für Photoshop zur Gestaltung von Oberflächen, Generierung von Buttons, Kanten, Lichtkränzen und Texturen kann Photoshop-Experten die Arbeit erleichtern und beschleunigen. Und dem Laien vermag sie vielleicht Bildwelten zu erschließen, die sonst hinter verschachtelten Photoshop-Menüs verborgen geblieben wären.

Veränderte Module. Nach Installation der Software und dem Start von Photoshop schweben zusätzliche Werkzeugpaletten auf dem Schreibtisch. Sie bieten schnellen Zugriff auf viele Photoshop- und PhotoTools-Funktionen und lassen sich mit dem Modul „PhotoBars" (unverändert aus Version 2.0 übernommen) an Anwenderbedürfnisse anpassen.

Ebenfalls erhalten geblieben sind die Module „PhotoEmboss" zum Prägen von Oberflächen, „PhotoBevel" zur Erzeugung von Kanten und „PhotoGlow" für farbige Lichtkränze. Mit „PhotoCastShadow" können Schlag- oder perspektivische Schatten für eine Auswahl erzeugt werden. Neu hinzugekommen ist hier die Möglichkeit, einen Schatten mit mehreren Lichtquellen zu generieren. Mit „PhotoButton" kann der Anwender aus einer vorgegebenen Auswahl von Formen dreidimensionale Knöpfe mit natürlichen oder künstlichen Oberflächen erzeugen.

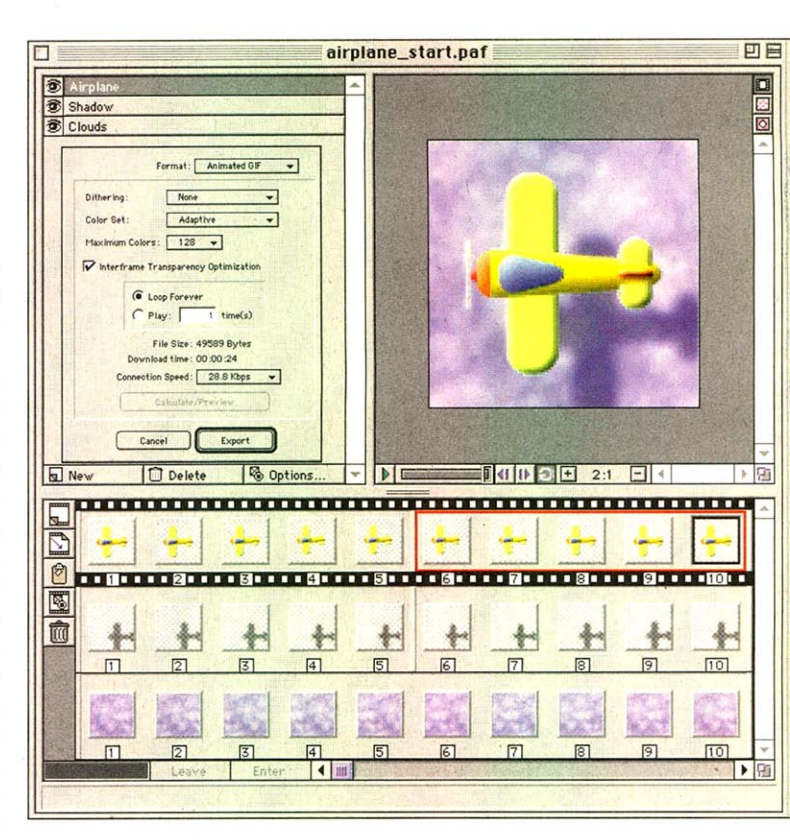
Neue Module. Ganz neu dazugekommen sind drei Module: Mit „PhotoTexture" lassen sich recht einfach Hintergrundmuster mit nahtlosen Übergängen erstellen, die sich unter anderem für das „Kacheln" von Webseiten eignen. Ob das Ergebnis den Vorstellungen entspricht, läßt sich schon im Vorschaufenster beurteilen, da das Muster mehrfach dargestellt wird, und eine Reihe von fertigen Hintergrundmustern, die auch in den anderen Modulen funktionieren, liegen der Software bei.

„PhotoGroove" erlaubt die freie Gestaltung dreidimensionaler Kantenformen für Texte und Bilder, und der Kanteneditor („Bevel Shape Editor") läßt sich auf beliebige Auswahlen anwenden. Mit einer Auswahl von Oberflächeneffekten können diverse Materialien (Metall, Chrom, Plastik, Gummi) simuliert werden.

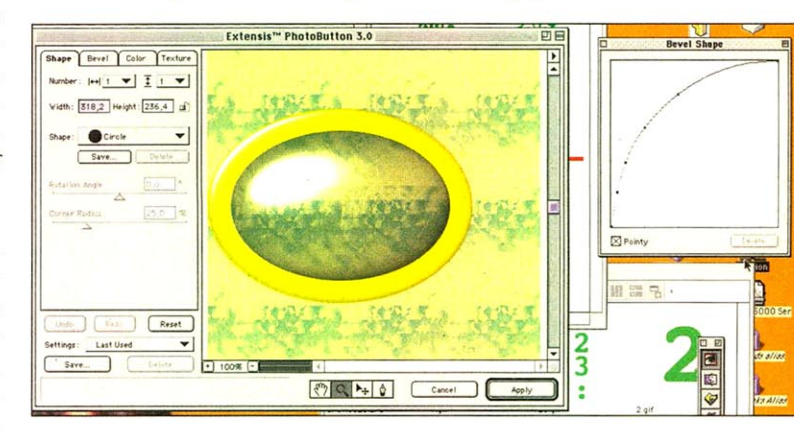
„PhotoAnimator" fällt als eigenständiges Programm aus dem Rahmen: Es kommt ganz ohne Photoshop aus und dient zur Generierung von Gif-Animationen. Ähnlich wie Photoshop benutzt PhotoAnimator transparente Ebenen, so daß der Screendesigner für eine Animation etwa eine Hintergrund-, eine transparente Vordergrund- und eine Schattenebene anlegen kann, deren Bildelemente er getrennt bearbeitet. PhotoAnimator stellt Effekte zur Verfügung, die auf Gruppen von Frames angewandt werden, um Übergänge zu erzeugen. Durch Skalieren, Rotation, diverse Blenden- und Maskeneffekte kann der Nutzer mit nur wenigen Bildelementen sehr schnell überzeugende Animationen erstellen. Als Gif exportiert, lassen sie sich etwa als animierte Banner im Web verwenden. Allein für dieses effektive Programm kann sich der Kauf von PhotoTools schon lohnen.

Alle Module. Die PhotoTools-Arbeitsumgebung kommt sehr benutzerfreundlich daher, alle Regler und Einstellmöglichkeiten finden sich übersichtlich in einem Vorschaufenster angeordnet, die Wirkung der gewählten Einstellung ist sofort sichtbar. Die Bedienung macht vor allem wegen der zoombaren Echtzeitvorschau und der interaktiven Kontrollmöglichkeiten richtig Spaß. Daß Effekte sich in eigenen Ebenen speichern lassen und die Verarbeitung im Hintergrund abläuft, kann zudem Arbeitsvorgänge beschleunigen.

„PhotoText", das aus der Vorgängerversion bekannte und beliebte Werkzeug zur Bearbeitung von Textelementen, ist zwar nicht mehr enthalten, wird aber von Extensis nun separat und kostenlos verteilt. Deshalb ist dieser Verlust eigentlich gar keiner.



Für die Animation eines auf- und abwärts fliegenden Flugzeugs mit Schatten müssen nur drei Bilder importiert werden, die Animationseffekte sind binnen fünf Minuten erstellt. Zur Einbindung in die Webseite wird die fertige Animation als Gif exportiert. Nach der Wahl der Farbpalette zeigt PhotoTools Dateigröße und Auswirkung auf die Darstellungsqualität sofort an.



Buttons können verschiedenste Formen und Muster annehmen. Sollen sie auch Texte tragen, muß der Gestalter diese zuvor als JPEG-Datei speichern. Über die Bevel-Shape-Kurven lassen sich die Button-Kanten formen.

Alles in allem. Es sind vor allen Dingen „klassische" Effekte, die sich in PhotoTools finden, solide Werkzeuge, die für jeden Webpublisher und Screendesigner nützlich sind. Insgesamt ist das Paket nicht ganz billig, doch schon PhotoAnimator und die neuen Module sind den Preis wert. ■ *Martina Nehls-Sahabandu*

PhotoTools 3.0	
Hersteller	Extensis
Info	www.extensis.com
System...	PowerPC, System 7.5.5, Photoshop 4.0–5.0
Preis	zirka 400 DM
Wertung	■■■■■■

ISDN ohne Schikanen

Acer hat zwei ISDN-Anlagen auf den Markt gebracht, die neben **viel Telefonkomfort** auch dem Mac eine **High-Speed-Auffahrt auf die Datenautobahn** bieten – und dies überraschend günstig. Ole Meiners ging auf Testfahrt.



Viele und nützliche Konfigurationsmöglichkeiten bieten die ISDN-Anlagen T40 und T50, das Dienstprogramm stellt eine willkommene Hilfe dar. Damit vergibt der Nutzer bequem und übersichtlich die Nummern an die einzelnen Anschlüsse, programmiert die Kurzwahlen und richtet die LCR-Funktion zum Gebührensparen ein.

Eine ISDN-Anlage mit Display und Anschluß für den Mac? Gibt es schon ... Mit bis zu fünf analogen Ports, Kanalbündelung zum schnellen Surfen und Least-cost-Router zum Gebührensparen? Das ist neu! Gleich mit zwei Telekommunikationsanlagen bringt Acer Bewegung in den ISDN-Markt: Die T40 und die T50 bieten viel Komfort und beeindruckenden Funktionsumfang, ISDN-Neukunden kommen bereits ab 250 Mark in den Genuß intelligenter Telekommunikation. An den Vorgänger T30 erinnern nur noch die nüchternen Namen: Die T50 besitzt fünf analoge Ausgänge zum Anschluß von Telefonen, Faxgerät, Modem oder Anrufbeantworter, die T40 deren drei. Beide bieten Datenverbindung ins digitale Netz – sogar mit Kanalbündelung – und informieren auf einem alphanumerischen Display über Rufnummern, Gebühren und den Verbindungsstatus.

Trickreiche Technik. Aus Kostengründen verzichten T40 und T50 auf einen internen So-Bus, so daß ISDN-Telefone nicht direkt mit der Anlage kommunizieren können. Dafür liefert das eingebaute Display den Komfort, den man sonst nur von teuren ISDN-Telefonen kennt. Günstig hat Acer auch bei den a/b-Wandlern für den Betrieb analoger Endgeräte gedacht: Bei der T40 mit drei Anschlüssen teilen sich zwei einen Wandler, die T50 bedient vier ihrer Anschlüsse mit zwei Wandlern. Dort ist nur jeweils ein Telefon zur Zeit benutzbar, das zweite muß warten. Bei etwas intelligenter Verteilung aber ist dies nur ein marginales Handicap: Fax und Faxmodem brauchen selten gleichzeitig die Leitung, und ins Internet geht es über ISDN direkt.

Einstecken und loslegen. Die Installation der T40 und der T50 gestaltet sich denkbar einfach – nicht zuletzt dank des umfangreichen Manuals, in dessen zahlreichen Anwendungsbeispielen sich auch ISDN-Neulinge wiederfinden können. Die aufgeräumte Konfigurationssoftware tut ein übriges, um die Feineinstellungen schnell zu bewerkstelligen.

An der Rückseite der Anlage sind die RJ11-Buchsen in die mitgelieferten TAE-Adapter zu stecken, Telefon dran – fertig. Ähnlich einfach ist die Herstellung der Verbindung zum Mac: Das mitgelieferte serielle Kabel findet Anschluß am Drucker- oder am Modemport. Die weitere Konfiguration ist abhängig von den Bedürfnissen des Anwenders und findet in der mitgelieferten Software statt.

Komfortabel konfigurieren. Die Konfigurationssoftware „Global Communication Office" offenbart die Leistungsfähigkeit der Anlagen. Das Programm kann bis zu zehn Rufnummern verwalten (MSN, Multiple Subscriber Numbers

oder auch „Teilnehmer-Mehrfach-Nummern“), und einem Gerät lassen sich mehrere MSN zuweisen: Bei geschäftlichen Anrufen klingeln so die Telefone im Büro und in der Teeküche, nicht aber im Wohnbereich. Darüber hinaus kann der Anwender für die angeschlossenen Geräte – auch unabhängig voneinander – je zehn Kurzwahlen definieren. Auch ältere Telefone kommen so in den Genuß eines „Telefonbuchs“, selbst wenn sie keinen eigenen Speicher besitzen. Sämtliche Einstellungen sind rasch erledigt, uns beschäftigte das Einstellen von MSN und Kurzwahlliste sowie die nachfolgende Konfiguration eines Onlinedienstes etwa eine halbe Stunde lang.

Schnell senden. Die Datenübertragung zu anderen ISDN-Teilnehmern ist leicht zu bewerkstelligen: Entweder nutzt der Anwender Global Communication Office, oder er setzt zur Leo-kompatiblen Übertragung das (noch) mitgelieferte Kaanu ZL von TKR ein. Damit bieten sich T40 und T50 auch für Kreative an, die sich vor der Anschaffung kostspieliger ISDN-Karten von Hermstedt gedrückt haben – die Übertragung etwa von Layoutdaten zum Belichter via ISDN ist schnell erledigt.

„Geld sparen mit ISDN.“ Diese Werbebotschaft der Telekom erweist sich mit den Acer-Anlagen als für den Kunden erfreulicher Bumerang, da sie über eine Least-cost-Routing-Funktion (LCR) verfügen, die den jeweils günstigsten Anbieter für Ferngespräche auswählt. Abhängig von Uhrzeit und Wochentag setzen die Geräte die Vorwahl des gewünschten Providers automatisch vor die Rufnummer – Preselection hausgemacht. Zudem lassen sich die Gebühren für alle Anschlüsse getrennt auswerten.

Nachgelegt. Acers Ingenieure haben sich einiges einfallen lassen, um leistungsstarke, aber günstige Anlagen auf den Markt zu bringen. Dabei haben sie vor lauter Feinarbeit übersehen, eine fast selbstverständliche Funktion zu dokumentieren: das Verbinden eines externen Anrufs an eine Nebenstelle. Erst durch unsere Nachfrage ist Acer dies aufgefallen; auf deren Webserver liegen inzwischen ein Firmware-Update sowie ein Read-me, das die Prozedur beschreibt: Die Tastenfolge „R * 21 R“ und Auflegen binnen drei Sekunden verbindet den externen Anrufer mit der Nebenstelle an Port 21. Durch dieses Versehen hätte Acer fast die Höchstwertung verpaßt ... ■

	T40	T50
Hersteller	Acer	
Info	Tel. 08 00/2 24 49 99, www.acer.de; TKR, Tel. 04 31/3 01 73 00, www.tkr.de	
TK-Anlage		
analoge Ports	3	5
a/b-Wandler	2	3
MSN	10	10
Anklopfen, Makeln, 3er-Konferenz	via Vermittlungsstelle	
Anrufweiterleitung	via Vermittlungsstelle, teilweise intern	
Rufnummern-anzeige	Display und Clip-fähige analoge Telefone	
weitere Merkmale	LCR, Kostenübersicht, Kurzwahl, Anruffilter, Interngespräche, Weckruf	
ISDN-Adapter		
maximale Geschwindigkeit	128 kBit/sec	128 kBit/sec
Protokolle	PPP, Multi-PPP, V.110, V.120, X.75 SLP/MLP, HDLC	
Software	Global Communication Office, Kaanu ZL, Onlinedienste-Zugangssoftware	
Preis	450 Mark; mit ISDN-Auftrag 250 Mark	500 Mark; mit ISDN-Auftrag 300 Mark
Wertung		



Leseraktion

Weihnachts-Basar: ISDN-Anlagen zum Sonderpreis*

Angebot gültig bis 31.1.1999



Das Mac MAGAZIN macht Ihnen die Kommunikation leichter! In Kooperation mit Acer und TKR bieten wir Ihnen Acers ISDN-Anlagen T40 und T50 zu einem Preis, der sogar dem Weihnachtsmann imponiert.

Acer T40 und T50 – das sind die Features:

- 2-Kanal-ISDN-Anlage mit drei (T40) oder fünf (T50) analogen Anschlüssen
- aktiver ISDN-Adapter mit 128 kBit/sec
- Display mit Rufnummern-, Gebühren- und Statusanzeige
- intergrierter Least-Cost-Router zum Gebührensparen
- inkl. Kaanu ZL zum Leo-kompatiblen Datentransfer

** bei gleichzeitigem Auftrag für einen ISDN-Anschluß.*
Unverbindliche Preisempfehlung zuzüglich Versandkosten; solange der Vorrat reicht. Die Versandspesen betragen: → in D, A und CH pro Bestellung 6,90 Mark/bei Nachnahme 10 Mark → in anderen Ländern je Bestellung 12 Mark (Zahlung nur mit Kreditkarte – Nachnahme nicht möglich)

Ich bestelle
.... **Acer ISDN T40 Mac Edition** *für* **248 Mark***
.... **Acer ISDN T50 Mac Edition** *für* **298 Mark***
und beauftrage gleichzeitig TKR mit der Bereitstellung eines ISDN-Anschlusses.
Den ausgefüllten Auftrag habe ich beigelegt.

Das Auftragsformular und die -bedingungen finden Sie auf unserer CD im Ordner „Magazin“ unter „ISDN“.

Ich bestelle
.... **Acer ISDN T40 Mac Edition** *für* **448 Mark**
.... **Acer ISDN T50 Mac Edition** *für* **498 Mark**
denn ich habe bereits einen ISDN-Anschluß.

Schicken Sie den ausgefüllten Coupon wahlweise

→ *per Post an*

Mac MAGAZIN
Stichwort „ISDN“
Leverkusenstr. 54
22761 Hamburg

oder

→ *per Fax rund um die Uhr unter* **0 40/85 18 35 47**

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen

○ ***Ich zahle per Nachnahme*** *(nur D, A, CH)*

○ ***Ich zahle bequem und bargeldlos per Kreditkarte***

Bitte 16stellige Kreditkarten-Nr. eintragen

○ *American Express* ○ *Eurocard*

gültig bis ***Kunden-Nr.***

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Informationen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).



Zeichenbretter

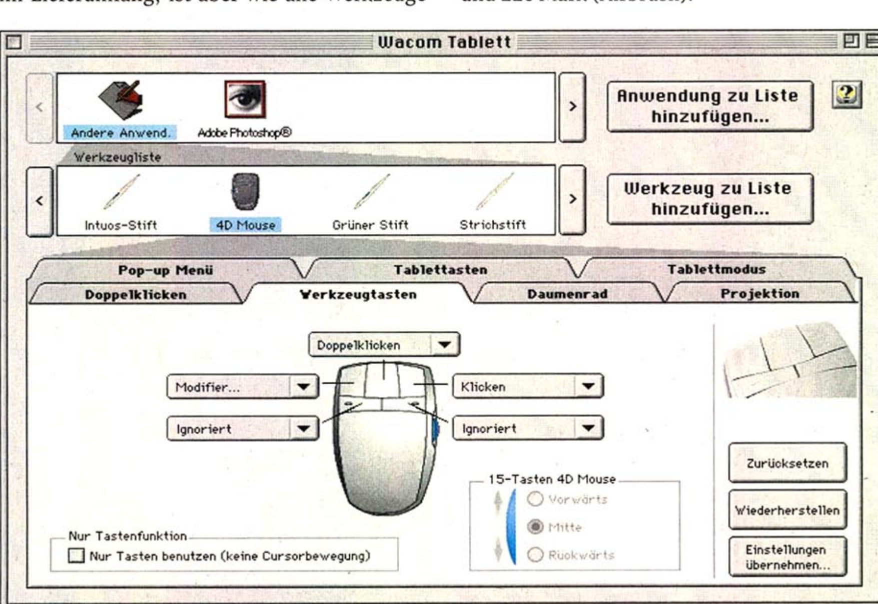
Wacom hat mit der **Intuos-Serie** eine neue Generation von Grafiktabletts herausgebracht, die mit neuen Funktionen und Werkzeugen Grafikern die Arbeit erleichtern soll. Wir haben sie mit Stiften, Maus und Airbrush ausprobiert.

Das Grafiktablett neu zu erfinden ist auch den Ingenieuren von Wacom nicht gelungen, doch die neue Intuos-Serie glänzt mit durchdachten neuen Funktionen und Details, die für viele Anwender äußerst hilfreich sind. Erstmals ist es möglich, gleich mehrere Werkzeuge zu benutzen, die zwar äußerlich identisch, aber mit unterschiedlichen Funktionen belegt sind: Die Tool-ID macht's möglich. So kann ein Stift einen dicken blauen Filzer, der andere einen grünen Buntstift simulieren, so daß Sie seltener Werkzeugspitzen und Farben im Grafikprogramm ändern müssen. Wer will, kann sich eine ganze Batterie von Stiften mit besonderen Merkmalen zulegen und dann fast wie mit einem Buntstiftkasten arbeiten. Das Tablett erkennt selbständig, welches Werkzeug Sie gerade verwenden.

Werkzeugsammlung. Doch nicht nur „einfache" Stifte finden Anschluß an das Intuos-Tablett, das in Größen von A6 bis A3 angeboten wird: Wacom bietet gleich eine ganze Palette von neuen Werkzeugen an. Die 4D-Mouse befindet sich schon ab dem A4-oversize-Tablett im Lieferumfang, ist aber wie alle Werkzeuge auch separat erhältlich. Ihre fünf Tasten lassen sich bequem per Kontrollfeld programmieren, die beiden Rändelschrauben (eine für Links-, eine für Rechtshänder) an der Daumenseite ermöglichen die Navigation im Raum. Allerdings gibt es hier offenbar noch einige Probleme, denn im Test fiel es uns mitunter schwer, uns raumperspektivisch korrekt zu orientieren.

Neu ist auch der Airbrush, der wie eine richtige Sprühpistole aussieht und auch so arbeitet – allein der Farbbehälter fehlt. Mit dem Stroke Pen ist sensibleres Zeichnen möglich, da seine weiche und bewegliche Spitze bis zu 1,3 Millimeter nachgibt. Der Inking Pen läßt sich mit einer austauschbaren Kugelschreibermine versehen und macht analoges und digitales Zeichnen gleichzeitig möglich: Einfach ein Blatt Papier auf das Tablett legen und losmalen – die Zeichnung wird zeitgleich auf den Bildschirm übertragen, wo Sie das Ergebnis sofort kontrollieren können. Für den CAD-Bereich ist darüber hinaus noch eine Fadenkreuz-Maus erhältlich. Die Preise für zusätzliche Werkzeuge, die alle ohne Batterien und Kabel auskommen, liegen je nach Modell zwischen 120 (einfacher Stift) und 220 Mark (Airbrush).

Renoviert. Auch das Tablett haben die Wacom-Ingenieure überarbeitet und weiterentwickelt: Es unterscheidet nun 1024 Druckstufen, weist eine Standardauflösung von 2540 lpi auf und interpretiert den Neigungswinkel des Werkzeugs. Die flachere Form mit der abgeschrägten Handauflage bietet zudem verbesserte Ergonomie. Unverändert übernommen vom Vorgänger ArtPad sind die programmierbaren Funktionstasten am oberen Rand der Tablettfläche. Sensibel ist allerdings – noch – die Treibersoftware. Die aktuelle Version 4.12 läuft aber schon erheblich stabiler als die 4.0er Variante, die den meisten Tabletts noch beiliegen dürfte; das Update ist unter www.wacom.de erhältlich. Bleibt zu hoffen, daß demnächst auch andere Softwarehersteller die vielen gelungenen Funktionen durch ihre Programme besser unterstützen und den Ankündigungen Taten folgen lassen. ■ *Bernd Schaem/OLM*



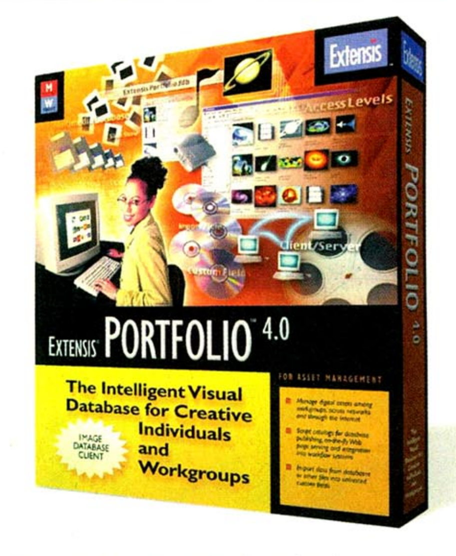
Das Kontrollfeld bietet zahlreiche Optionen zur Anpassung von Tablett und Werkzeugen. Dabei kann der Anwender sogar spezifische Einstellungen für diverse Grafikprogramme vornehmen.



Versuchen Sie das mal mit einer Maus. Durch die neue Stifterkennung können Sie bei zwei Stiften schnell zwischen Pinsel und Feder wechseln. So wird Kalligraphie zum Kinderspiel.

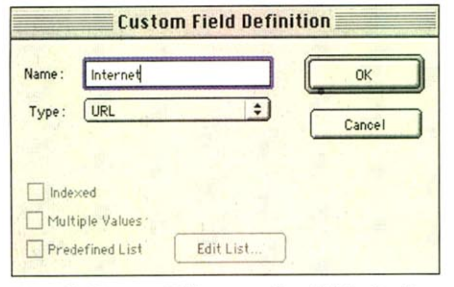
Intuos-Serie	
Hersteller	Wacom
Info	www.wacom.de
System...	Mac OS 7 oder höher, ADB, ab A4 seriell
Preis	zirka 450 Mark (A6), 730 Mark (A5), 1030 Mark (A4), 1700 Mark (A3)
Wertung	■■■■■□

Album für alle

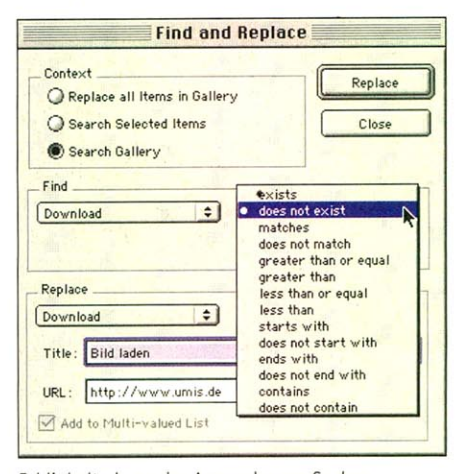


Hilft bei der Verwaltung von Bild-, Sound- und Videodateien: **Portfolio 4.0.**

Die Software Portfolio 4.0, früher unter dem Namen Fetch bekannt, erstellt aus Fotos, Grafiken, Sound- und Videodateien einen Katalog, der die Dateien nach visuellen Kriterien organisiert, anzeigt und verwaltet. Die Erstellung und Erweiterung solcher Kataloge geht leicht von der Hand: Einzelne Dateien, Ordner, Partitionen oder ganze Festplatten zieht der Ordnungssuchende schlicht per Drag-and-drop in ein Katalogfenster. Portfolio generiert für jeden Kataloggegenstand einen Datensatz und erfaßt Informationen wie Dateigröße, Filetype oder Pfadnamen in einzelnen Datenfeldern. Vorschaubilder (Thumbnails), Icons und Datenfelder lassen sich dann wie in einem Fotoalbum in sogenannten Formatgalerien anzeigen, mit Stichwörtern und Infos versehen und durchsuchen. Mehrere Nutzer gleichzeitig können die Kataloge im Netz bearbeiten, Zugriffsfunktionen und Sicherheitsstufen dagegen definiert man in den Katalogen selbst.



Die Definition von Feldern vom Typ „URL" erlaubt die Eingabe von Internetadressen.



Feldinhalte kann der Anwender per Suchen und Ersetzen verändern.

Da Portfolio auch unter Windows 95 und Windows NT läuft, funktioniert die Software in heterogenen Netzwerken ohne Murren. Die Performance in großen Netzen erhöht sich bei Einsatz der Portfolio-Serverversion, die für etwa 5000 Mark den Besitzer wechselt.

Während sich die Grundlagen der Bedienung noch intuitiv erfassen lassen, empfiehlt sich für die effektive Nutzung der komplexen Import-, Netzwerk- und Verwaltungsfunktionen ein gründliches Studium des übersichtlichen Handbuchs, das mit vielen Beispielen und Tips weiterhilft.

Neues. Portfolio 4 nutzt nicht nur die neuen Öffnen- und Sichern-Dialoge von Mac OS 8.5, sondern hat gegenüber Version 3.0 weitere wichtige Neuerungen zu bieten. Dazu zählt, daß der Katalog als selbstablaufende oder manuell gesteuerte Diashow präsentiert werden kann, ähnlich der Funktion in GraphicConverter. Eine automatische Exportfunktion erlaubt zudem die einfache Erstellung von Webseiten, indem Portfolio ausgewählte Elemente der aktiven Kataloganischt unter Wahrung des Layouts sowie der Anordnung in eine HTML-Datei übernimmt. Alternativ kann der Anwender auch eigene HTML-Templates für den Export erstellen und einen eigenen Code eingeben, um zum Beispiel Texte einzufügen, Farben zu ändern oder die Tabellenstruktur zu beeinflussen. Als JPEG-Dateien exportiert Portfolio die Vorschaubilder, wobei das Programm relative Links generiert. Die so erzeugten HTML-Dateien lassen sich problemlos im Web publizieren. Unser Test ergab, daß der generierte HTML-Code korrekt und in gängigen Browsern lauffähig ist.

Und noch eine Neuheit erfreut den Webgrafiker: Felder vom Typ URL erlauben die Eingabe von Internetadressen und deren Verwendung als Hyperlinks, und selbst Feldinhalte können durch „Suchen und Ersetzen" geändert werden. Mit AppleScript kann der Anwender Aufgaben automatisieren und Verknüpfungen zu anderen skriptfähigen Programmen herstellen.

Auch erweiterte Importfunktionen hat Portfolio zu bieten, die eine Übernahme von Daten aus anderen Programmen in vorgegebene oder hinzugefügte Felder ermöglichen. Datensätze erscheinen nun in einer Detailansicht aller Felder mit kompletten Feldinhalten. Und schließlich hat Extensis Portfolio um die Möglichkeit erweitert, Kataloggegenstände mit importierten Rahmen versehen zu können.

Kompatibilität. Portfolio 4.0 ist abwärtskompatibel bis hin zu Fetch 1.2. Um aber Datensätze aus Cumulus-Datenbanken des Konkurrenten Canto importieren zu können, muß der Übersicht Suchende diese zuvor aus Cumulus exportieren. Dann schafft es Portfolio, alle Feldinhalte mit Ausnahme von Farbmodus, Status und Nutzername zu konvertieren.

Das Update ist Extensis also voll gelungen. Mit dem Versionssprung von 3.0 auf 4.0 verbindet der Hersteller jedoch auch einen Preisanstieg auf 500 Mark. Registrierte 3.0-Anwender können für etwa 220 Mark updaten. ■ *Ralf Bindel*



Durch Drag-and-drop in dieses Fenster fügt der Portfolio-Benutzer Mediendateien zu den vorhandenen hinzu.

Portfolio 4.0	
Hersteller	Extensis
Info	www.extensis.com
System...	PowerPC, System 7.5.3 (empfohlen 7.5.5), 6 MB freier RAM, 20 MB Festspeicher
Preis	zirka 500 Mark, Update zirka 220 Mark
Wertung	5 von 6

OKIPAGE 12i/n
12 Seiten/Min.
600 x 1.200 dpi

Neue Seiten

Der **Okipage 12 i/n** kombiniert PostScript und Ethernet für 1500 Mark.

Nach Apples Rückzug aus dem Druckergeschäft ist es für uns Mac-User deutlich schwieriger geworden, einen guten und gleichzeitig günstigen PostScript-Laserdrucker zu finden. Einzig HP hat noch ein Modell mit LocalTalk unter 2000 Mark im Programm, mit Ethernet geht's erst über 3000 Mark los. Damit ist der „Okipage 12i/n" zum Straßenpreis von 1500 Mark ein echter Knaller. Dank Kantenglättung schafft der LED-Drucker sogar eine Auflösung, die 1200 mal 600 dpi entspricht, und mit seinem Druckwerk für zwölf Seiten pro Minute im Kopierbetrieb ist er schön schnell.

Auch bei unseren etwas anspruchsvolleren Testdokumenten war die vorgelegte Geschwindigkeit meist gut bis sehr gut: Lediglich bei Photoshop wurde das mit serienmäßigen 4 Megabyte RAM bestückte Testgerät langsamer und stieg bei einem 15-Megabyte-Tiff in 1200 dpi sogar ganz aus, ohne am Bildschirm eine Fehlermeldung zu hinterlassen. Am Display meldete er durchaus zutreffend „Speicherüberlauf".

Der im Lieferumfang enthaltene Druckertreiber Adobe 8.5.1 läuft zwar mit Mac OS 8.5, überschreibt aber zunächst die neuere Printing-Lib. Sichern Sie also vorab eine Kopie dieser Systemerweiterung. Alternativ können Sie auch Apples LaserWriter-Software nutzen, die etwa gleich schnell ist. Beide Treiber bezeichnen die dpi-Werte komischerweise als „Helligkeit".

PDFs für XPress liegen dem Treiber nicht bei, und so wundert es nicht, daß einige Farbfelder unseres Testdokuments schwarz ausgegeben wurden. Mit PDFs anderer Hersteller trat der Effekt nicht mehr auf. Die Qualität bewegt sich im für 600 dpi üblichen Rahmen knapp unterhalb derjenigen im Tageszeitungsdruck.

Der Okipage 12 i/n faßt 250 Blatt, die mit zwei weiteren Fächern auf 850 Blatt erweitert werden können, eine Duplexeinheit fehlt im Angebot. Der Einzelblatteinzug faßt genau ein Blatt von 60 bis 120 g/qm Dicke. Neben der 10BaseT-Buchse findet sich ein Parallel-Anschluß an der Rückseite, der den Betrieb an einem DOS-Rechner erlaubt.

Ein weiterer Pluspunkt für den 12i/n ist die bei Oki übliche Trennung von Bildtrommel und Toner: Die teure Trommel (rund 450 Mark) steht erst nach etwa 14 000 Seiten zum Auswechseln an, bis dahin können Sie sieben Tonerkartuschen (für 50 Mark pro Stück) verbrauchen. Danach kostet jede Seite etwa 5,7 Pfennig.

Der Okipage 12 i/n ist ein sensationell günstiger Drucker für den Macintosh, dessen kleine Schwächen leicht zu verkraften sind: Grafiker sollten sich ein paar Standard-Simms RAM (maximal 36 Megabyte) gönnen, und die etwas ausufernde Treiberinstallation kann man wie beschrieben umgehen. Insgesamt können wir den Drucker für kleine Arbeitsgruppen sowie iMac-Besitzer rundum empfehlen. ■ JS

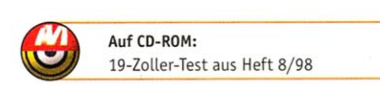
&Maceasy Mac MAGAZIN Kaufempfehlung

Okipage 12 i/n	
Hersteller	Oki
Info	Tel. 02 11/5 26 60, www.oki-osd.com
System...	System 7.1, 10BaseT-Ethernet
Preis	1500 Mark
Wertung	■■■■■□



Fruchtbare Ebene

Flach wie ein LCD und doch mit einer Bildröhre bestückt ist Mitsubishis 19-Zoller **Diamond Pro 900u.**



Ein Lineal, gehalten gegen die Mattscheibe des neuen „Diamond Pro 900u", liegt hundertprozentig an und bietet weder vertikal noch horizontal Spielraum. So verblüffend flach ist die von Mitsubishi entwickelte Diamondtron-NF-Röhre mit 19-Zoll-Diagonale.

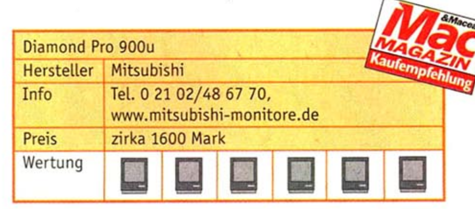
Mitsubishi ist es als erstem Hersteller gelungen, den durch zu dickes Glas auftretenden Tunneleffekt von flachen Mattscheiben zu beseitigen, so daß wirklich ein ebener und nicht negativ gewölbter Eindruck entsteht. Außerdem sind Reflexionen etwa der Deckenbeleuchtung einfacher durch Kippen und Neigen zu beseitigen als auf kugeligen Oberflächen.

Gleichzeitig bringt die Elektronenkanone samt Ablenkeinheit so gute Werte, daß Schärfe und Geometrie zu den Ecken hin nicht wesentlich abnehmen. Eventuell autretende Helligkeitsverluste lassen sich durch das ausgefuchste On-screen-Display ausgleichen.

Das Bild ist leuchtend in den Farben und kontrastreich, jedoch gibt es auf Grauflächen Moirés und ein – kaum wahrnehmbares – Pumpen bei Helligkeitswechseln. Beides beeinträchtigt den insgesamt sehr guten Eindruck aber nicht wesentlich.

Auch die Ausstattung des 900u ist mit vorn schaltbaren D-Sub- oder BNC-Anschlüssen sowie einem USB-Hub mit zwei Ein- und drei Ausgängen (einer davon an der Vorderseite) sehr zu loben. Die Auflösung läßt sich gut bis 1280 mal 960 Pixel steigern, erst danach wird die Qualität des Bildes schwächer. Maximal konnten wir 1920 mal 1200 Punkte bei 75 Hertz herauskitzeln. Die nutzbare Diagonale liegt mit einem Wert von 45 Zentimetern respektive 17,72 Zoll im Rahmen, durch das plane Bild ist sie jedoch höher zu bewerten.

Insgesamt läßt sich das Bild durchaus mit dem eines TFTs vergleichen, verhält sich aber resistenter gegen einen Positionswechsel des Nutzers, ist andererseits jedoch weniger scharf, verzerrungs- und flimmerfrei. Dafür ist der Preis von 1600 Mark attraktiver. Im 19-Zoll-Segment hat Mitsubishi jetzt mit der Diamondtron NF ganz klar die Nase vorn und läßt die Konkurrenten eine bis zwei Stufen tiefer zurück. Der 900u übertrumpft sogar die qualitativ hochwertigen 20-Zoll-Monitore mit Trinitron-Röhre und kann im High-end-Bereich der 21-Zoller wildern. Mitsubishi hat auch in dieser Klasse eine NF-Röhre avisiert, die in Kürze auf den Markt kommen soll. ■ JS

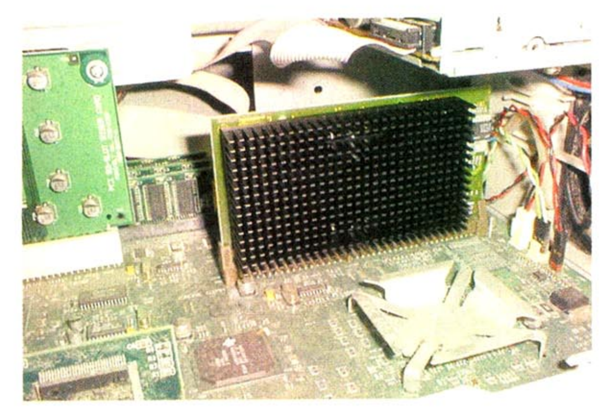


&Maceasy Mac MAGAZIN Kaufempfehlung

Diamond Pro 900u	
Hersteller	Mitsubishi
Info	Tel. 0 21 02/48 67 70, www.mitsubishi-monitore.de
Preis	zirka 1600 Mark
Wertung	■■■■■■

Katalysator

Mit der G3-Karte **Maccellerate!750 TA** geht am Power-Mac 4400 alles schneller.

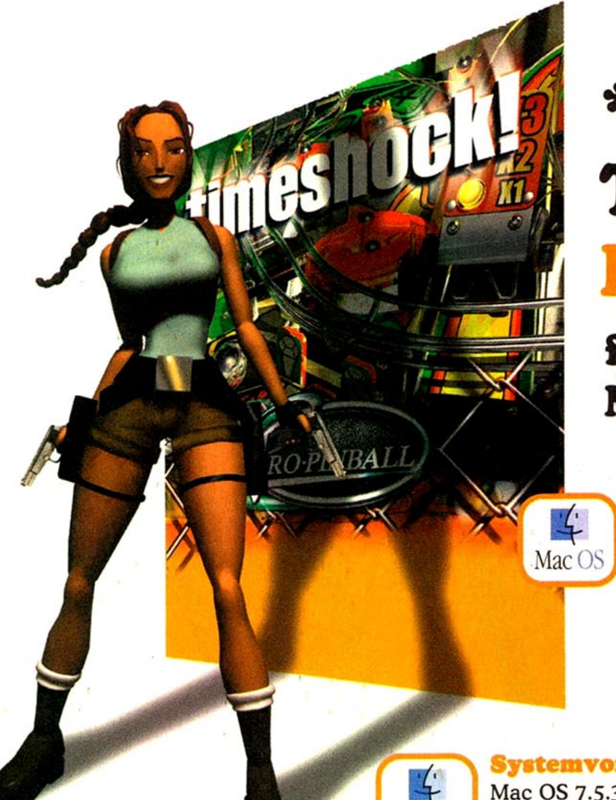


Besitzer eines Power-Mac 4400/7220 oder eines StarMax 3000/4000 können sich über einen etwas merkwürdig designten Cache-Slot in ihren Rechnern freuen, denn er ermöglicht das Betreiben einer G3-Prozessorkarte, ohne daß man den auf der Platine verlöteten 603- oder 604-PowerPC entfernen müßte. Nach der Firma Vimage (siehe Mac MAGAZIN 11/98, Seite 46) hat nun der deutsche Hersteller Phase 5 eine Lösung für diesen Steckplatz fertiggestellt: die Maccellerate!750 TA. Wir testeten die größte Variante mit 300 Megahertz und 1 Megabyte großem Cache mit halbem Prozessortakt, die unseren 4400 mit 160 Megahertz (ohne Level-2-Cache) in unserem Praxistest von 43 auf satte 143 Indexpunkte beschleunigte. Das entspricht einer 3,3fachen Steigerung der Leistung, die damit noch höher liegt als die des Power-Mac G3/233 Desktop mit 133 Prozent. Auch die Konkurrentin von Vimage mit 240 Megahertz und 123 Indexpunkten läßt unsere Kandidatin zurück. Für Besitzer eines Power-Mac 4400/200 mit L2-Cache, der auf 62 Punkte kommt, steigt die Leistung auf mehr als das Doppelte.

Der Einbau geht relativ problemlos vonstatten, lediglich ein etwas fest sitzendes L2-Cache-Modul könnte sich der Entfernung widersetzen und muß ein bißchen härter angefaßt werden. Die Maccellerate!750 TA ist höher als das L2-Modul und verhindert deshalb den Einbau einer PCI-Karte mit voller Baulänge in den mittleren Slot des 4400ers. Der untere Slot wäre schon durch den Cache-Baustein auf halbe Länge verkürzt, der obere wird durch die Schrauben des Diskettenlaufwerks im Luftraum behindert. Wahrscheinlich ließe sich in den oberen Slot allerdings eine leicht gebogene und nach oben durch Folie isolierte 12-Zoll-Karte einbauen.

Es ist notwendig, daß der Nutzer das zugehörige Kontrollfeld nach der Installation einstellt und den Backsidecache aktiviert, ansonsten braucht er nichts zu ändern. Die G3-Karte läuft ab System 7.6.1. Mit zwölf Monaten Garantie kostet sie 1700 Mark, das Modell mit 260 Megahertz geht für 1400 Mark über den Ladentisch, mit 240 Megahertz und nur 512 Kilobyte Backsidecache liegt der Preis bei 970 Mark. Ach ja, diese Modelle passen übrigens auch in den Apus von Umax, da dieser aber einen gesockelten Prozessor hat, gibt es für ihn und seine Kompatiblen andere Lösungen. ■ JS

Maccellerate!750 TA	
Hersteller	Phase 5
Info	Tel. 0 61 71/58 37 87, www.phase5.de
System...	Power-Mac 4400 und Kompatible, System 7.6.1
Preis	1700 Mark (300 MHz), 1400 Mark (260 MHz), 970 Mark (240 MHz)
Wertung	



*Timeshock oder Tomb Raider II: Deine Abo-Prämie

für nur einen neuen Mac-MAGAZIN-Abonnenten.

MoreAdvertising, Hamburg

Mac OS

Systemvoraussetzungen Timeshock:
Apple Macintosh Computer mit PowerPC-Prozessor Betriebssystem 7.1 oder höher • Display Manager 2.0 oder höher • Mindestens 1 MB Festplattenspeicher Mindestens 10 MB Hauptspeicher • Unterstützte Auflösungen: 640x480 bis 1600x1200 in 256 Farben und Truecolor • CD-ROM-Laufwerk

Mac OS

Systemvoraussetzungen Tomb Raider II:
Mac OS 7.5.3 oder besser • 4x CD-ROM-Drive • 16 MB RAM 601 PowerPC • 80 Mhz CPU oder schneller • QuickTime 3.0 (wird mitgeliefert) • Optional: 3dfx und ATi (RAVE) werden unterstützt



Du hast die Wahl: Entweder den heißesten, viel gelobten, extrem realistischen Flipper ergattern, den es derzeit für den Mac gibt: **Timeshock**. Mit zahlreichen Tisch-Perspektiven, digitalem Stereosound und Soundtrack auf der CD, Multiballspiel mit bis zu 10 Bällen, Videospielmodi und, und, und. Oder Du ziehst Dir die deutsche Version von **Tomb Raider II**, dem zweiten Kapitel der Story von der verschärften Lara Croft und begleitest sie bei ihrer Mission um den Dolch von Xian. Wie gesagt: Du brauchst nur einen Abonnenten für **Mac MAGAZIN** zu werben. Eine dieser starken Prämien gibt's auch, wenn Du selbst kein Abonnent bist. Kleiner Tip zum Abowerben: Das Abo ist günstiger, schneller, sicherer, bequemer – einfach besser. Also, sei kein Spielverderber!

Coupon ausfüllen, kopieren, faxen oder einsenden an:
inter abo Betreuungs-GmbH, Abonnentenservice Mac MAGAZIN
Postfach 103245 • 20022 Hamburg • **FAX: 0 40-23 67 02 00**

Einfach online bestellen:
www.macmagazin.de
Oder schnell & bequem per Telefon:
0180-531 05 32 (48 Pf. pro Min.)

Ja!

Ich abonniere 12 Ausgaben Mac MAGAZIN. Das Abo gilt für ein Jahr und kostet 129,- DM statt 153,60 DM im Einzelverkauf (Ausland zzgl. 24,- DM Porto & Versand). Ich habe in den letzten 6 Monaten Mac MAGAZIN nicht im Abo bezogen und kann mein Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich kündigen.

Name des Abonnenten

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax

eMail

×

Datum / Unterschrift

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

◯ Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug ◯ Gegen Rechnung

Geldinstitut BLZ

Konto-Nr.

Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

◯ Bequem und bargeldlos per Kreditkarte

0199

Gültig bis Ende /

16stellige Kreditkarten-nummer

◯ American Express ◯ Visa Card ◯ Diners Club ◯ Eurocard

Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg, widerrufen. Die Kenntnisnahme dieses Hinweises bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

×

2. Unterschrift

Ich habe einen neuen Abonnenten geworben und entscheide mich für folgendes Spiel (1 Option abkreuzen):

◯ **Timeshock** ◯ **Tomb Raider II**

Name des Werbers

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax /eMail

Der Werber erhält die Abo-Prämie ungefähr 4 Wochen nach Zahlung des Abonnements. Die Prämie gilt nicht für rabattierte Abonnements und nur solange der Vorrat reicht. Bitte beachten Sie, daß Werber und Abonnent nicht dieselbe Person sein dürfen. Das Prämienangebot hat ausschließlich für das Inland Gültigkeit.

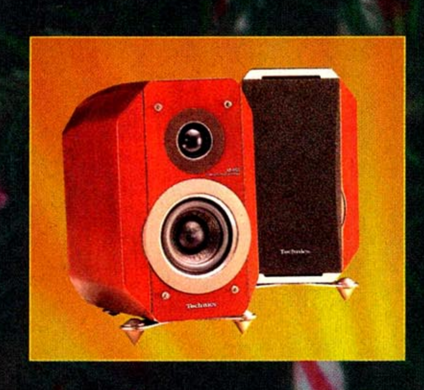
Es weihnachtet sehr

So sicher wie das Amen in der Kirche ist die jährliche Wiederkehr von **Weihnachten. Alle Jahre wieder** die Hektik des Einkaufens, die in Ermangelung **pfiffiger Ideen** meist in Verzweiflung gipfelt. Sabine Böker regt Ihre Fantasie mit diesem Adventskalender an, damit Sie die verbleibende Zeit bis zum 24. sinnvoll nutzen.



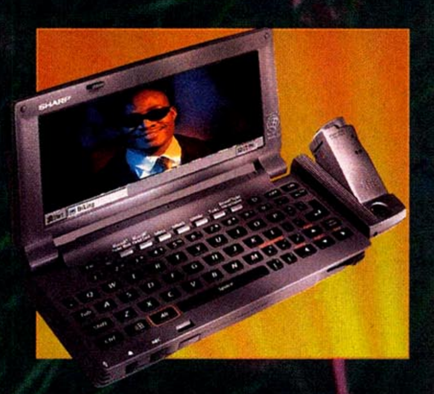
3

3. Dezember. Jetzt sollten Sie langsam dran denken, Dinge aus Übersee zu bestellen, wenn sie noch rechtzeitig unter dem Weihnachtsbaum eintreffen sollen. Die dunkle Jahreszeit steuert ihrem Höhepunkt entgegen, und wenn sich zur Finsternis noch ein kleiner Schneesturm gesellt, ist man auf dem Weg zur Cousine dritten Grades am zweiten Weihnachtsfeiertag völlig verloren. Außer man hat zufällig den Street Pilot GPS von Garmin geschenkt bekommen. GPS steht für Global Positioning System und bedeutet, daß der Beschenkte überall auf der Welt zu jeder Tages- und Nachtzeit (per Satellit) gesagt bekommt, wo genau er sich befindet und auf welchem Weg er von dort wieder wegkommt. Das Gerät kostet um die 600 US-Dollar, zuviel für ein neues Spielzeug, aber angemessen für einen immer wachen Pfadfinder, der nie das Gedächtnis verliert.
Info: Garmin International, Fax (0 01) 9 13/3 97 82 82, www.garmin.com



7

7. Dezember. Noch ein Geschenk, von dem Sie als Gebender im Zweifelsfall auch profitieren: edle Mini-Lautsprecher (13 mal 22 mal 21 Zentimeter) mit Zwei-Wege-Baßreflexsystem namens SB-M01. 50 Watt bringen die Krachmacher, die Design in rotbraunem Echtholz mit hochwertiger Verarbeitung verbinden. Das ist schon knapp 600 Mark wert.
Info: www.panasonsic.de oder Fachhandel

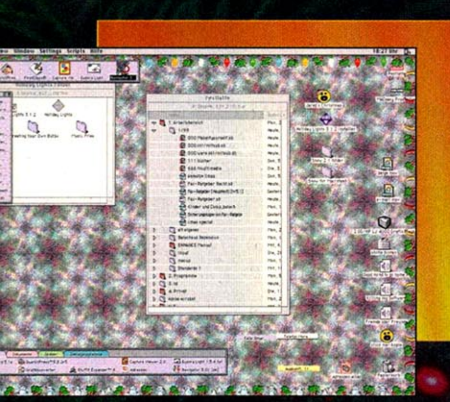


9

9. Dezember. Ein nichtssagender Dienstag. Genau richtig, um eine Runde shoppen zu gehen. Hoffentlich haben Sie seit Januar gespart, um dieses Geschenk aus dem Laden tragen zu können. Voraussetzung ist, daß Sie jemanden kennen, der auf Windows arbeitet – ist ja nicht ausgeschlossen. Es handelt sich hier um einen Handheld von Sharp, der über eine sogenannte PC-FileViewer-Software verfügt, mit der der Besitzer unterwegs empfangene Daten ohne Konvertierung ansehen kann. Zudem bietet der HC-4600G optional eine Dockingstation, eine Digitalkamera mit integrierter PC-Card und vieles mehr. Das macht dann knapp 2000 Mark, bitte.
Info: Fachhandel

5

5. Dezember. Einmal werden wir noch wach, und heißa! es ist Weihnachten light, nämlich Nikolaustag. Höchste Zeit, um sich in Stimmung zu bringen für den Ernstfall. Die von uns bereitgestellte Shareware sollten Sie am besten jetzt in die Testphase auf Ihrem eigenen Monitor schicken, um die passende auszuwählen. Wir haben Holiday Lights, Jared Christmas, einen digitalen Adventskalender und Snow für Sie ausgesucht. Ersteres Programm läßt ihren Monitor in neuem Glanz erstrahlen (mit Musik), während Jared Christmas einen hübschen Weihnachtssong von sich gibt (mit Bild). Unbedingt ans Herz legen wollen wir Ihnen aber Snow. Preise entnehmen Sie den Read-mes der Programme. Nur soviel: spart Geld.



8

8. Dezember. Langsam, aber sicher nähern wir uns dem dunkelsten Tag des Jahres. Wer sich heutzutage noch mit der Hand Notizen macht, braucht unbedingt künstliches Licht. Praktisch, wenn es da gleich im Kuli für 27 Mark eingebaut ist.
Info: RG Sales, Box 73263, Las Vegas NV 89170. Oder für einheimische Modelle: Fachhandel

2 2. Dezember. Noch 23 Türchen, bis es soweit ist. Da kann man in aller Ruhe seiner Kreativität freien Lauf lassen. Mit einem Gedicht erfreuen Sie den Liebsten oder die Liebste ganz sicher. Das Dichten ist eine Sache, die angemessene Veröffentlichung Ihrer geistigen Ergüsse eine andere. Zur Veröffentlichung steht Ihnen gratis die Internet-Site www.emailpoet.net zur Verfügung, wo Sie natürlich auch Inspiration sammeln können und vielleicht sogar als Anwärter auf den Bachmann-Preis entdeckt werden. Dem Empfänger jedenfalls überreichen Sie zu Weihnachten ganz poetisch-bescheiden lediglich eine E-Mail-Adresse. Seufz.



6 6. Dezember. Das Thema des Tages lautet Schuhe, die hoffentlich möglichst vollgepackt sind mit Apfel, Nuß und Mandelkern. Wenn Ihnen das Behältnis, in das Sie Ihre Geschenke heimlich gepackt haben, nicht gefällt, kann Abhilfe geschaffen werden. Selbstentworfenes Schuhdesign mit Hilfe des Internets (auch sonntags geöffnet) schenkt immerhin nicht jeder, und schließlich startete auch Andy Warhol auf diese Weise seine Karriere. Infos bekommen Sie unter der Adresse www.creointeractive.com. Der Preis pro Paar Schuhe beträgt 179 Mark.

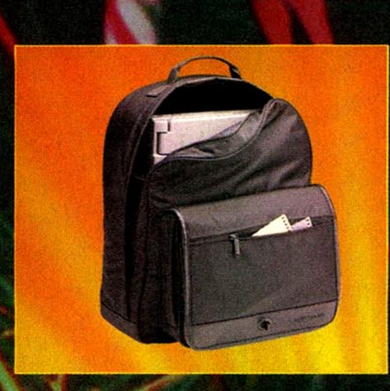
12 12. Dezember. Bergfest, Grund genug, mal die klassische Geschenkepalette anzuschauen. Schlipse zum Beispiel werden gern verschenkt, vor allem von Schwiegermüttern und Tanten. Diese Exemplare haben Sie bestimmt noch niemals unter dem Tannenbaum gesichtet, und sie eignen sich vor allem für Systementwickler und andere branchennahe Menschen. Die Fähigkeit, sich lächerlich zu machen, ist aber zum Glück nicht auf diese Klientel begrenzt. Eine Krawatte kostet knapp 25 US-Dollar, zu bestellen unter www.softwear.com oder Fax (0 01) 5 10/5 26 53 87

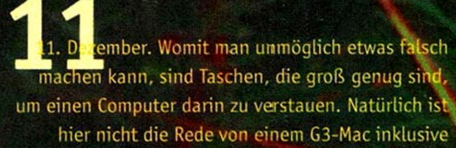


10 10. Dezember. Nur noch 14 Türchen bis zum Fest der Liebe! Und die Europäische Vereinigung wird auch im nächsten Jahr weitergehen. Wenn Sie jemanden durch englische oder französische Literatur jedweder Art darauf vorbereiten möchten, dem Empfänger aber öfter die Vokabeln fehlen, schenken Sie den Quicktionary statt eines Lexikons. Dieser kleine Taschenscanner erkennt und übersetzt bis zu 1 Million Begriffe in gängigen Druckschriften von 8 bis 14 Punkt – natürlich nicht auf einmal. Das praktische Ding von Hexaglot kostet ungefähr 400 Mark. Info: Fachhandel

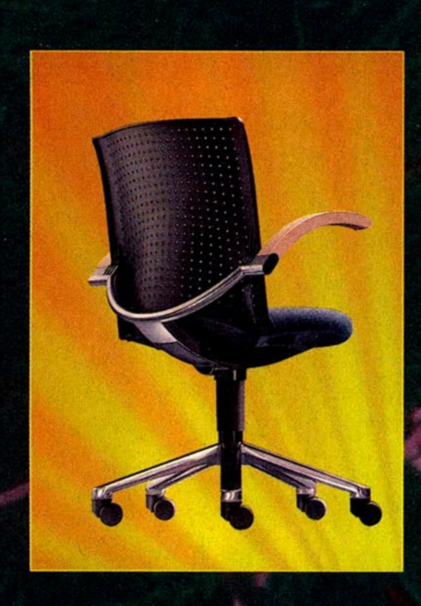
4 4. Dezember. Auch Stühle brauchen in der Regel etwas länger bis zum Empfänger. Und Sie können noch probesitzen, bevor Sie einen verschenken. Das lohnt sich bei diesem Exemplar, denn er ist ein mit Kork- oder Ledersitzfläche ausgestatteter Stehsitz namens Stitz, der sich sowohl an einem Stehpult als auch an der Spüle gut macht. Das Modell kostet je nach Bezug 650 oder 760 Mark. Info: interform design, Tel. 02 11/4 05 00 00 oder www.interform.de







11 11. Dezember. Womit man unmöglich etwas falsch machen kann, sind Taschen, die groß genug sind, um einen Computer darin zu verstauen. Natürlich ist hier nicht die Rede von einem G3-Mac inklusive 21-Zoller, sondern von einem PowerBook. Bei der Firma Case Logic, spezialisiert auf die Verpackung der digitalen Welt, gibt es diese Sorte in sieben Varianten vom Rucksack (etwa 100 Mark) bis zum Luxusmodell . Die Taschen sämtlich gut gepolstert und bieten viel Stauraum. Info: www.caselogic.de oder Fachhandel



23

23. Dezember. Ein Drehstuhl ist ein Drehstuhl ist ein Drehstuhl ist leider falsch, denn dieser hier von der Firma Wilkhahn ist schon etwas Besonderes, was allein seine Auszeichnung mit einigen Designpreisen beweist. Wessen Allerwertester Ihnen also am Herzen liegt, dem sollten Sie dieses Büromöbel namens Picto unterschieben. Je nach Höhe der Rückenlehne und Vorhandensein von Armlehnen kostet das schöne Ding – setzen Sie sich doch! – zwischen 1143 und 1499 Mark.
Info: interform design, Tel. 02 11/ 4 05 00 00, www.interform.de

17

17. Dezember. Ihnen diktiert natürlich niemand, was Sie zu Weihnachten verschenken. Aber vielleicht kennen Sie jemand, der gern Diktator spielt und ein neues Diktiergerät braucht. Dieses ist besonders plietsch, da es sowohl als Toneingabegerät am PC (leider nicht für Mac) benutzt werden kann als auch als normales Diktiergerät, allerdings mit Kabelverbindung zum Rechner, so oder so der spätere Zielort des Aufgenommenen. Die Spracherkennungssoftware basiert auf VoiceOffice 98. Das hübsche Ding von Grundig mit dem weniger hübschen Namen Dh 2028 STT kommt mit Netzteil, Akku, Kassette, Ohrhörern und Tragetasche. Und das alles für ungefähr 700 Mark inklusive Software.
Info: Fachhandel

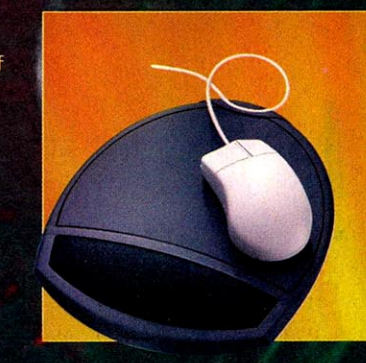
13

13. Dezember. Der dritte Advent und immer noch nicht alle Präsente beisammen? Kein Grund, nervös zu werden. Wie wäre es mit etwas Weihnachtskitsch? Die meisten Menschen mögen so etwas, wenn sie es auch nicht zugeben. Hier können wir wahlweise mit einem singenden Santa Claus (zirka 30 Mark) oder einem sprechenden Weihnachtsbaum (knapp 50 Mark) aufwarten. Das bringt Pep in die Festtagsrunde.
Info: Karstadt



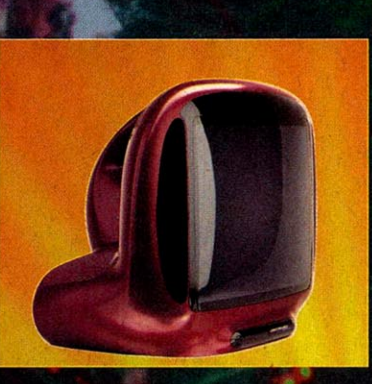
16

16. Dezember. Nun geht es langsam auf die Zielgerade des Geschenkekaufens. Caselogic, die mit den Taschen, bietet auch ergonomische Mauspads und Tastaturzubehör an. Der Clou dabei: Das Handgelenk wird durch eine mit Gel gefüllte Unterlage gestützt. Auch hiervon gibt es mehrere Modelle von der blanken Handgelenkstütze bis hin zum Luxusmodell. Der Preise für das lMauspad rechts liegt bei 30 Mark.
Info: www.caselogic.com oder Fachhandel



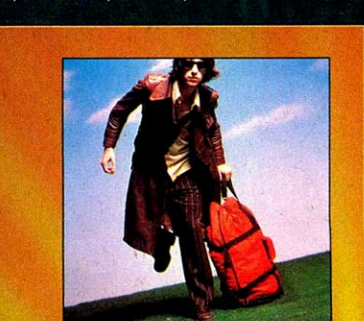
20

20. Dezember. TVs zählen in vielen Haushalten zum meistbeachteten Ding. Doch auch ausgeschaltete Geräte sollen nicht vor Häßlichkeit strotzen. Wenn Sie einen Sinn für Ästhetik haben, können Sie bei TechniSat ein von Luigi Colani gestaltetes TV-Set erwerben. Das hat natürlich seinen Preis von knapp 3000 Mark, befriedigt aber auch höchste technische Ansprüche.
Info: TechniSat, Tel. 0 65 92/7 12 70, www.technisat.de



21

21. Dezember. Mit Taschen macht man, wie gesagt, nix verkehrt, es sei denn, es ist das falsche Design. Diese hier werden Opa nicht gefallen, denn die Produktreihe Hacker (zwölf Rucksäcke, vier Postmanbags, fünf Reisetaschen) ist extra für das Computerzubehör der Internetgeneration entworfen worden. Robuste Materialien und trendy Outfit in verschiedenen Farben bringen sicher Aufmerksamkeit im Internetcafé um die Ecke und dem edlen Spender ein paar Pluspunkte bei der Jugend. Das sollte Ihnen schon 160 Mark wert sein, denn so viel müssen Sie für das Modell rechts im Bild hinblättern.
Info: www.kipling.com oder Fachhandel



15

15. Dezember. Hoffentlich gehören Sie auch zu den Leuten, die Weihnachten ihre Koffer packen und sich in die Ferne absetzen. Es soll ja auch noch Ferne geben, die keine Farbfernseher aufzuweisen hat. Das macht Ihnen aber nichts, denn Sie haben dieses Jahr einen verschenkt, den Sie sich prompt wieder leihen. Das handliche Gerät von Panasonic zeichnet sich vor allem durch Flexibilität aus, denn es ist kompatibel zu vielen Fernsehnormen und Anschlüssen sowie gleich- und wechselstromfähig. Sie können das TV also auch ins Wohnmobil, auf den Segeltörn und zum Wandern nach Norwegen mitnehmen. Der Preis für den Portable liegt bei ungefähr 900 Mark.
Info: www.panasonic.de oder Fachhandel

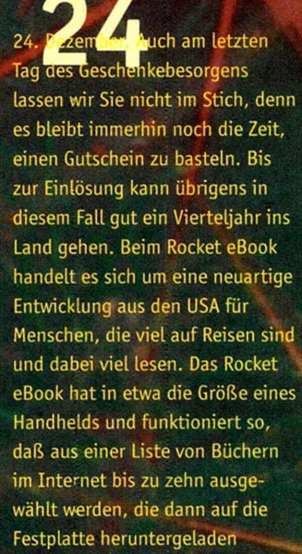
14

14. Dezember. Und noch einmal Taschen, aber diese hier sind etwas kleiner, da zum Verstauen von Handys, Geld und anderem Kleinkram gedacht. Die Ledertaschen für viele Zwecke sind handgemacht, die Rohmaterialien stammen aus England und Italien und liegen preislich zwischen 60 und 1200 Mark. Möchten Sie, daß der von Ihnen Beschenkte zum Beispiel sein MessagePad in Zukunft verhüllt, empfehlen wir das Modell 1R71. Der Hersteller heißt Vega Holsters, erreichbar in Köln.
Info: Vega Holsters, Tel. 02 21/4 20 05 00

19

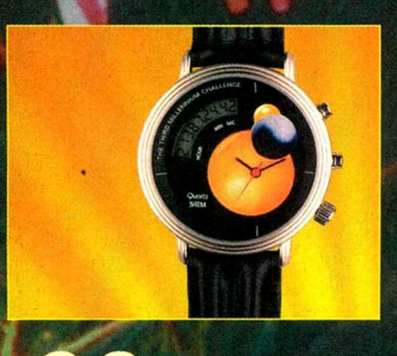
19. Dezember. English is an important language. Wer diesen Satz schon nicht versteht, aber trotzdem vorhat, sich in die englischsprechende Welt vorzuwagen, ist der optimale Empfänger für diese Kassette mit kleinem Sprachführer. Damit schlagen sich auch absolute Beginners durch. Das Doppelpack „Englisch im Ohr" von Langenscheidt kostet knapp 20 Mark.
Info: ISBN 3-468-21412-X





24

24. Dezember. Auch am letzten Tag des Geschenkebesorgens lassen wir Sie nicht im Stich, denn es bleibt immerhin noch die Zeit, einen Gutschein zu basteln. Bis zur Einlösung kann übrigens in diesem Fall gut ein Vierteljahr ins Land gehen. Beim Rocket eBook handelt es sich um eine neuartige Entwicklung aus den USA für Menschen, die viel auf Reisen sind und dabei viel lesen. Das Rocket eBook hat in etwa die Größe eines Handhelds und funktioniert so, daß aus einer Liste von Büchern im Internet bis zu zehn ausgewählt werden, die dann auf die Festplatte heruntergeladen werden können, von wo aus sie ins Rocket eBook wandern. Sind Sie nun auf Reisen oder auch nicht, brauchen Sie nur das Gerät mitzunehmen anstatt mehrere Schinken im Ausmaß von Tolstois „Krieg und Frieden". Darauf lohnt es sich auch ein halbes Jahr zu warten, vielleicht haben Sie bis zum Frühjahr auch wieder ein bißchen Kapital angehäuft: Knapp 500 US-Dollar kostet der Spaß in den USA. Na dann: Guten Rutsch!
Info: www.bertelsmann-club.de oder www.nuvo.media.com ■



22

22. Dezember. Was schlägt die Zeit? Wenn Sie diese Junghans-Uhr letztes Jahr geschenkt bekommen hätten, dann wüßten Sie nicht nur die genaue Uhrzeit, sondern darüber hinaus in Stunden, Minuten und Sekunden, wie lange es noch dauert, bis der Weihnachtsmann an die Tür klopft. Die Uhr ist auf jeden beliebigen Zeitpunkt einzustellen – zum Beispiel den nächsten Urlaub –, und es gibt sie ebenfalls im Bundeswehr-Look mit Nato-Stern und Deutschlandflagge. Wir empfehlen das schlichtere Modell. Der Zeitmesser tickt für rund 100 Mark am Handgelenk eines Menschen Ihrer Wahl.
Info: www.millennium.de oder Fachhandel



18

18. Dezember. Als fantasievolles interaktives Bilderbuch ohne Text kommt diese CD-ROM daher, die sich ab vier bis ins hohe Alter ohne Spannungsverlust immer wieder spielen läßt. Sie strotzt nur so vor Kreativität und Humor, kein Wunder, basiert sie doch auf dem Kinderbuch der bekannten tschechischen Illustratorin Kveta Pacovská. Die CD geht für knapp 70 Mark über den Ladentisch.
Info: Buchhandel, ISBN 3-931372-42-1





„Du solt den feihrtag hailigen"

Besinnlich surfen

Die Lutherhalle in Wittenberg beheimatet den Server von „Luther digital", der mit Hilfe von IBM und Siemens seit dem Reformationstag über die Exponate des Museums informiert. Die Weihnachtszeit ist eine gute Gelegenheit, sich mit dem Wort Gottes – in Martin Luthers Übersetzung – zu befassen. BÖ
Info: www.martinluther.de

Painter 5.5 Web Edition

Webtauglicher Farbeimer

Das Markenzeichen des Malprogramms Painter stellt eine Blechbüchse dar: Die Software wird nämlich in einem Farbeimer ausgeliefert. Jetzt liegt von Metacreations mit Painter 5.5 Web Edition eine neue Version vor, die sich sowohl auf die Bildebenen von Photoshop 5 als auch auf die 216 Farben des Webs versteht. Die Besonderheit dabei: Painter simuliert Materialeigenschaften und Attribute der Zeichenwerkzeuge täuschend wirklichkeitsgetreu – von Bleistift über Kreide bis hin zu Ölfarben, die sich auf allen erdenklichen Untergründen auftragen lassen. Hinzu kommen Textanimationseffekte mit kantengeglätteter Schrift für zum Beispiel individuelle Web-Buttons. In der Web Edition generiert Painter 5.5 nun auch JavaScripts für interaktive Grafiken.

Painter 5.5 Web Edition wird wohl ab Ende November für zirka 800 Mark erhältlich sein. Ein Update von der Version 5 kostet 200 Mark, Updates von früheren Versionen schlagen mit 250 Mark zu Buche, wohingegen Nutzer von Painter Classic für das Update etwa 350 Mark zu zahlen haben. BÖ
Info: Metacreations, Tel. 0 18 05/32 36 60, www.metacreations.de

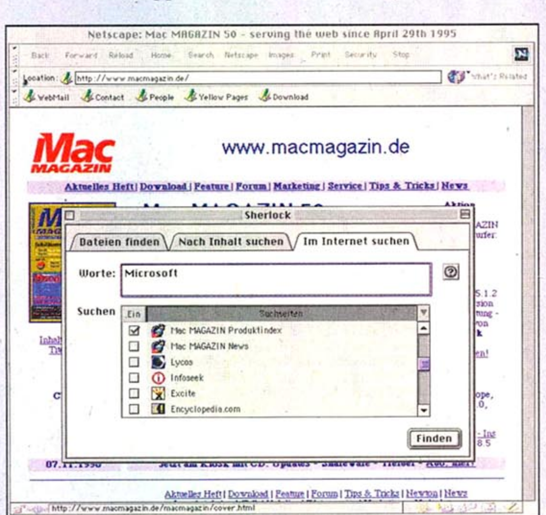
Mac MAGAZIN unterstützt neue Finden-Funktion von Mac OS 8.5

Sherlock und Dr. Webson

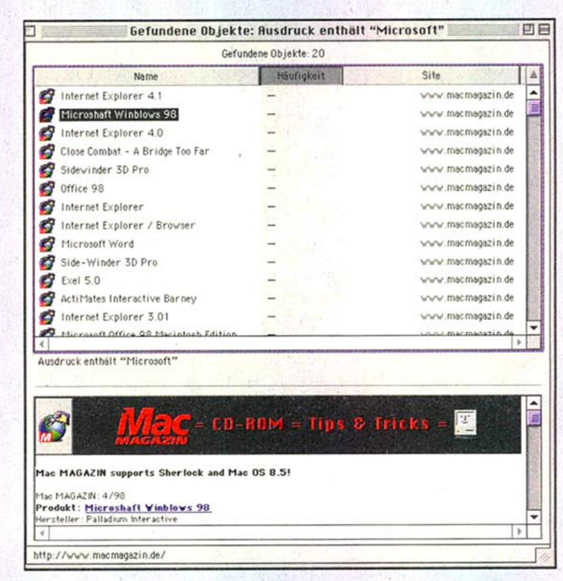
Mit Mac OS 8.5 bringt Apple dem Programm „Dateien finden..." die Fähigkeiten eines findigen Detektivs bei. Nicht nur lassen sich wie gehabt Dateien auf der eigenen Festplatte suchen, sondern auch nach vorangegangener Indexierung sehr komfortabel Textpassagen innerhalb von Dateien finden und – dies ist neu – Informationen im Internet aufspüren.

Damit Sie im Netz etwas finden, enthält Mac OS 8.5 sogenannte Sherlock-Plug-ins für die bekannten Suchdienste AltaVista, Infoseek, Encyclopedia, Excite und Lycos, aber auch für die „Apple Technote Info Library". Doch damit nicht genug: Wir haben zwei Erweiterungsmodule für Sherlock entwickelt, mit denen Sie einen direkten Zugriff auf den Mac-MAGAZIN-Produktindex haben und gezielt nach Informationen aus den Mac-MAGAZIN-News von unserem Webserver suchen können. Die Vorteile sind nicht zu verschleiern: Sherlock stellt eine direkte Verbindung zu unserem Server her. Anstelle von Webseiten werden lediglich die erwünschten Informationen übertragen. Erst der Klick auf eine einzelne Fundstelle startet einen Webbrowser. Hinweise zur Installation finden Sie auf Ihrer aktuellen CD sowie auf unserem Webserver.

Nie zuvor war „Finden" statt „Suchen" einfacher, das meint auch Dr. Webson, die rechte Hand von Sherlock. In anderen Worten: „Suchet, so werdet Ihr finden, klopfet an, so wird Euch aufgetan...". BÖ
Info: Mac-MAGAZIN-CD, www.macmagazin.de



Im Mac-MAGAZIN-Produktindex suchen: Tragen Sie zum Beispiel den Namen eines Herstellers oder den Oberbegriff einer Produktgruppe wie Scanner, Monitor oder Digitalkamera ein.



Sherlock liefert in Windeseile stichhaltige Informationen aus dem Produktindex von www.macmagazin.de. Sie wissen sofort, in welchem Mac MAGAZIN mehr zum Thema steht.

Lecker & locker:
Der MacFree'n'easy!

Das jederzeit kündbare Jahresabo von Mac MAGAZIN ist einfach gut.

Das ist ganz nach Deinem Geschmack: viel Durchblick ohne Verpflichtung. Jeden Monat, solange Du willst, **Mac MAGAZIN** im Abo bekommen. Mit reichlich aktuellen Infos, Tests, Neuvorstellungen und jeder Menge Tips, Tricks und Klartext in Sachen Macintosh. Und jedes Mal mit der einzigartigen CD-ROM. Und das günstiger, schneller, sicherer und bequemer als am Kiosk.





Der MacFree'n'easy:
Alle Freiheiten, keine Verpflichtungen.



Die Mac-Probier-Aktion!

Das kostenlose Probeheft von Mac MAGAZIN.
Laß jemanden auf den Geschmack kommen.



Jetzt kannst Du einen Menschen Deiner Wahl in Sachen **Mac MAGAZIN** auf den Geschmack kommen lassen. Das Rezept ist ganz einfach: Diese Karte ausfüllen und schon kriegt derjenige ein kostenloses Probeheft und kommt in den Genuß der Infos, Tests, Neuvorstellungen, Tips, Tricks und des Klartexts in Sachen Macintosh.

Gratis und lecker!



Das kostenlose Probeheft:
Gratis, aber nicht umsonst.



Frisch aus der Profi-Küche!
Jetzt gratis MACup probieren.



Jetzt kannst Du dank **Mac MAGAZIN** einen Blick in die Profi-Küche von **MACup** werfen und Dir ein Probeheft sichern. Darin erfährst Du alles über Mac und NT, denn MACup bringt plattformübergreifend die ungeschminkte Wahrheit. Mit knallharten Recherchen, komplexen Marktübersichten und jeder Menge Tips, Tricks und Tests in Sachen Soft- und Hardware.

MoreAdvertising, Hamburg

Lassen Sie sich nicht von Werbung beeinflussen.

Überzeugen Sie sich lieber selbst: Jetzt kostenlos PAGE testen!

e

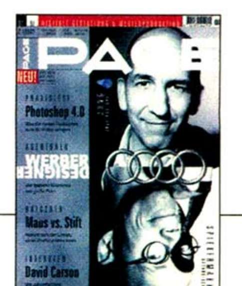
Es soll immer noch Gestalter geben, die PAGE *nicht kennen. Darum bekommt jetzt jeder die Gelegenheit,* 2 Ausgaben *der definitiven, plattformübergreifenden Seiten in Sachen Gestaltung und Design in der digitalen Welt* gratis *zu testen. Um sich selbst unabhängig von Werbung zu überzeugen, daß* PAGE *immer eine gute Idee ist. Mit viel Überblick, Durchblick, Input und Inspiration. Denn* PAGE *ist Trendscout, kennt alle Seiten der Szene und zeigt den neuesten Stand der Dinge in Gestaltung, Bild, Typographie und kreativem Publishing. Wenn* PAGE *auch Sie überzeugt hat, wird aus dem Testabo ein jederzeit kündbares Abo, das halbjährlich abgerechnet wird. Sollten Sie auf* PAGE *wieder verzichten wollen, bekommen Sie das Geld für im voraus bezahlte Hefte sofort zurück.*

Worauf warten Sie noch? Einfach anrufen und das PAGE-Testabo bestellen! Sie werden sehen, PAGE ist eine gute Idee.

ABO-HOTLINE: **0180 5310 533**

DM 0,48 pro Minute

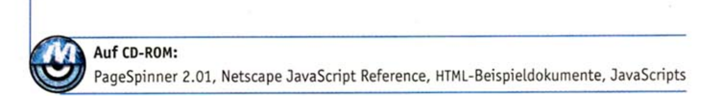
PAGE



IST EINE GUTE IDEE

Kaffee und Kekse

Java und JavaScript ergänzen Webseiten um Funktionen, die mit HTML allein nicht möglich sind. Matthias Böckmann gibt Ihnen vier sinnvolle Beispiele, die Ihre Homepage aufwerten.


Auf CD-ROM:
PageSpinner 2.01, Netscape JavaScript Reference, HTML-Beispieldokumente, JavaScripts

Es kommt immer wieder vor, daß JavaScript und Java miteinander verwechselt oder in einen Topf geworfen werden. Dabei handelt es sich um zwei grundverschiedene Ansätze: Java ist eine Programmiersprache von Sun, mit der sich plattformübergreifend ausführbare Programme, entwickeln lassen – die Java-Applets. Der Einsatz von Java bleibt dabei nicht auf das Internet beschränkt. Einzige Voraussetzung zum Abspielen von Java ist ein Interpreter wie zum Beispiel die Mac OS Runtime for Java (MRJ), die bei Mac OS 8.x enthalten ist und auf Wunsch installiert wird, oder natürlich ein Browser wie Navigator. Ein Beispiel für Java-Applets ist Onlinebanking, das einige Geldinstitute in Java anbieten. Möglich sind aber auch Tools, die gänzlich ohne Browser auskommen und beispielsweise Bildschirme kalibrieren. Der Umstand, daß Java-Applets netzwerkfähig und Internet-tauglich sind, bewog Netscape sehr schnell dazu, einen Java-Interpreter in Navigator zu integrieren. Gleichzeitig nannte Netscape ihre eigene Skriptsprache für Navigator nicht mehr LiveScript, sondern JavaScript. JavaScript ist eine Ergänzung zu HTML in Form von Skriptbefehlen mit eigener Syntax. Einige Elemente von Java und JavaScript ähneln sich zwar, haben aber sonst nichts miteinander zu tun.

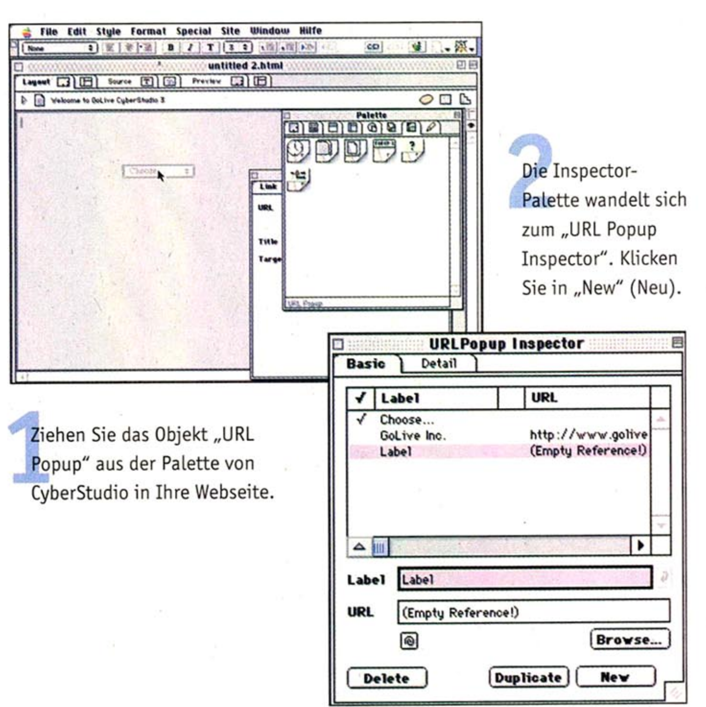
Wer selbst in Java programmieren möchte, hat die Wahl zwischen dem aktuellen CodeWarrior Pro 3.0 von Metrowerks (Info: Promo Datentechnik, Tel. 0 40/8 51 74 40, Preis zirka 1000 Mark), und dem etwas älteren Visual Café 2.0

Vier nützliche JavaScripts

I Auswahlliste zur Navigation

■ Wie Sie eine Auswahlliste mit mehreren Variablen als Element eines Formulars auf eine Webseite stellen, vermittelten wir in der vergangenen Ausgabe, nicht ohne den Verweis auf JavaScript. „Bei Auswahl durch den Anwender wird dann eine URL an den Browser übergeben", so unsere Formulierung, die damit schloß, man brauche ein JavaScript.

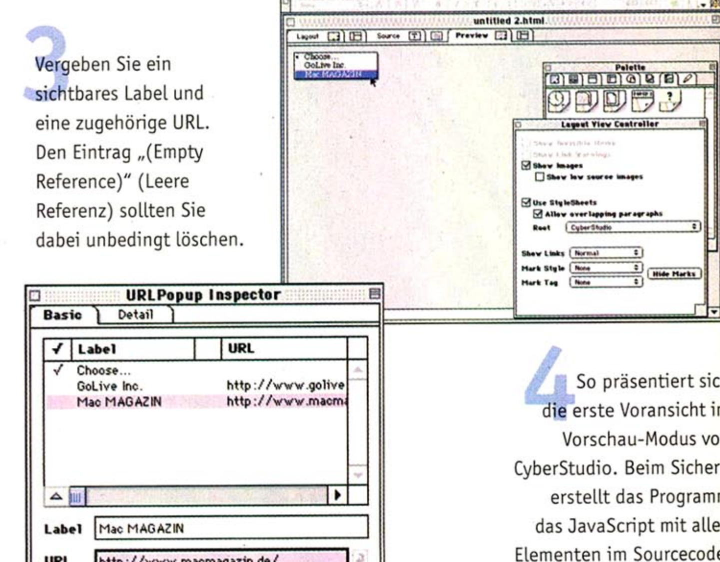
Ein solches läßt sich zum Beispiel mit dem Programm CyberStudio leicht erstellen. GoLive liefert nämlich eine Reihe von sogenannten „CyberStudio Objects" mit. Darunter



1 Ziehen Sie das Objekt „URL Popup" aus der Palette von CyberStudio in Ihre Webseite.

2 Die Inspector-Palette wandelt sich zum „URL Popup Inspector". Klicken Sie in „New" (Neu).

3 Vergeben Sie ein sichtbares Label und eine zugehörige URL. Den Eintrag „(Empty Reference)" (Leere Referenz) sollten Sie dabei unbedingt löschen.



4 So präsentiert sich die erste Voransicht im Vorschau-Modus von CyberStudio. Beim Sichern erstellt das Programm das JavaScript mit allen Elementen im Sourcecode

Webmaster in 6 Schritten!

von Symantec (Info: Symantec Customer Service Center, Tel. 0 69/66 41 03 00, Preis zirka 1000 Mark). Das neue Visual Café 3.0 gibt es nur für Windows.

Nun ist eine objektorientierte Programmiersprache wie Java allerdings zu komplex, um ihr an dieser Stelle gerecht werden zu können. Wir beschränken uns daher hier auf JavaScript und geben Ihnen vier Beispiele an die Hand, die Ihnen Nutzen bringen.

Nicht alle JavaScripts sind so einfach wie unser zweites Beispiel, bei dem ein Skript für die Webseite, in die es eingebunden ist, die Bedingung kontrolliert, ob die Seite innerhalb von Frames angezeigt wird. Ist dies der Fall, dann befreit das Skript seine Seite aus den Frames und beansprucht das Browserfenster komplett für sich.

Die Einfachheit dieses Features kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß es sich bei JavaScript um eine Programmiersprache handelt, die mit Variablen, Funktionen und Bedingungen arbeitet. Sie bringen in der Webseite also ein kleines Programm unter, das in der Browseransicht Kunststückchen vollbringen kann – so wie unser Beispielskript 4, das dafür sorgt, daß Bilder, die der Besucher der Seite mit der Maus überfährt, ausgetauscht werden.

Im Netz gibt es eine Vielzahl von Quellen für JavaScripts, die Sie einfach per Copy-and-paste übernehmen können. Suchen Sie zu diesem Zweck in Yahoo!, www.yahoo.com, nach „JavaScript". Ebenso vermag niemand zu verhindern, daß Sie sich im Sourcecode von Webseiten bedienen, die Ihnen gefallen. Fairerweise geben Sie dann im JavaScript in einer Kommentarzeile die Quelle an. Weiterhin steht Ihnen frei, JavaScript-Funktionen anders zu benennen – solange alles funktioniert. Um hierin sicherzugehen, sollten Sie Ihre Seiten mit JavaScripts besonders gründlich und vor allem mit mehr als einem Browser testen. Nur eine geschweifte Klammer („{", „}") zuviel, ein Semikolon („;") zuwenig, und Ihr Besucher bekommt vielleicht eine Fehlermeldung.

Mit CyberStudio 3.1 (Info: GoLive, Tel. 0 40/30 63 60, www.golive.com), Dreamworks 1.2 (Info: Macromedia, Tel. 0 94 45/9 54 90, www.macromedia.com) sowie Visual Page 1.0, (Info: Symantec Customer Service Center, Tel. 0 69/66 41 03 00, www.symantec.de), sind drei HTML-Editoren erhältlich, die bei der Einbindung von JavaScripts helfen, was sich übrigens auch mit einigen Bildbearbeitungsprogrammen wie Fireworks, Image Ready und WebPainter bewerkstelligen läßt. Die Wysiwyg-HTML-Autorensysteme von Macromedia und GoLive und beherrschen darüber hinaus D-(Dynamic)HTML. Hier werden Eigenschaften von Elementen einer Website über JavaScripts gesteuert.

Auf der aktuellen CD liegen viele Beispieldokumente, die verdeutlichen, wie die Skripts einzubinden sind. Generell gilt: JavaScripts finden ihren Platz vor dem </HEAD> in einer Webseite.

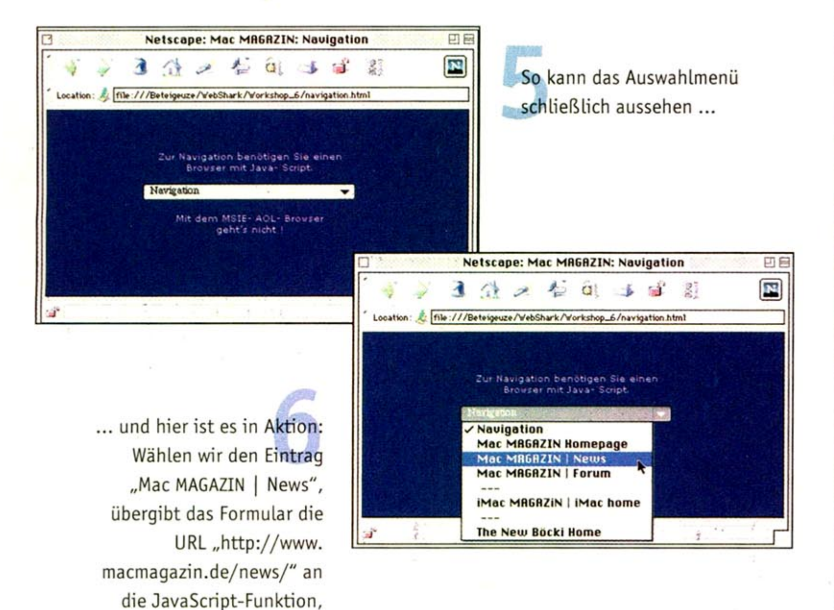
MacDuden

Applets
Verniedlichungsform von Application, also Programm. Java-Programme werden Applets genannt.

Skript
Ein Text, dessen Begriffe in der richtigen Umgebung Befehle beinhalten. Beispiele für Skriptsprachen: AppleScript, JavaScript und Java.

Syntax
Regeln zur Ordnung der bedeutungstragenden Elemente einer Sprache.

befindet sich zum Beispiel „URL Popup". CyberStudio 3.1 erstellt automatisch das notwendige Skript in vier Schritten und in weniger als drei Minuten.



5 So kann das Auswahlmenü schließlich aussehen …

6 … und hier ist es in Aktion: Wählen wir den Eintrag „Mac MAGAZIN | News", übergibt das Formular die URL „http://www.macmagazin.de/news/" an die JavaScript-Funktion, die den Browser veranlaßt, die URL aufzusuchen.

2 Frames verdrängen

■ Rechts sehen Sie noch einmal die Frames aus Folge 4 in Mac MAGAZIN 49, in der wir auf die Unsitte hingewiesen haben, fremde Seiten in eigene Rahmen zu zwängen. Der gelbe Frame führt diesmal zu einer Seite, die sich gar nicht erst einsperren läßt. Dafür sorgt das unten gezeigte simple JavaScript, das sinnvoll ist, wann immer Sie etwa aus ästhetischen Gründen vermeiden wollen, daß eine Seite innerhalb von Frames dargestellt wird. Dies ist auch der Fall bei Framesets, sprich Dokumenten, die selbst andere Seiten als Frames aufrufen.






```
<SCRIPT LANGUAGE="JavaScript">
<!--
//  Mac MAGAZIN WebShark Web Workshop
//  boecki@macmagazin.de
//  www.macmagazin.de
//  I hate Frames !

if(top.frames.length > 0)
top.location.href=self.location;
//  --></SCRIPT>
```

1 Dieses Skript führt eine Wenn-dann-Bedingung aus. Es überprüft in der ersten Zeile den Wert der „top.frame.length". Der Wert ist größer als „0", wenn das Dokument innerhalb von Frames angezeigt werden sollte. Für diesen Fall wird der Befehl der zweiten Zeile ausgeführt: Setze an die oberste „location" die eigene. →

3 Neues Fenster öffnen

■ Ein neues Browser-Fenster können Sie mit jedem Link eröffnen, der innerhalb der Referenz den Zusatz „target="_blank"“ aufweist. Das sollte seit Folge 4 dieser Workshop-Serie bekannt sein. Leider kann man auf diese Weise nicht bestimmen, wie groß jenes Fenster sein soll. Der JavaScript-Befehl „window.open“ kann jedoch die Eigenschaften einer neuen Browser-Ansicht bestimmen.



```
<SCRIPT LANGUAGE="newWin">
Inhalt des Clips: Text mit Schriftstilen

<SCRIPT LANGUAGE="JavaScript" NAME="win"><!--
//  Mac MAGAZIN WebShark Web Workshop
//  boecki@macmagazin.de
//  www.macmagazin.de
//  Linkaufruf in neuem Fenster

function DDR()
{
 window.open('not_found.html','404',
'Toolbar=no,width=280,height=100,resizable=no,
scrollbars=no');
}
// -->
</SCRIPT>
```

```
funktion DDR()
Inhalt des Clips: Text mit Schriftstilen

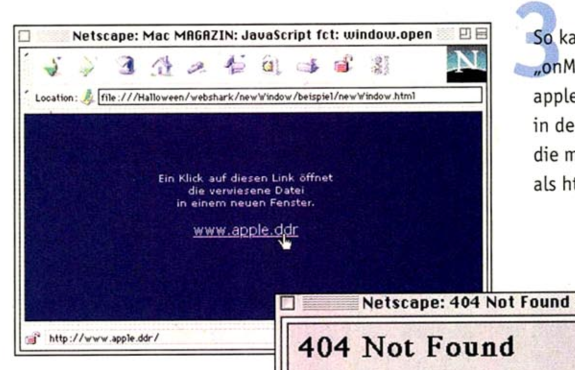
<A HREF="http://members.aol.com/boecki/not_found.html"
TARGET="_blank"
onMouseOver="self.status='http://www.apple.ddr/';
return true" onClick="DDR(); return false;"><FONT
face="Verdana,Helvetica"
size="4">www.apple.ddr</FONT></A>
```

2 Damit sich tatsächlich ein neues Fenster auftut, muß die Funktion „DDR“ beim Link in der abgebildeten Form definiert werden: „onClick="DDR(); return false;"“. Klickt jemand auf diesen Link, dann wird die Funktion mit dem Befehl „window.open“ ausgeführt.

Die Angaben in HREF mit der Ergänzung „target="_blank"“ bewirken, daß auch ohne JavaScript – jeder kann es in den Voreinstellungen ausschalten – die Referenz in einem neuen, aber normalen Fenster aufgerufen wird.

1 Zum Linkaufruf benötigen Sie eine Funktion, die Sie frei benennen können. Wir wählen den Namen „DDR“, weil unser Link die Existenz des Servers „www.apple.ddr“ vortäuschen soll. Die Funktion könnte auch „Knackwurst“ oder „Birne“ heißen – Sie haben freie Wahl. Einzig Umlaute und Sonderzeichen sind tabu.

Eingeklammert hinter „window.open“ definieren Sie die Eigenschaften des neuen Fensters. Zuerst die URL der in diesem Fenster anzuzeigenden Datei „('not_found.html', ...)“. Dann vergeben Sie einen Namen für das Fenster („... , '404', ...“) und schließlich die Attribute zu Höhe und Weite sowie zu den Optionen, ob das Fenster Scrollbars und die Buttonleisten (Toolbar) anzeigen soll.



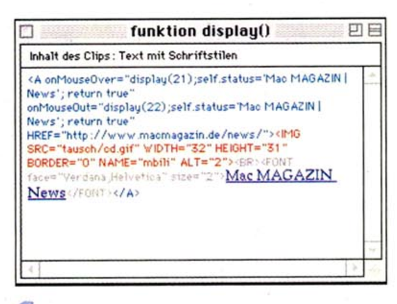
3 So kann es aussehen: Der Zusatz „onMouseOver="self.status='http://www.apple.ddr/'; return true"“ führt in die Irre, weil in der Statuszeile des Navigators die mit der Maus überfahrene URL scheinbar als http://www.apple.ddr/ erscheint.

4 So wird das Dokument „not_found.html“ angezeigt. Es stellt die Fehlermeldung dar, die man tatsächlich erhielte, gäbe man in Navigator „www.apple.ddr“ ein. Da das neue Fenster seinen wahren Herkunftsort verbirgt, ist der Streich gelungen.

4 Bilder tauschen

■ JavaScript kann Bilder im Browserfenster austauschen. Die hierzu benötigte Funktion ist aber zu umfangreich, um sie hier zu zeigen. Alle Beispiele liegen auf unserer aktuellen CD.

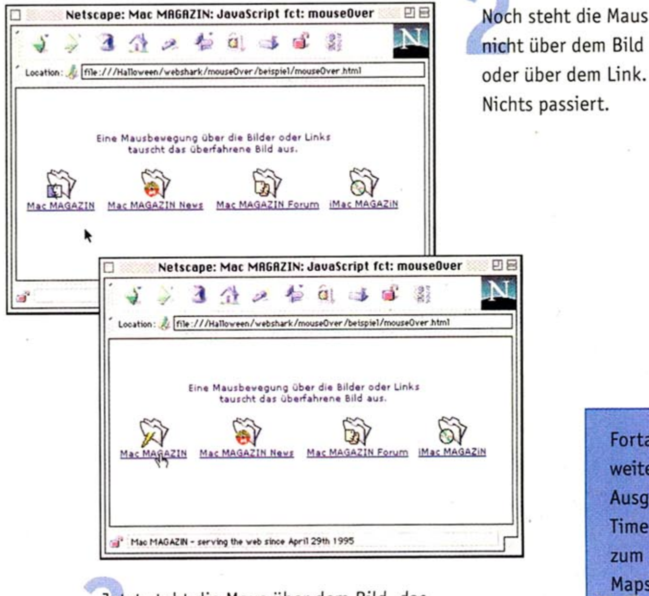
Das Schema der Funktion ist recht einfach. Zuerst werden die auszutauschenden Bilder mit der jeweiligen URL genannt. Den Bildern müssen wir im Image-Tag einen Namen geben, damit die Skript-Funktion die Bilder ansteuern kann. Um eindeutige Namen zu generieren, bedienen wir uns der Ziffernnamen in „Swahili“ – ein kleiner Programmierertrick.



```
funktion display()
Inhalt des Clips: Text mit Schriftstilen

<A onMouseOver="display(21);self.status='Mac MAGAZIN |
News'; return true"
onMouseOut="display(22);self.status='Mac MAGAZIN |
News'; return true"
HREF="http://www.macmagazin.de/news/"><IMG
SRC="tausch/cd.gif" WIDTH="32" HEIGHT="31"
BORDER="0" NAME="mbili" ALT="2"><BR><FONT
face="Verdana,Helvetica" size="2">Mac MAGAZIN
News</FONT></A>
```

1 So sieht es aus: Beim Image-Tag haben wir den Namen des Bildes ergänzt: „Name="mbili"“, also: zwei. Dieses Bild wird immer gezeigt, bis das in der Referenz definierte Ereignis „onMouseOver“ eintritt. Für diesen Fall wird die Funktion „display(21)“ aufgerufen und idealerweise ein anderes Bild angezeigt. Steht der Mauszeiger nicht mehr über dem Bild, dann stellt die Funktion „display(22)“ den ursprünglichen Zustand wieder her. Es versteht sich von selbst, daß die Bilder gleiche Abmessungen besitzen müssen.



2 Noch steht die Maus nicht über dem Bild oder über dem Link. Nichts passiert.

3 Jetzt steht die Maus über dem Bild, das gegen ein anderes automatisch ausgetauscht wird. Der Pfeil wird damit zur Hand. ■



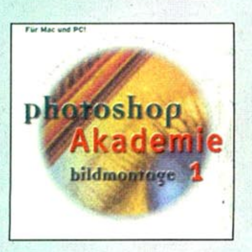
VORSCHAU

Fortan basteln wir in loser Folge weiter am Web. In der kommenden Ausgabe kümmern wir uns um QuickTime-Ton. Weitere Themen werden zum Beispiel Meta-Tags und Image-Maps sein, denen wir uns einer der nächsten Ausgaben widmen werden.



MAC | PAGE | computer

Photoshop



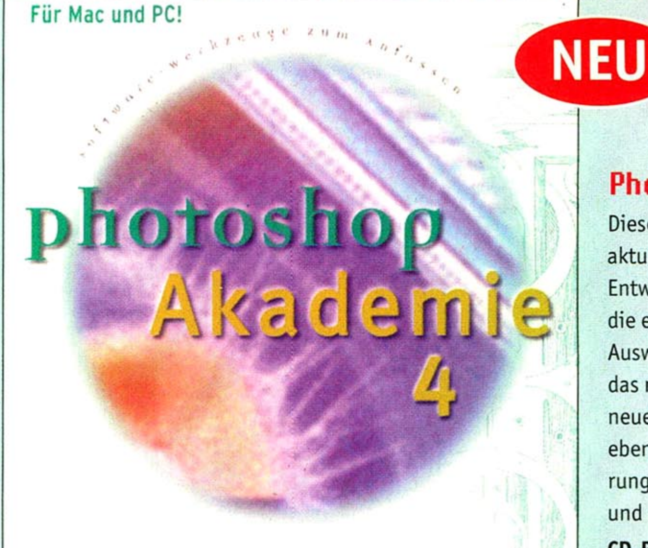
Teil 1: Bildmontage
Best.-Nr.: 4075 • **DM 69,–**



Teil 2: Bildeffekte
Best.-Nr.: 4076 • **DM 69,–**



Teil 3: Plug-ins
Best.-Nr.: 4077 • **DM 69,–**



NEU

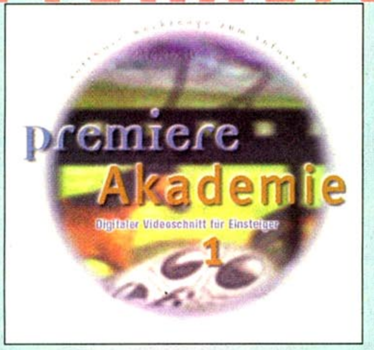
Photoshop Akademie 4

Diese CD-ROM bringt Sie auf den aktuellen Stand der Photoshop-Entwicklung. Neue Werkzeuge wie die erweiterten Verlaufs- und Auswahlwerkzeuge, Ebeneneffekte, das neue Textwerkzeug sowie die neuen Auswahlwerkzeuge werden ebenso erklärt wie die Automatisierung von Abläufen mittels Aktionen und die Protokollierung.

CD-ROM für Mac und PC
Best.-Nr.: 4066 • **DM 69,–**

Photoshop-Bundle
Best.-Nr.: 4068 • **DM 195,–**

Premiere

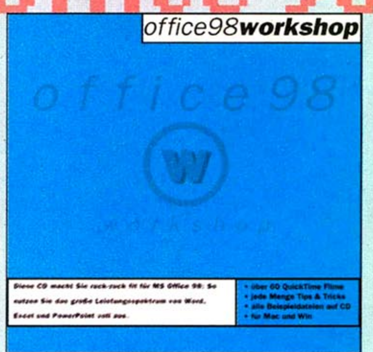


Premiere-Akademie 1

Am Beispiel einer Unternehmensdarstellung führt Sie die Premiere Akademie 1 Schritt für Schritt in den digitalen Videoschnitt mit Adobe Premiere 5.0 ein.

CD-ROM für Mac und PC
Best.-Nr.: 4063 • **DM 69,–**

Office 98

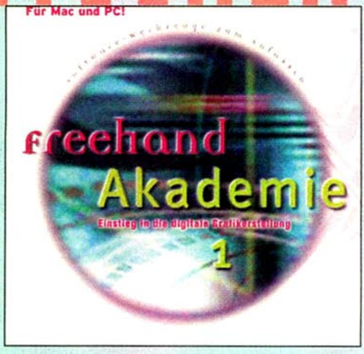


Office 98

Diese CD-ROM macht Sie ruck-zuck fit für MS Office 98: So nutzen Sie das große Leistungsspektrum von Word, Excel und PowerPoint voll aus.

CD-ROM für Mac und PC
Best.-Nr.: 4067 • **DM 69,–**

Freehand

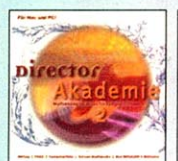


FreeHand 8.0

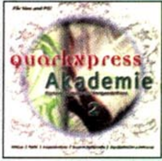
ist ein mächtiges Werkzeug, dessen vielfältige Fähigkeiten sich Ihnen entweder mit zunehmender Erfahrung erschließen — oder durch die Freehand-Akademie-CD.

CD-ROM für Mac und PC.
Best.-Nr.: 4064 • **DM 69,–**

Weitere CDs aus dem MACup Verlag:



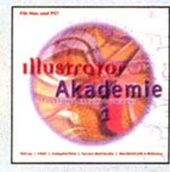
Director 2
Best.-Nr.: 4054
DM 69,–



QuarkXPress 2
Best.-Nr.: 4038
DM 69,–



FileMaker
Best.-Nr.: 4041
DM 39,–



Illustrator 1
Best.-Nr.: 4055
DM 69,–



G-Shareware 2
Best.-Nr.: 4053
DM 89,–

CD-ROMs bestellen bei



Tel*: 0180-552 88 88
Fax*: 0180-552 88 89
*48 Pf/Min
http://www.moremedia.de



news

iMac news

iMac nun mit Rage Pro

The next Generation

Apple scheint die Klagen aus der Anwendergemeinde vernommen zu haben und hat den iMac in aller Stille aufgerüstet. Anstelle des vielfach bemängelten ATI-Grafikprozessors Rage II c und nur 2 Megabyte Videospeicher kommt in den iMacs der „Revision B" nun der Nachfolgechip Rage Pro zum Einsatz, außerdem werden die Transluzenten der zweiten Generation nun mit 6 Megabyte VRAM ausgestattet. Dies dürfte insbesondere die Spielergemeinde freuen, beschert doch der im 3-D-Bereich stärkere Rage Pro vor allem in anspruchsvollen Spielen wie beispielsweise „Unreal" eine bessere Grafikqualität (siehe auch Mac MAGAZIN 12/98, Seite 106).

Weiter zeichnet sich die „Revision B" durch die Möglichkeit aus, per Tastatur einen erzwungenen Neustart herbeizuführen – das war beim iMac bislang nur durch umständliches Herumfummeln mit einer aufgebogenen Büroklammer in der Anschlußluke des iMac möglich.

Als Falschmeldung hat sich das Gerücht erwiesen, Apple habe den Mezzanine-Slot nun weggelassen respektive abgeklemmt. Unsere Nachforschungen haben ergeben, daß der Steckplatz noch immer vorhanden ist und Platz für kreative Lösungen wie die Erweiterungskarten von Formac läßt (siehe unten und Mac MAGAZIN 12/98, Seite 81).

In Deutschland dürften mit Erscheinen dieser Ausgabe fast nur noch die iMacs neuer Bauart zu haben sein. Fragen Sie aber sicherheitshalber ausdrücklich beim Händler nach – insbesondere, wenn Sie bessere 3-D-Leistung wünschen. Die Artikelnummer des „Neuen" lautet M6709LL/B. Eine Update-Möglichkeit für Käufer der ersten iMacs bietet Apple leider nicht. FS

Info: Apple Computer, Tel. 0 18 05/00 09 50

iPort



Kombi-Adapter

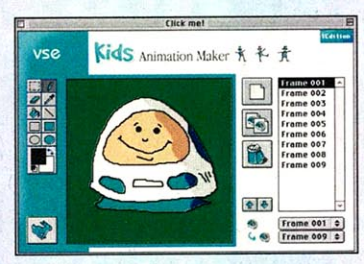
Griffin Technology hat mit dem iPort einen in den iMac einzubauenden Adapter vorgestellt. Entgegen ersten Gerüchten (siehe Mac MAGAZIN 12/98, Seite 78) handelt es sich beim iPort nicht um eine Karte für den Mezzanine-Slot, sondern „nur" um einen Adapter, der den Anschluß eines größeren Bildschirms mit Auflösungen bis 1600 mal 1200 Bildpunkte an den iMac erlaubt. Der externe Monitor zeigt dann aber das gleiche Bild wie der interne. Neben dem Monitoradapter enthält die Minikarte, die mit entsprechenden Steckern auf der Platine verbunden wird, eine serielle Schnittstelle. Diese soll Geoport-kompatibel sein und alle gängigen Geräte wie Drucker, Digitalkameras, Modems und Midi unterstützen. Laut Griffin Technology will man den iPort in absehbarer Zeit per Software-Update auch um LocalTalk-Fähigkeiten erweitern, so daß der iMac sich dann auch in entsprechende Netze einbinden ließe. iPort soll mit dem Erscheinen dieses Heftes für rund 70 US-Dollar erhältlich sein. FS

Info: Griffin Technology, www.griffintechnology.com

Kids Animation Maker



Software in iMac-Farben



Eine iMac-Edition der bekannten Shareware Kids Animation Maker hat Hersteller Voget Selbach Entertainment avisiert. Diese Spezialversion ist komplett in iMac-Farben gehalten – von den Icons über die Bilder bis hin zu den Texten. „Die KAM iMac Edition ist unser Beitrag zur allgemeinen iMac-Euphorie", so Johannes Selbach. „Wir konnten es einfach nicht hinnehmen, daß es für einen Computer mit so schönem Design keine Software gibt, die ein dazu passendes Design hat. Daher sahen wir uns zu einer Sonder-Edition unseres Animationsprogramms für Kinder regelrecht gezwungen." Wer sich zum Ausprobieren gezwungen sieht, findet die Shareware auf unserer CD-ROM. Und nicht vergessen: Bei Gefallen sind 18 US-Dollar Shareware-Gebühr fällig. CH

Info: VSE, Tel. 0 22 22/6 37 70, http://vse-online.com

Für 88 Mark im Monat



iMac auf Raten

Ein durchaus nicht unmoralisches Angebot macht Apple in Kooperation mit der Dana Capital GmbH, der Citi-Bank und den Apple-Fachhändlern allen Interessenten des iMac. Ab sofort läßt sich der iMac wie jede gute Waschmaschine auch auf Raten kaufen. Dank einer Online-Bonitätsprüfung kann der Ratenkäufer den Bondi-blauen Internet-und-Spiele-Mac ohne Anzahlung sofort mit nach Hause nehmen. Dafür muß er dann 36 Monate lang 88 Mark pro Monat an die Citi-Bank überweisen. Das entspricht einem effektiven Jahreszins von 3,9 Prozent – anstelle von knapp unter 3000 Mark kostet der iMac damit exakt 3168 Mark. Insgesamt ist dieses Angebot nicht nur steuerlich interessant, sondern ganz gewiß günstiger, als den eigenen Dispositionskredit zu belasten. FS

Info: Apple Computer, Tel. 0 18 05/00 09 50

Neues von Formac



TV und SCSI für den iMac

Kaum durfte die SCSI-Karte iPowerRaid von Formac (siehe Mac MAGAZIN 12/98, Seite 81) für Schlagzeilen sorgen, schickt Formac schon eine weitere Variante ins Rennen: Mit auf der noch namenlosen Karte für den Mezzanine-Slot des iMac ist nun ein TV-Tuner samt Audio- und Videoeingängen. Wir konnten uns einen Prototypen ansehen, der ein Fernsehbild mit 724 mal 576 Pixeln fast flächendeckend auf den Monitor des iMac zauberte. Sie können mit der Karte Standbilder, aber auch Bewegtbilder digitalisieren, was jedoch nur kleine Bildgrößen bei niedrigen Bildraten zuläßt. Die Fernsehsender stellen sich →

automatisch ein, aber Videotext funktioniert bisher nicht. Es bleibt die Funktionalität von Ultra-Wide-SCSI mit einem Datendurchsatz bis zu 40 Megabyte pro Sekunde. Da auf der Stirnseite der Karte wenig Platz ist, gibt es für SCSI, TV, Video und Audio sehr kleine Buchsen, zu denen ein Adapterkabel für die Standardanschlüsse beiliegt. Der Preis dürfte sich bei 450 Mark plus Einbaukosten einpendeln. Zur Karte gehört eine ausführliche Installationsanleitung, doch ist die Demontage des iMac sehr knifflig. JS

Info: Formac, Tel. 0 33 79/34 00

USB-Peripherie – der Stand der Dinge

Hub, Ball, Mouse, Key mit i

MacAlly liefert

Ab sofort ist die gesamte USB-Produktpalette von MacAlly bei den meisten Apple-Händlern hierzulande verfügbar. Sie ist im Design komplett an den iMac angepaßt und besteht aus dem iHub für rund 100 Mark, der iMouse (etwa 70 Mark) sowie dem iBall, einem Trackball für 80 Mark, der auf der Macworld Expo in Düsseldorf schon an jedem zweiten iMac werkelte.

Ferner will MacAlly in Kürze noch die erweiterte Tastatur iKey für den iMac, einer Zwei-Tasten-Maus und einen Joystick anbieten. Vor allem der Trackball und die Maus dürften für all jene interessant sein, die mit der von Apple gelieferten winzigen Rundmaus Schwierigkeiten haben. FS

Info: MacAlly, www.macally.com

Zip- und Festplattenanschluß

IDE-Bastelei

Eine interessante Bastellösung für den iMac bietet die Firma MicroMac. Sie hört auf den Namen „iDEC" und verhilft dem iMac zu einem IDE-Anschluß für eine Festplatte oder ein Zip-Laufwerk. Die IDE-Buchse wird dabei an dem freien Ausgang herausgeführt, den beispielsweise auch die Firma Formac für ihre SCSI-Karte iPower Raid benutzt, und per Kabel zwischen das Motherboard und die interne IDE-Festplatte geschaltet.

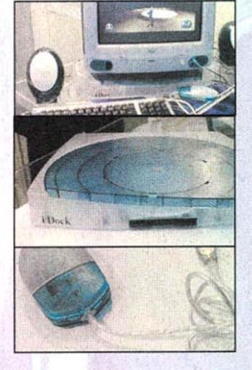
Ob dieses Produkt allerdings in Anbetracht der SCSI-Lösung von Formac auch wirklich sinnvoll ist, darf bezweifelt werden, kosten das iDEC-Zip doch rund 180 US-Dollar und die passenden Festplatten ab 2 Gigabyte Kapazität von 280 US-Dollar an aufwärts.

Da es sich bei iDEC um einen IDE-Anschluß handelt, läßt sich anders als bei der iPowerRaid nur ein Gerät anschließen. Hübsch sind die externen Geräte von MicroMac trotzdem. FS

Info: MicroMac, www.micromac.com/products/iDEC-zip.html

iDock

Interface-Fuß



Das taiwanische Unternehmen Sicon präsentierte auf der Macworld Expo erste Produkte für den iMac, die allesamt im hübsch transluzenten Bondi-Blue daherkamen. Dazu zählen eine leuchtende USB-Maus mit zwei Tasten, aber auch durchsichtige USB-Kabel und eine Switchbox für vier USB-Geräte, die Sicon mit ihren Produkten bietet. Unter dem Namen iDock waren verschiedene Prototypen eines drehbaren Fußteils für den iMac zu sehen, dessen Ausstattung jedoch noch nicht ganz feststeht. Derzeit ist es laut Distributor Pekingstone aber wahrscheinlich, daß das iDock I mit einem 5-Port-USB-Hub, zwei seriellen und einer parallelen Schnittstelle ausgestattet und im Dezember für rund 400 Mark erhältlich sein wird. Das iDock II soll zudem eine ADB-Schnittstelle, ein 1,4-Megabyte-Diskettenlaufwerk und eventuell auch noch eine SCSI-Schnittstelle erhalten. Versprechen will man hinsichtlich der SCSI-Schnittstelle zwar noch nichts, doch man ist zuversichtlich.

Das iDock II soll für rund 600 Mark Anfang 1999 in den Handel gelangen. Die Bondi-blaue Leuchtmaus soll zwischen 60 und 70 Mark kosten. Die 120 Watt starken Aktivboxen namens iSound werden hierzulande exklusiv bei Gravis für rund 100 Mark zu haben sein. FS

Info: Sicon, www.sicon.com;
Pekingstone, Tel. 0 40/5 11 13 35

Ergonomische Maus

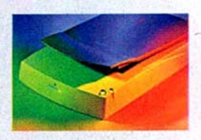
Joy-Klick

Ein neues Mauskonzept verfolgt der norwegische Hersteller Animax mit seiner „Anir Mouse". Sie sieht aus wie ein Joystick, faßt sich an wie ein Joystick, aber unter ihrer Oberfläche verbirgt sich herkömmliche Maustechnologie. Dieses Design soll beim Arbeiten am Computer auftretenden Handgelenksbeschwerden, auch Carpal-Tunnel-Syndrom genannt, vorbeugen. Nach einer ADB-Variante ist nun auch eine USB-Version im transluzenten Design für rund 190 Mark verfügbar. FS

Info: Animax, www.animax.com; www.tastaturen.com

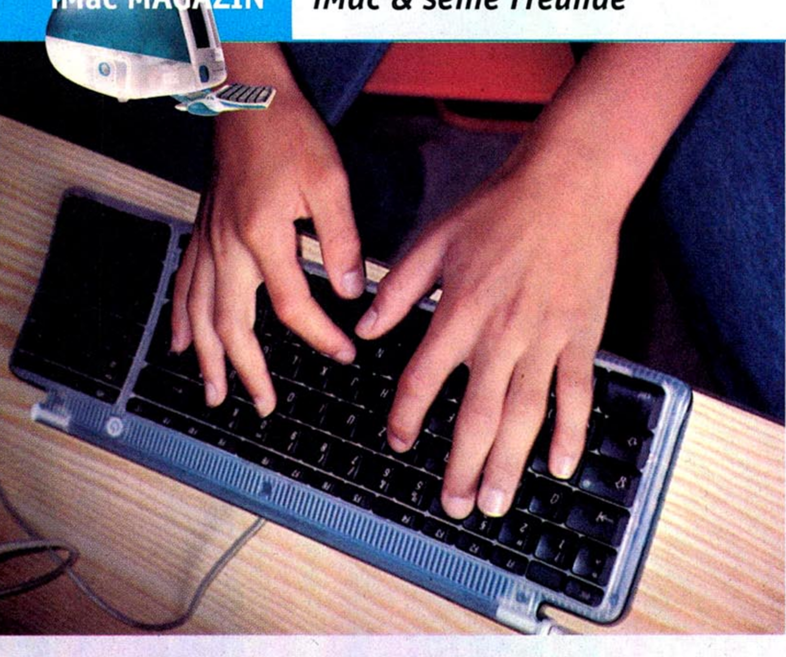
Microtek-Scanner

Flache Betten



Auch Microtek widmet sich dem iMac und will bis Jahresende zwei verschiedene USB-Scanner für Apples Neuen anbieten. Ab sofort verfügbar ist der „Phantom 336 CX", der sich mit einem Preis von 200 Mark und Leistungsdaten wie 300 mal 600 dpi optischer Auflösung als klassischer Einstiegsscanner anbietet. Seine Standfläche, kaum größer als eine A4-Seite, sein flaches Gehäuse (nur 4,3 Zentimeter hoch!) und sein Gewicht von nur 3,5 Kilogramm rechtfertigen überdies das Attribut „portabel" durchaus. Zur Softwareausstattung gehören unter anderem über 1000 kostenlose Bilder und Vorlagen. Mitte Dezember soll dann der ScanMaker X6 (siehe auch Mac MAGAZIN 10/98, Seite 12) in der USB-Version zum Preis von knapp 400 Mark erhältlich sein. Dieser bringt es auf 600 mal 1200 dpi optische Auflösung, softwareseitig packt Microtek noch die Bildbearbeitung ColorIt! bei. CH

Info: Microtek, Tel. 02 11/52 60 70, www.microtek.com



Zu jedem iMac gehört mindestens ein Anwender – **zum Beispiel Jamal Jackson**, 13 Jahre alt und seit Anfang September 98 iMac-Besitzer.

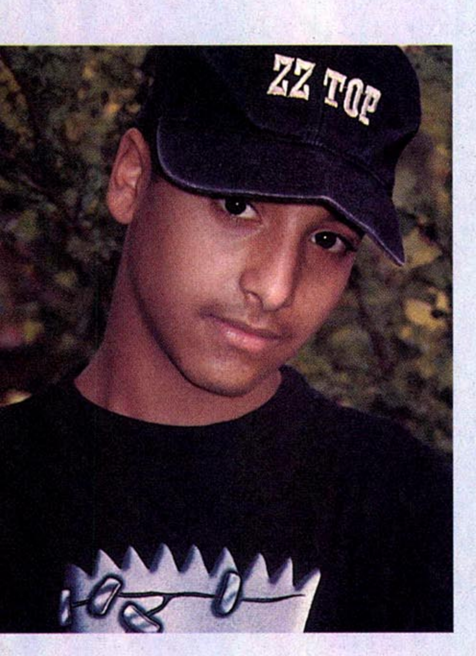
Ein harter Sommer

Der iMac verkauft sich sehr gut. In den ersten sechs Wochen nach Markteinführung in den USA am 15. August 1998 setzte Apple bereits 278 000 Stück ab. Knapp drei Wochen später fiel dann der Startschuß in Deutschland: Am 5. September 1998 war bei uns „iMac Day".

Zu einem nicht unerheblichen Teil trägt der transluzente Kompakte zu den schwarzen Zahlen bei, die Apple im vergangenen Quartal und damit im zurückliegenden Geschäftsjahr schreiben konnte. Die Firma hat die Käufer des iMac denn auch besonders intensiv unter die Lupe genommen. Nach Apples Marktanalysen sind 40 Prozent der iMac-Käufer Apple-Erstkunden. Fast ein Drittel von diesen – genauer: 29,4 Prozent – legten sich überhaupt zum ersten Mal einen Computer zu. Und immerhin knapp 13 Prozent der iMac-Käufer stiegen um von anderen Rechnerwelten zum Mac, besaßen also vorher vermutlich einen PC mit Windows. Soweit die Statistik.

Über derlei Analysen und Zahlenspielen mag man vergessen, daß hinter jedem verkauften iMac ein Individuum steht. Oder andersherum: Vor jedem iMac sitzt mindestens ein Anwender. Einen solchen spürte das Mac MAGAZIN auf, und zwar einen, der sich mit dem iMac den ersten eigenen Computer angeschafft hat und der zuvor einen WIndows-PC benutzt hatte.

Matthias Böckmann sprach mit Jamal Jackson (13), Schüler in Hamburg-Poppenbüttel, über den iMac, einen Super Nintendo, das Sparschwein und einen langen Sommer mit vielen Entbehrungen. Alles für den iMac, wohlgemerkt.



„Am iMac Day fehlten mir noch 500 Mark"

Mac MAGAZIN: Wann hast Du den iMac zum ersten Mal gesehen?

Jamal Jackson: Das war bei einem Freund. Der hat ein PowerBook mit 603er Prozessor und Farbschirm, wo man an der Seite ein CD-ROM-Laufwerk oder eine Diskette einstecken kann. Er zeigte mir im Juni das Mac MAGAZIN mit dem iMac [*Mac MAGAZIN 45, 7/98; die Red.*]. Von da an wollte ich den iMac haben.

Mac MAGAZIN: Nun sind 3000 Mark ja nicht gerade wenig Geld. Wie kommt man als 13jähriger an diese Summe? Das Taschengeld allein dürfte ja kaum reichen.

Jamal Jackson: Ich bekomme Taschengeld von meinem Vater und von meiner Mutter. Das Geld von meinem Vater habe ich zwei Jahre lang gespart, um mir davon etwas Großes kaufen zu können.

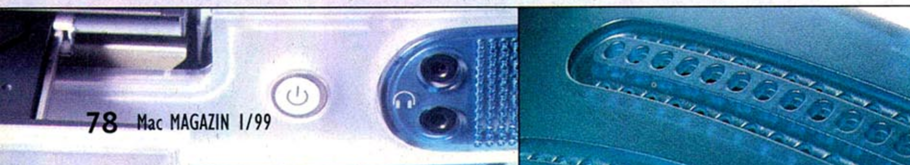
Aber das hätte nicht gereicht. Deswegen habe ich im Sommer bei uns im Garten den Rasen gemäht und Unkraut gezupft, immer den Müll runtergebracht und den ganzen Abwasch gemacht. Dafür hat Mutti mir Geld gegeben.

Mac MAGAZIN: Du hast also all das getan, was Du normalerweise nicht machen würdest?

Jamal Jackson: Der Freund meiner Mutter versprach mir, auch noch was dazuzugeben. Aber das reichte immer noch nicht. Außerdem muß ich ihm sein Geld irgendwann wiedergeben.

Im Sommer sparte ich zusätzlich noch das Taschengeld von meiner Mutter. Nicht mal mehr Eis oder Kaugummi habe ich gekauft. Zum Glück regnete es so oft, daß ich das Geld für das Freibad ebenfalls sparen konnte.

Mac MAGAZIN: So hast Du Dir den iMac zusammengespart.





Jamal Jackson: Ja, aber am „iMac Day“ fehlten mir noch 500 Mark.

Mac MAGAZIN: Was hast Du dann getan?
Jamal Jackson: Das war ein Samstag, und gleich am nächsten Tag war bei uns in Poppenbüttel ein Flohmarkt. Im Regen habe ich zusammen mit meiner Mutter Sachen von mir verkauft.

Mac MAGAZIN: Was hast Du verkauft? Die Mickey-Maus-Sammlung?
Jamal Jackson: Nein, die Comics und die Bücher wollte keiner haben. Und wenn, dann gab es nicht viel dafür.

Ich habe meinen Super Nintendo mit 21 Spielen verkauft. Bis auf vier Spiele, die auch keiner haben wollte. Also den Nintendo mit 17 Spielen. Dafür gab es über 400 Mark. Ich verstehe nur nicht, warum das Spiel „Mortal Combat“ keiner kaufen wollte. Das ist inzwischen verboten, und man bekommt es nicht mehr normal im Geschäft.

Dann habe ich noch fast drei Kisten mit Playmobil verkauft. Eine halbe blieb übrig, doch die drei Ritterburgen und das Piratenschiff sind jetzt weg.

Mac MAGAZIN: Und dann hast Du gleich am Montag Dein Sparschwein geschlachtet?
Jamal Jackson: Am Montag lieh ich mir noch das versprochene Geld. Den iMac habe ich mir am Dienstag gekauft – gleich mit einem Netzwerkkabel.

Zu Anfang habe ich die QuickTime-Software irgendwie doppelt installiert. Aber das war mein Fehler. Und neulich brauchte ich ein Programm gegen den Auto Start Worm. Da hat mir mein Händler geholfen, eine CD zu finden, auf der es drauf ist. Der ist überhaupt sehr nett. In den Sommerferien habe ich jeden Tag bei ihm nachgefragt, wann denn der iMac endlich kommt. Und am „iMac Day“ habe ich im Laden den ganzen Tag gleich mit zwei iMacs gespielt.

Mac MAGAZIN: Wofür ist das Netzwerkkabel?
Jamal Jackson: Mein Freund Kallie und ich, wir spielen jetzt „Warcraft II“ gegeneinander. Das ist ein irrer Spaß.

Mac MAGAZIN: Was gefällt Dir am iMac?
Jamal Jackson: Er sieht echt supergut aus. Das CD-ROM-Laufwerk ist echt schnell. Überhaupt: von allen meinen Freunden habe ich mit dem iMac und seinem G3-Prozessor den schnellsten Computer.

Mac MAGAZIN: Freunde von Dir haben also auch einen Mac?
Jamal Jackson: Ja, aber nicht mit der neuen Netzwerkschnittstelle, die der iMac hat.

Mac MAGAZIN: Stehen bei Dir in der Schule Macs oder PCs?
Jamal Jackson: In der Schule haben wir Windows 3.11. Im Vergleich zum Mac ist das ziemlich umständlich. Wenn man eine CD einlegt, muß man mit dem Datei-Manager die CD anwählen, und dann sieht man erst, was drauf ist. Das ist beim Mac besser: Man legt die CD ein und kann gleich doppelklicken. Löschen von Daten ist ebenfalls umständlich und kompliziert. Der Computer stellt einem so viele merkwürdige Fragen.

Trotzdem: PC-Kenntnisse zu besitzen, ist positiv. Für den iMac brauche ich Virtual PC, weil ich mit unserem alten PC nicht mehr arbeiten möchte.

Mac MAGAZIN: Was passiert mit Deinem alten PC?
Jamal Jackson: Der PC gehört meiner Mutter, doch ich darf ihn verkaufen und kann dann von dem Erlös das geliehene Geld zurückzahlen.

Mac MAGAZIN: Hilft Dir der iMac für die Schule?
Jamal Jackson: Noch nicht. Ich brauche erst noch einen Drucker.

Mac MAGAZIN: Die PC-Emulation und ein Drucker. Da hätten wir schon zwei Wünsche. Welchen wirst Du Dir zuerst erfüllen?
Jamal Jackson: Als nächstes kaufe ich mir einen RAM-Baustein. Mindestens 64 Megabyte; noch lieber wären mir 128 Megabyte. Das kommt auf den Preis an. Einen Drucker wie den Stylus Color 740 und natürlich Virtual PC mit Windows 95 will ich dann möglichst bald folgen lassen.

Beim Diskettenlaufwerk warte ich erst mal ab. Disketten sterben nämlich aus. Da hole ich mir lieber ein Zip.

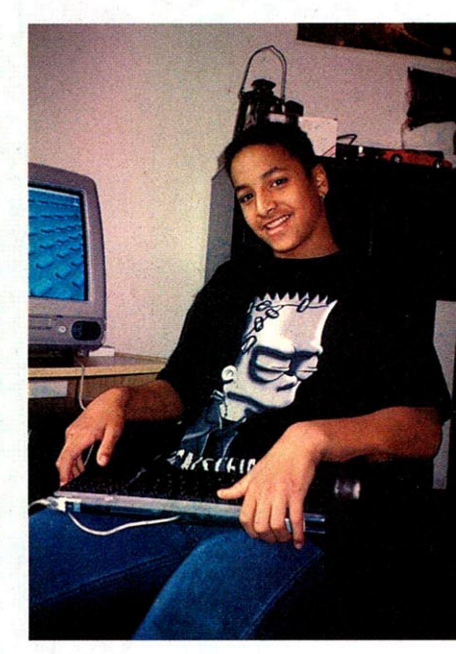
Mac MAGAZIN: Wirst Du mit dem iMac ins Internet gehen?
Jamal Jackson: Wenn es mehr billige Anbieter gibt, bestimmt.

Mac MAGAZIN: Was interessiert Dich im Internet?
Jamal Jackson: Spiele-Infos. Wie man schneller durchkommt und mehr Punkte machen kann. Halt eben so Tips und Tricks zu den Spielen.

Mac MAGAZIN: Was gefällt Dir nicht am iMac?
Jamal Jackson: Er könnte mehr RAM haben, so 64 Megabyte, damit man mehr machen kann. Auch könnte ein Bildbearbeitungsprogramm mit im Paket sein. Ich möchte mehr mit Bildern machen. Da muß ich mir wohl auch noch einen Scanner kaufen.

Die Spiele, die dabei sind, habe ich ziemlich schnell durchgespielt. Leider sind neue Spiele so teuer. Doch meine Mutter hat eine Freundin in Kanada. Da ist alles viel billiger. Hier sollten die Spiele auch günstiger sein.

Und außerdem finde ich, daß die Maus etwas klein ist. Klar, die Maus sieht wirklich schön aus, und noch paßt sie zu mir, aber ich wachse ja noch. ■



„Von meinen Freunden habe ich den schnellsten Computer“



Starship Titanic

Seltsamer Weltraum

■ Gespanntes Warten auf das neueste Spiel von Douglas Adams: Da nun die Windows-Version des Weltraum-Adventures „Starship Titanic" bereits im Handel für rund 100 Mark zu haben ist, scheint auch die Mac-Portierung demnächst abgeschlossen zu sein. Auf der Website des Herstellers, der nach eigenen Angaben der weltgrößte Verlag für englischsprachige Bücher ist, erfahren Mac-Besitzer, daß auch eine deutsch lokalisierte Version in Vorbereitung ist. Als Veröffentlichungstermin wird das erste Quartal 99 genannt, der hiesige Vertrieb läuft über NBG Multimedia in Burglengenfeld. Ganz nebenbei erfuhren wir, daß der Mega-Konzern Disney eine Neuverfilmung des „Hitchhiker's Guide to the Galaxy" plant und entsprechende Verträge bereits unterzeichnet sind. Als wahrscheinlicher Erscheinungstermin wird der Sommer 2000 gehandelt. *Frank Drax*

Info: www.starshiptitanic.com;
NBG Multimedia GmbH, Tel. 0 94 71/7 01 70





Yoot Tower verfügbar

Hoch hinaus

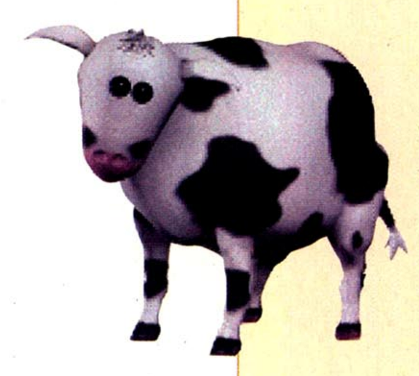
■ Wer sich bei dem Erscheinungsbild des neuen Simulationsspiels „Yoot Tower" ein wenig an den Klassiker „Sim Tower" aus dem Hause Maxis erinnert, hat vollkommen recht: Der Autor dieses Spiels, Yoot Saito, stand bereits bei der Erstellung des „Originals" Pate. Nach einer Veröffentlichung von SegaPC steht nun die Mac-Version kurz vor der Vollendung. Auch bei „Yoot Tower" geht es darum, eine „lebensfähige" Turm-Welt zu erschaffen, in der Büros, Wohnungen oder Restaurants an der richtigen Stelle und in der richtigen Anzahl gebaut und unterhalten werden müssen. Angeblich soll man während des Spiels dem emsigen Treiben der Einwohner zuschauen oder in ihren Gesprächen mitanhören können, wieviel Geld sie verdienen. Auf einer eigens für „Yoot Tower" erschaffenen Website erläutert Saito auf mehreren Seiten, warum sein Spiel zunächst für Macs und nicht, wie sonst üblich, für den PC erscheinen wird. Die „Yoot-Tower"-CD läßt sich auf der untenstehenden Website für 30 US-Dollar bestellen. *Frank Drax*

Info: www.yootmacfirst.com/



Crop Circles

Kühe im Weltraum



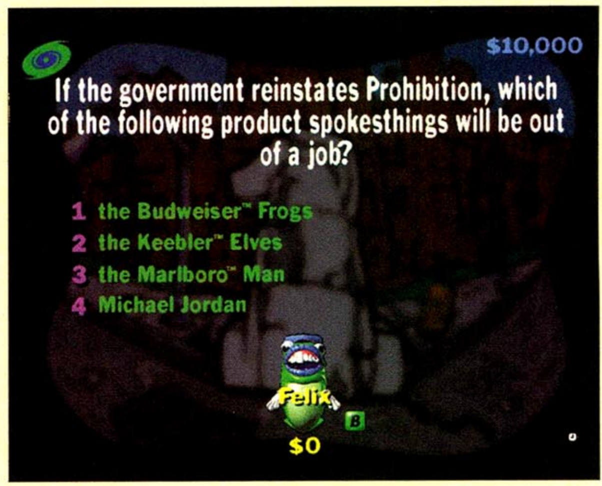
■ Mit „Crop Circles" aus dem Hause Zero Entertainment ist jüngst eine nette Unterhaltung für Zwischendurch erschienen, in der es um Energiefelder, zahme oder wildgewordene Kühe, aufgebrachte Farmer und gefährliche Fotografen geht. Als „Slinus 181", ein ziemlich alienhaftes Wesen, hat der Spieler die undankbare Aufgabe erhalten, den Planeten „Planet 3" zu evakuieren, nicht ohne alle Energiefelder aufgestöbert zu haben, die frühere Missionen zurückgelassen haben. Es gilt, per Tastatur ein Raumschiff über die nett gezeichnete Planetenoberfläche zu manövrieren und auf gefundenen Energiefeldern zu landen. Diese Aufgabe wäre nicht weiter schwierig, wenn nicht hin und wieder eine Kuh ins Schiff gebeamt werden müßte, um den Treibstoffvorrat aufzufüllen. Verärgerte Farmer, G-Men, G-Women und Wissenschaftler versuchen, den Spieler an seiner Aufgabe zu hindern – mit Hilfe von etwas Geschick und spezieller Fähigkeiten wie „HypnoRay" sollte einem Gelingen der Mission aber nichts im Wege stehen.

Auf der Website des Herstellers läßt sich eine spielbare Demo herunterladen, in der sich weitere Level gegen eine Gebühr von 20 US-Dollar freischalten lassen. *Frank Drax*

Info: Zero Entertainment, www.zeroentertainment.com/

Head Rusher

Pop-Sofa



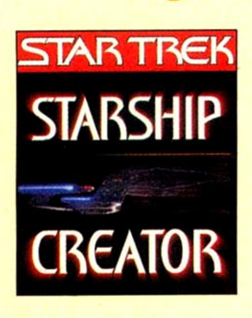


■ Die Hersteller Sierra („Leisure Suit Larry") und Berkeley Systems („After Dark") haben sich zusammengetan, um ein Trivia-Spiel speziell für die „jugendliche Pop-Kultur" zu entwickeln. Mit „Head Rusher" ist nun eine CD-ROM erhältlich, auf der sich flotte Sprüche der Moderatoren, lustige Animationen und Sounds förmlich überschlagen, so daß das eigentliche Spiel beinahe in den Hintergrund gerät. Bis zu drei Spieler gleichzeitig können in „Head Rusher" probieren,insgesamt 550 Fragen beispielsweise über aktuelle Popgrößen, Sportler oder historische Ereignisse ordentlich zu beantworten. So trocken die Aufgabe auch klingt – das Spiel ist derart erfrischend, daß sich ein Reinschauen auf jeden Fall lohnt, ausreichende Englischkenntnisse vorausgesetzt. Ähnlichkeiten mit „You don't know Jack" (Mac MAGAZIN 8/98, Seite 98) sind übrigens alles andere als zufällig. „Head Rusher" wird für rund 60 Mark im Handel erhältlich sein. *Frank Drax*

Info: www.headrush.com

Star Trek: Starship Creator

Das eigene Raumschiff



■ Mit „Star Trek: Starship Creator" erschien nun die bereits im Sommer angekündigte neue Herausforderung für alle Trekkies: In diesem Space-Adventure aus der Feder von Simon & Schuster Interactive kann der Fan von Raumschiff Enterprise nach eigenen Vorstellungen ein Schiff der Galaxy-Klasse ausrüsten und sich eine passende Crew zusammenstellen. Zur Auswahl stehen Bauteile und Crew-Mitglieder aller bekannten Enterprise-Schiffe, ergänzt um einige weitere Modelle. Ein fertiggestelltes Raumschiff läßt sich mit einem eigenen Namen versehen und auch mit anderen Spielern tauschen. Auf den zu bewältigenden Missionen muß sich sowohl das Schiff als auch die Crew verschiedensten Aufgaben stellen, wobei der Spieler den Oberbefehlshaber gibt und in dieser Funktion auch das Logbuch führt.

Auch im Netzwerk sollen die mitgelieferten Missionen für Spielspaß sorgen, zudem soll ein Level-Editor im Lieferumfang enthalten sein. *Frank Drax*

Info: Simon & Schuster Interactive, www.ssinteractive.com

Neue Spiele von Freeverse

Karten & kloppen

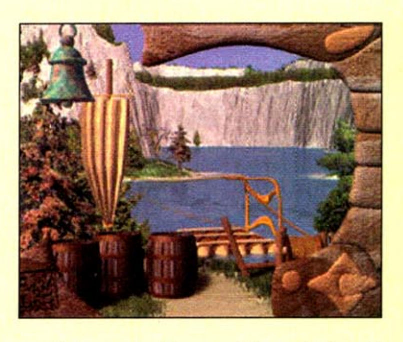


■ Pünktlich zur Macworld, die Anfang Januar 1999 in San Francisco stattfindet, wird Freeverse, Hersteller klassischer Kartenspiele wie „Monkey Solitaire" und „Hearts Deluxe" für den Mac, neue Produkte vorstellen. Zu erwarten sind zunächst mit „Spades Deluxe 2.0" und „Cribbage" zwei Kartenspiele, an denen vor allem die Option, Partien über das Internet zu bestreiten, neu sein wird. Zudem kündigte Freeverse für Anfang 99 das Erscheinen von „Deathground" an, eines Gangster-Abenteuers, in dem der Spieler im New York der 20er Jahre „Fat Tony und seinen Jungs" ein Schnippchen schlagen muß, bevor dieser die Herrschaft über die Stadt an sich reißt. Laut Freeverse sind in dem Spiel Strategie, Humor und schnelle Waffen gefragt, begeistern soll es auch durch vielfältige 3-D-Darstellungsmöglichkeiten. Ein Preis war bis Redaktionsschluß nicht zu erfahren. *Frank Drax*

Info: Freeverse, www.freeverse.com

Lost Island of Alanna

Auf der Zuckerinsel





■ „Myst" hat seinerzeit vorgemacht, wie ein ansprechendes und erfolgreiches Abenteuerspiel auszusehen hat. Seitdem folgten viele kommerzielle Pendants, mit „Lost Island of Alanna" (kurz: Alanna) läßt sich nun sogar ein entsprechendes Spiel kostenlos von der Website von Cherry-Coke herunterladen.

Wie beim großen Vorbild, so muß der Spieler auch hier auf einer einsamen Insel umherirren und von Zeit zu Zeit knifflige Puzzles zusammensetzen und andere Aufgaben lösen, um den Weg fortsetzen zu können. Herumliegende Gegenstände (wie Streichhölzer oder Nähgarn) gilt es einzusammeln und an geeigneter Stelle anzuwenden – ganz so, wie wir es gewohnt sind. Der Clou: Auf der Homepage von Cherry-Coke findet sich eine Dokumentation samt Tips-und-Tricks-Seiten. Wer auf der Suche nach echten „Hints" für die Lösung von Puzzeln ist, muß sich auf der Website näher umschauen und sich so ganz nebenbei über die zuckrigen Produkte der Firma „informieren". *Frank Drax*

Info: Cherry-Coke, www.cherrycoke.com/alanna






Revierkämpfe unter

Rund neun Monate nach Veröffentlichung der Windows-Version erscheint das **im Weltraum** spielende Pendant zum Klassiker „Warcraft" nun endlich auch für den Mac. Frank Drax trat an, mit einer Vorabversion von **Starcraft** sein strategisches Geschick zu beweisen.



Die Erinnerung ist noch so frisch, als wäre es gestern gewesen, daß mir der alte Haudegen Segebrecht die erste Version von Blizzards Strategiesimulation „Warcraft" unter die Nase rieb und mir in einem ersten Kräftemessen Horden wildgewordener Spinnen auf den Hals hetzte.

Mit dem Erscheinen von „Warcraft II" konnte ich den Spieß umdrehen und zeigte allen Netzwerk-Gamblern im Verlag, was eine Harke ist – so schnell wie ich konnte niemand sonst seine Technologien weiterentwickeln, mit Hilfe von Drachen, Eisregen und Wirbelstürmen vertrieb ich jeden Gegner – inklusive Computer – in Windeseile vom Schlachtfeld.

Nach langer Zeit der Ruhe kommt nun mit „Starcraft" eine Weltraumvariante von „Warcraft" in die Regale, die nicht nur eingefleischte Fans zu einem neuen Abenteuer mobilisieren kann.

Survival of the fittest. Die Geschichte von „Starcraft" ist schnell erzählt: Ich soll als Vertreter der Menschheit zwei fremde Rassen aus meinem Territorium vertreiben, die dieses Gebiet für die Verbreitung der eigenen Spezies beanspruchen und dementsprechend dasselbe mit mir versuchen. Für die Erfüllung dieser Aufgabe stehen mir exakt zehn Level zur Verfügung.

In bester „Warcraft"-Manier steigert sich der Schwierigkeitsgrad mit anwachsender Levelzahl allmählich, so daß ich nicht unbedingt (wie bei manchen anderen Strategiesimulationen üblich) das Handbuch auf dem Schoß liegen haben muß. Es bleibt genug Zeit, die Funktion sowie Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Soldaten, Roboter, Panzer und Flugkörper zu erkunden und, was viel wichtiger ist, die Weiterentwicklung der eigenen Technologien zu erlernen – bis hin zum makabren Höhepunkt, dem wirkungsvollen Einsatz einer Atombombe.

Wie bei „Warcraft" gibt es auch hier einige Nebenaspekte zu beachten. Beispielsweise bekommt der Spieler zu Beginn eines Levels Unterstützung in Gestalt zusätzlicher Kämpfer, die im Verlaufe des Spiels nicht ihr Leben lassen dürfen.

Sofern ich die ersten zehn Level erfolgreich absolviert habe, geht der Spaß von neuem los: Nun muß ich plötzlich in die Rolle eines Angehörigen einer der beiden anderen Rassen schlüpfen und denselben Job noch einmal erledigen. Und hier zeigt sich ein erstes Highlight von „Starcraft": Jede Rasse entwickelt sich auf ganz individuelle Weise weiter und erschafft eigene Typen von Kämpfern, Fliegern oder Verteidigungsmechanismen. Während bei den Menschen noch vieles an „Warcraft" erinnert, durchlaufen etwa die Mitglieder der Zorg verschiedene Evolutionsstufen, in denen sie unter anderem zu nützlichen „Gebäuden" mutieren können. Jede Rasse hat ihre eigene Art zu kämpfen, jedes Wesen seine spezielle Stärken und Schwächen, die es gilt, im Spielverlauf zu einer geeigneten Angriffs- und Verteidigungsstrategie zu kombinieren.

Vorübergehender Stimmungswechsel. Nach der Installation und einem ersten Testspiel stellt sich bei mir zunächst ein Gefühl der Ernüchterung ein. Mindestens der Titel ließ auf eine Verwandtschaft zu „Warcraft" schließen – aber was sollten diese Viecher mit meinen geliebten Bogenschützen, Paladinen und Zauberern zu tun haben? Im Verlauf des Spiels werden dann doch die ersten Ähnlichkeiten deutlich: Das Interface ist weitestgehend gleich geblieben, schnell erinnere ich mich daran, wohin ich warum klicken mußte, um beispielsweise Rohstoffe (nun Gas und Kristalle anstelle von Gold und Bäumen) zu fördern oder mit Hilfe von „Supply Depots" (dem Pendant der Bauernhöfe bei „Warcraft") Unterkünfte für eine größer werdende Bevölkerung zu schaffen.

Nach der „Wiedererkennungsphase" kommen auch erste Verbesserungen im Spiel zum Vorschein: So ist es nun beispielsweise möglich, erhöhte Mauervorsprünge zu nutzen, um angreifende Gegner von einer gesicherten Position aus



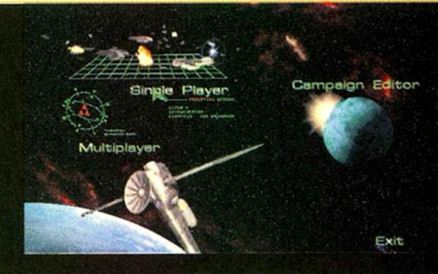
Es muß nicht gleich die Atombombe sein – wer die richtigen Techniken hat, kann sich auch unsichtbar in des Gegners Hinterland einschleichen oder Kraftfelder zur Verwirrung gegnerischer Truppen erzeugen.









dem Sternendach

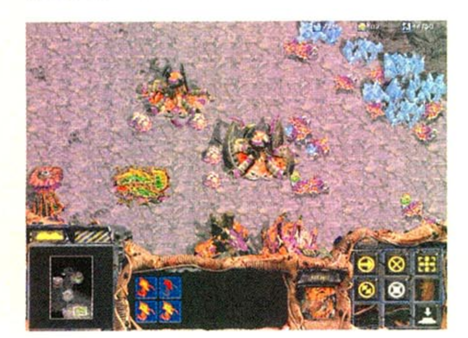


„Starcraft" bietet diverse Optionen für eine Partie im Netzwerk. Wer zu Hause oder im Büro keinen Spielpartner findet, kann auch über den Battle.net-Server Gegner und Verbündete im Internet suchen.



Bis zu acht Spieler können an einer Partie im Netzwerk teilnehmen und auch Allianzen bilden, um beispielsweise einem oder mehreren Computergegnern gemeinsam den Garaus zu machen.

zu beschießen. Auch die Produktion von Nachschub für die kämpfenden Truppen läuft spürbar reibungsloser ab: Bis zu fünf Aufträge lassen sich, entsprechende Rohstoffvorräte vorausgesetzt, gleichzeitig starten – nicht zuletzt bei einem überraschendem Überfall von wütenden Horden macht sich diese Funktion bezahlt, da man sich nun in aller Ruhe um den eigentlichen Kampf kümmern kann.



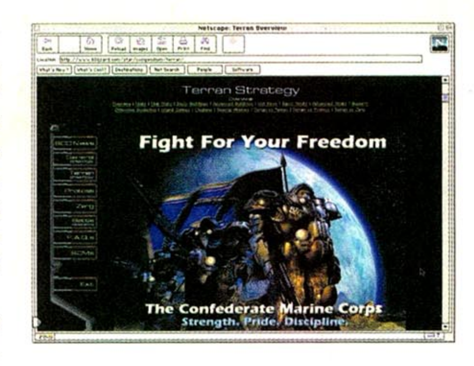
So also lebt man als Zorg – eine fremde und seltsame Welt, in die sich „Warcraft"-Kenner aber schnell einleben, denn Interface und Bedienung sind weitestgehend dieselben geblieben.

Gruppenkloppe. Nachdem die Einzelkämpfer-Level meine Zustimmung gefunden hatten, mußte sich natürlich noch die Netzwerkvariante einer kritischen Prüfung durch unser kampferprobtes Büros unterziehen. Die Vorabversion erwies sich als noch reichlich instabil (einer der Gründe, warum Hersteller Blizzard die Mac-Version so lange zurückhielt), lediglich im AppleTalk-Netzwerk funktionierten im Durchschnitt etwa zwei von drei Spielen reibungslos.

Nun aber verstörte uns zunächst eine weitere Veränderung: die merkliche Erstarkung der Computergegner. Konnten wir bei „Warcraft" locker gegen die gleiche Anzahl an digitalen Kontrahenten in einer gemeinsamen Allianz antreten, mußten wir nun die Gegner nach den ersten schmachvollen Niederlagen auf einen – maximal zwei – reduzieren, obwohl wir teilweise zu viert angetreten waren. Unsere in „Warcraft" erprobte „Notbremse", einfach das eigene Gebiet mit einer Mauer zu umzäunen, bis die eigenen Kämpfer stark genug waren, gab es nicht mehr. Hier half nur ein lauter Hilfeschrei durch das Büro – und alle mußten mit anpacken, wenn der Gegner einmarschierte.

Zu den Sternen. Mit „Starcraft" hat Blizzard ein würdiges Pendant zu „Warcraft" geschaffen, in dem etliche Schwachpunkte des irdischen Vorbilds beseitigt und in liebevoller Kleinarbeit die unterschiedlichen Lebewesen mit individuellen Fähigkeiten ausgestattet wurden. Wie bei „Warcraft", so sind auch hier sämtliche Grafiken, Animationen und QuickTime-Filme bis ins Detail sorgfältig gerendert, die Hintergrundmusik und die Sounds tun ihr übriges für eine stimmungsvolle Kulisse.

Die 30 Single-Level böten genug Gründe für eine Empfehlung, die vielfältigen Netzwerkoptionen bis hin zur Nutzung von Blizzards Spieleserver Battle.net und der Terrain-Editor zur Kreation eigener Schlachtfelder versprechen mehr als genug Beschäftigung für einen langen Winter. Daher lautet unser Urteil: Kaufen! ■

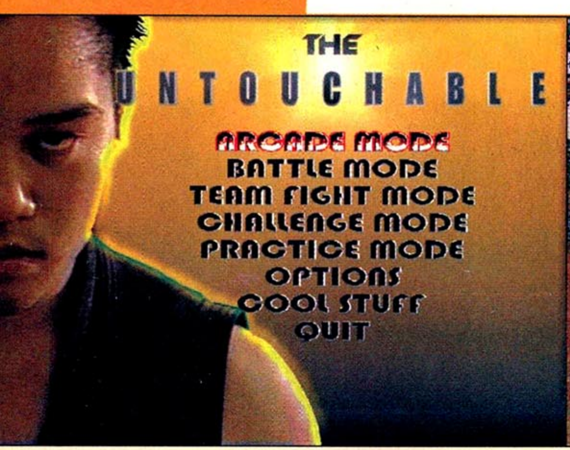


Im Web bietet Blizzard umfassende Informationen zu „Starcraft". Wer im Spiel nicht weiterkommt, findet hier unter anderem einen kompletten Strategieleitfaden, allerdings in englischer Sprache.

Mac &Maceasy MAGAZIN Kaufempfehlung

Starcraft	
Hersteller	Blizzard Entertainment
Info	www.blizzard.com/star
System...	PowerPC, System 7.6, 16 MB freier RAM, 4fach-CD-ROM
Preis	zirka 100 Mark
Wertung	5 von 6





Jede Menge Kampf-Optionen im Auswahl-Bildschirm



Geh mir nicht an die Hose, Kleiner

Die Protagonisten in voller Action

THE UNTOUCHABLE

Noli me tangere

Publisher Power Media preist **The Untouchable** als das beste Martial-arts-Kampfspiel aller Zeiten an. Alexander Kienlein und Christian Kraus fühlten sich durch diese vollmundige Aussage berufen, in ihre Ganzkörper-Ninja-Kleidchen zu schlüpfen und den **schwarzen Gürtel** enger zu schnallen.

Wir schreiben das Jahr 1998, und nach schier endloser Wartezeit erblickt nun tatsächlich das erste „Hau mir in die Fresse"-Spiel den CD-ROM-Schlitz des Macs. Nicht weniger als 19 mitunter teilrasierte Charaktere, sowohl männlich als auch weiblich, warten in „The Untouchable" darauf, sich im Infight mit dem trainierten Mac-User zu messen. Am Beginn eines jeden Kampfs bereitet die Wahl des geeigneten Spielmodus dem prügelwütigen Möchtegern-Bruce-Lee Kopfzerbrechen. Zur Auswahl steht unter anderem ein Arcade-Modus, und gruppendynamisch geprägte Agentur-Ninjas können ihren Rudelwünschen im Battle- oder Team-Modus ungehemmt nachgehen. Der noch nicht mit der Apfel-Taste vertraute Kämpfer findet im Practice-Modus ausreichend Gelegenheit, die Sehnenscheiden zu stählen. Wer den definitiven Thrill sucht, sollte sich dagegen im Challenge-Modus versuchen – diese Spielart besticht durch einen gehobenen Suchtfaktor, da nach und nach die intimsten Geheimnisse der Charaktere aufgedeckt werden können.

Cool bleiben ist im Hollywood-Level angesagt

Gameplay. Allen Spielvariationen gemeinsam ist das ausgeklügelte Steuerungssystem von „The Untouchable". Die Protagonisten werden mit den Cursor-Tasten behende durch die Kampfarenen rund um die Welt geschickt. In Verbindung mit diversen anderen Tasten ergeben sich schier unglaubliche Variationen an Schlag- und Verteidigungsmöglichkeiten. Doch nur derjenige, dem die Kombination dieser Fight-Moves ins Blut übergeht, wird am Ende die Handkante vorn haben. Eine weitere Finesse in puncto Optimierung der eigenen Kampftechnik liegt in der Verwendung von sogenannten Combos, bestimmten Schlagkombinationen mit unübertroffenen Knöchelprellerqualitäten. Hierbei kommt sicher keine Langeweile auf, denn jeder der 19 Spielcharaktere verfügt über sein eigenes Schlagrepertoire. Am Spieler selbst liegt es, diese teils verborgenen Fähigkeiten zum Leben zu erwecken.

Einer der großen Unterschiede zu manchen 08/15-Prüglern liegt in der Notwendigkeit, eine ausgewogene Mischung aus wildem Tastaturgeklopfe und behutsamer Defensivtaktik zu finden. Um dem Gameplay den passenden visuellen Rahmen zu verleihen, griff das Entwicklerteam tief in die Trickkiste – oder etwas daneben.

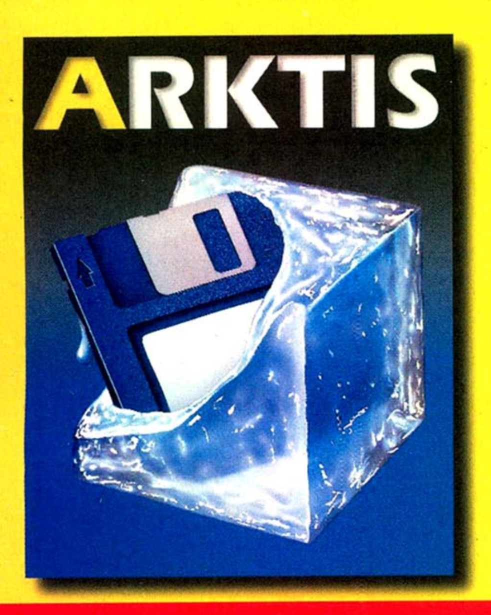
Bild. Der Hersteller verläßt mit „The Untouchable" die ausgetretenen Pfade der bekannten Genrevertreter, denn statt auf den 3-D-Zug aufzuspringen, hat er sich darauf verlegt, dem Spieler mit einer reinen 2-D-Engine mehr oder weniger geschickt die räumliche Tiefe vorzutäuschen.

Vor wild parallaktisch scrollenden Hintergrund-Layern, garniert durch psychedelische Kamerafahrten, treffen die Fighter à la „Mortal Kombat" aufeinander. Doch leider erreicht Creative Edge Software noch nicht einmal annähernd die grafische Qualität dieses Referenz-Prüglers. Der Hauptgrund hierfür liegt in den auffallend schlechten Video-Captures von Omar Olumee, Amerasia Liu, Karen Acosta und anderen bekannten Martial-arts-Helden. Der Spieler ist fast geneigt zu glauben, die komplette Videoproduktion wurde in einer staubigen Hinterhof-Garage von Beverly Hills verbrochen. Versöhnlich stimmt dann allerdings die musikalische Kulisse.

Ton. In krassem Gegensatz zum übrigen Spiel steht der herausragende und extrem Ambient-lastige Soundtrack, für den absolute Weltstars wie Future Sound of London, Juno Reactor und Morel verantwortlich zeichnen. Die von diesen Künstlern beigesteuerten Klangperlen tragen viel zur dichten Atmosphäre des Games bei.

Fazit. Endlich ist es auch am Mac möglich, seine Aggressionen gefahrlos abzubauen, der Werbechef kann nun virtuell dem Praktikanten einen Satz heiße Ohren verpassen, ohne seinen Allerwertesten aus dem Designer-Freischwinger hochwuchten zu müssen. Leider wird dies nicht allzu oft passieren, da die Motivationskurve bedenklich steil nach unten verläuft. ■

The Untouchable	
Hersteller	Creative Edge Software
Info	Power Media, www.powermedia.com
System	PPC 603e/180 MHz, Mac OS 7.5, 256 Farben, 9 MB RAM, 20 MB Festspeicher
Preis	zirka 50 US-Dollar
Wertung	


ARKTIS



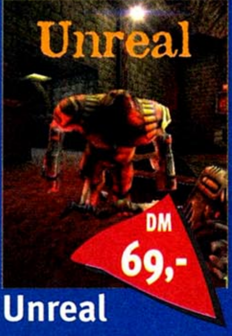
Tolle Spiele und Geschenkideen von ARKTIS...

gratis!








Dark Colony – DM 29,– (Lösungsheft nur DM 14,80)

Titanic – deutsche Version – DM 39,–

Atlantis – deutsche Version – DM 79,– (Lösungsheft nur DM 14,80)

TKKG 3 – deutsche Version – DM 49,–

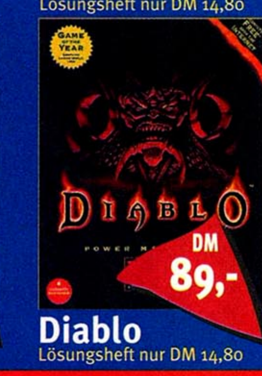
Die Siedler II – deutsche Version – DM 99,– (Lösungsheft nur DM 14,80)

Tomb Raider II – deutsche Version – DM 99,– (Lösungsheft nur DM 14,80)

Unreal – DM 69,–

Police Quest – deutsche Anleitung – DM 15,–

Akte X – deutsche Version – DM 99,–







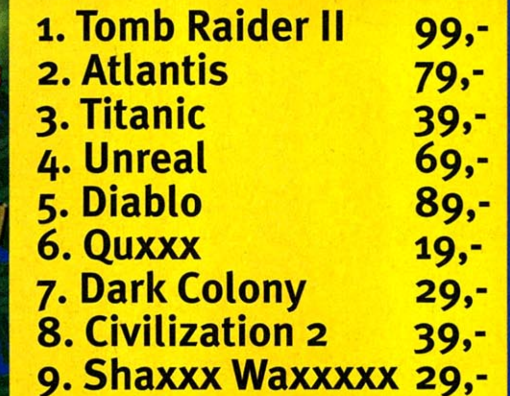

Actua Soccer – DM 69,–

Diablo – DM 89,– (Lösungsheft nur DM 14,80)

Civilization 2 – DM 39,– (Lösungsheft nur DM 14,80)

Janosch 1 – deutsche Version – DM 25,–

Real Pool – DM 49,–



Spiele Top 10!

1.	Tomb Raider II	99,–
2.	Atlantis	79,–
3.	Titanic	39,–
4.	Unreal	69,–
5.	Diablo	89,–
6.	Quxxx	19,–
7.	Dark Colony	29,–
8.	Civilization 2	39,–
9.	Shaxxx Waxxxxx	29,–
10.	4 Top-Spiele	29,–





Creatures – deutsche Version – DM 39,–

Spieleklassiker – deutsche Anleitung – DM 15,–

P.A.W.S. – deutsche Version – DM 29,–

Bestelltelefon: 02547-1303/-1253

Bestellfax: 02547-1353

24-Stunden Online Shop: www.arktis.de

MERRY XMAS



deutsche Anleitung
DM 49,-
IndyCar Racing 2
deutsche Version
DM 29,-
4 Top-Spiele
Jewels of Oracle, Superspy, Total Distortion und Rave Shuttle!!!
deutsche Anleitung
DM 19,-
Space Quest 6
DM 29,-
Master of Orion II
Lösungsheft nur DM 14,80
deutsche Version
DM 99,-
Myth
Lösungsheft nur DM 14,80
DM 29,-
Postal
deutsche Version
DM 15,-
Evocation
deutsche Version
DM 99,-
F/A-18 Korea
deutsche Version
je DM 15,-
Sam & Max
Lösungsheft nur DM 14,80
deutsche Version
DM 29,-
Secrets of Luxor
Lösungsheft nur DM 14,80
DM 79,-
Riven
Lösungsheft nur DM 14,80
deutsche Version
DM 19,-
Caesar II
deutsche Version
DM 75,-
Timeshock!
deutsche Version
DM 19,-
3D Ultra Pinball 2
DM 49,-
LinksPro Golfspiel
DM 49,-
Star Trek Encyklopedia
DM 89,-
SimCity 2000 Collection
deutsche Version
DM 29,-
Baphomets Fluch
Lösungsheft nur DM 14,80
deutsche Anleitung
DM 15,-
Shivers
deutsche Version
DM 15,-
ISIS
nur CD in Hülle ohne Cover!
deutsche Version
DM 19,-
Last Express
DM 89,-
Star Trek Starfleet Akademie
DM 99,-
MacPack Blitz
10 CD Spiele inkl. Command & Conquer
deutsche Version
DM 15,-
Jewels of Oracle
DM 9,-
ProPinball The Web
nur CD in Hülle ohne Cover!
MERRY XMAS

Volltreffer Schreibmasch.Kurs – deutsche Version – DM 29,-

DicData Engl. Wörterbuch – deutsche Version – DM 29,-


Iustitia – deutsche Version – DM 9,-

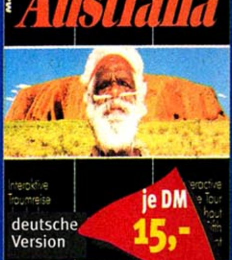

Mein Sternzeichen – deutsche Version – DM 9,-


Formulare 98 – deutsche Version – DM 19,-

Unser Universum – deutsche Version – DM 29,-

Star Trek (Movie Talk Englisch Kurs) – NEU! – deutsche Version – DM 49,-


DUDEN Neue Rechtschreibung – deutsche Version – DM 78,-


Reiseführer Australien – Weitere: USA, Namibia, Südafrika – deutsche Version – je DM 15,-


Neue deutsche Rechtschreibung – deutsche Version – DM 19,-



Himmelsjahr 1999 – NEU! – DM 29,-

Chronik der Weltgeschichte – NEU! – deutsche Version – DM 79,-


Brockhaus Kompakt – deutsche Version – DM 79,-


Welt der Wunder 4 – deutsche Version – DM 39,-


MultiLingua StarTrek – NEU! – deutsche Version – DM 49,-

Löwenzahn – ab 6 Jahre – deutsche Version – DM 25,-

TKKG Tödliche Schokolade – 8-102 Jahre – deutsche Version – DM 49,-


Tivola Spielebox – 4-102 Jahre – NEU! – deutsche Version – DM 29,-


Ollis große Reise – 4-10 Jahre – deutsche Version – DM 25,-


Max und die Piraten – 4-10 Jahre – deutsche Version – DM 69,-

Janosch Kleine Tigerschule – ab 4 Jahre – deutsche Version – DM 39,-

Janosch Straßenverkehr – ab 4 Jahre – NEU! – deutsche Version – DM 39,-


Janosch - kl. Tiger braucht Fahrrad – 4-10 Jahre – deutsche Version – DM 29,-


DUDEN Plus & Minus – 5-7 Jahre – deutsche Version – DM 49,-


Der kleine Prinz – ab 4 Jahre – deutsche Version – DM 79,-

MERRY XMAS


ARKTIS
ab DM 399,-
Wacom Intuos A6 ArtPad
deutsche Version DM 49,-
CD-Labelkit
DM 159,-
4-Tasten Thinking Mouse
deutsche Version DM 99,-
Telejet Tarifmanager
DM 39,-
CD Safe
(für 60 CDs!)
deutsche Version DM 69,-
Trust Soundforce 120
DM 119,-
Firebird II
DM 55,-
GamePad
DM 99,-
Gravis Blackhawk
deutsche Version DM 199,-
Nils Type Efex!
deutsche Version DM 99,-
Nils Actions
100 coole Photoshop Aktionen für Photoshop 4 und 5!
deutsche Version DM 49,-
300 Cartoon Clips
DM 99,-
2-Tasten Kensington Maus
DM 119,-
Orbit Trackball
deutsche Version DM 59,-
Living Typess
deutsche Version DM 995,-
TerraForma Weltweit
DM 199,-
TurboCad 2D/3D
DM 45,-
Master Clips 35.000
DM 89,-
Master Photos 50.000
DM 39,-
Mac Publisher
deutsche Version DM 79,-
Filter Attack
deutsche Version DM 79,-
Designer Factory
deutsche Version DM 299,-
Eye Candy 3.0
NEU!
deutsche Version DM 298,-
QX-Tools 4
MERRY XMAS



ARKTIS Weihnachtsbilder CD-ROM

Weihnachten kommt ja immer ganz plötzlich und unerwartet! Damit Sie vorbereitet sind hier der heiße Tip: Mit dieser tollen CD können Sie witzige Weihnachtskarten & Briefe selbst gestalten. Bärenstarke, farbige Motive von unserem ARKTIS Bären und dem Pinguin! Alle Grafiken liegen im Standard TIFF-Format vor und lassen sich daher problemlos in beliebige Grafikprogramme übernehmen und drucken. Natürlich finden Sie auch die entsprechende Software zur Gestaltung Ihrer Weihnachtsgrüße inkl. Druckfunktion auf dieser CD. Ebenso finden Sie noch ausgewählte Designerschriften für die entsprechende Beschriftung Ihrer Karten. Die Kult-CD-ROM von Daniel Kintrup!

NEU!

E19 MAC ab System 7.0, 4 MB RAM Deutsche Version

DM 15,-

Hier ausschneiden und einfach faxen oder einsenden!

BESTELLUNG: Bestellfax 02547-1353

Versandkosten Inland
Vorkasse DM 9,-
(Bar, Bankeinzug, Scheck, Kreditkarte)
Nachnahme DM 12,-
(Sie zahlen direkt an den Paketzusteller)

Versand Ausland Europa
Nur **Vorkasse** DM 15,-
(Bar, Scheck, Kreditkarte)

Versand Ausland Weltweit
Nur **Vorkasse** DM 50,-
(Bar, Scheck oder Kreditkarte)

Kundennummer: D ☐☐☐☐☐ falls vorhanden

Firma:

Vorname, Name:

Straße:

PLZ / Ort:

Telefon (tagsüber):

○ **Bitte schicken Sie mir kostenlos den neuen ARKTIS Katalog!**

Menge	Art.Nr.	Artikelbezeichnung	Preis DM	Gesamt DM

Ab DM 300,- Bestellwert erfolgt der Versand FREI HAUS*! * gilt nicht für eventuellen UPS Express Zuschlag



Wenn Sie keine Lieferung per UPS EXPRESS wünschen liefern wir Ihnen die Ware auf dem normalen Postweg.

Zahlungsart
bitte ankreuzen und ausfüllen

○ Nachnahme (zahlbar an Paketzusteller)

○ Bar-Vorauskasse (Geld liegt bei)

○ Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Institut:

BLZ:

Konto-Nr.:

○ Verrechnungsscheck liegt bei

○ Kreditkarte ☐ EUROCARD MasterCard ☐ VISA ☐ AMERICAN EXPRESS Cards Welcome

Karten Nr.:

Gültig bis:

Datum:

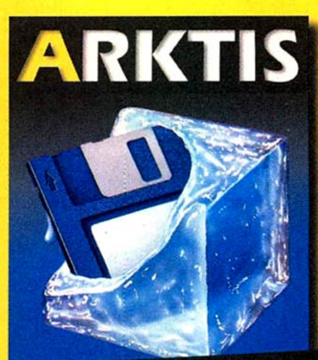
Unterschrift:

Kunden aus der Schweiz oder Östereich bestellen bei:

ARKTIS AUSTRIA: User´s Friend
Tel: 05523-55700
Fax: 05523-57757

ARKTIS SCHWEIZ: User´s Friend
Tel: 071-7610666
Fax: 071-7610665

Hier ausschneiden und einfach faxen oder einsenden!



Die deutsche Macintosh Suchmaschine
search.arktis.de

Software für Kreative!

Bestelltelefone
02547-1303
02547-1253

Bestellfax
02547-1353

Online Shop
www.arktis.de

Versandkosten: DM 12,- bei Post-Nachnahme (kein Ausland) oder DM 9,- bei Scheck-/ Kreditkarten (Eurocard, Visa, Amex)-Vorkasse (Ausl. DM 15,-) - UPS EXPRESS Lieferung für DM 10,- Zuschlag! Händleranfragen gegen Gewerbeschein willkommen!



Gratis Katalog!

ARKTIS Software GmbH
Schürkamp 24, D-48720 Rosendahl





Weinkunde

Böckser und Barro

■ Bei diesem „Weinlexikon", einer Zweitverwertung des annähernd gleichnamigen gedruckten Werks von Horst Dippel, handelt es sich um eine Datenbank zum Thema, die durch einige Bilder aufgepeppt ist, aber keinesfalls um eine multimediale Anwendung. Das kann man bedauern, denn es geht auch anders, aber schlecht macht es die Scheibe dennoch nicht.

Einsteigen sollte man, das in acht Unterrubriken aufgeteilte Hauptinterface vor Augen, nicht etwa am Punkt „Herkunft/Provenienz", da die dortige Materialfülle ungeübte Bacchanten erschlagen könnte, sondern mit übersichtlicheren Themen wie „Rebsorte" oder „Geschichte/Mythologie". Bei letzterem etwa tauchen Begriffe wie „Eimer" auf, zu denen sich allerdings keineswegs unterhaltsame Geschichtchen finden, sondern ebenfalls lexikalische Erläuterungen.

Aber die CD will ja auch nicht unterhalten, sondern informieren. Das ist freilich nicht immer einfach, denn ruft der Weintrinker etwa die von überall zu erreichende Suche auf, so stellt diese zwar unter „Glas" die verschiedenen Glasformen dar, doch welche sich nun besonders für Rot- und welche für Weißwein eignet, überläßt der Autor der Fantasie des Lesers. Gleiches gilt für „Geschmack", da sollte man schon wissen, wonach man sucht. Plump etwa: „Plump nennt man einen gewöhnlichen, schweren Wein, dem es an Struktur und Differenziertheit fehlt, der über viel Körper verfügt, aber sonst ausdruckslos und uninteressant wirkt. Gewöhnliche Konsumweine aus Mittelspanien müssen sicher nicht, können aber recht plump sein." Weinkunde ist nun mal keine exakte Wissenschaft.

Auch ist kein Direktvergleich der Weine möglich, ganz geschwiegen wird ferner vom Essen, das für manche doch zum Wein dazugehört.

Aber genug gemäkelt, als Einkaufs- – sehr beachtlich: die „Jahrgangstabellen" – oder Klassifizierungshilfe taugt das „Wein Lexikon" allemal. Und die Druckfunktion sowie das Wissen über weinnahe Themen wie Korkenzieher bringen bei diesem Preis weitere Pluspunkte. ■ SB

Weinlexikon	
Hersteller	Systhema
Info	ISBN 3-634-23223-4
System...	System 7.5
Preis	zirka 40 DM
Wertung	



Naturkunde

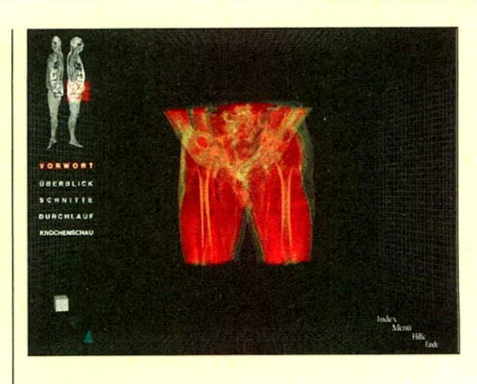
Leben im Teich

■ Schon das dritte Mal geht Oscar der Ballonfahrer mit der Spielekiste Carmela auf Reisen. Nachdem er in früheren Zeiten die Geheimnisse des Waldes enthüllt und den Bauernhof entdeckt hatte, landet er diesmal an einem See bei Balthasar Pumpernickel, der eigentlich die Tiere des Gewässers erforschen wollte. Das erscheint Balthasar nun aber zu gefährlich, und so bleibt er lieber in seinem umgekippten Boot, untersucht die Mikroorganismen im Wasser und dessen Kreislauf und gibt sich hinsichtlich der Seebewohner mit Halbwahrheiten zufrieden. Zum Beispiel erzählt er Oscar, daß die Ente sich an kleine Tiere anschleicht, um sie lebend zu verschlucken. Es gäbe Riesen- und Giftenten, vor denen man sich in acht nehmen müsse. Das nimmt Oscar ihm natürlich nicht ab, also macht er sich auf, die Tiere genauer zu untersuchen.

Im, am und um den See wohnen Biber, Ringelnattern, Frösche, Libellen, aber auch Enten, Barsche und Teichmuscheln, über deren Gewohnheiten und Vorlieben der kleine Betrachter eine Menge erfährt. Zum Beispiel, warum der Biber einen so breiten Schwanz hat: Er muß damit nicht nur im Wasser steuern und seine Kinder darauf spazieren fahren, sondern er nutzt ihn auch beim Bau seiner Wasserburg oder zum Anzeigen von Gefahren.

Beim Wechsel der Jahreszeiten ändern die Tiere ihre Gewohnheiten. Ein paar von ihnen halten Winterschlaf, manche vertreiben sich die kalte Jahreszeit auf andere Art. Das hier erworbene Wissen um das tierische Verhalten können die Kids zwischen vier und zehn gleich in den zwölf Spielen anwenden, die teils in der Spielekiste Carmela versteckt, teils bei den Tieren selbst zu finden sind. Das alles macht viel Spaß und gibt selbst Erwachsenen ab und an Naturkunde-Nachhilfe. Die CD ist, wie von Tivola gewohnt, wunderschön illustriert und mit vielen hübschen Einfällen versehen. Wer seine Kinder dennoch nicht vor den Mac setzen will, möge noch ein Weilchen warten: Tivola plant nämlich auch eine Printversion ihrer CDs. ■ SB

Oscar der Ballonfahrer taucht unter	
Hersteller	Tivola
Info	ISBN 3-931372-41-7
System...	System 7.1, 8 MB freier RAM
Preis	zirka 70 DM
Wertung	



Menschenkunde

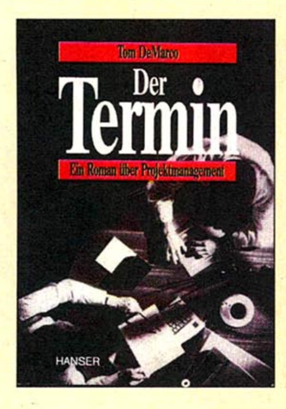
Zerlegter Körper

■ Warum entscheidet sich jemand, der eine CD-ROM als Reise durch den Körper plant, ausgerechnet für einen etwas fettleibigen Menschen, der auch dem Laienauge als nicht eben repräsentativ erscheint? Diese Frage stellen sich vermutlich alle, die aus purer Ungeduld sofort mit Kapitel 2, der „Body Voyage", beginnen und die Einführung überspringen. Und was erzählt der Sprecher da andauernd von Jernigan? Am besten also, Sie fangen am Anfang an, um zu erfahren, daß es sich hier nicht um einen beliebigen digitalen Menschen handelt, sondern um den hingerichteten Joseph Paul Jernigan, der nach seinem Tod eingefroren und in 1878 einen Millimeter dicke Scheiben geschnitten wurde. Diese haben Wissenschaftler scheibchenweise fotografiert, digitalisiert und aufbereitet.

Die Reise durch Jernigans Körper ist in der Tat recht abenteuerlich, jedenfalls dann, wenn man keine Sensationen erwartet. Der Körper wurde aufgeteilt in die vier Zonen Kopf, Rumpf, Becken und Beine, von denen es jeweils eine Draufsicht und dann, zwiebelhaft entblättert, eine Ansicht ohne Haut, eine ohne Muskeln und eine nur mit dem Knochengerüst gibt. Durch sie kann der Betrachter vertikal hindurchfahren. Das ist beim ersten und zweiten Mal noch ganz erstaunlich, danach eher langweilig.

Interessanter sind da schon die Begleittexte, die auch über ein hervorragendes Glossar erreichbar sind. Unter Stickstoffmonoxid findet sich etwa beschrieben, daß dieses hochgefährliche Umweltgift auch im menschlichen Körper produziert wird und unter anderem für die männliche Erektion verantwortlich ist. An anderer Stelle erfährt der Betrachter, daß der Darm- und Bauchbereich als zweites Gehirn gilt, da er ein enterales Nervensystem bildet, das dem des Hirns vergleichbar ist. Diese und unzählige weitere Erkenntnisse über den menschlichen Körper präsentieren sich bescheiden auf dieser CD, während im Vordergrund die Erscheinung von Jernigans sterblicher Hülle steht. Andersrum wäre besser gewesen. ■ SB

Body voyage	
Hersteller	Navigo
Info	ISBN 3-634-28004-2
System...	System 7.5, PPC, 16 MB freier RAM
Preis	zirka 50 Mark
Wertung	



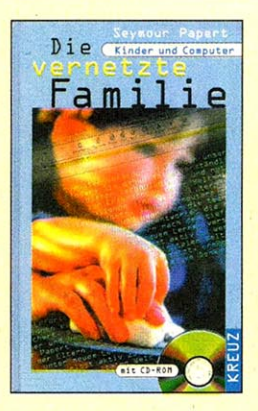
Termindruck

Der soeben „freigesetzte" Spitzenmanager Tompkins dämmerte gerade beim von seinem Arbeitgeber verordneten Motivationstraining vor sich hin, als er durch die Anwesenheit einer interessanten Frau aus seinem Nickerchen hochschreckt. Sie kommen ins Plaudern, trinken gemeinsam eine Cola – und als Tompkins wieder voll bei Bewußtsein ist, befindet er sich nicht mehr in den USA, sondern in dem ehemals kommunistischen Staat Morovien, wo ihm ein unglaublich verlockender Job als Projektmanager angeboten wird.

Ziel des ehrgeizigen Projekts ist es, den kleinen Staat binnen zwei Jahren zum führenden Softwarelieferanten der Welt zu machen. Mitarbeiter sind in Hülle und Fülle vorhanden, sogar – so die erste Lektion – in zu großer Anzahl: Zu viele Teammitglieder realisieren ein Projekt nicht etwa schneller, sondern wirken bremsend. Diese wie die anderen Erkenntnisse finden sich, von Tompkins in seinem kleinen Tagebuch verewigt, am Ende eines jeden Kapitels. Dadurch verliert der Roman seinen Charakter jedes Mal aufs neue und wird zum Lehrbuch. Zwar fühlt man die Absicht und ist verstimmt, aber Autor DeMarco, in der Informatik- und Beraterbranche ein bekannter Kopf, kriegt dennoch immer wieder die Kurve und schafft es, den Leser in die Handlung zu ziehen.

Bis zu einem gewissen Zeitpunkt jedenfalls. Nämlich genau bis es zu wissenschaftlich wird. Tompkins trifft einen Studenten – überhaupt versteht er es, sich jede Menge Experten genau zur richtigen Zeit an Land zu ziehen –, der ihm von seiner Dissertation berichtet. Darin werden Instinkte auf irgendeine perfide Art und Weise berechnet, was viele, viele Grafiken und Modelle notwendig macht. Puh! Wer da nicht selbst Manager ist oder vorhat, es zu werden, mindestens aber ein BWL-Studium abgeschlossen hat, wird wohl irgendwann dazu übergehen, wenigstens dieses Kapitel nur kursorisch weiterzulesen. Wer dagegen zur genannten Klientel gehört, wird viel Vergnügen mit dieser berufsnahen Literatur haben. Bill Gates taucht übrigens in Andeutungen als Staatschef auf. ■ SB

Tom DeMarco: Der Termin. Ein Roman über Projektmanagement. München (Hanser) 1998, 266 Seiten. 39,80 Mark. ISBN 3-446-19432-0
Wertung: 5 von 6



Kids am Rechner

Kinder und Computer, ein immer wieder kontroverses Thema. Während die einen Vereinsamung und Abstumpfung der Kinder vor dem Rechner befürchten, sehen die anderen in ihm ein Heilmittel gegen Rückständigkeit in Erziehung und Ausbildung. Papert, ein Pionier, was dieses Thema angeht, gehörte früher eindeutig zur letzteren Gruppe. Beispielsweise entwickelte er die Kinderprogrammiersprache LOGO, die in viele Sprachen übertragen wurde.

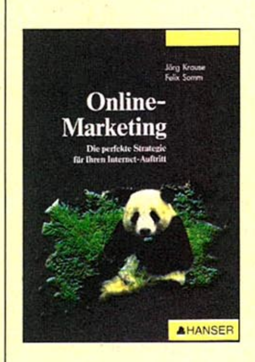
In seinem neuesten Buch allerdings bietet er, schöpfend aus seinem reichen Erfahrungsschatz, eine so umfassende Sicht der Dinge, daß es schon etwas von Weisheit hat. Einführende Abschnitte zu Technologie, Generationen und Lernen führen auf die Kernthemen: Werte, Familie, Schule und Zukunft. Papert fordert uns auf, darüber nachzudenken, wie sinnvolles Lernen aussehen kann und wird. Er drängt seine Leser, die Hoffnung loszulassen, daß alles so bleiben wird, wie es war. Für ihn ist der kreative und damit auch kritische Umgang mit dem Computer das Ziel. Wichtig ist ihm, daß der schöpferische Zugang und besonders das Erstellen eigener Programme trainiert im „knallharten Mißtrauen gegen die Art, wie die Dinge zu sein scheinen".

In mehreren „Lerngeschichten" macht er an praktischen Beispielen deutlich, wie Lernen aussehen kann. Er beobachtet hier Kinder als (Technologie-)Vermittler zwischen den Generationen, als beginnende Programmierer, als Informationssuchende und mehr. Besonders aufschlußreich ist die Enttarnung von angeblicher Kinder-„Lernsoftware", die sowohl Eltern als auch Kindern etwas vormacht. Ein positives Gegenbeispiel in Form spielbarer Demos liefert das Buch auf der beiliegenden CD gleich mit, unter anderem das Spiel „Traumburg", an dessen Entwicklung Papert beteiligt war.

Insgesamt ein interessantes, manchmal sogar spannendes, immer jedoch anregendes Buch. Es ist allen zu empfehlen, die mit Kindern am Computer spielen und lernen (wollen). Der günstige Preis und die beiliegende Macintosh-taugliche CD-ROM machen das Werk noch attraktiver. ■ *Marc M. Batschkus*

Seymour Papert: Die vernetzte Familie. Kinder und Computer. Stuttgart (Kreuz) 1998, 206 Seiten plus CD-ROM. 29,90 Mark. ISBN 3-7831-1638-4
Wertung: 6 von 6

bookmarks



Jörg Krause und Felix Somm: Online-Marketing. München (Hanser) 1998. 393 Seiten plus CD-ROM. 59 Mark. ISBN 3-446-19550-5.
Auch Marketing ist im digitalen Zeitalter Veränderungen unterworfen, Online-Werbung steigt im Ansehen, obwohl sie die Zweifelhaftigkeit ihrer Wirkung nicht verliert. Dieses Buch will die perfekte Strategie für den Internet-Auftritt liefern und zielt auf Marketingleiter und Geschäftsführer von Unternehmen. Es enthält unter anderem Rechtstips und Begriffsklärungen, ein Special für Existenzgründer und einen Insiderreport zu Suchmaschinen.

Scott Adams: Dogberts Top Secret Management Handbuch. Landsberg/Lech (mi) 1998, 180 Seiten. 39,80 Mark. ISBN 3-478-34140-X
Es gibt Neuigkeiten von Dilbert, dem Retter aller verzweifelten Angestellten. Oder besser von seinem Hund Dogbert, der sich nun als Managementguru und Top-Consultant etablieren konnte. Mit Dogbert können Sie die höheren Weihen eines Topmanagers erwerben. Sie erfahren alles über die Fähigkeiten, die eine moderne Führungskraft haben muß. Zum Beispiel zum Thema Entscheidungen: Am sichersten ist es, keine zu treffen.



Jörg Krichbaum (Hrsg.): deutsche internetadressen.de. Köln (Edition Arcum) 1998. 297 Seiten. 29,80 Mark. ISBN 3-930912-24-4.
In diesem Buch finden sich 1000 ausgewählte und kommentierte deutsche Internetadressen. Sich überhaupt daranzuwagen, aus der unüberschaubaren Menge von Sites einen kleinen Teil auszuwählen, ist kühn. Und in der Tat erscheint die Auswahl recht willkürlich. Wer sich auf sie einlassen will, findet aber viele nützliche Adressen, sinnig sortiert und kategorisiert.

Donnie O'Quinn: Quark XPress in a Nutshell. A Desktop quick Reference. Cambridge/USA (O'Reilly) 1998. 497 Seiten. 19,95 US-Dollar. ISBN 1-56592-399-5.
Die lang erwartete Version 4 von XPress gibt es bereits auf deutsch, Literatur dazu findet sich dagegen nicht gerade in rauhen Mengen. Wenn Sie sich informieren möchten und über englische Sprachkenntnisse verfügen, greifen Sie einfach zu O'Reillys Alternative: leichtverständlich und umfassend.



TKR (II)

http://www.tkr.de/elsa
E-Mail: elsa@tkr.de

Sorry, beige.
Modems mit »Riß« für Nicht-iMacs.

ELSA MicroLink Office

V.90-Fax- und Voicemodem mit 2 MB Speicher für bis zu 70 Seiten Fax und/oder bis zu 15 Minuten Sprache. Faxempfang und Anrufbeantworter (mit Fernabfrage) bei ausgeschaltetem Mac. Flash-ROM für einfache Updates und 72 Monate Garantie. Inklusive umfangreichem Softwarepaket.

Downloads bis 56 kBit/s, senden mit 33,6 kBit/s, Fax senden und empfangen mit 14,4 kBit/s.





148,-*

ELSA TanGo 2000

Bringt Ihren Macintosh ins ISDN. Mit Software fürs Internet, für E-Mail, Filetransfer (Kaanu® Z) und Online-Dienste.

Und – mit dem ELSA TanGo 2000 nutzen Sie auch im ISDN analoge Telefone, Fax oder Anrufbeantworter an zwei Ports mit eigenen Rufnummern und dem Komfort des T-ISDN.

Anschluß am Modem-Port, Flash-ROM für einfache Updates und 72 Monate Garantie.

278,-

MicroLink 56K

6 JAHRE GARANTIE

ELSA MicroLink 56k

Der Testsieger im Vergleich von 56k-Modems (Macwelt 11/98; **seit 10/97 die Empfehlung des Macwelt-Testcenters**) jetzt mit 72 Monaten Garantie und umfangreichem Softwarepaket.

Downloads mit 56 kBit/s, senden mit 33,6 kBit/s, Fax senden und empfangen mit 14,4 kBit/s.



Einziges Modem im Vergleichstest mit der Wertung »sehr gut«.

Info&Order
www.tkr.de

Inklusive:

Alle Kabel. Web-Browser, -Tools und Shareware. **FaxExpress Solo** lite, die Fax-Software (nicht beim TanGo 2000). **Communicate Lite**. **Kaanu® Z** (Modem/ISDN) für ganz einfachen Filetransfer. Software für T-Online, CompuServe und AOL, kostenlose Anmeldung (die 50 Mark bei T-Online übernehmen wir) und Freistunden. Treiber, Scripte, On-Disk Online-Tips und -Handbücher und **Support mit Know-How.**

Irrtum und Änderungen vorbehalten. Kaanu ist ein eingetragenes Warenzeichen von TKR. MicroLink und TanGo sind eingetragene Warenzeichen der ELSA AG. Andere Warenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

**) Preisangabe in Verbindung mit dem Auftrag für einen T-ISDN Anschluß. Zuzüglich Kosten für die Bereitstellung des Anschlusses (100,87 Mark mit NT zur Selbstmontage) und monatlicher Entgelte.*



Software und Support *inklusive?* Achten Sie beim Kauf auf unser Label.







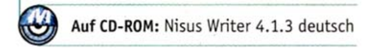
TKR GmbH & Co. KG
Projensdorfer Straße 324
24106 Kiel
☎ (0431) 30 17 - 300
Fax (0431) 30 17 - 400



Wir bringen Sie *preiswert* ins T-ISDN. TKR :-)

Besser texten

Textverarbeitungen warten mit mehr Funktionen auf, als das Alphabet Buchstaben bereithält. Matthias Böckmann zeigt Ihnen die Grundfunktionen in **Nisus Writer 5.1.**



Wenn Sie eine Textverarbeitung starten, dann wissen Sie hoffentlich schon, was Sie zu schreiben gedenken. Sind die Gedanken erst einmal sortiert, lenkt nichts so sehr ab wie die Fummelei mit Voreinstellungen – bevorzugte Schrift und Zeilenabstand etwa – im noch leeren Fenster des Textprogramms. Bei Nisus Writer können Sie sich diese Arbeit sparen. Dazu gehen Sie im „Sichern unter...“-Dialog in das Format „Nisus Vorgabe“ und speichern dort die „Neue Datei“ unter diesem oder einem anderen Namen.

Die Vorgabedatei legen Sie in den Ordner „Nisus Vorgaben“, der sich im Ordner „Nisus Writer Werkzeuge“ versteckt. Diese wiederum finden Sie im Programmordner.

Die „Nisus Vorgabe“ funktioniert wie ein Block Post-it-Haftnotizen: Jedes neue Dokument wird von diesem Block abgerissen.



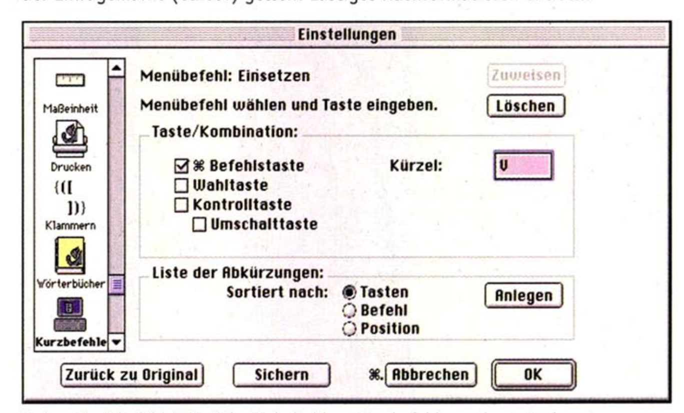
Hier liegen Vorgabe-Dokumente als Formularblock.

Tip 1

Nisus Writer 5 kann Text aus der Zwischenablage wahlweise mit allen Schriftattributen oder als reinen Text einfügen. Beide Befehle sind im „Bearbeiten“-Menü als Unterpunkte von „Einsetzen“ angeführt.

Tip 2

Legen Sie das Tastenkürzel Befehl-V auf den Befehl „Einsetzen: Nur Text“. Jetzt erhält eingefügter Text automatisch die Auszeichnungen, die an der Stelle der Einfügemarke (Cursor) gelten. Lästiges Nachformatieren entfällt.



Jedem Menübefehl läßt sich ein beliebiger Kurzbefehl zuweisen. In den Einstellungen konfigurieren Sie sich Ihr eigenes Nisus Writer.

Tip 3

Sie können die Zwischenablage in Nisus Writer öffnen und verändern. Doch das ist nicht alles: Bis zu zehn Zwischenablagen stehen zur Verfügung.

Tip 4

Nisus Writer fügt die Seitennummer, die Nummer der folgenden Seite und auch die „Letzte Seitennummer“ an beliebiger Stelle im Text ein. Das ist praktisch für Fortsetzungshinweise: „Weiter auf Seite 2“ oder für Faxe: „Seite 1 von 3“.

Tip 5

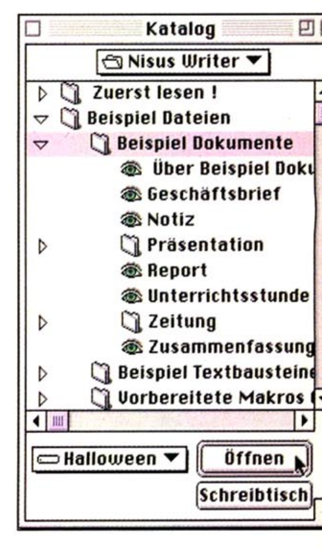
Wenn Sie beobachten, daß Zeilen, die ein Fußnotenzeichen beinhalten, einen anderen Zeilenabstand als den eingestellten und einen anderen als die Zeilen, in denen kein Fußnotenzeichen vorkommt, aufweisen, dann ändern Sie den Zeilenabstand von der relativen Angabe wie etwa 1,5 Zeilen auf einen „fixen“ Wert. Bei Times 12 Punkt sind 18 Punkt Zeilenabstand empfehlenswert.

Tip 6

Fügen Sie Variablen wie die Seitennummer auf einer Kopfzeile oder in einer Fußzeile ein. Dann hat jede Seite ihre eigene Nummer.

Tip 7

Benutzen Sie den „Katalog“, um mehrere Dateien gleichzeitig mit Nisus Writer zu öffnen. Sie brauchen nicht in den Finder zu wechseln. Nicht fortlaufende Auswahlen erstellen Sie, indem Sie mit gedrückter Befehlstaste die erwählten Dokumente anklicken.

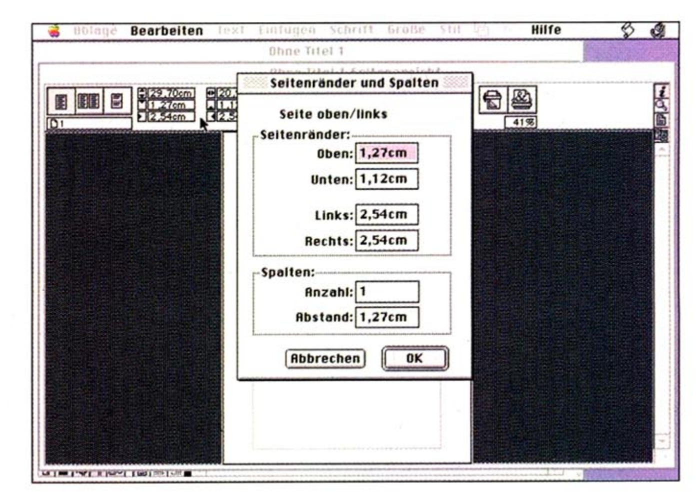


Tip 8

Nutzen Sie den „Katalog“, um in mehreren Dateien gleichzeitig zu suchen. Der Befehl heißt „In Suchliste aufnehmen“, zu finden im Menü „Katalog“, das nur erscheint, wenn der Katalog das vorderste Fenster ist. Sie können auch im Finder im Inhalt von Texten suchen, aber nur in Nisus Writer können Sie gleichzeitig die „Ersetzen“-Funktion verwenden. Neu: Mit Nisus Writer 5 bleibt die Suchliste nach der Suche erhalten.

Tip 9

Doppelklicken Sie dort, wo der Mauspfeil steht, erhalten Sie den Einstellungsdialog für die Seitenränder. Zuvor wechseln Sie in „Seitenansicht“. Bei ihr handelt es sich um ein separates Fenster, das Sie zusätzlich zum Dokumentfenster geöffnet halten können. So sehen Sie etwa den noch verbleibenden Platz auf einer Seite, für den Fall, daß Sie sich in einem Brief auf ein Blatt beschränken wollen. Alternativ wählen Sie den Punkt „Seitenränder einstellen...“ aus dem Menü „Seitenansicht“, das erscheint, wenn Sie in die Seitenansicht wechseln. Diese holen Sie per Mausklick auf das Seitensymbol in der rechten Scroll-Leiste.



Was ist was?

Tabulatoren für saubere Einzüge und Gliederungen

Absatzformatierungen wie Zentrierung oder Blocksatz

Die aktuelle Seitenzahl

Zeilenabstand: enger, numerisch oder weiter

Absatzabstand: enger, numerisch oder weiter

Das Lineal zeigt die aktuellen Einzüge für den Absatz, in dem die Einfügemarke steht

Der Stift signalisiert: Das Dokument ist nicht gesichert

Noch freier Programmspeicher im Arbeitsspeicher

Informationslineal: Zeigt unter anderem die aktuelle Seitenzahl

Die kleinen Lineale weisen auf unterschiedliche Absatzformatierungen hin

Formatierungslineal

Ohne Titel 1

104/17 — 2 — 1866K

text einzug — 1,5 — Zeile — ,5

„Nacht ist es: nun reden lauter alle springenden Brunnen. Und meine Seele ist ein springender Brunnen."[1]

Soundmodus: Kann den Text vorlesen! Cool

Seitenlayout: Seitenränder, Spalten, direkt drucken

Grafikmodus: Folgt in der nächsten Ausgabe

Zeigt an, ob für die aktuelle Seite Kopf- oder Fußzeilen vorhanden sind

Blendet die formatierenden Zeichen aus

Wechselt zu den Kopf- und Fußzeilen

Wechselt zu den Fußnoten

Blendet ein Lineal am linken Rand ein

[1] Friedrich Nietzsche: Also sprach Zarathustra. Darin: Das Nachtlied

Blendet die Absatzlineale aus

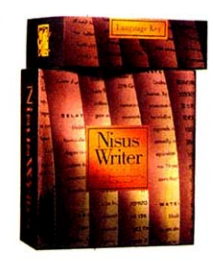
Wählt eine von insgesamt zehn Zwischenablagen an

Dokumentmodus

Leseraktion

Weihnachts-Basar: Nisus Writer 5.1.2 deutsch für 239 Mark!*

Mit Unterstützung des deutschen Distributors ComputerWorks können wir Ihnen die Textverarbeitung Nisus Writer in der aktuellen Version 5.1.2 deutsch zum Sonderpreis von 239 Mark* anbieten! Bestellen können Sie bequem mit diesem Coupon per Sackpost oder Fax. Beachten Sie dabei bitte die Zahlungsbedingungen und Versandkosten.



Nisus Writer 5.1.2 deutsch:

- „Mac only!"-Textverarbeitung
- Zehn editierbare Zwischenablagen
- HTML-Unterstützung
- Mehrsprachen-Unterstützung
- Mathematischer Formeleditor
- Ideal für lange Texte

*zuzüglich Versandkosten in Höhe von 16 Mark; Versand nach Österreich und in die Schweiz erfolgt nur per Vorauszahlung auf das rechts stehende Konto.

Ich bestelle

.... **Nisus Writer 5.1.2 deutsch** *für je* **239 Mark***

Schicken Sie den ausgefüllten Coupon wahlweise

→ *per Post an*

MACup Verlag GmbH
Mac MAGAZIN & MACeasy
Stichwort „Nisus Writer"
Postfach 50 10 05
22710 Hamburg

oder

→ *per Fax rund um die Uhr unter*
0 40/85 18 35 47

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen

○ ***Per UPS-Nachnahme gegen Verrechnungs-/Euroscheck (nur in Deutschland)***

○ ***Der Versand in die Schweiz und nach Österreich erfolgt nur gegen Vorauskasse per Einzahlung auf folgendes Konto:***
ComputerWorks GmbH, Deutsche Bank AG,
Konto 276 28 88, BLZ 683 700 34,
Stichwort „NW-Aktion Mac MAGAZIN"
Bitte vergessen Sie die Versandkosten in Höhe von 16 Mark nicht!

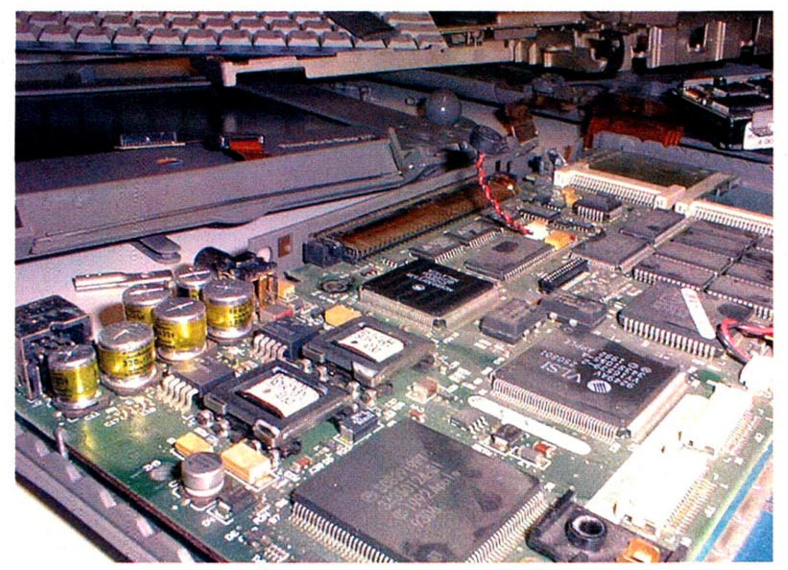
Absender: Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.

Firma
Vorname Name
Straße/Hausnummer
PLZ/Ort
Telefon/Fax/E-Mail
Datum/Unterschrift

Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Informationen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

Gewußt wie

Ohne genaue Anleitung kommt beim **Zerlegen** eines Duos einiges auf Sie zu. Johannes Schuster liefert Tips zur Demontage eines **PowerBook Duo 230.**

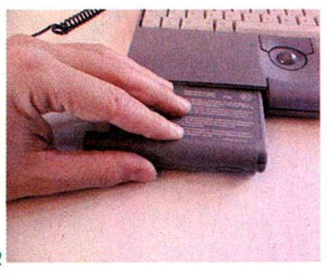


Wahrscheinlich liegt es an der kompakten Bauweise der kleinsten und leichtesten Mobil-Macs, die Apple je gebaut hat, daß sie so ungemein trickreich verschraubt sind. Das Öffnen eines Duos ist selbst mit Hilfe unserer Anleitung nichts für Ungeduldige und Grobmotoriker, aber sogar talentierte Bastler können schnell etwas kaputtmachen. Daß Sie sich bei einem PowerBook wegen der empfindlichen Elektronik besonders gewissenhaft entladen müssen, sollten Sie sich wirklich zu Herzen nehmen. Normalerweise reicht ein prophylaktischer Griff an die Heizung – haben Sie jedoch wegen eines Teppichbelags oder des Stuhlbezugs ständige Probleme mit dem gewissen Knistern, empfiehlt sich ein Erdungsarmband, das Ihr Handgelenk mit der Erdungsklemme der Steckdose verbindet. Achtung: In älteren Häusern mit zweipoliger Elektrik sollten Sie sich nach anderen Null-Potentialen umsehen.

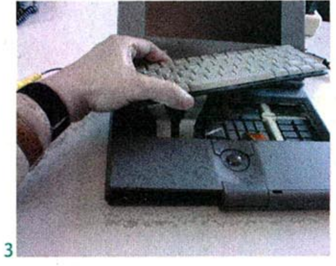
Gehäuse öffnen



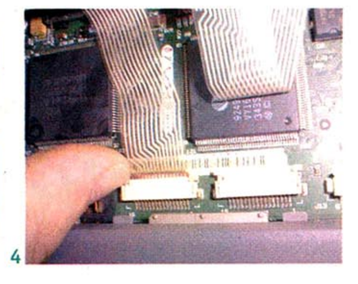
1



2



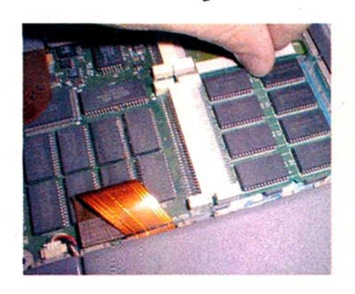
3

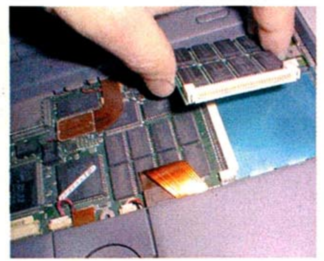


4

■ Drehen Sie das Duo auf seine Rückseite, und lösen Sie die vier Torx-Schrauben (1). Anschließend entfernen Sie den Akku, damit das Gerät nicht aus Versehen anspringen kann (2). Nun können Sie die Tastatur vorsichtig anheben und blicken auf die Hauptplatine (3). Zum Einsetzen oder Auswechseln eines RAM-Bausteins (siehe unten) reicht dieser Grad der Demontage eigentlich schon aus. Wollen Sie noch weiter, müssen Sie nun die kleinen Häkchen an den Steckverbindern des Tastaturkabels auf der Platine vorsichtig mit dem Fingernagel oder einem weichen, möglichst nicht metallischen Gegenstand nach hinten, Richtung Display schieben. Nun können Sie die Kabel nach hinten herausziehen (4).

Arbeitsspeicher aufrüsten





■ Der Steckplatz für das optionale RAM-Modul befindet sich an der rechten Seite der Hauptplatine. Zum Ausbau müssen Sie es zunächst mit Gefühl und ohne zu verkanten nach rechts abrücken, um es nach oben herausnehmen zu können. Beim Einbau ist ein wenig Probieren nötig, da der Stecker sich nicht auf Anhieb einfädelt. Für die Duos 210, 230 und 250 mit 4 Megabyte RAM onboard gibt es Module bis 20, für das 270c solche bis 28 und für die beiden 280er sogar bis 36 Megabyte Kapazität. Das PowerPC-bewehrte Duo 2300c kommt standardmäßig mit 8 Megabyte RAM, das sich bis auf 56 Megabyte erweitern läßt.

Handauflage entfernen





■ Lösen Sie nun die Kappen an beiden Seiten des Deckelscharniers. Um sie nach außen wegzudrücken, können Sie auch vorsichtig einen kleinen Schraubendreher zu Hilfe nehmen. Ziehen Sie nun die Handauflage ein kurzes Stück vom Display weg, ohne sie dabei anzuheben, um die innensitzenden Plastikschnapper aus der Arretierung zu lösen. Daraufhin läßt sich das gesamte Teil nach oben wegklappen. Wenn Sie wollen, dürfen Sie sich nun der Festplatte oder der Batterie sowie dem Trackball zuwenden, oder Sie machen sich am Gehäusedeckel zu schaffen, und zwar so, wie Sie es auf der nächsten Seite oben sehen.

Hilf Dir selbst!

- 09/97 : VRAM-Erweiterung
- 10/97 : RAM-Erweiterung
- 11/97 : CD-Laufwerk einbauen
- 12/97 : Zweite Festplatte einbauen
- 01/98 : LC/Performa 475
- 02/98 : Performa 630
- 03/98 : Performa 5200/5300
- 04/98 : Centris 610/660AV, Power-Mac 6100
- 05/98 : IIcx, IIci, Quadra 700
- 06/98 : IIvx/vi, Performa 600, Power-Mac 7100
- 07/98 : Quadra 800 bis Power-Mac 8500
- 08/98 : Mac SE
- 09/98 : PowerBooks 140 bis 180
- 11/98 : PowerBook 190 und 5300
- Im nächsten Heft: **Duo Dock**

Gehäusedeckel abtrennen


1


2

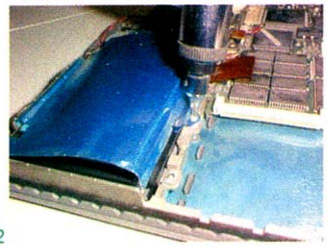

3

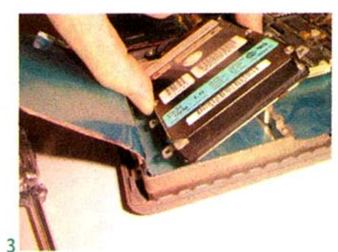

4

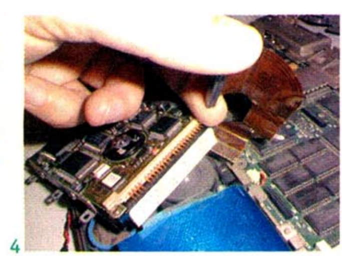
■ Lösen Sie vorsichtig den Stecker des kupferfarbenen Flachbandkabels vom Display auf der Hauptplatine, und ziehen Sie den verklebten Gummipuffer des Kabels nach oben (1). Hebeln Sie nun vorsichtig die beiden Kappen auf den rückseitigen Schwenkfüßchen ab (2). Lösen Sie die Schrauben, und entfernen Sie die Füße (3). Zuletzt drehen Sie die Torx-Schrauben an den Gelenken auf und können den Deckel abnehmen (4). Das Display zu tauschen, können wir nicht empfehlen, da die Ersatzteile in Relation zum Wert des Rechners zu teuer sind.

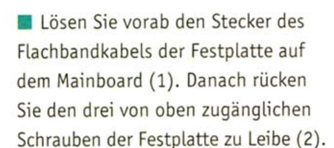
Festplatte wechseln


1


2


3


4

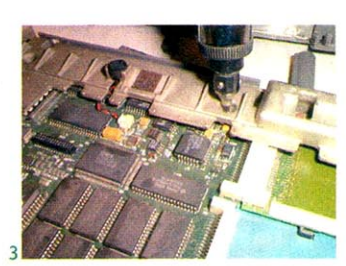


■ Lösen Sie vorab den Stecker des Flachbandkabels der Festplatte auf dem Mainboard (1). Danach rücken Sie den drei von oben zugänglichen Schrauben der Festplatte zu Leibe (2). Heben Sie das gute Stück anschließend ein paar Millimeter nach oben, und kanten Sie es dann aus der Kühlfolie heraus (3). Jetzt können Sie durch vorsichtiges Hebeln mit einem Schraubendreher den Stecker des Verbindungskabels von der Platte trennen und die Rahmenteile lösen (4). Bei den Duos sind (anders als wir über die PowerBooks 190 und 5300 fälschlicherweise im vorletzten Heft berichteten) SCSI-Platten verbaut worden, einzig die Modelle des Typs 2300c haben zum Teil Harddisks mit IDE-Schnittstelle (siehe Kasten).

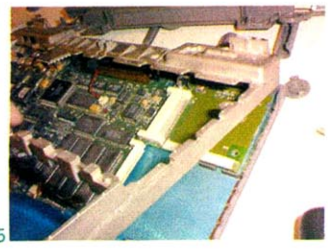
TrackPad, Modem & Batterie


1

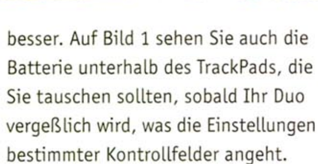

2


3


4

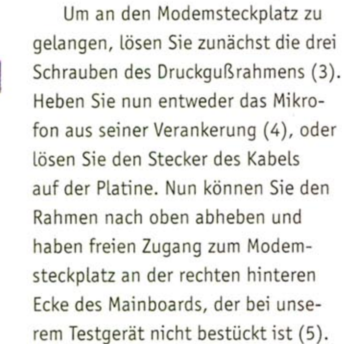

5

■ Wollen Sie die Rollen des TrackPads reinigen, lösen Sie den umschließenden Ring durch eine Vierteldrehung (1) und nehmen die Kugel heraus (2). Dies können Sie im Prinzip auch im nicht demontierten Zustand tun, jedoch reicht meistens die Krafteinwirkung nicht aus – freigelegt geht's



besser. Auf Bild 1 sehen Sie auch die Batterie unterhalb des TrackPads, die Sie tauschen sollten, sobald Ihr Duo vergeßlich wird, was die Einstellungen bestimmter Kontrollfelder angeht.

Um an den Modemsteckplatz zu gelangen, lösen Sie zunächst die drei Schrauben des Druckgußrahmens (3). Heben Sie nun entweder das Mikrofon aus seiner Verankerung (4), oder lösen Sie den Stecker des Kabels auf der Platine. Nun können Sie den Rahmen nach oben abheben und haben freien Zugang zum Modemsteckplatz an der rechten hinteren Ecke des Mainboards, der bei unserem Testgerät nicht bestückt ist (5).



Ersatzfestplatten

■ 2,5-Zoll-SCSI-Platten werden seit etwa einem Jahr nicht mehr produziert. Um noch irgendwo ein Modell von IBM oder Toshiba mit 540, 810 oder 1100 Megabyte Kapazität zu erwischen, brauchen Sie sehr viel Glück. Allerdings bekamen wir Informationen über einen IDE-SCSI-Konverter der japanischen Firma IBC. Er ist 7 Millimeter dick und kommt zusammen mit einer der neuen flachen IDE-Platten auf weniger als die Bauhöhe der Original-Platten von 17 Millimetern. Allerdings eignen sich laut IBC nicht alle IDE-Platten für das Sandwich, und der Einbau ist nicht unproblematisch. Allein der Konverter kostet zudem schon rund 500 Mark – dafür entschädigen moderne IDE-Platten mit Kapazitäten von 4 bis 8 Gigabyte. Derzeit kann IBC in Deutschland übrigens lediglich Händleranfragen per Fax (0 82 31/91 50 34) bearbeiten. ■



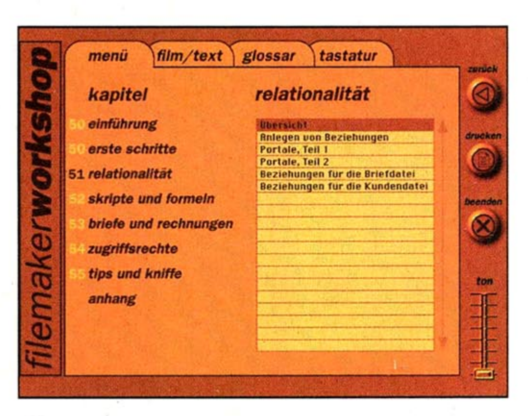
Know-how häppchenweise

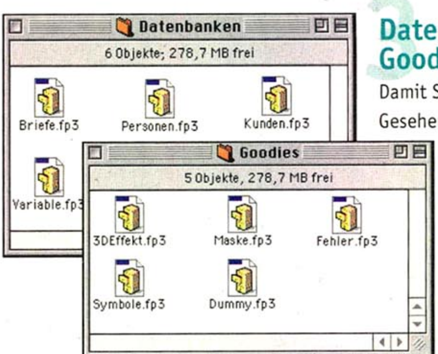
Auf unserer CD warten **kostenlose Lernhilfen** zu **FileMaker Pro** und zu **TeachIt Photshop!**.

FileMaker-Workshop-CD, Teil II

1 Oberfläche

In Heft 50 begann unsere CD-Serie über FileMaker Pro 3/4. Sie besteht aus der im MACup Verlag erschienenen CD „FileMaker-Workshop" von Arne Wiehe, deren Vollversion wir auf sechs Lessons verteilt haben. Zu welchen Filmen Sie diesmal Zugang haben, erkennen Sie an der kleinen 51, die für die Heftnummer steht.



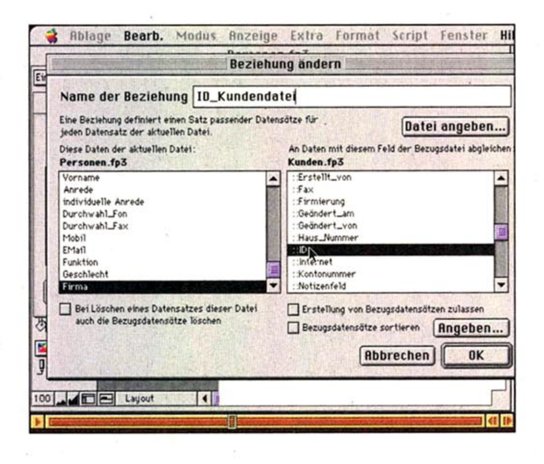


3 Datenbank/ Goodies

Damit Sie zu Hause das Gesehene gleich nachvollziehen können, haben wir die in den Filmen benutzten Beispieldateien auch auf CD gelegt. Hinzu kommen einige Zugaben, die Sie bei Erstellen von Datenbanken sinnvoll nutzen können.

2 Film

In dieser Ausgabe steht das Beziehungsthema im Vordergrund, denn auch die Felder zweier Datenbanken wollen sich verknüpft wissen. Anders gesagt: Ihnen werden anhand von fünf Filmen die Grundlagen der Relationalität schrittweise erklärt.

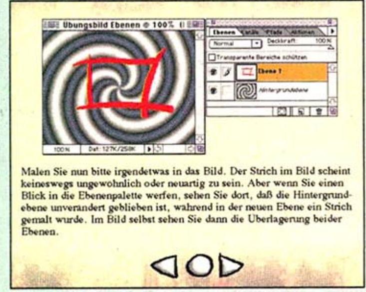


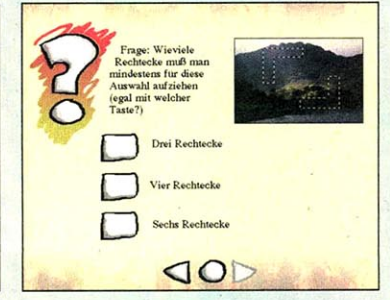
Mac-MAGAZIN-Aktion

TeachIt Photoshop! 4.0, Teil II

■ Im zweiten Teil unseres Workshops zu Photoshop 3.0 und 4.0 haben wir insgesamt 16 Lessons zusammengetragen. Dieses Mal geht es um die Arbeit mit Ebenen, die Photoshop-Werkzeuge und um Masken und Auswahlen. Zwei Übungen zu den allgemeinen Photoshop-Grundlagen geben Tips und Hintergrundwissen zu Fragen des Speichers , zu Bildgrößen und Arbeitsfläche. In bekannt lockerer und leichtverständlicher Art und Weise führt uns Autor Nils Kokemohr durch die einzelnen Lektionen, die jeweils mit einem kleinen Quiz abgeschlossen werden. Also: Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lernen und Photoshoppen!

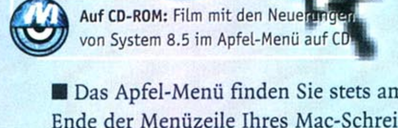






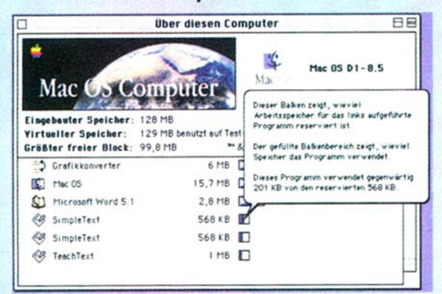
Neu: Sammelserie zum Mac OS

Teil I: Das Apfel-Menü



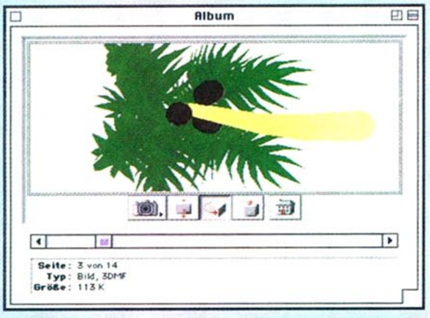
■ Das Apfel-Menü finden Sie stets am linken Ende der Menüzeile Ihres Mac-Schreibtischs, egal, welches Programm gerade aktiv ist. Deshalb eignet es sich hervorragend zur Unterbringung von Zubehör, das Sie ständig schnell zur Hand haben wollen. Wir werden uns hier mit den Desktop Accessories (DA) beschäftigen, die Apple dem Mac OS ab Version 8.1 mitgibt, Sie können aber auch ganz einfach selbst Menüpunkte unter den Apfel bringen: Dazu legen Sie einen Ordner, eine Datei oder besser ein Alias davon in den Ordner „Apple-Menü", der sich im Systemordner findet. Noch einfacher geht's mit dem Befehl „Alias ins Apple-Menü", den Sie unter „Nützliche Skripte" im Apfel-Menü finden. Freunde der hierarchischen Menüs legen sich auf diese Weise ein Alias von ihren Festplatten an und können fortan via Apfel-Menü auf alle Dateien zugreifen. Damit die Platte ganz oben steht, setzen Sie nur vor den Namen des Alias ein Leerzeichen. Um Gruppen voneinander abzutrennen, schieben Sie einfach leere Ordner ins Apple-Menü, die Sie mit Leerzeichen und langen Strichen benennen, bis sie an der richtigen Stelle stehen.

Über diesen Computer



Befinden Sie sich im Finder, heißt der oberste Menüpunkt des Apfel-Menüs „Über diesen Computer". Das Fenster enthält Angaben über Systemversion und Ausstattung des Macs sowie über die Speicherbeanspruchung durch die offenen Applikationen. Schalten Sie die Erklärungen im Menü „Hilfe" ein, erscheinen kleine Sprechblasen über den Balken, die die tatsächliche Ausnutzung des für ein Programm reservierten Speichers anzeigen. Befinden Sie sich in einem Anwendungsprogramm, so ändert der Menüpunkt seinen Namen und hält ein Fenster mit Infos über die jeweilige Software bereit. Manchmal verstecken sich kleine Gimmicks unter dem Befehl, wenn Sie die Wahl oder Befehlstaste beim Aufruf gedrückt halten.

Das Album

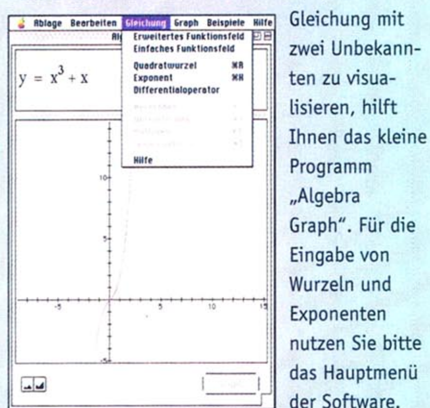


Im Album können Sie Grafiken, Töne und Texte, die Sie stets griffbereit haben wollen, ablegen. Es fungiert praktisch als verlängerte Zwischenablage, die Sie mit den Befehlen „Ausschneiden", „Kopieren" und „Einfügen" erreichen. Sie können im Album mit den gleichen Befehlen arbeiten oder mit Drag-and-drop. So läßt sich etwa ein Pict vom Finder ins Album ziehen und von dort in Word 98. Editieren können Sie im Album allerdings nicht.

Im Ordner „Apple Extras" finden Sie nach der Installation von QuickDraw 3D eine alternative Albumdatei, die Befehle für das Ansehen von 3-D-Objekten mit einigen Beispielen bereithält.

Algebra Graph

Sollten Sie einmal den Wunsch haben, eine



Gleichung mit zwei Unbekannten zu visualisieren, hilft Ihnen das kleine Programm „Algebra Graph". Für die Eingabe von Wurzeln und Exponenten nutzen Sie bitte das Hauptmenü der Software.

Apple System Profiler

Dieses Programm wurde von Apple eingeführt, um den Service-Leuten das Leben leichter zu machen. Es recherchiert zuverlässiger als es der Besitzer kann, was unter der Haube des Macs so alles steckt und werkelt. Es enthält unter OS 8.5 sogar kleine Infotexte. Zusätzlich kann der Profiler Reports erzeugen, die Sie an Techniker verschicken können. **Neu in 8.5!**

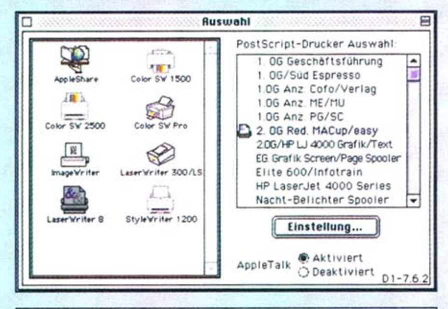
AppleCD Audio

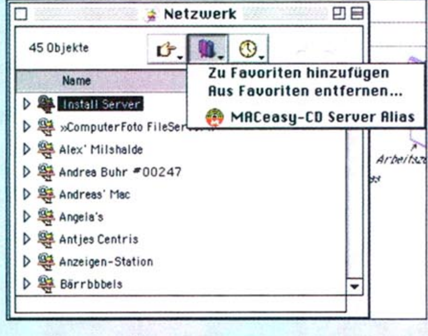
Mit diesem DA lassen sich Musik-CDs mit dem internen CD-Laufwerk des Macs steuern und über dessen Lautsprecher oder angeschlossene Boxen respektive Kopfhörer anhören. Die Programmierfunktion erlaubt das Zusammenstellen einer individuellen Titelreihenfolge per Drag-and-drop, leider nicht das Sichern dieser Auswahl. Üblicherweise werden Audio-CDs



schon beim Einlegen in der Standardreihenfolge abgespielt. Das geschieht im Hintergrund. Sie deaktivieren diese Autostart-Funktion im Kontrollfeld „QuickTime Einstellungen".

Auswahl und Netzwerkbrowser





Von der Auswahl aus schalten Sie AppleTalk an und aus oder navigieren über Netzwerk, Drucker und eventuell ein paar andere Dinge. Klicken Sie etwa auf das Symbol „LaserWriter 8", sollten alle im Netzwerk befindlichen und eingeschalteten PostScript-Drucker erscheinen. Mit einem Klick auf „Einstellungen..." konfigurieren Sie die Printer. Welche Symbole sonst noch in dem linken Fenster erscheinen, hängt von der installierten Software ab. Wollen Sie etwa einige der Druckersymbole entfernen, ziehen Sie die jeweiligen Dateien aus den Systemerweiterungen heraus.

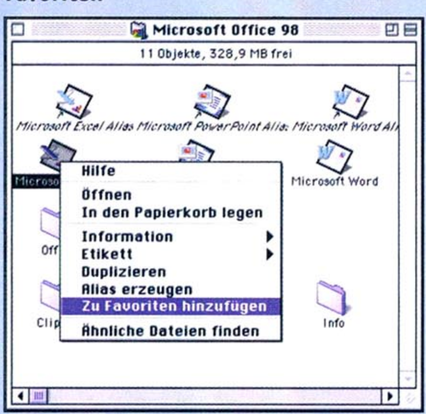
Den Netzwerkzugriff auf andere Macs und Server mit aktivem File Sharing erreichen Sie über einen Klick auf „AppleShare" in der Auswahl oder unter 8.5 auch über den Menü-Punkt „Netzwerkbrowser". Dieser bringt ein Fenster mit den Knöpfen der neuen Navigationshilfen wie „Favoriten" und „Zuletzt benutzte Server". Zudem können Sie die Listendarstellung über die dreieckigen Schalter dazu bringen, die zum File Sharing zur Verfügung gestellten Objekte zu zeigen. **Neu in 8.5!**

Benutzte Dokumente, Programme und Server

Das Macintosh-Betriebssystem merkt sich, welche Dokumente, Programme und Server Sie benutzen, und legt ein Alias davon in den entsprechenden Unterordner im Ordner „Apple-Menü". Das älteste Alias wird hinausgeschmissen, sobald die Zahl über einen bestimmten Wert steigt.

Wie hoch dieser Wert sein soll, können Sie im Kontrollfeld „Apple-Menü Optionen" einstellen, wo Sie auch das Erscheinen der kleinen Dreiecke regeln, die zu den Untermenüs führen. Wollen Sie niemandem die Freude gönnen, in Ihrer Abwesenheit seine Nase in Ihre letzten Aktivitäten zu stecken, setzen Sie die Zahlen auf Null oder löschen vor dem Verlassen des Macs die Aliase.

Favoriten



Auch hinter den unter Mac OS 8.5 hinzugekommenen Favoriten verbergen sich Aliase. Diese sind allerdings in ihrer Zahl nicht begrenzt und können dem Menü über Kontextmenüs (zu erreichen über Drücken der Control-Taste plus einen Klick) oder in den neuen Speichern- und Öffnen-Dialogen hinzugefügt werden. **Neu in 8.5!**

Internet Access



Ebenfalls neu unter 8.5 ist der Menüpunkt „Internet Access", der Sie zu dem E-Mail-Programm oder WWW-Browser bringt, den Sie im Kontrollfeld „Internet" eingestellt haben. Aliase dieser Desktop Accessories finden Sie nach der OS-Installation ebenfalls auf dem Schreibtisch. Daneben sehen Sie den von Mac OS 8.1 bekannten Befehl „Gehe zu Internet-Seite", der die direkte Eingabe einer Webadresse ermöglicht, sowie ein Alias des Internet Assistenten. **Neu in 8.5!**

Notizblock

Hier können Sie nicht nur Text eintippen, sondern ihn auch per Drag-and-drop in den digitalen Block hineinziehen oder via Zwischenablage hineinkopieren. Mit einem Klick auf die Eselsohren blättern Sie um, via Menü lassen sich weitere Seiten erzeugen. Extra zu speichern ist nicht notwendig, es geschieht beim Beenden des DAs.

Notizzettel



Dieses kleine Programm legt für Sie bunte Textkästen im Stile der Post-it-Haftnotizen an und ist ebenfalls Drag-and-drop-fähig. So können Sie von hieraus Textclips erzeugen. Wenn Sie das Programm beenden, verschwinden auch die bunten Kästchen vorübergehend, klicken Sie hingegen auf die jeweiligen Schließfelder, werden sie gelöscht.

Nützliche Skripte

Unter diesem Punkt hat Apple einige praktische Makros abgelegt, die Sie aber nur dann benutzen können, wenn Sie AppleScript installiert haben. Mehr davon finden Sie nach der Installation in den Apple Extras.

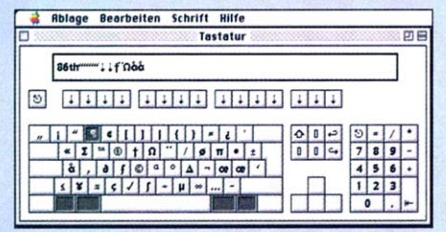
Puzzle

Das Puzzle dient ausschließlich der Zerstreuung. Sie können Bilder etwa aus dem Album per Drag-and-drop in das Fenster ziehen und dann in verschieden viele Puzzleteile zerlegen lassen, die mit der Maus wieder zurechtzuschieben Sie anschließend die Aufgabe haben.

Taschenrechner

Der Taschenrechner paßt hervorragend in Apples Schreibtischanalogie für das OS. Er läßt sich am besten über den Nummernblock der Tastatur bedienen, funktioniert aber auch per Mausklick direkt auf die Zahlen und Befehle des kleinen Rechners auf dem Monitor. Zahlen lassen sich nur über die Zwischenablage übernehmen. Wie lange gibt's den eigentlich schon?

Tastatur

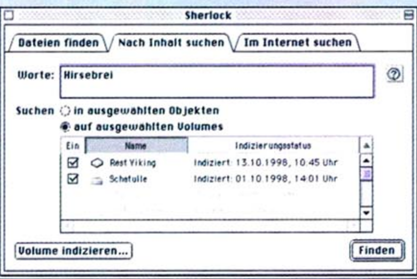


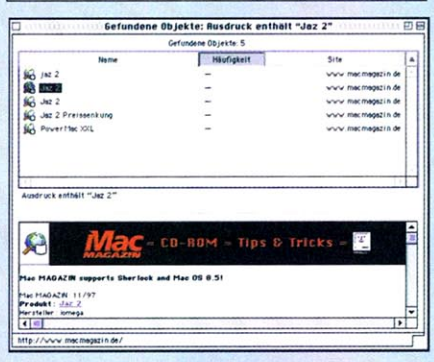
Wo welche Zeichen auf der Tastatur sitzen und wie sie in etwa aussehen, zeigt das Desktop-Keyboard: Stellen Sie zunächst den gewünschten Zeichensatz unter dem Hauptmenü „Schrift" ein. Halten Sie nun die Sondertasten Shift, Befehl, Wahl, Control oder eine Kombination aus ihnen gedrückt. Besonders bei Sonderzeichensätzen wie Zapf Dingbats ist das sehr nützlich. Was Sie mit der Maus markiert haben, können Sie über die Zwischenablage in Ihren Text übernehmen. Leider geht dabei die Schriftart verloren.

Simple Sound

Dieses Miniprogramm dient ausschließlich dem Aufzeichnen von Warntönen, was in vorangegangenen Systemversionen über das Kontrollfeld „Ton" geschah. Dort stellen Sie nach wie vor die Schallquelle, etwa CD oder Mikrofon, ein. Warntöne brauchen je nach Qualität und Länge einiges an Speicherplatz und blockieren den Mac während des Abspielens!

Sherlock/Finden





Die Finden-Funktion von 8.1 ist auch im Nachfolger 8.5 noch enthalten. Hier können Sie nach dem Namen oder den Attributen von Ordnern und Dateien suchen. Halten der Wahltaste bei Klick auf die Attribut-Auswahl bringt zusätzliche Suchmöglichkeiten hervor. So können Sie etwa nach unsichtbaren Dateien fahnden oder unter 8.1 die Inhalte durchforsten. Dies dauert jedoch mitunter sehr lange. Unter 8.5 ist dieses Problem daher mit einer eigenen Funktion in Form einer digitalen Karteikarte gelöst. Um diese Funktion zu nutzen, müssen Sie alle Volumes, die später durchsucht werden können sollen, regelmäßig indexieren. Das kostet viel Zeit, läßt sich mit dem Zeitplan, eine Art Timer, jedoch gut auf die Nacht terminieren. Die Indexdateien nehmen etwa ein bis drei Prozent des Platzes der Originale in Anspruch. Bestimmte Wörter wie und, oder, der, die, das lassen sich aus dem Index verbannen.

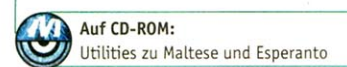
Die Internetsuche ist einer der größten Clous von 8.5 – vorausgesetzt, Sie haben einen Zugang ins Web. Tippen Sie einfach die Suchbegriffe getrennt durch Leerzeichen ein, und Sherlock nutzt die Archive der gängigsten Suchmaschinen im Internet für Sie. Die Treffer werden nach Häufigkeit sortiert angezeigt, ein Klick darauf läßt unten im Fenster eine Kurzinformation inklusive Bannerwerbung erscheinen. Ein Klick auf die Info, und Ihr Browser bringt Sie meist auf die angegebene Website. Sie können die Liste der Suchmaschinen ergänzen, indem Sie sogenannte Plug-ins auf den Systemordner ziehen. Wie Sie mit Sherlock auf die Mac-MAGAZIN-Datenbanken im Web zugreifen können, lesen Sie auf Seite 66. **Neu in 8.5!**

In den nächsten Folgen beschäftigen wir uns mit allen Bestandteilen des Mac OS wie
- Desktop und Systemordner
- Systemerweiterungen und Kontrollfelder
- Tastaturkürzel und Zeichensätze
- Kontrolleiste und Kontextmenüs

Helpline

Die Redaktion hat aus Ihren Briefen einige **Fragen** ausgewählt, die wir an dieser Stelle **beantworten.** Wenn auch Sie Probleme mit Ihrem Mac haben, schreiben Sie uns.





Auf CD-ROM:
Utilities zu Maltese und Esperanto

MacDuden

Aktionen
Vorgefertigte Arbeitsabläufe für Photoshop 4 oder 5.

QWERTY
Anordnung der obersten Buchstabenreihe auf US-Tastaturen.

ROM
Read-only-Memory. Einerseits Speicherbereich eines Computers, in dem die lebenswichtigen Befehle stehen. Anderseits ein Datenträger, der sich nicht mehr ändern läßt wie die Mac-MAGAZIN-CD-ROM.

Filme

■ Ich weiß leider nicht, wie man einen MoviePlayer-Film aufnehmen kann. Es gibt auch in den Menüs des Programms keinen Befehl wie zum Beispiel „Aufzeichnen“. Auch im oder am Filmfenster ist kein Knopf für den Start einer Aufnahme. Ich vermute fast, MoviePlayer dient nur zum Abspielen. Mit welchem Programm kann man Filme aufnehmen?

Bastian Meyer, Bielefeld

➔ *Videos und digitaler Schnitt waren Thema in Mac MAGAZIN 47 (9/98). Dort stellten wir Programme wie zum Beispiel Premiere 5.0 und VideoShop 4.0/3D vor. Mit diesen lassen sich – entsprechende Schnittstellen und ein wenig RAM vorausgesetzt – bewegte Bilder digitalisieren. Dabei leistet QuickTime von Apple vorzügliche Dienste, und betrachten lassen sich die Filme anschließend mit dem MoviePlayer. Doch damit nicht genug: Die Mac-MAGAZIN-CD 47 enthält als Special für Sie das Programm VideoShop 3.0.*

Farben

■ Ich suche verzweifelt nach der 216-Web-Farben-Palette für Photoshop und habe die Farbpalette schließlich auf der Mac-MAGAZIN-CD 48 gefunden. Aber die Palette will beim besten Willen nicht im Menü von Photoshop erscheinen.

Ich habe schon alles mögliche und unmögliche ausprobiert: Ich benannte die Palette um. Ich legte sie in den.Ordner von Photoshop zu den anderen Paletten. Dann habe ich noch einmal neu gesucht – online: bei Adobe, bei Netscape, aber nirgends war eine Lösung zu finden.

Robert Sander, München

➔ *Die Farbpalette von der Mac-MAGAZIN-CD-ROM ist schon richtig. Wo Sie die Palette ablegen, ist eigentlich auch egal – Hauptsache, Sie finden sie schnell, wenn Sie ein Bild über den Gif-Filter exportieren. Dann müssen Sie nämlich die Farbpalette anwählen.*

Machen Sie nicht den Fehler und indizieren die Farben des Bildes vorher in Photoshop. Das hat nämlich zur Folge, daß sich die 216-Farben-Palette nicht mehr anwählen läßt.

Dieser Weg entspricht sicherlich nicht ganz den ansonsten einfachen Mac-Gepflogenheiten. Programme, die die Farbpalette von Netscape integriert haben, haben wir übrigens in der September-Ausgabe 47 vorgestellt.

Ferngespräch

■ Ich habe mir diese Woche die ISDN-Telekommunikationsanlage Speed Dragon von Hagenuk gekauft. Diese wird auch als am Macintosh einsetzbar gepriesen. Leider geht die beigefügte Anleitung ausschließlich auf die Konfiguration am und mit dem PC ein, und eine Mac-Software fehlt.

Der Händler meinte, von Macintosh wüßte er nichts. Können Sie mir vielleicht ein paar Tips geben, wie ich die Anlage über die RS232-Schnittstelle anschließen und ansteuern kann?

Steffen Zacke @ Internet

➔ *Für den Einsatz am Macintosh existiert ein eigenes Kit mit Kabeln und Programmen, das Sie über die Kieler Firma TKR bekommen können, die auch die Speed Dragon in der Macintosh-Variante exklusiv vertreibt.*

Der Preis liegt bei 98 Mark für das Zubehörkit. Nähere Infos erhalten Sie direkt bei TKR, Tel. 04 31/3 01 73 00, oder im Web unter www.tkr.de.

Filmfortsetzung

■ Auf der Mac-MAGAZIN-CD 49 gibt es drei Filme zum iMac. Den „Developers Film“ kann ich nicht sehen, nur hören. Die anderen kann ich sehen und hören. Da es immer häufiger Filme gibt, die ich nur hören kann, hier meine Frage: Was unterscheidet diese Filme?

Jürgen Schöneich @ Internet

➔ *Im einen Fall sind die QuickTime-Filme mit dem neueren QuickTime 3 Pro erstellt und in Formaten gesichert, die QuickTime 2 nicht beherrscht. Cinepak-codierte Filme lassen sich hingegen mit allen Versionen von MoviePlayer mit den zugehörigen Systemerweiterungen abspielen. SorensonVideo, eine besonders effektive Kompressionstechnologie, die für kleine Dateigrößen unter Beibehaltung der Bildqualität sorgt, geht dann nur noch mit der Pro-Version von QuickTime 3.*

Ein Lizenz für QuickTime 3 Pro ist zum Beispiel bei Mac OS 8.5 enthalten, aber nur in der Vollversion – nicht bei dem Update. QuickTime allein kostet rund 30 Dollar und verlangt eine Registrierung im Internet. Mac OS 8.5 kostet im Fachhandel rund 200 Mark.

Fernsprechauskunft

■ Der Mac e. V. hatte die Telefon-CD-ROM für Mitglieder für 30 Mark angeboten. Da er das nicht mehr tut, möchte ich von Ihnen wissen, wie ich an die neueste Ausgabe der Telefon-CD kommen kann.

Rolf P. Simons, Bonn

➔ *Zum gleichen Preis ist die Telefon-CD-ROM der Telekom in Warenhäusern wie etwa Karstadt erhältlich oder auf dem Versandwege zum Beispiel bei Arktis, Tel. 0 25 47/13 03, zu bekommen.*



Fremde Sprachen

■ Sie könnten mir bestimmt helfen bei der Suche nach einem Zeichensatz mit den Buchstaben für Esperanto und Polnisch. Mein Händler riet mir schon zu Nisus Writer 5.1. Das ist mir aber für die paar Buchstaben zu teuer.

Felix Otte, Nordwalde

➜ *Die Textverarbeitung Nisus Writer bietet in der Tat eine gute Unterstützung exotischer Sprachen. Für weitere Informationen sollten Sie den deutschen Distributor Computer Works, Tel. 0 76 21/4 01 80, kontaktieren, weil die „Multilinguale Version" nicht zu verwechseln ist mit der Standardversion, die aktuell zu einem Sonderpreis feilgeboten wird. In dieser Heft-Ausgabe zum Beispiel finden Sie ein Angebot dafür auf der Seite 97.*

Bei der Nisus-Writer-Variante für osteuropäische Sprachen sollten Zeichensätze für Polnisch und Tschechisch im Lieferumfang enthalten sein.

Da es sich bei Esperanto um eine Kunstsprache handelt, die sich nicht offiziell etablieren konnte – die Freunde des Esperanto werden sich nun zu Wort melden –, sind Sie auf die Unterstützung der Esperanto-Evangelisten angewiesen. Ein Beispiel: Michael Everson, der Fonts für die maltesische Sprache und Esperanto sowie ein paar Betriebssystemzusätze für das Mac OS ab Version 7.1 zur freien Verwendung programmiert hat. Schauen Sie in den Ordner „Helpline" auf der aktuellen Mac-MAGAZIN-CD.

Finden

■ Heute bin ich dem Tip 40 aus der Jubiläumsausgabe Mac MAGAZIN 50 gefolgt und fand Tausende von unsichtbaren Dateien auf meinen Festplatten, darunter auch einige von mehreren Megabyte Größe. Aber leider ließen sich diese nicht löschen. Es kamen die Meldungen: „Unsichtbare Dateien können nicht gelöscht werden" oder auch „Unsichtbare Dateien können nicht bewegt werden".

Sind unsichtbare Dateien – entgegen Eurer Angabe im Tip 40 – wirklich nicht löschbar? Oder was kann man in einem solchen Falle tun?

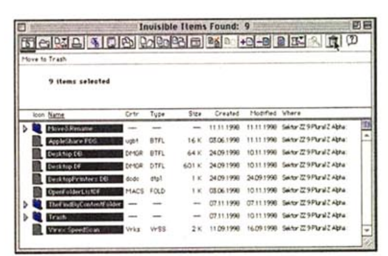
Hermann Dietz @ Internet

➜ *Im Tip 40 unserer Lesson steht, daß sich auch unsichtbare Dateien finden lassen und daß das Ergebnis der Suchliste bedingt Drag-and-drop-fähig ist.*

Unsichtbare Dateien löschen Sie mit dem Programm FileBuddy, das Sie sowohl auf zurückliegenden Mac-MAGAZIN-CD-ROMs finden als auch direkt von der Mac-MAGAZIN-Homepage, www.macmagazin.de/download/, herunterladen können.



In diesem Dialog aus dem Menü „Cleaning" von FileBuddy bestimmen Sie eine Festplatte – oder mehrere –, die nach unsichtbaren Dateien durchsucht wird.



Mit Befehlstaste-A wählen Sie alle Einträge dieser Liste aus. Klicken Sie jetzt auf den kleinen Mülleimer. So löschen Sie mit FileBuddy unsichtbare Dateien.

Fernweh

■ Da mir bis jetzt keiner helfen wollte oder konnte – sogar Apple Deutschland verweigerte sich meiner Frage–, wende ich mich an Euch. Ich besitze einen alten Macintosh LC mit zehn Megabyte Arbeitsspeicher. Dadurch sind mir bei der Wahl des Internetbrowsers Grenzen gesetzt. Ich entschied mich für Navigator 2.01, denn mit einem 56k-Modem ist er relativ schnell. Allerdings unterstützt der Browser kein Java, was dazu führt, daß ich manche Internetseiten nicht ansurfen kann. Vielleicht wißt Ihr eine Lösung.

Navigator 3 ist leider zu groß und nimmt mir zu viel Platz weg. Er unterbricht mangels Arbeitsspeicher sehr schnell das Laden von Internetseiten.

Antonio Pardo, Düsseldorf

➜ *Das ist der Lauf der Dinge: Ältere Hardware wird leider nicht auf immer und ewig supportet. Allerdings können Sie sehr wohl auch auf dem alten 68k-Mac Navigator 3 benutzen. Optimieren Sie für diesen Zweck den Inhalt des Systems, wenn Sie online gehen, damit Sie mehr freien Arbeitsspeicher für den Browser zur Verfügung haben: Deaktivieren Sie alles außer FreePPP.*

Formular zur Bestellung

■ Vielen Dank für das Programm RagTime auf der Mac-MAGAZIN-CD 47. Es scheint recht praktisch zu sein, aber mir fehlt gerade das Handbuch dazu, und das ganze auf eigene Faust herauszukriegen ohne jegliche Hilfe, scheint mir ärgerlich, langsam und ermüdend.

Nirgendwo habe ich die Anschrift vom Hersteller oder vom Vertreiber gefunden. Vielleicht habe ich auch nicht genügend Zeit zum Suchen aufgebracht. Ich wäre Ihnen also sehr dankbar, wenn ich von Ihnen die genaue Adresse bekommen könnte, wo und wie das Buch zu bestellen ist.

Roy Ernered @ Internet

➜ *Wenden Sie sich bitte an B & E. Im gleichen Ordner, in dem Sie das Programm RagTime erfolgreich gefunden haben, ist nämlich auch ein Read-me-Dokument mit dem schönen und unverfänglichen Namen „Registrierung/Handbuch". Dort finden Sie die Adresse.*

Fernreise

■ Ich plane, bei meinem nächsten Aufenthalt in den USA ein PowerBook zu kaufen und es nach Deutschland mitzunehmen. Das soll viel billiger sein.

Ein Bekannter sagte mir allerdings, daß es für diese Produkte außerhalb der USA keinen Support gibt. Stimmt das? Und welche Überraschungen erwarten mich sonst noch? Wo kann man sich darüber informieren?

Rudolph Spanner @ Internet

Der goldene Rettungsring

iMac-Ärger

■ Ich besitze seit Ende September einen iMac und habe von Anfang an nur Ärger gehabt. Der Computer wurde bereits zweimal repariert. Nach der ersten Service-Pause beim Händler wackelte das CD-ROM-Laufwerk. Es wurde eine neue Festplatte eingebaut, weil mein iMac nicht mehr starten wollte. Beim zweiten Service-Stopp erhielt der iMac eine neue Hauptplatine und wieder eine neue Festplatte, weil die zweite das erste Problem nicht löste.

Trotzdem und immer noch druckt der iMac nicht mit Epsons Stylus Color 740, den ich zusammen mit dem iMac im Bundle anschaffte.

Ich lud das iMac-Update von der Mac-MAGAZIN-CD 49, aber der Drucker kommt damit nicht über einen Selbsttest hinaus. Sie können sich meinen Ärger nur schwer vorstellen. Ich telefonierte stundenlang mit Apple, Epson und mehreren Händlern.

Jürgen Bezler

➜ *Mit diesem Problem sind Sie nicht allein. Sie benötigen zum einen das von Ihnen bereits erwähnte USB-Update für den iMac von Apple und zusätzlich einen neuen Druckertreiber von Epson.*

Anders als das Apple-Update, das Sie auf CD 49 gefunden haben, wurde das Epson-Update erst für die Mac-MAGAZIN-CD 50 verfügbar. Zur Installation sollten Sie mit Hilfe der iMac-CD-ROM den ursprünglichen, aber nicht funktionstüchtigen Zustand der ersten Software-Installation herstellen. Dann wenden Sie das USB-Update an, das anstelle des alten ROM-Files im Systemordner des iMac tritt. Abschließend installieren Sie den neuen Epson-Treiber von der 50er Mac-MAGAZIN-CD. Jetzt sollte der iMac mit dem Stylus zusammenspielen und drucken.

➔ *Die größte Überraschung dürfte es für Sie bei der Einreise geben. Der Zoll verlangt 4 Prozent vom Warenwert – wie auf der Rechnung ausgewiesen –, umgerechnet in Landeswährung, und dann noch einmal die als Mehrwertsteuer bekannte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 16 Prozent.*

Dann haben Sie aber immer noch kein deutsches Mac OS 8.5 und keine deutsche Tastatur, zwei Dinge, die Sie separat erwerben müssen, falls Sie mit der QWERTY-Tastatur Schwierigkeiten haben sollten.

Kaufen Sie ein PowerBook, so haben Sie weltweit Anspruch auf die Garantieleistungen von Apple. Neulich hat Apple zwar die Garantie auf die Portablen eingeschränkt, um den sogenannten Grauimporten durch schwarze Schafe in der Apple-Händlerschaft entgegenzuwirken. Dem Privat-Import steht aber nichts entgegen.

Fehler beim Öffnen

■ Ich habe ein Problem mit ClarisWorks 5. Versuche ich eine HTML-Datei zu öffnen, startet das Works-Programm als Tabellenkalkulation, und nicht selten stürzt Works dabei ab. Die Fehlermeldung: zu viele Zeichen in einer Zelle.

Ich denke, da ist irgendeine Voreinstellung falsch, kann sie jedoch nicht finden. Haben Sie eine Lösung für mein PowerBook G3 und Mac OS 8.5?

Joachim Klöckner, Berlin

➔ *HTML kennt keine Zeilenumbrüche. In der Tabellenkalkulation wandert deshalb das komplette Dokument in die erste Zelle des Rechenblatts. Der Weg sollte daher über ein Textdokument gehen: Starten Sie zuerst Claris Works, öffnen Sie dort eine Textdatei, und importieren Sie dann das HTML-Dokument. Das sollte immer klappen.*

Filterneels

■ Als ich das mit dem Super Nils Pack II, vor allem dem Filter Nils' Type Efex!, auf der Mac-MAGAZIN-CD 50 gesehen habe, freute ich mich total. Obwohl ich kein Anfänger am Mac bin – in Photoshop schon eher – habe ich es nicht geschafft, den Filter so zu installieren, damit ich ihn auch gebrauchen kann. Bitte gebt mir doch eine Antwort, wo ich den Filter denn genau in Photoshop 5.0 installieren muß. Bitte sagt nicht einfach bei den Plug-ins oder so, denn davon gibt es ja Dutzende.

Marco Müller @ Internet

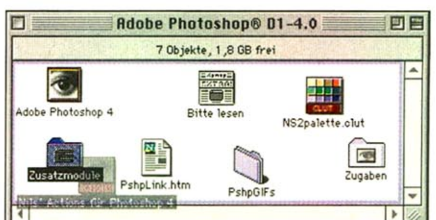
➔ *Bei Nils' Software handelt es sich in der Regel um Photoshop-Aktionen, die eine Version des Bildbearbeitungsprogramms verlangen, die Aktionen beherrscht. Sprich: Photoshop 4 oder 5.*

Da ein Name wie „Efex!" den Schluß nahelegt, es könnten Filter sein, werden viele Anwender in die Irre geleitet. Die Software von Nils, nennen wir sie der Einfachheit halber mal Zusatzmodule für Photoshop, können Sie an einem beliebigen Ort auf Ihrer Festplatte ablegen. Damit Sie das Super Nils Pack wiederfinden, empfehlen wir, die Zusatzmodule in den Ordner „Zusatzmodule" bei Photoshop zu kopieren.

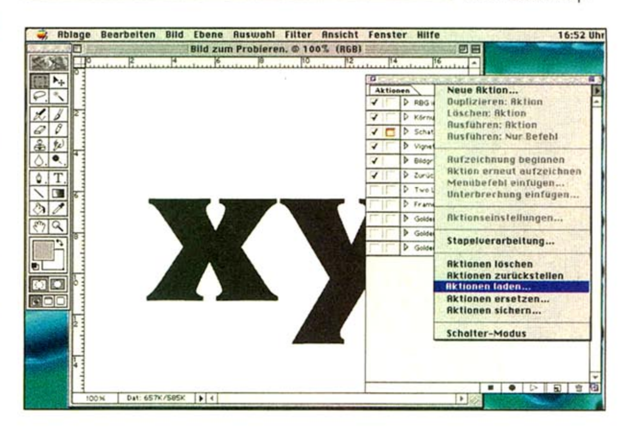
Jetzt starten Sie Photoshop und blenden – sofern nicht sichtbar – die Aktionen-Palette ein. Hier wählen Sie „Aktionen laden" und auf diese Weise die „NilsAction", oder wie auch immer die Software von Nils aus rechtlichen Gründen heißen muß.

Danach müssen Sie nur noch einen Klick auf den Play-Button machen, und schon können Sie loslegen. Uns bleibt nur noch, Ihnen viel Spaß damit zu wünschen.

Matthias Böckmann



Nur der Übersichtlichkeit zuliebe packen Sie die vorbereiteten Photoshop-Aktionen von Nils Kokemohr in den Ordner „Zusatzmodule" bei Photoshop.



In der Aktionen-Palette aktivieren Sie über den Befehl „Aktionen laden..." die Actions von Nils.



Ihre Probleme wollen wir haben. Wir helfen Ihnen! Schicken Sie Sorgen und Fragen rund um das Thema Mac an:

➔ **MACup Verlag**
Mac MAGAZIN, Helpline
Postfach 50 10 05, 22710 Hamburg
Fax 0 40/85 18 32 49
Internet: helpline@macmagazin.de

Teilen Sie uns bitte Ihre Systemkonfiguration und weitere Details mit, die mit dem Problem zusammenhängen könnten. Denken Sie daran, Versionsnummern beteiligter Software sowie Alter und Ausstattung der Hardware anzugeben.

0

1

1

HARDWARE
SOFTWARE
ZUBEHÖR

für Mac's und Kompatible

Cassandra
Computerhandel GmbH
Kaiser-Friedrich-Str. 34
10627 Berlin
Fon: 030 327 5020
Fax: 030 327 5420

CASSANDRA
CASSANDRA COMPUTERHANDEL GMBH

2



PADshop
Mobile Computing

APPLE autorisierter Service- und Fachhandelspartner
Analyse und Systemberatung
Windows®CE-Entwicklung
Mobile Lösungen für Industrie und Medizin
Praxis- und Klinikmanagementsysteme



Ludolfstraße 40 + 44 · 20 249 Hamburg- Eppendorf · Tel.: 040- 48 00 40- 0
Fax.: 040- 47 66 44 · E-mail: info@wenk.com · Internet: http://www.wenk.com

3

VFC® Computer GmbH

- Vertrieb und Reparatur von Soft- und Hardware
- Schulungen für Windows • Macintosh
- Netzwerkinstallationen Wartungsverträge
- Druckdienstleistungen mit Endverarbeitungen

...besuchen Sie uns in unserem CC[1] Shop in Hannover

Berliner Allee 12
30 175 Hannover
Tel. 0511-34 82 69 0
Fax 0511-34 82 69 69
e-mail: info@vfc.de

- Mietarbeitsplätze • Geräteverleih Speziallösungen

3





- Reparaturservice vor Ort
- Netzwerk -und Kommunikationskonzepte
- Schulungen und Trainingsangebote

30159 FRINGS & KUSCHNERUS



Osterstraße 26
Hannover
Telefon: (05 11) 32 66 41
e-mail: mm@fundk.com

4



Apple autorisierter Service Partner

Apple und Zubehör
Hard- und Software
Netzwerklösungen
Service und Support
Konzeption & Realisation

HANS ORMANNS GMBH
MONSCHAUER STR. 7 • 40549 DÜSSELDORF
TEL: 0211/563480-0 • FAX: 0211/56348080

8





8

CompuMac
• AppleCenter
• Apple autorisierter Service Partner



Werastraße 42 u. 44
88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541/9203-0
Fax: -88 • Mailbox: -79

http://www.CompuMac.de

Akzente Computer *shop*

- Ladengeschäft
- Hard- und Software
- vor Ort Service
- Schulungen

D - 89073 Ulm Frauenstraße 40
fon 0731-22 55 1 fax 0731-9217612 e-mail: akzente1@aol.com

schulz
Das Büro-Systemhaus

Tektronix
AppleCenter
Adobe

Schulz Bürozentrum GmbH
Dachauer Straße 192 • 80992 München
Tel.: 089/1 59 20-304 • Fax: -280 • http://www.schulz.de

Appetit...



...auf noch mehr Kunden
und damit noch mehr Umsatz, ohne großes Geld auszugeben? Wenn Sie Ihre Anzeige hier schalten, ist das ganz nach Ihrem Geschmack: wenig Kosten und viel Wirkung.

Rufen Sie uns an oder faxen Sie uns. Ihre Ansprechpartnerin ist: **Jana Wegener**

Tel.: 0 40 / 85 18 3-5 02
Fax: 0 40 / 85 18 3-5 49

Eine s/w-Anzeige dieser Größe kostet Sie DM 558,-



Mac satt. Fast'n'easy!

Impressum

In Wort und Bild.

MACup Verlag GmbH
Redaktion Mac MAGAZIN & MACeasy
Leverkusenstraße 54 VII, 22761 Hamburg
Postfach 50 10 05, 22710 Hamburg
Redaktion: Tel. 0 40/85 18 32 50,
Fax 0 40/85 18 32 99
CompuServe: 74431,753
Internet: macmags@macmagazin.de
MagicVillage: Mac MAGAZIN & MACeasy

Herausgeber: Thomas Rehder
Chefredakteur: Claus Heitmann (CH)
Redaktion: Matthias Böckmann (BÖ), Sabine Böker (SB), Ole Meiners (OLM), Johannes Schuster (JS), Felix Segebrecht (FS), Olaf Stefanus (OS; Textchef)
Redaktionsassistenz:
Uta Schaaf, Tel. 0 40/85 18 32 50
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Marc M. Batschkus, Ralf Bindel, Frank Drax, FBI, Alexander Kienlein, Joachim Korff, Christian Kraus, Martina Nehls-Sahabandu, Peter Reelfs, Bernd Schaem

Grafik/Produktion: Susanne Bremer (Art-director), Darko Blasevic, Ilka Ehlers, Heike Hähnle, Rebecca Hauschildt, Christine Krawinkel, Sabine Kuhls-Dawideit
Comic: Nerling
Illustrationen: Ilka Ehlers, Heike Hähnle, Bernd Schaem
Fotos: Photo Disc, Redaktion, Klaus Westermann

Digitale Druckvorlagenherstellung:
FaberPublish, Hamburg
Druck: R. Oldenbourg, Kirchheim/Heimstetten

Editorial Director: Frank P. Lohstöter
Verlagsleitung: Gerd-Michael Müller
Geschäftsführer: Thomas Rehder

Marketing: Tanja Paustian,
Tel. 0 40/85 18 31 50, Fax 0 40/85 18 35 47
Anzeigenleitung: Ingo Hölters,
Tel. 0 40/85 18 35 10, Fax 0 40/85 18 35 49
Stellvertretende Anzeigenleitung: Barbara Herpich,
Tel. 0 40/85 18 35 00, Fax 0 40/ 85 18 35 49
Anzeigenverkauf: Barbara Herpich, Matthias Meißner, Christopher Tyziak, Jana Wegener,
Tel. 0 40/85 18 35 02, Fax 0 40/85 18 35 49

Anzeigendisposition/Druckabwicklung:
Birgit Pielke,
Tel. 0 40/85 18 35 16, Fax 0 40/85 18 35 49
Vertrieb: Michaela Schröter,
Tel. 0 40/85 18 35 46, Fax 0 40/85 18 35 47

Leserservice

Abonnentenbetreuung:
inter abo Betreuungs-GmbH, Postfach 10 32 45, 20022 Hamburg, Frau Klein, Tel. 0 40/23 67 02 71, Fax 0 40/23 67 02 00,
E-Mail: macmagazin&maceasy@interabo.de

Der **Jahresabonnementspreis** beträgt 129 Mark (im Ausland zuzüglich 24 Mark Porto und Versand). Studenten erhalten 10% Rabatt. Der Preis für ein **Schnupperabo** (3 Ausgaben) beläuft sich auf 30 Mark (im Ausland zuzüglich 6 Mark Porto und Versand).

Bestellung von Einzelheften:
Frühere Hefte bestellen Sie einfach telefonisch bei unserem Lieferservice:
inter abo Betreuungs-GmbH, Berlin,
Frau Ehnert, Tel. 0 30/61 13 09 14, Fax 0 30/61 13 09 11
Pro Heft berechnen wir Ihnen den jeweiligen Heftpreis zuzüglich eines kleinen Versandkostenbeitrags von drei Mark.

Sonderdruckdienst: Alle in dieser Ausgabe erschienenen Beiträge können für Werbezwecke in Form von Sonderdrucken hergestellt werden. Anfragen richten Sie bitte an Birgit Pielke, Tel. 0 40/85 18 35 16, Fax 0 40/85 18 35 49



Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW)

Special Thanks

Fritz Borgstedt für seinen Mac-Support.
Lutz Garbers für die juristischen Tips in der Faxgeschichte.
Peter O. Holz für das mutige Schießen von Screenshots an einer WinDOSe.
IKEA für einen Samstag nachmittag im Vorhof der Hölle.
Den Heldinnen der Arbeit **Ilka, Christine, Heike, Sabine, und Rebecca** für ihre Spontaneität.
He Gesundheitsgott! Wir haben Dir wohl zu früh gedankt (hust, röchel). An dieser Stelle ein lautes „Halt durch!" an den lungenentzündeten Darko B.

Produktionserweiternde Hilfsmittel

Musik: Bryan Adams, Rudi Carrell – Wann wird's mal wieder richtig Sommer?, Cher – Believe, Mussorgskij – Bilder einer Ausstellung, Schiller – Glockenspiel, Spin spin Sugar, Turn me Out (Turn to Sugar) – Praxis feat. Kathy Brown, Jennifer Warnes

Drogen: ABC-Pflaster, Düsseldorfer Altbier im Uerige, Elbstern Apfelsaft, HSS Nerven- und Schlaftee, Mitropa-Milchkaffee à la Adam, Nippon, Salbeibonbons, Salto Thunfischpizza, selbstgepreßter Orangensaft, Sinupret, Techno-Partys mit DJ Andreas F., vorweihnachtliches Marzipan in Brot- und Kartoffeldesign

Claus Heitmann
Matthias Böckmann
Felix Segebrecht
Sabine Kuhls-Dawideit
Joachim Korff
Rebecca Hauschild
Ilka Ehlers
Johannes Schuster
Olaf Stefanus
Sabine Böker
Christine Krawinkel
Uta Schaaf
Susanne Bremer
Heike Hähnle
Ole Meiners
Peter Reelfs
Darko Blasewic

GRAAS *Computer*

Tel. 04321 / 41415, Fax 41498

Apple Computer

PM G3 DT 266 32/4GB	3434,—
PM G3 DT 300 64/6GB + Zip	4289,—
Powerbook 1400cs/166/CD	2699,—
>> iMac, neueste Version!	**2878,—**
iBall, Trackball für iMac, USB	79,90
MacOS 8.5	199,—

Prozessorkarten

Auch andere Prozessorkarten ebenfalls sehr günstig lieferbar !

JoeCard G3, 250 MHz, ab	895,—
Maccelerate!750 250	939,—
Maccelerate!750 300	1639,—
Aptus G3 260	1289,—

Grafikkarten

G-Rex 3D, 4 MB, Players Edition	239,—
Mac Picasso 540, 4 MB	249,—
Game Wizard, Vodoo II, 8 MB	649,—

Software

Adobe Pagemaker	1998,—
Adobe Photoshop 5.0	1899,—
Maxon Cinema 4D SE	1459,—
Maxon Cinema 4D GO	348,—
MagicMac (Atari-Emulator)	297,—
Bryce 2	145,—
Kai's Photo Soap	97,—
Kai's Super Goo	98,—
Nils' Actions	97,—
Nils' 3D Types	97,—
Art Dabbler	39,—
Route 66 Streckenplaner	78,—
Telekom Telefon CD	28,90
Telekom Gelbe Seiten	38,90
Super Autos (Tiff, GIF, PICT Bilder)	8,90
Foto-CD: Traumziele der Welt	19,90
Foto-CD: Oldtimer	19,90

starke Spiele

Tomb Raider II	CD/dt.	89,—
3D Ultra Pinball (super)	CD/dt.	29,—
Atlantis	CD/dt.	78,—
Caesar II	CD/dt.	19,90
Civilisation II	CD/e.	39,—
Diablo	CD/e.	78,—
Die Siedler II	CD/dt.	88,—
Myth	CD/dt.	98,—
Riven	CD/dt.	79,—
Titanic	CD/dt.	39,—
Unreal	CD/e.	69,—
X-Files / Akte X	CD/dt.	88,—
Gravis Blackhawk Mac-Joystick		98,—

Bei uns bekommen Sie jede lieferbare Mac CD-ROM !
Gesamtliste gegen 3 DM Rückporto, bei Bestellung gratis!
Wir liefern noch viel mehr! > Tel. 04321 / 41415 <

GRAAS *Computer*, Versandhandel
Postfach 1623, 24506 Neumünster
Kein Ladenverkauf, Lieferung nur im Versand

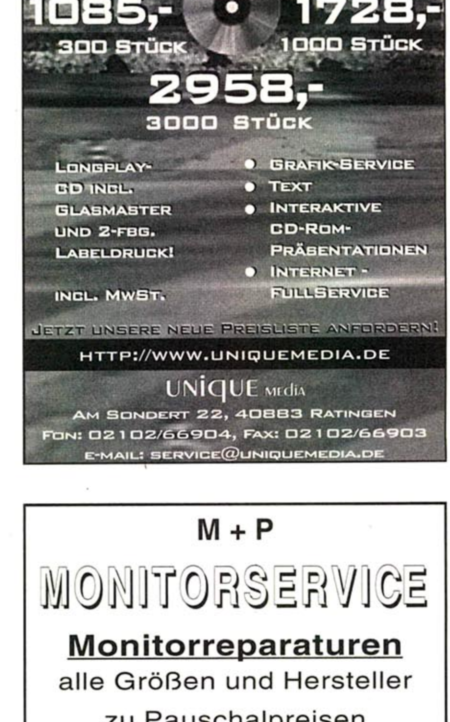
Buy different - lease clever

Individuelle Beratung
Komplett-Systeme
Peripherie + Software
Attraktive Preise
Leasing für Privat + Firmen
Vor-Ort-Installation
Netzwerke Apple/PC/NT
Phone-Hotline



Friedberger Anlage 14
60316 Frankfurt
Tel. 069 - 94 41 38 96
Fax 069 - 94 41 38 87

http://www.gottschalk-dalka.de



HERING & ZINK

Zazenhäuser Strasse 80 • 70437 S-Zuffenhausen
Tel. 0711 873 444 Fax 0711 873 999

Computer-Dienstleistungen
Hardware-Verleih

Netzwerktechnik + Internet

Autorisierter Apple Servicepartner

STORM Service Center

UMAX Service Partner

DayStar Genisis MP™

Druckerreparatur + Wartung

Verkauf & Service: kostengünstig • kundennah • plattformübergreifend (Windows/Windows NT) • Zubehör

M + P

MONITORSERVICE

Monitorreparaturen

alle Größen und Hersteller zu Pauschalpreisen

Monitorverkauf

für Apple u. PC neu oder überholt mit Garantie

Inzahlungnahme

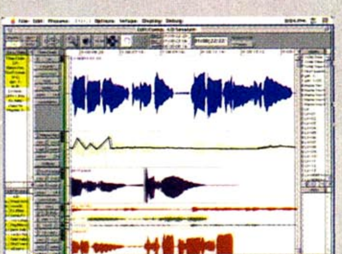
"apple"-compatible Monitore ab 16"

Tel.:	**04101/793396**
Fax:	**04101/793398**
Hotline:	**0172/4012614**

Internet:
www.pinneberg.de/MplusP



Preiswert als Bundle
digidesign oder emagic
8 Kanal-System
incl. Rechner, Bildschirm,
Software und Midi Interface
DM 5.490.--







Individuelle Fachberatung gibt es bei uns!





Kommunikation Videoschnitt Audiolösungen

CMS • Computer Media Services • Königsallee 43 • 71638 Ludwigsburg • Tel 07141/125 900 • Fax 125 999
email: Vertrieb@cms-online.com • Internet: http://www.cms-online.com



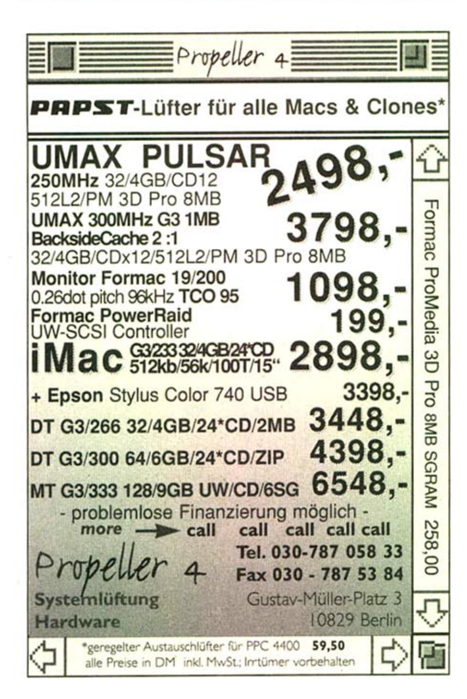
electricVillage.net

www.IhrName.de


Sie wissen, daß der Mac besser ist als andere Plattformen.

Wissen Sie auch, daß Ihre WebSite auf einem Mac schneller, sicherer und stabiler gehostet wird?

info@electricVillage.net
089-48.00.24.02
www.electricVillage.net





http://www.4D-Center.com

Die Zeit ist reif für eine neue Datenbank:

4th Dimension® v6

Die relationale Datenbank, mit eingebautem WebServer, multi-tasking, Macintosh® und WindowsNT® und in gemischten Netzen.

Kostenlose Demo-CD, Literatur, PlugIns und alle Software rund um 4th Dimension von:

software & consulting
ACI Competence Center Wiesbaden
Peter Schumacher
Scharnhorststraße 36 • D-65195 Wiesbaden
Tel (0611) 9406.643 • Fax (0611) 9406.744



Appetit...

...auf noch mehr Kunden
und damit noch mehr Umsatz, ohne großes Geld auszugeben? Wenn Sie Ihre Anzeige hier schalten, ist das ganz nach Ihrem Geschmack: wenig Kosten und viel Wirkung.

Rufen Sie uns an oder faxen Sie uns. Ihre Ansprechpartnerin ist:
Jana Wegener

Tel.: 0 40 / 85 18 3-5 02
Fax: 0 40 / 85 18 3-5 49

Eine 4c-Anzeige dieser Größe kostet Sie DM 350,-



Frischzellenkur nur bei Potz Bits!
für PowerMac 7200/8100/8200/Q840... bis zu 350MHz und G3(!!), Video-I./O, günstiger als die Neuanschaffung!
jetzt auch für Performa 630, 6xx0, 5xx0, PowerMac 6x00, 5x00
z.B. PowerMac7200/8200 Frischzellenkur **1.200.–**
z.B. Performa 5200 Frischzellenkur auf 180MHz **1.250.–**

SCSI bei uns bekommen Sie jedes auf dem Markt verfügbare Laufwerk!
120MB Floppy (SCSI/USB), 1,44MB komp., jetzt auch für iMac! .... ab 290.–
CD-ROM, 32-fache Geschwindigkeit!, intern/extern, **Aktion** 200/320.–
Panasonic CD-Brenner, schreibt 4-fach, liest 8-fach, auch intern in Mac .. **690.–**

Software wir besorgen jedes auf dem Markt erhältliche Produkt!
Adobe Photoshop 4.0dt. Bundle-Vollversion .... ab 600.–
Adobe Pagemaker 6.5dt. Vollversion (viele Adobe-Produkte in Aktion) **1.150.–**
Claris Works 4.0dt., Restposten **100.–**
Fractal Painter 5.0., OEM, Restposten **150.–**
Virtual PC 2.0 mit Windows98 (achtundneunzig) **300.–**
Preise incl. MwSt. Alle Angaben freibleibend. Irrtum vorbehalten.

Potz Bits! Internet: www.potzbits.de email: sales@potzbits.de

Telefon 0821 50270 - 0 • Fax - 99 • tel. Mo.-Do. **9 - 19.00 Uhr**
Inhaber: Frank Hemgesberg • Beim Märzenbad 6 • 86150 Augsburg

Klein und dick



Wer suchet, der findet – in unseren **Kleinanzeigen**! Auf der CD finden Sie die „Extended Version" mit zusätzlichen Flohmarkt-Angeboten, auch aus MACup. Spaß beim Stöbern!



Auf CD-ROM:
Unser Flohmarkt mit über 500 weiteren Kleinanzeigen

Biete Hardware

Apple Pentium-Karte für PCI-Macs. Auf der Karte werkelt ein Intel Prozessor mit 100 Mhz zusammen mit 24 MB RAM, diese können bis 72 MB erweitert werden. Alle Kabel und Software vorhanden. Preis : DM 600,- VB, Tel. 0 40/85 18 37 24 oder 01 71/8 37 58 39

Biete Perf. 200, 4/40, Topzustand, kpl. mit Stylewriter I, Festpreis zus. DM 650,-, Tel.: 05 41/3 71 09 (ab 18 Uhr)

Verschenke: Mac Classic II; verkaufe: Perf. 475, 36/160, inkl. Keyboard u. Mouse, DM 400,-; HP Deskwriter 510, DM 100,-; , Tel.: 01 72/3 61 68 72, E-Mail: rpriebsch@primus-online.de

PB 3400c/180, 144 MB RAM, 4 GB HD, 33.6 Modem, 12x CD, Ethernet, 12.1 TFT, MO int., DM 4.200,-; PM 4400/160, 48 MB RAM, 1.2 GB HD, 28.8 Modem, 8x CD, TV, 2 MB & 4 MB Graphikkarte, 10/100 Ethernet, 17" Monitor (5/98), DM 2.400,-; Tel.: 0 61 03/31 14 67 denef@vossnet.de

PB 150, 4 MB RAM, 120 MB HD, selten benutzt, mit Netzteil, ohne Akku, keine Reparaturen, VB DM 555,-, Tel.: 09 11/33 11 02, Fax: 09 11/33 11 18, E-Mail: teschler@7fun.de

Quadra 840 AV, 128 MB RAM, 400 MB HD, CD, 2 MB VRAM, TV-Karte, Audio-MIDI-Karte, beschl. Videokarte, Maus, Tast., DM 1.500,-, Tel.: 0 23 23/49 09 89 (nur an Selbstabholer/ Standort Herne)

Biete ISDN-Adapter Acer T30 für Macintosh, 2 Wochen alt, wegen Fehlkaufs für DM 300,- abzugeben, Tel.: 07 11/58 37 38, E-Mail: Michael.Wachter@real-net.de

PB 180c in Teilen, z.B. Powerport Gold , DM 80,-, 10 MB, DM 100,-, 340 MB HD, DM 120,-, Tast. (dt.), schwarz, DM 60,-, Adapter, DM 25,- etc.; Syquest 44 extern + 2 Medien, DM 120,-; Plextor SCSI 4x int. + 2 Caddies, DM 70,-; Tel.: 04 21/8 06 28 88, E-Mail: nickrivers@vossnet.de

Videokarte Miromotion DC30 mit Adobe Premiere, Adobe Photoshop und Kai's Power Goo für PCI Bus Macis, DM 500,- + NN, Tel.: 0 73 08/91 92 06, E-Mail: BLochschmi@aol.com

PM 7100/66 AV, 2 GB HD, 88 MB RAM, L2 Cache, MacOS 8, auf G3 aufrüstbar!!!, plus ext. CD-LW, zus. DM 1.200,-, Tel.: 02 21/52 77 39, E-Mail: totom@netcologne.de

Apple Color Printer A 3, DM 250,-; Iomega Zip + 7 Cartridges, DM 250,-; Tel.: 0 82 73/9 17 65

Quicktake 100, kaum benutzt, inkl SW u. HB, VB DM 200,-, Tel.: 09 11/33 11 02, Fax: 09 11/33 11 18, E-Mail: teschler@7fun.de

MO-LW One mit 3 Medien (je 1,3 GB), DM 900,-, Tel.: 01 71/4 16 77 73, E-Mail: MicEhrhart@aol.com

Verkaufe FP, Quantum Fireball EX, IDE, 3.2 GB, neu, noch in Verpackung, wegen Fehlkaufs, DM 275,-, Tel./Fax: 0 69/76 94 07

Umax Pulsar, 604e, 185 MHz, 80 MB RAM, 2 GB FP, CD-ROM, L2, Formac Grafikkarte PM 40, Mac OS 8.0 + 8.1, DM 2.900,-; Hitachi 17" MVX Pro 2 Monitor, Lochmaske 0.22 mm, 95 MHz, TCO 95, DM 900,-; Tel.: 0 30/2 81 89 09, E-Mail: elmarklein@aol.com

PPC 7500/100, CD, 256K L2, 64 MB RAM, 6 MB VRAM, Video, 3x PCI, 2.6 GB FP, Apple SW 2400 Farbdrucker, Syquest EZ-Drive 135 + 9 Medien, 17" Formac Pronitron Monitor, DM 3.500,-, Tel.: 0 62 21/16 93 86

Biete PB 145b, 8 MB RAM, 80 MB FP, int. Faxmodem bronze + ext. 9600, Tasche, Color StyleWriter 1500 mit Patrone, Apple CD-ROM 600e, DM 1.100,-, Tel.: 00 43/1/5 97 11 85 (Frank)

Verkaufe Motorola StarMax 4160, 64 MB, Ethernet, 8fach CD-ROM, ZIP, 2.5 GB HD, MacOS 8.1, Star Office 3.1, RAM-/Speed-Doubler, 3.5 J. Garantie, DM 2.500,-, Tel.: 0 71 82/46 35

PPC 7100/66 AV (geleg. Absturz?), L2, 72 MB RAM, 1 GB HD, Syst. 7.5, int. CD, Tast., Farbbildschirm Pronitron 80.19, DM 2.200,-, Tel.: 0 89/6 97 14 97

Mac Picasso 320 Nubus, DM 200,-; 8x CD ext. Nec, DM 250,-; Kabel Mac Monitor zu RGB (BNC), DM 20,-; Tel.: 0 30/4 46 24 53

Apple Personal Modem 14.4 int., DM 45,-, Tel./Fax: 0 81 21/4 59 62, E-Mail: KSegerer@aol.com

PM 6100/60, 40 MB RAM, 2.1 GB HD, 10x ext. CD-ROM, ext. Faxmodem, Tast. Monitor, Mac OS 8, Power PQFNT + Mega SW Best Offer, Tel./Fax: 0 91 32/73 76 91

G-Rex 3D Grafikkarte, 8 MB SGRAM, 2 Wochen alt, Orig.-Verpackung, DM 300,-; Pro Throttle, Pro Pedals u. F-16 Fighterstick, ideal für Spiele, DM 300,-; Tel.: 0 63 53/91 52 86

Newton Message Pad 120 + Ladestation + Netzteil + 2 MB PC-Card, VB DM 350,-; PS/2 RAM Bausteine 4MB + 8 MB, DM 15,- bzw. DM 25,-, zus. DM 30,-; Tel.: 04 31/33 63 99

MacPlus 1 MB, MacPlus 2 MB, inkl. Tast., Maus, Preis: VS; Mac Portable 5/40 mit int. Modem, Tasche, 2 Netzteilen, drei Batterien, Preis: VS, Tel.: 01 71/4 74 91 25

PM 6100/40/230, CD, 4 MB DOS, Wacom A5, Tast., Maus, HyperCard 2.2, Claris Works 5.0, Norton Utilities u.v.a., auch einzeln, Preis: VS, Tel.: 0 29 32/3 84 78 (ab 17 Uhr)

Perf. 630, 20/500, 4fach CD, Tast., Maus, Perf.-SW-CD, HB, DM 650,-, Tel.: 02 01/1 22 02 18 (Bürozeiten) o. 02 01/52 21 68

Perf. 630, 20/500, SW 7.5, CD, TV-/Video-Karte, 14" Multiple Scan Monitor, VB DM 1.050,-, Tel.: 0 57 72/9 67 55

LC II, 8/80, mit 14" Monitor, d2-Boxen, CD-ROM-LW, Tast., Maus, VB DM 500,-, Tel.: 02 01/52 11 66

Perf. 450, 8/120, 14" Monitor, StyleWriter II, CD-ROM 150, Syquest EZ 135 + 2 Medien, 14.4 Modem, Syst. 7.5.5, Claris Works 4.0, DM 800,- + Porto, Tel.: 0 52 92/22 33

PB 190cs, 24 MB RAM, 500 MB HD, NR-Gerät, kaum gebraucht, SW (Claris Works, Exel, Lotus 1-2-3, Word), Zubehör, VB DM 1.500,-, Tel.: 01 72/4 42 19 55

Apple StyleWriter II, Staubschutzhülle, div. SW, Preis: VS, Tel.: 0 69/95 82 00 55

7200er, 24/500, 8fach CD, 512KB L2, Apple Tast. u. Maus, DM 1.200,-, Tel.: 03 51/8 01 51 54

Perf. 630, 20 MB RAM, CD, 350 MB FP, Diskette, 14" Apple Monitor, Apple StyleWriter II, Stereoboxen, Kopfhörer, 14400 Modem, Perf.-SW, Spiele, VB DM 1.200,-, Tel.: 0 62 21/70 04 37 (ab 19 Uhr)

PCI-Power Mac 7500/120 (604 Proz.), 48 MB RAM, 500 MB HD, 4 MB VRAM, 512KB L2 Cache, 16x CD-ROM, MacOS 8.1, verschiedene SW, wenig benutzt, da Zweitgerät, VB DM 2.400,-, Tel.: 02 21/9 23 30 48, E-Mail: sanyntana@aol.com

PB 5300cs, 24 MB RAM, 750 MB HD, 1.5 J. alt, mit Zubehör, DM 2.000,-, Tel.: 0 23 74/85 05 50

Modem/Anrufbeantworter 33.6 für Mac zu verkaufen: Lasat Safire 336 Voice, inkl. SW FaxSTF (zum Faxen), Voice Messaging (Anrufbeantworter) u. HB, DM 150,-; Epson Stylus Color 600, Farbtintenstrahldrucker für PC u. Mac, sehr wenig benutzt, VB DM 300,-; Macintosh IIvx, 8/80, inkl. 14" RGB Monitor, Tast., Maus, inkl. SW u. HB, voll funktionsfähig, NR-Gerät, ideal für Textverarbeitung (Diplomarbeit etc.), VB DM 250,-; Apple StyleWriter II, Tintenstrahldrucker, DM 100,-; Tel.: 0 77 33/18 77

Apple PB 190, 20 MB RAM, 500 MB HD, 8 Bit Videokarte (zum Anschluß ext. Monitore), SW, evtl. mit Modem Acer 56K, Preis: VS, Tel.: 02 41/8 36 26 (AB)

Verkaufe Apple 17" Multiple Scan Monitor, DM 750,-; ferner Apple LaserWriter 12/640/PS, neuwertig, ca. 5.000 Seiten, DM 1.400,-; Tel.: 01 72/7 15 03 62, Fax: 02 21/12 00 39

PB G3/292 WS m. 64 MB RAM, 8 GB, 20 CD, 14.1 TFT Bus, fabr.neu, DM 8.990,-, +128 MB RAM, DM 380,-, Video-In-Karte Irez, DM 380,-; PB G3/300 WS m. 192 MB RAM, 8 GB, 20 CD, 14.1 TFT, 56k V.90 Modem, fabr.neu, DM 10.800,-; MT 333, 128 MB RAM, 8 GB SCSI-UW, 24 CD, fabr.neu, DM 6.500,-; JVC Digitalvideo-CamCo DV-M5, brandneu, ovp, DM 3.150,-; Farblaser QMS magicolor2cx f. Mac mit 2400x600 dpi, 80 MB, 4 S/min Fb, 16 S/min sw, Demogerät, 3 Mon. alt, DM 5.200,-; dto. f. WIN 95/98/NT, 600x600 dpi, Neugerät, Hammerpreis DM 3.200,-; alle Sachen MWSt awb., Tel.: 0 89/74 57 60 20

Perf. 630 CD, 8/250, Perf. Plus Monitor, Originalzustand, Aktivboxen, CH-Flightstick Pro, HB, alles neuwertig, SW u. Spiele, nur komplett, Preis: VS, Tel.: 0 43 31/9 31 03 o. 01 72/4 13 67 22

Syquest EZ 135 mit allem Zubehör u. 6 Medien für DM 240,-, Tel.: 02 09/14 43 23

PPC 7200/90, 72 MB RAM, L2 Cache, 2 GB HD, Formac Grafikkarte, Promedia 20, 32x CD, erw. Tast., CH-Flightstick Pro, Claris Works 4.0, XRes 2.0, Spiele mit HB, DM 1.900,- zzgl. NN, Tel.: 06 51/30 80 11 (ab 18 Uhr)

LC III, 16/80, mit 14" Monitor, Maus, HP Drucker DeskWriter C, div. SW, komplett abzugeben, VB DM 1.300,-, Tel.: 0 71 51/98 62 10

Leonardo Classic-Karte für Nubus Rechner, mit kompl. SW u. Anleitung, (der ISDN-Standard), DM 450,-; suche Apple 17" Monitor, wenn möglich im Tausch; Tel.: 0 70 44/3 32 42

Monitor: 13" Apple mit flacher Sony-Trinitronröhre, DM 320,-; 14" Apple Multiple Scan, Schwenkst., Lautsprecher, DM 420,-; 14" Apple Audio-Vision, "der Design-Monitor", Schwenkst., Lautspr., Mikro, DM 520,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Drucker HP 550c, mit ungebrauchter neuer Farbpatrone, HB, Treiber, Anschlußkabel, DM 325,-; FP SCSI 3.5", flache Bauweise, int., Original-Apple, 500 MB, DM 290,-; Quantom, 800 MB, DM 250,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Drucker für Mac, HP 850 C, 600 Aufl., 6S./min, Mac- u. PC-Anschl., absolut neu, mit Restgarantie, DM 595,-; Agfa Scanner Studio Scan II, Scan-SW, HB, Qualitätsgarantie, 800 dpi Aufl., DM 820,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Bildschirmkarte Supermac, Spectrum/8-24 PDQ, Nubus, für bis zu 21" Bildschirm, DM 250,-; sowie dazu passende Supermac-Videokarte, Spigot, Nubus, für Videoaufnahmen, DM 50,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Apple Quadra 800, Midi-Tower-Gehäuse, 68040er Prozessor, 20/500 MB, CD-LW, 3 Nubus-Steckplätze, DM 980,-; versch. Ersatzteile für PB, 100er Serie; Apple LC II, 8/80 MB, DM 295,-; rundes Apple Mikrofon, DM 15,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Apple III mit ext. FP u. viel Zubehör, gegen Gebot o. im Tausch gegen andere Mac Hard-o.Software, Tel.: 04 61/9 21 23

PPC 7200/90, 520 MB HD, 24 MB RAM, 4 MB VRAM, Tast., Maus, Mac OS 8.0, Photoshop 4.0 LE, DM 1.800,-, Tel.: 0 21 66/2 19 86 (ab 15 Uhr)

PB 1400cs, 64 MB RAM, 1.3 GB HD, CD, 9 Mon. alt, noch bis 14.01.99 Garantie, Grafikkarte u. Adapter für Monitor, Tasche u. SW, evtl. trage ich die Versandkosten, VB DM 3.000,-, Tel.: 02 34/9 41 24 48 (AB)

PB 1400cs/166, 32 MB RAM, 1.3 GB HD, 12x CD-ROM, Floppy, 33.6 Modem, DM 2.500,-; Perf. 6400/200, 48 MB RAM, 2.4 GB, CD-ROM, TV/VT, 28.8 Modem, ohne Monitor, DM 2.500,-; Tel.: 04 61/9 88 56

Perf. 5200, 48 MB RAM, TV-/Video-Karte, 1.7 GB HD, CD, Modem, VB DM 1.195,-, Tel.: 0 27 43/34 54

1x reparaturbedürftigen Scanner HP ScanJet II, SW, Auflösung: 600x 600 dpi, SCSI, VB DM 150,-; 2x IIci mit 2x s/w-Potrait Monitor, 16 MB RAM, 200 MB HD, je DM 150,-; PB 270c Duo, ext. Disketten-LW, ext. CD-ROM, Minidock, 12 MB RAM, 250 MB HD, 2 Akkus, VB DM 750,-; 5 Nubus Ethernt-Karten + Kabel BNC, Zonenteiler, VB DM 450,-; Next Color Station, 32 MB RAM, 500 MB HD, Next Step 3.2, div. SW, 17" Monitor, VB DM 1.500,-; Tel.: 0 33 28/3 94 70, E-Mail: info@multi-media-point.com

Biete CD-LW, SCSI, Apple CD 150 gegen Gebot, Tel.: 0 41 20/13 13

Perf. 475, 36/700, 14" Monitor, Faxmodem, Apple One Scanner, div. SW, DM 1.500,-, Tel.: 0 23 81/41 72 62

PM 7200/90,32 MB RAM (1 Modul), 256 KB L2, 2 MB VRAM, 4x CD-ROM, 520 MB Quantum Fireball, Papst Lüfter, Mac OS 7.5.2 u. Mac OS 8.0, Originalverpackung, in gepflegtem Zustand, ohne Tast., VB DM 1.200,-, Tel.: 0 71 41/92 01 05, E-Mail: michael.mueller@n.zgs.de

Schnäppchen: Perf. 6300, 48 MB RAM, 1.2 GB HD, 24 Bit Grafikkarte von Storm (836x624 bei 16.7 Mio Farben), 4x CD-ROM, Apple Personal Modem 14.4, 17" Monitor, ohne Tast. (Apple ergonomische Tast. ggf. gegen Aufpreis), alles für VB DM 1.999,-, auch getrennt, Tel.: 02 21/9 86 21 21, E-Mail: pjhoeffner@hotmail.com

Biete PB 100, LocalTalk-Verbindung inklusive, gegen Gebot, Tel.: 0 61 31/83 37 82

Perf. PDS, Zubehör für Modelle 620/52/53/62/63xx usw., Grafikkarte Formac 3 MB, DM 280,-; TV-/Video-Karte, DM 200,-; PräsentationsKIT, DM 120,-; Ethernet-Karte, DM 70,-, Tel.: 0 61 20/82 83, E-Mail: ruka23@t-online.de

PM G3 MT/266 MHz, 192 MB SD-RAM, 6 GB HD, 24x CD-ROM, Zip-LW, Grafikkarte 6 SG-RAM, 17" Colorsync Monitor, MacOS 8.0d, nur 1/2 J. alt, VB DM 7.500,-, Tel.: 0 95 49/13 82, E-Mail: andreas.stamm@bamberg.baynet.de

Mac Classic, 4 MB RAM, 40 MB HD, 1.4 MB Floppy, Tast., Maus, StyleWriter II, mit neuer Patrone, zus. VB DM 500,- DM, Tel.: 04 21/3 96 17 27, E-Mail: h_g@cheerful.com

Thrustmaster-Set komplett (FCS, TCS und RCS) für den Mac, DM 200,- + Verandkosten, im Raum Düsseldorf/ Köln/ Essen/ Wuppertal, Tel.: 02 02/45 13 06, E-Mail: mwehner@hightek.com

Interne Commslot II-Geoport-Modemkarte (Perf. 6400) als Ersatzteil abzugeben, DM 25,-, Tel.: 0 89/74 29 86 04

Apple Perf. 600, CD, 8/80, mit 14" Trinitron Monitor, zusätzliche Grafikkarte für 2.Monitor, Tast., Maus u. SW sowie Mac II, zum Ausschlachten zu verkaufen, Preis:VS, Tel.: 0 62 21/84 07 90, E-Mail: 101.127573@germanynet.de

16 MB RAM für PB 5300, etwa 3 Mon. alt, DM 100,-, Tel.: 0 69/5 97 83 27

HP DeskJet 870 cxi, wenig genutzt, NR-Gerät, für VB DM 500,-, Tel.: 0 40/6 03 32 92, E-Mail: Naldi@t.-online.de

PB 190cs, 24/750, elegante schwarze US-Tastatur, wie neu, guter Akku, inkl. Tasche und SCSI-Adapter, VB DM 1.600,-, Tel.: 02 71/9 39 91 77, Fax: 9 39 91 71, E-Mail: info@cybortek.de

Verkaufe PB 1400cs/166, 40 MB RAM, mit zerbrochenem Display, auch in Einzelteilen, Preis: nach Absprache u. Objekt, Tel.: 01 72/3 60 92 87, E-Mail: vgfranke@t-online.de

iMac, 2 Monate alt, für DM 2.600,-, Tel.: 0 40/5 20 83 37 (ab 19 Uhr)

Mac Perf. 450, 15" Bildschirm, Drucker StyleWriter II, Ragtime 3.2, CADintosh V.2.5, Tel.: 07 51/4 23 76

Global Village Teleport, 33.6 Geoport Modem, ovp, mit Garantie, DM 180,-; Perf. 5200, mit Drucker, kompl. o. einzeln. Preis: VS; Tel.: 0 57 22/91 58 65, E-Mail: gerrit.rudolph@primus-online.de

Perf. 630, 20 MB RAM, 500 MB HD, 14" Multiple Scan Monitor, Audio-TV-Karte, SW 7.5. VB DM 1.050,-, Tel.: 0 57 72/9 67 55

Syquest 270 MB Cartridges, nur einmal benutzt, á DM 60,-; 88 MB Syquest WP-LW + 4 Cartridges, zus. DM 200,-; Tel.: 0 63 41/5 45 46

PB Duo 2300 (Upgrade), 28/800, mit Duodock (1 GB HD), erw. Tast., DM 1.850,-; 24 Bit Supermac Nubus GK, DM 100,-; ext. 750 MB HD, DM 150,-; Fast Video-Digitizer, DM 50,-; Tel.: 0 30/8 26 19 74

Perf. 630, 36/230, DM 590,-; ext. SCSI-CD-ROM-LW, paßt für alle Macs, DM 170,-; erw. Tast. (orig.Apple), DM 90,-; PCI-Graphikkarte Matrox, DM 150,-; 3x PCM-CIA-Flash-Cards, 1 MB, neu, je DM 60,-; Tel.: 0 89/3 11 61 88

PPC 7200/90, 24 MB RAM, 500 MB HD, Maus, Tast., Papst-Lüfter, DM 1.300,-, Tel.: 0 30/85 60 28 18

PB G3 mit Baßlautsprechern, Ethernet, 33.6 Modem, 20x CD-ROM, 5 GB FP, NP über DM 10.000,- für VB DM 5.500,-, Tel.: 01 77/4 38 52 67

PPC 4400/200, 48 MB RAM, 1.1 GB HD, 56K Modem, 4 MB VRAM, Level 2 Cache, Apple 15" Multiple Scan, DM 2.500,-, Tel.: 01 72/3 90 33 62

PB 190cs (Farbdisplay) mit 24 MB RAM u. 500 MB HD, ext. 12x CD-ROM-LW, wenig benutzt, VB DM 1.700,-, Tel.: 0 89/6 25 80 27

Liebhaberstück: 20th Anniversary Macintosh (Spartacus), 64 MB, F-Gerät, neu, unbenutzt, ovp, 3 J. Garantie, NP DM 15.500,- für DM 11.300,-, Tel.: 0 52 28/12 26 (abends), E-Mail: ABergler@t-online.de

Verkaufe 6100/66 mit 350 MB, 8 MB, 66 MHz, 15" Sony Trinitron Farbmonitor u. PC-Karte, Disk.-LW, CD-ROM-LW, DM 1.200,-, Tel.: 0 25 36/7 89

Kik Analog II Modem 33.6, DM 150,-; Gravis Black Hawk (Joystick), DM 75,-; 24faches CD-LW von d2, 7 Mon. alt, DM 250,-; Mustek Scanner Typ Paragon 1200 SP, 10 Mon. alt, DM 250,-; jew. plus Porto o. selbst abholen, Tel.: 0 39 43/60 17 38 (ab 18 Uhr)

Telelink Swissmod Dual ISDN u. Analog 28.8, ungebraucht, NP DM 700,- für DM 350,-; 2x Geoport-Adapter 14.4, DM 50,-; Tel.: 0 71 32/59 41, E-Mail: agros@t-online.de

Mac 15" s/w-Portrait-Monitor, Bj. 1993, Format DIN A4 hoch (22cm B x 30cm H), sehr gut erhalten, DM 200,-; GCC-Laserdrucker, 5 J. alt, für Bastler, schmiert leicht beim Ausdruck, sonst gut erhalten, Preis: VS; Tel.: 0 40/5 14 28 20

PPC Perf. 5200 Komplett-Angebot, 75 MHz, 40 MB RAM, 800 MB HDI, inkl. SW + Unterlagen, ideal für Einsteiger, DM 999,-, Tel.: 0 26 31/7 26 15 (nach 21 Uhr)

Verkaufe Perf. 5300, 100 MHz, 32 MB RAM, 1.2 GB HD, 15" Mon., int. 14.4 Modem, CD-ROM, 3.5" Disk.-LW, Tast., Maus, Drucker StyleWriter 1200, Portjuggler, div. Mac-SW, DM 1.500,-, Tel.: 03 75/79 55 33

PPC 7600, 132 MHz, 1.2 GB, 12x CD, 64 MB RAM, Video-In, SW, 21" Pronitron Monitor, VB DM 2.800,-, Tel.: 0 40/81 13 70

PB 145b, 6/80, DM 680,-; Mac LC, 4/40, DM 130,-; StyleWriter I, Patronenführung defekt, Papiereinzug okay, DM 35,-; Tel.: 09 11/2 44 85 29, E-Mail: MPF@gmx.de

FX, 8 MB RAM, 100 MB FP, 19" Moniutor, CD-LW, 2x Syquest-LW, 44 + 200 + Medien für DM 700,- zu verkaufen, Tel.: 0 62 58/8 17 52

Performa 5200, 24/800/CD/Modem, sehr guter Zustand, Nichtrauchergerät, VHB DM 150,-, Tel.: 07 21/9 82 20 06

Powerbook Duo 280(US) 12/240/Modem, TFT-GS-Display, 68040/66MHz DM 110,-; Powerbook Duo 230 4/120 DM 500,-; Duo Speicher 14 MB DM 100,-; Duo Disk-LW + Adapter DM 150,-, Tel.: 02 02/2 73 12 78

PPC Performa 6200/40/4x/540 MB HD, 14" Monitor, 2x Grafikkarte (1+2 MB), viel Software mit Handbüchern und unreg.: Claris Works + Organizer, Gravis Utility Pack, Power Goo, viele Spiele für DM 1100,-, Tel.: 0 61 27/9 11 73

Apple Power Macintosh 7600/132, 16/1.2, Video-In, Handb:, orig.-ver. DM 2599,-; Olympus PowerMo 230II (für 128- u. 230-MB-Disks), Handb. + 3 Disks à 230 MB DM 349,-, jew. + Porto, Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Verkaufe Agfa S/W-Belichter Compugraphic 9400 mit div. Film/Papierrollen von privat, VB DM 1000,-, Tel.: 0 41 21/43 81 85

PM 56200/16/500, StyleWriter III inkl. Refill-Patrone, massenhaft Software, wegen Systemwechsels DM 950,- FP, Oliver, Tel.: 02 11/71 47 15, Anrufbeantworter

LC III 14" Monitor, Tast., Maus, div. SW, VB DM 900,-, Tel.: 0 52 47/98 42 70, eMail: gspag@aol.com

PM 7200/90/56/500, L2 Apple StyleWriter 1500, Apple 15" Monitor, System 8.1, erw. Tastatur incl. Gravis Joyst. und umfangreiches Softwarepaket, VB DM 2500,-, Tel.: 0 94 41/68 86 52, Fax: 0 94 41/68 86 46

PB 180/4 MB RAM/80 MB HD, Hadb., System-Disk., StyleWriter I, Tragetasche, zus. DM 1000,-; PB 5300cs/16 MB RAM/750 MB HD, ext. 24xCD-LW, Gar.-Prg., zus. DM 2200,-, Tel.: 03 81/5 19 62 22

Canon BJC-4550, DIN A3 Farbtintenstrahldrucker, Für Mac und Windows inkl. 340 A4-Spezialpapier, 100 A3-Spezialpapier und 3 nagelneuen BC22 Photodruckköpfen DM 399,-, Tel.: 01 77/5 77 50 42

Apple Power Macintosh 7600/132, 16/1.2, Video-In, Handb., orig. verp. DM 2599,-; Olympus PowerMO 230 II (für 128- u. 230-MB-Disks), Handb. + 3 Disks à 230 MB DM 349,-, jew. + Porto, Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

PBook 190CS + Drucker StyleWriter 1200 90 St. gelaufen mit Originalzubehör und Papieren DM 1500,-, Tel.: 02 01/40 77 55 (ab 18Uhr)

Power Macintosh G3/233 Desktop; 64 MB RAM; 4 GB Festplatte; 24x CD-ROM; 3 PCI Steckpl.; Maus; dt. Tastatur; Mac OS 8.1 VHB DM 2.800,-, Tel.: 0 81 22/9 34 71

PowerMac 8100/80. 72/4 GB inkl. Leonardo-Karte, Formac 21"-Monitor, 10Base2 Ethernet-Transceiver, DM 2000,-; Apple LaserWriter NTX (Postscript) DM 300,-; Quadra 800, DM 150,-; Zoom FAxmodem V.34 DM 100,-; Zip-Laufwerk extern DM 150,-, Tel.: 0 40/4 91 65 38

PB 3400c/180, 16 MB, 1,3 GB, 33,6K + Ethernet, CD + Floppy, 12,1"-TFT, Us-Version, mit Koffer und OS 7.6 für DM 4.500,-; Tel.: 0 21 95/93 10 35, eMail: fennels@aol.com

Videodigtizer microMaotion DC 20 inkl. Premiere 4.2Lc u. Phtoshop LE für DM 490,-; Laserdrukcer OKI 4m nur 4 Mon. benutzt für DM 470,-, eMail: TBergbold@t-online.de, Tel.: 0 62 06/91 20 00

Agfa Viper Rip (NP DM 19.000,-) und Agfa CG 9400 Belichter für DM 12.500,- zu verkaufen, Tel.: 02 14/8 40 44 44

PB 3400c/180; 80 MB RAM, 1,3 GB Fp.; CD & Floppy; 12,1" Aktivmatrix; Bose Sound-System; Farallon Ethernet, Kaufdatum 12/97; 1a-Zustand, originalverp., VB DM 4300 + Versand, Tel.: 0 89/48 99 70 85

Sofort anrufen!! IIsi 8180, Syst. 7.5, Optima ext. Sepicher, 13" Farbmonitor, Maus, Tastatur inkl. Claris Works 4.0 dt. Originalsoftware, DM 600,-, Tel.: 0 71 54/18 34 89

Epson Stylus Pro XL (A3-Überformat) inkl. Ethernetkarte + Birmy Power Rip (Psotscript), 1A-Druckqualität, sehr guter Zustand, DM 1999,- + Versand, Tel.: 0 89/48 99 70 85

PB 180/4 MB RAM/80 MB HD, Hadbuch, Systemdisketten, StyleWriter I, Tragtasche, zus. DM 1000,-; PB 5300cs, 16MB RAM/750 MB HD, ext. 24xCD-LW, Appale-Gar.-Prg. zus. DM 2200,-, Tel.: 03 81/5 19 62 22, eMail: lars.buchmann@t-online.de

Verkaufe: Power Macintosh 6100/66-8/500/CD mit 486er Karte, fabrikneu (aus Krankheitsgründen), Preis VHB, Tel./Fax: 0 52 51/7 43 22

Linotype Saphir Ultra 2 inkl. Durchlicht, Software, VB DM 3500,- inkl. MwSt., Tel.: 0 28 41/50 50 53

Apple Mouse DM 25,-; Mouse II DM 40,-; erweiterte Tastatur DM 105,-; Design-Tastatur DM 75,-; Apple 12" RGB DM 150,-; Radius A4 S/W-Monitor inkl. Grafikkarte DM 120,-, Tel.: 08 21/52 78 06 abends

Microtek Scanmaker IIHR-Scanner inkl. Software für DM 70,-, Tel.: 0 23 66/3 03 36 (tagsüber), 0 23 61/18 41 78 (abends)

Macintosh SE (68030/16MHz, 4/20) inkl. Mobius Ganzseitenmonitor s/w und HP-Deskwriter Drucker für DM 800,-, Tel.: 0 23 66/3 03 36 (tagsüber), 0 23 61/18 41 78 (abends)

High-end Videosystem YUV-Signal u. Rendermaschine Quadra 950 36MB7400/1000 MB, 24 Bit/Kingfisher/Harlequin Videoeinzelbildaufzeichnung und Yarc-Renderkarte f. Rendermann m. Software zu verkaufen, Tel.: 08 21/74 22 54

SE/30 8/40: DM 400,- Classis 4/40: DM 250,-; Plus 1/0: DM 250,-; IIsi 5/40/CoPro: DM 300,-; 19"-s/w-Monitor DM 300,-; ImageWriter II DM 150,-, Tel.: 0 68 21/86 43 11

Gravis MT200/603e, 32 MB RAM, 2 GB HD, 8xCD, System 8.1, Virtual PC für DM 1700,-, Tel.: 03 51/8 48 25 58 ab 18 Uhr

Grafikkarte MacPicasso 340, NuBus, ungebraucht wg. Fehlkauf abzugeben VB DM 450,-, Tel. 0 30/7 85 02 85, eMail: larissa.boehning@rz.hu-berlin.de

Profimonitor: 20" Sony Trinitron, gebraucht, Neupreis DM 5900,-, für nur DM 995,-, Tel.: 05 61/82 54 18

Diascanner Canon, 2700 dpi, 30 Bit, auch für Negative geeignet, für nur DM 999,-, Tel.: 02 03/35 12 81

Tektronik Phaser 480 A3 Überformat, prooffähig, 64 MB Ethernet, Topzustand, Preis DM 6900,-; HP Deskjet 1200C/PS Postscript Lev.II, Ethernet 8 MB RAM erweiterbar, CMYK-Tinten, alle neu, Pires VHB, Tel.: 07 21/9 56 33 39

Macintosh Power PC 7600/132, 112 MB RAM, 256 L2-Cache, 1,2 GB HD, CD, Video in, Tel.: 0 71 31/57 30 27

Quantum Fireball, 2 GB, interne Festplatte, für nur DM 250,-, Tel.: 02 03/35 12 81

PB 190csi, 8 MB, 500 MB HD, selten genutzt, ovp., System 7.5, Claris u.v.m, VB DM 900,-, Tel./Fax: 0 40/72 69 38 28 ab 20 Uhr

Scanner Linotype Hell Saphir, Din A4 Flachbett, 36 Bit, 600x1200 dpi inkl. Druchlichteinheit, Lino Color, Textbridge, NP DM 2.950,-, fast neu DM 2000,-, Tel.: 02 11/7 26 09 09, eMail: walber@tab-net.com

Digitalkamera Canon RC 260 kompl. mit Zubehör! Akku, Ladegerät, Kabel, 15 Videofloppys, Diascanner Microtek 1850DPI je DM 499, Tel.: 01 77/2 62 49 70

Jaz 1 GB inkl. 1 Medium, DM 350,-, wenig gebraucht, Tel.: 06 11/44 07 76

2x 19" Sony Farbmonitor, GDM 1934, Auflösung 1280x1024, 78,85 kHz/74 Hz oder 1152x870 bei 75 Hz, Streifenmaske, Bj. 91, ganz wenig gelaufen, ovp., Stück DM 650,-, Tel.: 0 30/8 54 31 66

Digitalproof Tektoniks Phaser 480, 64 MB RAM, 2 Kassetten, 2 Rollenhakter, wenig Drucke, Ethernet, VB DM 9000,-; Tel.:0 71 56/43 30 08 oder 01 72/7 15 11 32, eMail: kraussecgs@aol.com

PowerBook 190cs,8/500 MB, Colordisplay, CD-ROM ext. Netzteil, Kabel für ext. Monitor, SCSI-Adapter und Kabel VB DM 1500,-, Tel.: 09 31/78 37 52

Agfa Arcus Scanner m. Durchlicht, defekt, g. Gebot; Panasonic NV-DC1000 Digitalkamera VHB DM 290,-; StyleScript f. Postscript a. Epson; eMail: kuehnacker @t-online.de Tel./Fax: 0 93 06/98 05 23 ab 20 Uhr,

Quadra 650 CD, 96 MB RAM, 1 GB HD, erw. Tastatur, DM 1000,-; LC 10/100 DM 300,-; 19" Monitor mit Adapter DM 450,-; Tel.: 01 72/7 15 11 32, eMail: kraussecgs@aol.com

ECRM Belichter mit Hard- und Software-Rip, 305 mm breit, Online-Brücke, VB DM 9500,-; Varitype R 5300 Belichter mit Rip 5000, 2 Input- und 2 Output-Cassetten DM 2500,-; Tel.: 01 72/7 15 11 32, eMail: kraussecgs@aol.com

Powerbook Duo 280 (US) 12/240/Modem, TFT-GS-Display, 68040/66 MHz DM 110,-; Powerbook Duo 230 4/120 DM 500,-; Duo Speicher 14 MB DM 120,-; Duo Disk-LW + Adapter DM 150,-, Tel.: 02 02/2 73 12 78

Powerbook 1400cs/166/64 MB/2 Akkus, Bestzustand VB DM 2700,-; mit 10 Mit Ethernet-Karte Q 12V Autoadapter nur DM 3000,-; Tel.: 01 72/2 50 47 57 oder 02 11/35 68 69

20 Zoll Monitor (Belinea), TCO 92 techn. u. optisch 1a VB DM 1200,-, Tel.: 01 72/2 50 47 57 od. 02 11/35 68 69

→



PPC 7500 und PB 190cs auf VHB zu verkaufen, Tel./Fax: 0 62 21/72 02 22

Powerlook II mit Durchlichte. u. Binuscan DM 1160,-; Quadra + Centris 610 je DM 580,-, Tel.: 0 76 31/40 08

Beschleunigerboard für LC III und Performa 450, Modell Pro 50 LC III, von Formac, Type PA 0050-8, 68030 Processor ohne Copro, 50 MHz, wie neu, noch ovp., DM 150,-; Tel.: 0 30/2 16 61 29

PPC Performa 6200 40/4x/540 MB HD, 14" Monitor, 2x Grafikkarte (1+2 MB), viel Software mit Handbüchern und unreg.: Claris Works + Organizer, Gravis Utilitiy Pack, Power Goo, Write Now, viele Spiele: F/A18 Hornet, Marathon etc. für DM 1100,-, Tel.: 0 61 27/9 11 73

PB 1400c, aktiv Display, 64 MB, 166 MHz + Zubehör, wie neu, DM 2800,-; PM 4400, 200 MHz DM 1300,-; Leonardo ISDN-Karte DM 900,-, Tel.: 0 91 31/3 12 98

Power Mac 7100/66,24 MB RAM, 1 GB HD, CD-ROM, Ethernet, Mac OS 8.1, Tastatur und Maus, Apple Multiple Scan 15 AV, Tel.: 0 49 57/10 70

Biete Software

Biete TechTool Pro 2.1.1e, unreg., ovp, DM 140,- + Porto, E-Mail: e.w.andres@t-online.de

Verkaufe MS Office 98, unreg., für VB DM 650,-, Tel.: 0 25 34/72 23, E-Mail: Markus.Elsbroek@t-online.de

Steinberg XPose 1.0 (unreg.) zu verkaufen gegen Gebot oder Tausch gegen z.B. alten Mac, Jaz-Medien, Quickti-me 150 etc., Tel.: 04 21/8 06 28 88, E-Mail: nickrivers@vossnet.de

MacOS 8, Claris Works 4, FileMaker Pro 3, je DM 99,- + VK; Now Utilities 6, Norton Utilities 3.1, SAM 4, Avid Vi-deoshop 3, Cubasis, Claris Organizer, je DM 49,- + VK, Tel.: 0 30/8 02 67 48, E-Mail: johnpohly@aol.com

System 7.5.3, DM 30,-; Mirage, Die Affäre Morlov + Su-perspy, jew. DM 20,-; 3 Spiele zus. DM 50,- + Porto/NN o. Tausch gegen Baph. Fluch, Phantasmagoria, 11th Hour, Tel./Fax: 02 01/31 16 26

Kai's Power Goo, DM 50,-, Syndicate, Prince of Persia, Lemmings, RoboSport, Wolfenstein 3D, Marathon, für je VB DM 30,-, Tel.: 0 63 53/91 52 86

ChemOffice 4.5 Ultra, ovp, unreg., VB DM 750,-, Tel.: 0 72 31/7 12 26, E-Mail: as@s-direktnet.de

FileMaker Pro 4.0, ovp, mit HB, unreg., DM 450,-; Tel.: 0 40/71 09 52 60, Fax: 71 09 52 62

CD Creative Workshops Vol.3 zu Director 6.0 und Direc-tor Academie 1., beides für Mac u. PC je DM 35,-, Tel.: 0 72 60/16 22 (nach 14 Uhr/nach Thomas fragen)

Freehand 7.0 für DM 450,-; Photoshop 4.0 u. Quark XPress 3.3.2, Preis: VS; Tel.: 01 71/8 33 62 85

Spiele für je DM 15,-: Mission Starlight, Musik-Malka-sten, Mirage, Pipe Dream, Stradiwackius, Golden Gate Killer, Deliverance; Spiele für je DM 19,-: Last Express, King's Quest 7, PYST, Perry Rhodan, SystemShock, Shockwave Assault, Titanic, Superspy, Phantasmagoria; Tel.: 0 87 45/15 34

Sam 3, DM 20,-; Betriebssystem 7.5 auf CD-ROM, DM 40,-; BTX Datex-J-Dekorder, DM 20,-; SoftWindows 3.0, DM 120,-; PC Kaufmann, Euroline Auftragsbearbeitung, DM 300,-; 2x 8 MB RAM, DM 20,-; PageMaker, DM 120,-; Tel.: 0 89/70 81 03

Verkaufe Kai's Power Show, neu unreg., für DM 80,- o. Tausch gegen SoftWindows bis Vers. 3.0, Tel.: 01 71/7 39 17 84 (bitte auch auf Mailbox sprechen)

Verkaufe CD-Spiele: Rebell Assault 2, DM 40,-; Larry 7, DM 25,-; C&C, DM 50,-; Herocs, Might & Magic, DM 35,-; Shockwave Assault 2, DM 35-; Afterlife, DM 20,-; Tel.: 0 69/30 37 06, Fax: 0 69/30 85 22 42, E-Mail: WenzGahler@aol.com

Biete nagelneue Horrorspiele! Kein Gebrauch, da ich erst 14.J. alt bin und sie gewonnen habe, nur 40 SFr. je Spiel: Shivers, dt., Phantasmogara, kompl. mit 7 CDs; Tel.: 00 41/6/93 11 75

Microsoft Office 3.0d, Disketten, beinh. Word 5.1, Exel 4.0, Power Point, Mail, Formel-Editor, DM 350,-; Now Contact 3.0, DM 90,-; Disk Express II, 2.5, Al-Soft, HD-Optimierung, engl., aus 1991, DM 25,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Exel-Kalkulationsprogramm 4.0, HB, unreg., DM 170,-; Filemaker Pro 2.1, HB, DM 220,-; Ragtime 4.2, Office-Paket, HB, DM 550,-; Team Agenda 2.0, Termin/Zeitpla-ner, netzwerkfähig, für Mac, Newton, PC, DM 120,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Canvas-Zeichenprogramm 3.0e, DM 160,-; Access 2.01e, DM 40,-; Norton Util. 3.21d, DM 100,-; Norton 2.0e, DM 60,-; CD-ROM Toolkit 3.06 Vollvers., Treiber für alle CD-LW u.a. für Pioneer, Toshiba, Teac u.a., DM 75,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Apple System-SW, jew. nur CD, 7.5 für 6100, 7100, 8100, DM 75,-; 7.6 CD, DM 95,-; 8.0, DM 110,-; 7.52 für PB, CD, DM 95,-; 7.1 engl. für PB 160 u. 180, 7. Disk., DM 55,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

OmniPage 7.0d, Texterkennung, unreg., DM 520,-; Adobe Premiere 1.0e, HB, unreg., DM 90,-; Duden, Dt. Universal-Wörterbuch, A-Z, neue Rechtschr., CD, DM 62,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

MacOS 7.5.5 Disketten; Norton Utilities 3.2 + 3.5, CD; FaxSTF 3.2, dt.; Rebell Assault; Preise nach Vereinbarung; Tel.: 05 11/3 48 01 13 (ab 18 Uhr)

Photoshop 5.0, DM 1.160,-; Premiere 5.0, DM 750,-; 101 Instant Standards für Band in a Box, DM 40,-; Tel.: 0 25 05/6 41

PPC-Spiel 3D, unreg., neu, wegen Fehlkaufs, DM 50,-, Tel./Fax: 0 71 36/61 77

Biete Cinema 4D 4.0d, Upgrade auf SE, XXL möglich; La-sat Unique 1280 mi, ISDN-Analog Modem (Mac/PC); Fi-leMaker 3.0 Pro; Astarte CD-Copy; alles zum Preis von DM 1.400,-, Tel.: 02 11/6 98 85 48, E-Mail: medias-best@rp-plus.de

Tie Fighter (orig. verschweißt), DM 40,-; Opus'n Bill (p-fiffiger Comic-Pinguin schont den Bildschirm), DM 40,-; Norton Utilities 3.1d, DM 60,-; FaxSTF. 3.2.2d, DM 70,-; Tel.: 09 21/6 34 98

Tausche CD Mac OS 8, dt., gegen CD Mac OS 7.6.1, dt., Tel.: 0 64 09/80 43 12, E-Mail: Wolfgang.Scherf@wirtschaft.uni-giessen.de

Biete Sim I SLE, Tel.: 02 31/5 31 32 28, E-Mail: elnino@citywelt.de

Aldus Persuasion Vers. 2.1.2, ovp, ungeöffnet, unreg. u. updatefähig, mit sämtlichen HB, VB DM 55,-, Tel.: 09 11/33 11 02, E-Mail: teschler@7fun.de

Verkaufe ein neues Mac OS 8.0, US-Version, ovp u. un-geöffnet, läuft ab 68040er Prozessor, Angebote bitte per E-Mail an: Roman_Kern@macworld.ch

MS-Office 98 Mac Edition, Word, Excel, Power Point und Outlook Express, NP DM 1.000,- für DM 850,-, Tel.: 0 71 32/1 85 63 o. 0 73 22/91 93 90

Marathon 2, DM 20,-; Comanche Special Edition, dt., DM 20,-; Secrets of the Luxor, dt., DM 20; Shockwave Assault, DM 20; Duke Nukem 3D Atomic Edition, DM 30; Norton Utilities 3.2.1, System 7.5.2 CD, Star Office 3.1d, Tel.: 02 28/61 62 60, E-Mail: 101.259836@germanynet.de

CDs mit selbstgesammelten Shareware-Spielen u. Apple Filmen etc. für DM 15,- zu verkaufen, Spaß garantiert!!!, Tel.: 00 41/7 61/72 70

RAM Doubler 2.0.2, Speed Duobler 2.0.3, je DM 60,-; Photoshop 3.0 Vollversion, unreg., DM 300,-; Tel.: 0 57 22/91 58 65, E-Mail: gerrit.rudolph@primus-online.de

ChemOffice 4.5 Ultra, ovp, unreg., VB DM 750,-, Tel.: 0 72 31/7 12 26, E-Mail: as@s-direktnet.de

Surf Doubler, DM 100,-; Vicom Internet Gateway, DM 150,-; Surfwatch, DM 50,-; Tel.: 0 30/8 26 19 74

MS Office 98, ovp, DM 700,-, Tel.: 0 30/8 51 11 15, E-Mail: Scotstown@aol.com

SW: Hexen, Carmageddon, Mech Warrior 2, Gundam, The Beast Within, Prime Target, Day of the Tentacle, Zoom, Ishar 3, Virtual Chess, Marathon 2, Vollgas (dt.), Tubu-lar Words, Duke Duken + Out in D.C., Quake, Pinnball (Vergessene Welt, Fastest Pinball in Space, Creep Night u. Timeshock), Preise: VS; jew. plus Porto o. selbst abholen, Tel.: 0 39 43/60 17 38 (ab 18 Uhr)

Mac-Spiele für (fast) lau: Baphomets Fluch (unreg.), Sam'n'Max, Mechwarrior 2 (unreg.), X-Wing u. Syst. Shock, zus. VB DM 40,- + Versand, Tel.: 04 21/42 41 76 (ab 15 Uhr)

Real PC, DM 90,-; Speed Doubler, DM 30,-; Deadalus Encounter, DM 40,-; Avid Videoshop, DM 50,-; Shadow Warrior, DM 30,-; Disney CDs (3), DM 30,-; Perf. CD (mit SW) + Syst. 7.5, DM 100,-; Tel.: 0 64 44/5 62

Quake, orig., mit HB, DM 20,-; Tel.: 02 02/78 30 29 (ab 18 Uhr)

Norton Utilities 3.5.1 DM 149,-; SAM 4.5 DM 89,-; MS Office 4.2.1 DM 289,-; Claris Works Office 5.0 d DM 139,-; Adobe PhotoDeluxe 1.0 DM 49,-; Apple AtEase 3.0 d DM 69,-; Mac OS 8.0/8.1 DM 69,-, Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Burn: Cycle-CD, unbenutzt, originalverpackt zu verkaufen, VB DM 70,-, Tel.: 0 91 31/3 52 89

Adobe Illustrator 6.0, ovp. gegen Gebot, eMail: mymail@az-online.net, Fax: 0 81 06/89 97 09

Illustrator 7.0 DM 999,-; FreeHand 8.0 DM 799,-; Pagemaker 6.5, Photoshop 5.0 je DM 1199,-, Tel.: 01 77/5 77 50 42

Tortoise and the hare DM 15,- (engl., span.); Grandma + me (e., s., jap.); Star Trek Next Gen. Screen Saver DM 20,-; Jeopardy! Quizspiel DM 5,-, Tel.: 02 21/21 05 21, Fax: 02 21/2 40 50 94

Norton Utilities 3.5.1 DM 149,-; SAM 4.5 DM 89,-; MS Office 4.2.1 d DM 289,-; Claris Works Office 5.0 d DM 139,-; Adobe PhotoDeluxe 1.0 DM 39,-; Apple At Ease 3.0 d DM 59,-; Mac OS 8.0/8.1 DM 69,-, Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Mac OS 8.1, Steuerfuchs 97, CKS-RealNettisis, Avid Vi-deoShop 3.0, Internet-Commection Kit 1.1.5/1.2, Preis VS, Tel.: 0 41 01/4 35 49, eMail: 114124@compuserve.com

Norton Utilities 2.0 DM 90,-; Quicktime Starterkit DM 40,-; PC-Exchange DM 40,-; My Labelmaker DM 10,-, Tel.: 08 21/52 78 06 abends

SimCity 2000 DM 30,-; Pathways into Darkness DM 20,-; CadComplete unreg. DM 20,-; Excel 4.0 reg. DM 40,-; Word 4.0 HB DM 10,-; Word 5.1 unreg. DM 40,-; Now Up-to-date 2.1/Now Contact 1.0 unreg. DM 50,-, Tel.: 0 54 06/8 50 45 oder 01 71/3 62 48 46

Finale Allegro (Notaationsprogramm) NP DM 630,- für VB DM 430,-, Tel.: 0 52 03/57 85 ab 17 Uhr oder eMail: tstrunk@gmx.de

Illustrator 6 dt. DM 399,-; Claris Works 3, FileMaker 2, More 3, System 8.1, Toast CD 3.x je DM 99,-, Tel.: 01 77/2 62 49 70

Adobe Illustrator 7.0 d Vollvers. unben. ovp. kompl. m. Handb. u. Lizenz DM 710,-; Suitcase 3.0 d m. Handb. u. Lizenz DM 89,- VB; Adobe Type on Call-CD DM 40,- VB; Pagemaker 6.0 Disketten-Vers. für 68k/VB, Tel.: 0 30/3 92 44 75

ATM Deluxe 4.0 + Type Reunion, Preis DM 100, Tel.: 07 21/9 56 33 39

Appleworks - Claris Works 5.0 VB DM 158,-; RAM Doubler 8.0 SM 50,-; Now Utilities 5.0 DM 50,-; Mac OS 7.61 DM 50,-; Apple Personal Diag. DM 50,-; Apple Share Fileserver V3.01 + Printserver VB DM 250,-, Tel.: 0 30/4 31 97 49

Ragtime 4.2 (unreg.) + Superoffice 4.0 komplett DM 750,- (VB), auch einzeln, Tel.: 0 69/97 58 18 34 (9-16 Uhr), 0 64 21/5 18 06 (20-21 Uhr), eMail: poluschny@oainst.de

Suche Hardware

Suche Formac ProLegend PDS 20, E-Mail: 10732@stud.uni-lueneburg.de

Suche SCSI-FP extern, ca. 1-2 GB, Tel.: 0 40/6 91 57 27 (Raum Hamburg), E-Mail: nickel@uni-hamburg.de

Suche MacPicasso-Grafikkarte für PM 6100, z.B. MP 340, E-Mail: dknecht@datacomm.ch

Schüler sucht Apple Computer und vor allem PBs (auch Schrott), natürlich gratis, Porto wird übernommen, Tel.: 02 31/10 45 28, E-Mail: zc@okay.net

Suche PB 1400 c und SE/30, Tel.: 01 71/4 16 77 73, E-Mail: MicEhrhart@aol.com

Wer schenkt mittelosem Schüler sein funktionsfähiges PB? Möglichst Farbe. Tel.: 05 11/75 25 06, E-Mail: Meister.Info@gmx.net

PB mit Apple Desktop Bus, mind. 68030 Prozessor u. 16 MB RAM, Display egal, für DM 600,- gesucht, Tel.: 0 73 08/91 92 06, E-Mail: BLochschmi@aol.com

Suche TV/Video-System für Perf. 5200, mögl. preiswert, Tel.: 0 25 34/72 23, E-Mail: Markus.Elsbroek@t-online.de

Wer möchte Student seinen Newton schenken? Vielen Dank! Fax: 00 41/71/9 11 27 74, E-Mail: Claudio.Buechel@schweiz.org

Suche wegen Referats über Apple einen alten Mac, z.B. "Würfelmac", sehr günstig, ca. DM 50,- bis DM 80,-, (ich bin Schüler), Tel.: 0 69/46 68 43 (Simon)

PostScript-Modul für OKI-OL 810ex gesucht, Tel.: 0 72 31/7 12 26, E-Mail: as@s-direktnet.de

Suche 19"-21" Monitor für Bildbearbeitung bis DM 600,- , Tel.: 02 21/1 70 33 94

Suche günstig und gut erhalten: PM, PB, Zubehör, Tel.: 0 40/5 22 75 56

Tast. für 500er PB, dt., o. defektes Gerät, Tel.: 01 72/5 15 98 19, E-Mail: R.Baar@cyberdude.com

Suche dringend ein PB, wenn möglich gratis oder zum Preis von bis zu DM 40,-,es wird für Schularbeiten ge-braucht; ebenso ein PPC-Pozessor für MS-Word und ein Modem, übernehme selbstverständlich Portokosten, E-Mail: florian_franzeck@yahoo.com

Suche PPC 8500, Tel.: 0 69/73 38 02, E-Mail: volkers@pop-frankfurt.com

Verkaufe Gravis MT 240 mit 96 MB, 2.1 GB Platte, CD-ROM OS 8.1, 4 MB GFX-Karte, DM 1.500,-, E-Mail: hejoe6@aol.com

Mac Perf. 475 oder höher, mit Monitor (14") bis DM 500,- DM, Tel.: 04 21/3 96 17 27, E-Mail: h_g@cheerful.com

Ich suche einen billigen Mac, ab 68020 Prozessor, bis zu ca. SFr. (DM) 300,-, E-Mail: adi@yellowstar.ch

17" Monitor, Triniton-Röhre, für Macintosh PPC 7600, nicht älter als 1 Jahr gesucht, Tel.: 01 72/4 02 59 16, E-Mail: g.vollering@schmitz-kommunikation.de

Suche Quick Cam und orig. Apple CD-ROM intern, min. 8fach, Angebote bitte mit Preisvorstellung, Tel.: 05 11/39 28 51, E-Mail: stefan_brauer@magicvillage.de

Suche gebrauchte QuickCam, Tel.: 02 31/5 31 32 28, E-Mail: elnino@citywelt.de

Postscript-Modul für OKI OL-810ex gesucht, Tel.: 0 72 31/7 12 26, E-Mail: as@s-direktnet.de

Nubus Grafikkarte o. A/V-Karte für PPC 6100, mögl. mit Winkeladapter, Tel.: 03 51/8 01 35 18

Apple StyleWriter I o. II, bis Baujahr 1993 bzw. 1995, im Raum Mainz, Tel.: 0 61 31/38 35 05

Display für PB 1400cs o. defektes PB gesucht, Fax: 0 75 31/6 52 04

Suche CH-Flightstick Pro, günstig, Tel.: 0 29 32/3 20 29

Suche PB 160 sowie StyleWriter, Tel.: 0 69/62 28 96

Suche 8-12fach SCSI-CD-ROM-Laufwerke 4 Stück, 1 Powerbook mit port. CD, Tel.: 01 72/9 76 33 52 od. 0 40/5 20 58 70 (ab 18 Uhr), Fax: 0 40/5 20 58 70

Apple GeoPort Telekom Adapter II ext.; Apple Design Aktiv-Lautsprecher II; Apple Color StyleWriter Pro; Apple Macintosh ColourClassic II; ext. FP 1.2-4 GB im Apple-Design; nur 1A m. Hb. + ovp., Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Suche ExpresSO passiv 2-Kanal, eMail: JHKnudsen@aol.com

Diskettenlaufwerk für PB 5300/3400/190, vorzugsweise intern (Expansion Bay). Auch ein 5.25 Zoll-Laufwerk wäre von Interesse, Tel.: 0 61 72/94 73 75 od. 01 77/4 38 52 67

Apple GeoPort Telekom Adapter II ext.; Apple Design Aktiv-LautsprecherII; Apple Color StyleWriter Pro; Apple Macintosh ColourClassic II; Ext. FP 4.0 GB im Apple-Design; nur 1A m. Hb. + ovp., Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Computer/-zubehör von Schule gesucht (geschenkt o. Spendenquittung), Tel.: 0 23 07/6 97 14, Fax: 0 23 07/96 34 90

Durchlichteinheit für Umax-Scanner UC 1200 SE, Tel.: 0 22 38/5 77 44

Suche Apple Mac der 6000 Serie Performa oder Power-Mac. Außerdem einen Laserdrucker. Beides billig abzugeben, Tel.: 0 98 41/15 97 ab 17.30 Uhr Mo, Di, Do, Jan verlangen

3.-Welt-Haus sucht dringend: drei 16-MB-RAM-Module (30 Pin) für Mac IIsi. Gerne im Tausch gegen zwei 16-MB-RAM für NuBus-PPC, Tel.: 0 23 31/2 14 10, Fax: 0 23 31/18 39 39, eMail: AllerWelt@aol.com

Suche Software

Suche F/A-18 Hornet Korea!!! Biete dafür das Super-Bundle: Carmageddon + Quake + Syndicate + Shivers + Phantasmagoria!!! Tel.: 07 91/5 53 47

Suche Claris Works 3, (dt., wenn möglich), u. Malice für Quake, E-Mail: dsessl@rzws.fh-aalen.de

Suche Update auf Poser 2, unreg., Tel./Fax: 02 01/31 16 26

Suche Mash-Font (PC. Stencil.TTF) für Mac sowie Sound Picts u. Texte der Serie, verwendbar mit Syst. 7.1, auf Diskette, Tel.: 0 96 42/83 73 (AB)

Suche: Glider Pro, Starry Night, Alone in the Dark - Trio-logie, Gundam, Tel.: 0 87 45/15 34

Hilfe! Suche dringend die Uraltversion vom PageMaker (Version 2.5)! Tel.: 09 51/18 83 87

Wer verkauft mir sein/ihr MacOS 7.5 dt. auf CD o. Dis-ketten zu einem fairen Preis? Tel.: 00 41/55/2 10 23 50 (Daniel), E-Mail: ddaeuber@access.ch

Mausefalle für Mailboxen des Mausnetzes gesucht, Voll-vers. ohne 30-Tage-Limit, außerdem Z-Modem für 7.5.1, Tel.: 05 11/69 17 58, Fax: 05 11/69 05 30, E-Mail: Joerg_schaefe@h.maus.de

Suche: Carmageddon, StarFleet Academy, Tomb Raider I + II u. ReBirth, Tel.: 0 33 72/40 31 88 (ab 18 Uhr), E-Mail: Urmel@aol.com

Conflict Catcher 8; Retrospect 5.0; T-Script 5.2; Claris: Filemaker Pro 4.1, HyperCard 2.4; Organizer 2.0; Apple MediaTool 2.1; Adobe FrameMaker 5.5; nur unreg. und orig.-verp., mit Handb., Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Suche System 7.6.1, Tel.: 0 51 51/6 35 27

Suche Claris E-m@iler 2.0, eMail: JHKnudsen@aol.com

Suche NS Basic für Newton, eMail: LU.HE@t-online.de, Tel.: 0 35 62/66 51 15 abends

Conflict Catcher 8, Retrospect 5.0, T-Script 5.2, FileMa-ker Pro 4.1, HyperCard 2.4, Organizer 2.0, Apple Media-Tool 2.1, Adobe FrameMaker 5.5, nur unreg. + orig. verp., mit Handb., Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Su. Orig.Vers. Quark XPress (ab 2.0) + HB bis DM 600,-, Angebote ab 3.12. bitte unter Tel.: 01 71/4 74 21 75

Suche Original Word 5.0 oder 6.0 in deutsch, Tel.: 09 31/78 37 52

Suche Photoshop 4.0 bis DM 500,- u. eventuell Daydream-Studio, Tel.: 0 73 57/17 52

Verschiedenes

Suche Buch über MacOS-Netzwerke o. andere Quellen dazu. Vielleicht hat ja noch jemand das "Macintosh Net-work Reference"-Handbuch übrig?!! E-Mail: kiaku@geocities.com

Wer bietet Schulungen in Photoshop, Freehand, Quark XPress o.ä? Tel.: 03 71/4 02 87 48

Buch Mac User, Guide to Connectivity von John Rizzo, engl., 1993, 380 Seiten, DM 32,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

HB für Photoshop 2.5, dt., original, DM 29,-, Tel.: 0 40/5 22 75 56

Wer hat Apple Ersatzteil-Preisliste auf CD o. Disketten, auch älter? Tel.: 0 40/5 22 75 56

Hilfe o. Infos gesucht! CP/M-Disketten (speziell CF2DD) mit Mac, lesen/ kopieren/ beschreiben, Infos an Tel.: 05 11/69 17 58, Fax: 05 11/69 05 30, E-Mail: Joerg_schaefer@h.Maus.de

PageMill-Handbuch gesucht, evtl. mit SW u. Lizenz bzw. weiteren Infos, Tel.: 0 75 31/91 48 12

Programmierlehrbücher für C und C++, diverse Bände Inside Macintosh, alle Preise sind VS, Tel.: 0 30/8 23 96 29

Verkaufe Mac MAGAZINe Nr. 1-50 mit allen 50 CDs (über 30 GB SW!) für DM 399,- (Vorkasse) inkl. Versand, Tel.: 0 40/39 64 76, E-Mail: peringer@on-line.de

CD-Rewritable, 10er Pack, ungebr., BASF, wegen Fehl-kaufs günstig abzugeben, DM 120,-; E-Mail: Vogt.Eicken@z.zgs.de

Tausche Apple IIe komplett mit 2 LW u. kleinem Monitor gegen schönes Spiel, Tel.: 0 23 07/8 60 93 (ab 16 Uhr)

Freier Journalist, 25 J., Berichterstattung: Foto-PR-Grafik-VDI-Wissenschaft, Schulmedien, ehem. Verleger. Suche Stelle als Freier Mitarbeiter im Verlag. Presse-mappe frei, Tel.: 01 77/5 02 92 56

TOP 50 Games I+II (CDs) à DM 19,-; Geoplay USA, Süd-afrika, Namibia à DM 9,-; Orig.-Oldies: Apple HyperCard 1.2.5 DM 39,-; MS Excel 2.2a DM 39,-; Claris MacWrite II DM 39,-; Claris FileMaker II DM 39,-, Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Portdoubler für PowerMac DM 90,-; 4 MB RAM für PB Duo DM 55; Notion für Newton 1.2 DM 30,-, eMail: LU.HE@t-online.de, Tel.: 0 35 62/66 51 15 abends

TOP 50 Games I+II (CDs) à DM 19,-; Geoplay USA, Süd-afrika, Namibia à DM 9,-; Orig.-Oldies: HyperCard 1.2.5 m. Hb. DM 39,-; Excel 2.2a DM 29,-; Mac Write II DM 29,-; FileMaker II m. Hb. DM 39,-, Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Designer u. Journalist: (Grafik/Foto/Layout/Produkti-on/Industrie Design) sucht neue Aufgabe, auch als frei-er Mitarbeiter, Tel.: 0 23 89/67 55, Fax: 0 23 89/67 56

Quantel Paintbox Mark4 Speicher erweitert mit EPIC Vei-deokamera HDTV + HDTV 20" Monitor Software release 7.04 Exabyte in Betrieb zu besichtigen VB DM 35.000,-, Tel.: 0 71 56/43 30 08 od. 2 82 10 od.01 72/7 15 11 32, eMail: kraussecgs@aol.com

Am 30.10.98 in Frankfurt a.M. entwendet: PB 150 S/NEE53106N50N + PB 190cs SEE6223CR8L2, Netzteile fehlen. Hinweise an die Polizei o. an mich, Tel.: 01 72/7 60 88 20 o. Rückgabe gegen Finderlohn

TOP 50 Games I+II (CDs) à DM 19,-; Geoplay USA, Süd-afrika, Namibia à DM 9,-; Orig.-Oldies: HyperCard 1.2.5 m. Hb. DM 39,-; Excel 2.2a DM 29,-; Mac Write II DM 29,-; FileMaker II m. Hb. DM 39,-, Tel.: 0 30/7 11 87 89 (nur 20-22 Uhr)

Designer u. Journalist: (Grafik/Foto/Layout/Produkti-on/Industrie Design) sucht neue Aufgabe, auch als frei-er Mitarbeiter, Tel.: 0 23 89/67 55, Fax: 0 23 89/67 56

Quantel Paintbox Mark4 Speicher erweitert mit EPIC Vei-deokamera HDTV + HDTV 20" Monitor Software release 7.04 Exabyte in Betrieb zu besichtigen VB DM 35.000,-, Tel.: 0 71 56/43 30 08 od. 2 82 10 od.01 72/7 15 11 32, eMail: kraussecgs@aol.com

Bücher (von Addison-Wesley + Midas) zu Standard-SW (XPress 3.x, Freehand 5, WebDesign, Typo & Grafik allgemein) gesucht! Angebote an Tel.: 0 61 84/90 09 33, Fax: 90 26 28

Wenn Sie etwas zu verkaufen oder zu verschenken haben, oder wenn Sie etwas suchen, füllen Sie einfach das nebenstehende Formular aus!

Ihre Kleinanzeige für Mac MAGAZIN

Bestellcoupon

Unsere Faxnummer: 0 40/85 18 35 49

❑ Biete Hardware ❑ Biete Software ❑ Verschiedenes
❑ Suche Hardware ❑ Suche Software ❑ Gewerblich

Name Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

Firma/Position

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax (bei Rückfragen bin ich tagsüber erreichbar unter dieser Nummer)

Datum Unterschrift MM 1/99

Es werden nur Kleinanzeigen mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer aufgenommen. Der Verlag behält sich vor, die Kleinanzeigen vor dem Erstverkaufstag auf anderen Medien ohne Zusatzkosten zu veröffentlichen.

Wenn Sie in der nächsten Ausgabe von Mac MAGAZIN & MACeasy eine kostenlose private Kleinanzeige aufgeben möchten, verwenden Sie bitte das nebenstehende Formular. Wir nehmen nur deutlich lesbare Kleinanzeigen an, die mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer versehen sind. Pro Rubrik kann nur eine private Kleinanzeige aufgegeben werden, die nicht länger als 175 Zeichen sein darf. Bitte vergessen Sie nicht, in Ihrem Anzeigentext die gewünschte Kontaktart anzugeben – also Ihre Fax- oder Telefonnummer. Bei fehlender Kontaktart setzen wir automatisch Ihre Telefonnummer ein. Der MACup Verlag haftet nicht für etwaige Übermittlungs- und Satzfehler. Ihre gewerbliche Kleinanzeige geben Sie bitte auf Ihrem Firmenbriefbogen mit kompletter Adresse, Telefon- und Faxnummer auf. Wir berechnen pro Zeichen 0,40 DM zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Gewerblich sind alle Kleinanzeigen, die von Firmen aufgegeben werden oder die für Produkte und Dienstleistungen werben, für die Mehrwertsteuer ausgewiesen wird.

anzeigenindex

Name	Produkt/Dienstleistung	Seite	Ansprechpartner	Telefon/Fax/Internet	CD-ROM
AOL Bertelsmann Online GmbH & Co. KG	Neue Perspektiven!	35, CD-ROM	Zentrale	0 18 05/ 31 31 64	Highlights
Apple Computer GmbH	Mac OS 8.5	6–7	Info-Line	0 18 05/00 06 22	
Arktis Software GmbH	Arktis-Shop	85–92	Internetadresse	www.arktis.de	
B + E Software GmbH	RagTime	U3	Zentrale	0 21 03/9 65 70	
Berkhan	Easy Fractel, Omicron Basic 6	CD-ROM	Zentrale	0 58 32/97 98 95	Software/Grafik, Entwickler
FDS-Felix Data	Telekomm.-, Umschalt-, Kabel- und Adapter-lösungen	CD-ROM	Zentrale	02 31/9 82 22 86	Highlights
GRAVIS Computervertriebs-gesellschaft mbH	Mailorder	21, 47–52	GRAVIS Mail	0 30/39 02 22 22	
InfoGenie GmbH	Mac-Hotline	41	Fax-Bestelladresse	0 30/32 60 26 01	
Informatikberatung Frank Renner	Software	CD-ROM	Zentrale	0 23 05/44 08 70	Software/Büro
MACup Verlag GmbH	Leserservice	60–61, 69, 73, 75	inter abo Betreuungs-GmbH	0 40/23 67 02 00	
Mitsubishi Electric Europe GmbH	Farbmonitore	U2	Zentrale	0 24 04/2 00 22	
MoreMedia GmbH & Co. KG Hamburg	Mailorder für Publisher	77	Zentrale	Fax 0 40/85 18 38 00	
Phase 5 Digital Products	G3-Beschleunigerkarten	117	Bestell-Line	0 61 71/58 37 87	
Playmax	Mailorder	11	Zentrale	0 30/85 96 66 66	
TKR GmbH & Co. KG	ISDN, Modems	95	Zentrale	04 31/3 01 73 00	
TV Spielfilm Verlag GmbH	Tomorrow	32–33	Internetadresse	www.tomorrow.de	
Village Tronic GmbH	MacMagic-Grafikkarten	U4	Info-Line	0 50 66/70 13 17	
Westfalenhallen Dortmund	Hobby Tronic Computerschau	23	Zentrale	02 31/1 20 45 21	
Yatho Bay & Le Guern GbR.	Apple-Fachhändler	18	Info und Vertrieb	0 21 54/95 19 56	
Anzeigenrubrik Finder		108–109			
Anzeigenrubrik Einkaufsführer/ Schulungsführer		105–106			

Apple Talk



Hier ist Platz für Lob und Tadel, Schimpf und Schande, Ruhm und Ehre. **Schreiben, mailen** oder **faxen** Sie uns Ihre Meinung zum Mac MAGAZIN. Und eines ist gewiß: die Reaktion der Redaktion!

iMac – voll daneben?

→ *Andreas Weik bezieht sich auf die Leserbriefe von Hans Seifert und Jens Kröger aus MacMagazin 11/98.*

■ Hallo, Leute vom Mac MAGAZIN,
nach dem ich jetzt drei Niedermetzeleien des iMacs über mich ergehen lassen musste (korrekte Grammatik ?!?!?), sollte man mal die Dinge wieder ins rechte Licht rücken. Irgendwie habe ich das Gefühl, daß manche das Konzept, das hinter dem iMac steht, nicht verstanden haben. Das ganze Problem ist eigentlich keines. PCI, externe Monitore, Diskettenlaufwerk. All das gibt es ja in Form eines G3-Power-Macs. Das ist die Profimaschine. Der iMac ist klar für den SoHo-Markt gedacht, und dafür ist er meiner Meinung nach auch ausreichend bestückt. (Bis auf den Rage IIc, der auch ohne Probleme ein Rage Pro hätte sein können, sollen ...) Jens Krögers Problem kann ich teilweise nachvollziehen. Auch ich finde den iMac überteuert. Die Software auf die Rechner zu kriegen dürfte aber kein Problem sein. EIN SuperDisk langt. Die anderen Rechner werden über das eingebaute Netzwerk versorgt. So einfach ist das! Das Modem macht im Gesamtpreis sowieso nicht viel aus. Hier liegt es an Apple, für Schulen vernünftige Bundlepreise zu machen. Ein alter Mac als Printserver, Diskettenlaufwerk und SCSI-Schnittstelle dürfte wohl auch an dieser Schule herumstehen.

Vielleicht sollten die Leute, bevor sie ihre Kritik am iMac formulieren, erst mal sein eigentliches Einsatzgebiet beachten und sich die Alternativen in Form der „großen" Rechner und der PowerBooks ansehen. Viel Kritik wird dadurch hinfällig. Ich warte jetzt nur darauf, daß der iMac vielleicht mit einem Rage Pro und als Bondi-Blue-Pizzabox rauskommt ...
Zuviel verlangt?

Grüße, Andreas Weik

→ *Hallo, Andreas,*
das ist mitnichten zuviel verlangt! Der recht schwächliche Rage IIc hat ja nicht nur bei uns, sondern weltweit in der Mac-Gemeinde für Unmut gesorgt. Bei Apple ist das erfreulicherweise auf offene Ohren gestoßen: Im Rahmen eines „silent update" sind die iMacs jetzt ausnahmslos mit Rage Pro ausgestattet (siehe auch Seite 74). Also merke: Es lohnt, sich zu Wort zu melden – auch wenn die eigenen Wünsche vermessen erscheinen.

Vielleicht klappt's dann ja auch mit der Pizza-Version. Ob und wann allerdings der Transluzente im „Quattro Staggioni"-Design aufläuft, steht bestenfalls in den Sternen. Anhänger der stabilen Mafiatorten-Verpackung sollten jedenfalls einen Blick auf den fürs Frühjahr avisierten neuen Consumer-Mobil-Mac werfen.

So sei Dir denn auch von den Pasta-Freunden aus der Redaktion gedankt für die Lanze, die Du für den iMac brichst. Das mußte doch mal gesagt werden!

Eine Anmerkung müssen wir jedoch noch loswerden: Die Formulierung „ ... drei Niedermetzeleien des iMacs ..." könnte man auch so verstehen, daß der iMac Täter und nicht Opfer ist. Sollte derlei Doppeldeutiges Absicht gewesen sein, müßtest Du uns das beizeiten näher erläutern.



Damit es Ihre Seiten bleiben!

■ Post geht an:

Redaktion Mac MAGAZIN
Stichwort: AppleTalk
Leverkusenstraße 54/VII
22761 Hamburg

Faxe erreichen uns über:
0 40/85 18 32 99
E-Mail empfangen wir via:
appletalk@macmagazin.de
im Internet;
Mac MAGAZIN & maceasy
im MagicVillage

PS: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Beschwerdeaufruf

■ Aufgrund der Kaufempfehlung im Mac MAGAZIN habe ich mir Umax' Scanner Astra 1220 S gekauft. Laut Verpackung sollte das Softwarepaket auch Caeres OmniPage LE/Recognita enthalten. Besonders ärgerlich ist nun, daß das Texterkennungsprogramm plötzlich nur noch als PC-Version verfügbar ist. Mehrfache Nachfragen bei Umax Deutschland führten zu dem Ergebnis, daß die Texterkennungssoftware auf absehbare Zeit nicht selbstverständlicherweise zum Lieferumfang zählen wird. Kundenfreundliche Alternativvorschläge wurden mir von den hilflos wirkenden Mitarbeitern auch nicht unterbreitet, da sie sich für den Softwarelieferumfang nicht verantwortlich fühlten.

Allen Mac-MAGAZIN-Lesern sei empfohlen, diesen Mangel bei Umax zu reklamieren, da nach der telefonischen Aussage einer Mitarbeiterin kaum Beschwerden eingehen würden.

Martin Leich

→ *Allen Leserinnen und Lesern sei empfohlen, bei Bedarf auch bei anderen Scannerherstellern anzurufen. Denn nicht nur Umax scheint es mit der Texterkennung nicht so genau zu nehmen, wie der letzten Monat von MacMan angeprangerte Microtek-Fall zeigt. Und wir wollen allen ans Herz legen, uns davon in Kenntnis zu setzen (Stichwort „Scanner-Skandal"). Vielleicht wird ja eine Petition draus, die eventuell ja mehr Aussicht auf Erfolg hat als die auf der nächsten Seite beschriebene.*

Denn sie wissen nicht, was sie tun

→ Zusammen mit Macnews.de haben wir uns dafür eingesetzt, daß die Deutsche Bahn AG ihre Hafas-Kursbuch-CD auch als Mac-Version herausbringen möge. Innerhalb eines Monats haben sich fast 2000 User allein über das Internet gemeldet, um dieses Unterfangen zu unterstützen. Doch vergeblich – Ende Oktober erreichte uns folgendes Schreiben der DB AG:

■ Sehr geehrte Damen und Herren,
wir haben Ihr Engagement für eine Auflage der Hafas-CD-ROM als Hybridversion mit Interesse verfolgt und in unserem Hause diskutiert.

Eine fertige Version der Fahrplanauskunft Hafas für den Apple Macintosh besteht bei uns, entgegen Ihrer Annahme, nicht.

Wir haben uns auf die Windows-Version als „Massenanbieter" konzentrieren müssen, da unsere Zielgruppen breit gestreut sind. Wir verfolgen mit Interesse die Entwicklung des Mac-Markts, werden aber momentan keine Mac-Version herausgeben.

→ „Alle reden vom Mac, wir nicht" – danke, DB! Vielleicht hätte da mal jemand mit Interesse verfolgen sollen, was die für die CD verantwortliche Agentur zu dem Thema zu sagen gehabt hätte. Dann hätte man eventuell erfahren, daß die Mac-Version der Hafas-CD zwar noch nicht fertig im Sinne von gepreßt und konfektioniert ist, daß aber die Produktion einer Hybridversion ein leichtes sein dürfte. Schließlich liegen die Filme im QuickTime-Format vor, und die gesamte Applikation wurde mit Director erstellt. Unbestätigten Insiderinformationen zufolge sollen sich diese Technologien auch für die Mac-Plattform eignen ;-).

Und ganz, ganz vielleicht könnte sich irgendwann bei der DB die Erkenntnis durchsetzen, daß das Selbstverständnis als „Massenanbieter" nicht Ignoranz in bezug auf den Mac-Markt zur Voraussetzung hat.



Das sind sie, die Technologien eines „Massenanbieters".

Sensation – MM-Schwingung entdeckt!

■ Hallo, Ihr,
Herzlichen Glückwunsch zur 50sten. Heft und CD sind, wie meistens, spitze. Die Krönung ist sicherlich, daß Ihr zum Jubiläum der Welt eine neue physikalische Größe beschert (Kasten auf Seite 81). Die beschleunigte Schwingung ist genau das, was noch gefehlt hat. Ich schlage als Formelzeichen MM vor. Der nächste Physik-Nobelpreis geht bestimmt nach Hamburg.
Viel Spaß weiterhin

Oliver Gotthard

→ Sehr gut beobachtet, Oliver! In der Tat hat sich unser Redakteur im Rahmen dieses Artikels als Physikpionier betätigt und ist dabei auf unglaubliche Erkenntnisse gestoßen. Bislang halten wir uns noch ein wenig bedeckt – sobald jedoch die bekannten internationalen Gremien die Ergebnisse nachvollzogen haben und der Nobelpreis beim Stockholmer Paketpostamt auf die Reise in die Redaktion geschickt worden ist, gehen wir damit ganz groß an die Öffentlichkeit. Und soviel können wir schon verraten: Datendurchsatz in Megahertz auszudrücken, ist noch das Unspektakulärste. Da haben wir noch ganz andere Sensationen auf Lager (wir sagen mal so: Monitorfrequenz in Uhrzeit? Festplattenkapazität nach Jahreszahlen? Monitor-Bilddiagonale als Quotient aus Alter und Armlänge des Users? ...). Wart's nur ab!

Die MM-„Schwinger"

T-Shirts zu T-iefliegern

■ Hallo, Ihr,
aufgemerkt, Ihr habt mich vergessen! In Ausgabe 9/98 (Der wahre iMac) erwachte in mir der Eindruck, ich hätte mir ein T-Shirt verdient, nur die passende Versandanschrift würde noch fehlen. Habe bis heute keine Post gekriegt. Wollt Ihr nun oder nicht? Erkläre mich bereit, Apple-Werbung auch außerhalb meines Freizeitbereiches zu tragen, und zwar aus Überzeugung!!! Nun aber her damit.

Frank Hakendahl, Elmenhorst

*→ Hallo, Frank,
natürlich haben wir Dich nicht vergessen, aber wir wollten erstmal die Bundestagswahl abwarten, bevor wir in konkrete Zukunftspläne einsteigen ;-). Folgendes ist jetzt Stand der Dinge: T-Shirts sind ausgegangen :-(. Dafür gibt's künftig als Prämie für verdienstvolle AppleTalk-Beiträge ab sofort unsere Special-Edition-CD „F/A-18 Hornet plus Korean Crisis" :-). Guten Flug!* ■

Cartoon des Monats



vorschau

Mac MAGAZIN 2/99 erscheint am 5. Januar 1999



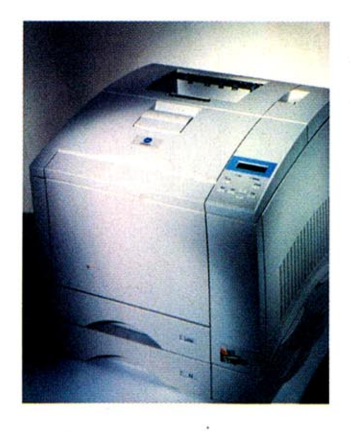
Special
Alles über DVD

■ DVD findet als neues Speichermedium immer mehr Akzeptanz, wirft aber auch immer noch viele Fragen auf. Wir bringen Sie auf den neuesten Stand der Technik und sagen Ihnen, welche zahlreichen Aspekte Sie vor dem DVD-Einsatz an Ihrem Mac beachten sollten.

- **Technik:** So funktioniert DVD
- **DVD-ROM und -RAM:** Worin besteht der Unterschied?
- **Marktübersicht:** DVD-Laufwerke und MPEG-Decoderkarten

Ratgeber
Telefonieren via Internet

■ Mit zunehmender Verbreitung von Highspeed-Modems und ISDN-Adaptern wird auch das kostensparende Telefonieren via Internet immer interessanter. Wir sagen Ihnen, welche Hard- und Software Sie dafür benötigen, und geben Tips zur richtigen Mac-Konfigurierung.



Kaufberatung
Farblaserdrucker

■ Sie sind schnell, bieten exzellente Qualität und sind aus den meisten Mac-Netzen nicht mehr wegzudenken: Schwarzweißlaserdrucker. Wer noch ein wenig mehr investiert, kann ihre Vorteile auch in Farbe nutzen. Wir nehmen aktuelle Farblaserprinter unter die Lupe und sagen Ihnen, ob sie ihr Geld wert sind.



Editors' Choice:
Die besten Produkte des Jahres 98

■ Das ganze Jahr über haben wir getüftelt und getestet – nun küren wir die Jahressieger 1998 in allen Hard- und Software-Anwendungsklassen. Wenn für Ihren Mac nur das Beste gut genug ist, dann finden Sie im nächsten Heft genau die richtigen Empfehlungen.

Gewinner des Monats



■ **Auch in den Heften 10/98 und 11/98 hatten wir ein iMac-Preisausschreiben. Und jetzt kennen wir auch die glücklichen Gewinner:**

- Kay Menzer, Berlin
- Mümin Aydeniz, Göttingen

Die Gewinner der 20 Umax-Uhren werden schriftlich benachrichtigt.

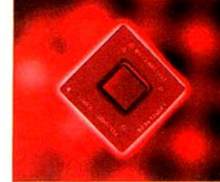
Herzlichen Glückwunsch!



Mac-MAGAZIN-CD 2/99:

Jahresindex Mac MAGAZIN 1998 • **Updates & Treiber** • Neueste **Spiele** • Haufenweise **Shareware & Demos**

LEISTUNG SATT.



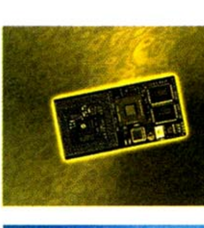
Sie sind auch an Ihrem PowerMac ständig gebremst von der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit? Schluß damit! Die **G3 ACCELERATOR BOARDS** von phase 5 digital products sind echte Turbolader für Ihren PowerMac. Vom Einstiegsmodell mit **240 MHZ** bis zur High-End-Beschleunigerkarte mit jetzt sage und schreibe **400 MHZ** ist dabei für (fast) jeden Anwender von PowerMacs und Clones das passende Modell im Angebot.

Steigern Sie Ihre Produktivität. Entfesseln Sie Ihre Kreativität. Und vergessen Sie mit unseren **G3-BESCHLEUNIGERN** endgültig das Tempolimit.



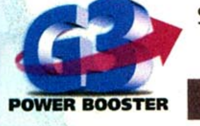
Die **MACCELERATE!750** ist die G3-Lösung für alle Nitro- oder Tsunami-basierten Macs und Clones (z.B. PowerMac 7300-9600, Umax Pulsar und Kompatible). Vom Einstiegsmodell mit 250MHz / 512 KB Backside-Cache bis zum Topmodell mit **400 MHZ** / 1024 KB Backside-Cache bietet die **MACCELERATE!750** Top-Performance zum attraktiven Preis:





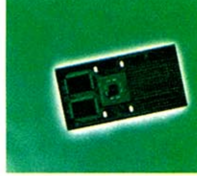
250MHZ/512KB DM 799,– **250MHZ/1MB** DM 949,– **275MHZ/1MB** DM 1095,–
300MHZ/1MB DM 1395,– **375MHZ/1MB** DM 2095,– **400MHZ/1MB** DM 2395,–

Rüsten Sie Ihren Power Macintosh G3 mit unserem neuen und brandheißen **G3 POWER BOOSTER** auf satte **366 ODER 400 MHZ** auf! Der **G3 POWER BOOSTER** bietet die Leistung der neuesten G3-Generation zum atemberaubend günstigen Preis. Spendieren Sie Ihrem Rechner im Handumdrehen bis über 70% Geschwindigkeitszuwachs – so wird Ihr Power Macintosh G3 zu einem der schnellsten PowerMacs überhaupt!



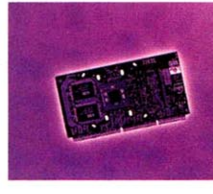


G3 POWER BOOSTER 366MHZ/1MB DM 2095,– **400MHZ/1MB** DM 2395,–



G3-Power für alle UMAX Apus oder kompatible Rechner (z.B. Gravis MT)! Verfügbar mit 240 MHz / 512KB Backside-Cache oder mit 260 und 300 MHz / 1024KB Backside-Cache, katapultiert die **APTUS G3** mit mehrfacher CPU-Performance-Steigerung auch Ihren Rechner in eine bisher nicht gekannte Leistungsdimension!





240MHZ/512KB DM 799,– **260MHZ/1MB** DM 999,– **300MHZ/1MB** DM 1395,–

Mit der **MACCELERATE!750TA** kommen auch Anwender von PowerMac 4400/7220, Motorola Starmax, Umax Aegis, Gravision Four, Storm Challenger und Kompatiblen in den Genuß atemberaubender G3-Leistung! Erhältlich in drei Leistungsklassen, beschleunigt die **MACCELERATE!750TA** diese Rechner je nach Modell und Anwendung auf ca. 300 bis 500% der bisherigen Leistung – Fasten Your Seat Belts!



240MHZ/512KB DM 799,– **260MHZ/1MB** DM 999,– **300MHZ/1MB** DM 1395,–

1MB
Backside-Cache

Legen Sie Wert auf die optimale Ausstattung Ihres G3-Beschleunigers! Mit Ausnahme der besonders günstigen Einstiegsmodelle verfügen alle G3-Karten von phase 5 digital products über ein volles Megabyte Backside-Cache. Damit ist sichergestellt, daß die Leistung des G3-Prozessors optimal genutzt werden kann, und Sie in den Genuß herausragender Performance in allen Anwendungen kommen. Achten Sie bei der Wahl Ihrer G3-Karte auf diese Ausstattungsmerkmale – oder würden Sie einen Formel 1-Renner mit Winterreifen fahren?

STOP

Lassen Sie sich nicht von Tuning-Tricks blenden! Auch wenn manches billige Angebot mit möglicher Übertaktung lockt, kann solche Leistung kaum garantiert werden. Mit den G3-Prozessorkarten von phase 5 digital products erhalten Sie die volle Leistung zum günstigen Preis – mit Sicherheit.

HIGHTECH MADE IN GERMANY.

Unsere Produkte erhalten Sie bei Ihrem Apple-Fachhändler oder direkt bei uns.

Alle angegebenen Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Änderungen in Preis, Technik oder Lieferumfang vorbehalten. Verwendete Produktnamen sind Handelsmarken oder Warenzeichen der jeweiligen Hersteller.

In der Au 27 • 61440 Oberursel
Telefon (0 61 71) 58 37 87
Telefax (0 61 71) 58 37 89
Internet http:// www.phase5.de



G3-PowerBooks und **Led Zeppelin** haben gar nicht so viel gemeinsam, wie man auf den ersten Blick glauben könnte. MacMan weiß das.



Etwas Trivialinformation zum Anfang: In den sechziger Jahren beschwatzten vier junge Männer einen Musikproduzenten, doch einmal ins Studio zu kommen, um sich ihre Musik anzuhören. Bereits nach kurzer Zeit verzog dieser das Gesicht, proklamierte: „With this kind of music, they're going to go down like a lead zeppelin!" („wie ein Bleizeppelin", als Verständnisstütze für die anglophoben Lesefröschchen), und verschwand. Jimmy Page, John Bonham, John Paul Jones und Robert Plant aber strichen einfach ein „a" aus der Kernaussage, hatten so zwar noch keinen Plattenvertrag, aber immerhin einen Namen. Der Rest ist Musikgeschichte, und der Produzent hat sich vermutlich immer noch in seinen Allerwertesten verbissen.

Die an dieser Stelle bereits mehrfach erwähnte befreundete Agentur kann etwas Neues beisteuern, und zwar zu den Themen Qualität und Kundenservice. Denn sie erstanden ein G3-PowerBook mit 250 Megahertz, ein schneidiges Gerät und angenehm teuer. Man will sich ja nicht mit dem Mob auf eine Stufe stellen, und Qualität kostet nun mal. Nach fünf Wochen war das Ding mausetot. Die blöde Kuh von Festplatte war mitten im Betrieb verreckt. Dank Apples Strukturierungsmaßnahmen mußten sie das Teil nach Holland schicken, aber es kam schon nach vier Wochen wieder zurück. Es standen umfangreiche Sprachaufnahmen an, ein Raum wurde eingerichtet und entsprechende Hardware – Mischpult, Mikrofonvorverstärker, High-end-Mikro – und Software gekauft. Das PowerBook diente als Audioworkstation. Ein befreundeter Toningenieur vom NDR richtete alles ein, und schon konnte man glasklare Aufnahmen erzeugen. Und ein Brummen. Nach eingehender Analyse stellte man fest, daß der Audioeingang des PowerBooks einen Wackelkontakt hatte. War dann aber auch egal, weil die Kiste eh wieder ins Nirwana verschwunden war: Ging einfach aus und ließ sich auch nicht wieder einschalten.

Und dann kam der Anruf beim Apple-Kundencenter mit der Anfrage, ob man denn nicht dieses offensichtlich verfluchte Gerät gegen ein körperlich und seelisch einwandfreies austauschen könne. Zwar stünde in den AGB, daß erst nach einer dritten erfolglosen Nachbesserung das Recht auf Ersatz bestehe, aber vielleicht könne man ja aufgrund der Situation ein Ausnahme ... Nicht, daß die Jungs sich großartig Hoffnung auf Erfolg gemacht hätten, mit der rotznäsig-impertinenten Reaktion von Frau L. vom Apple-Kundenservice hatte dann aber wirklich niemand gerechnet.

Der offizielle Weg sei gefälligst einzuhalten, was man sich denn wohl einbilden würde, und da könne ja jeder kommen. Es geht doch nichts über geschultes Personal, das gemeinsam mit dem Kunden nach Lösungen sucht. Die Überreaktion der Fachkraft war vermutlich darauf zurückzuführen, daß die G3-PowerBooks eine Hang zum letalen Abgang haben, werden sie doch gar sehr heiß. Aber davon ist offiziell nichts bekannt, sonst würde es sich ja um einen offensichtlichen Serienfehler handeln, und für Fälle dieser Art hält der Gesetzgeber sehr, sehr kundenorientierte Richtlinien bereit. Und daß Apple den Bustakt bei der neuen Generation der Tragbaren heruntergefahren hat, hat auch nichts damit zu tun. I wo. Honi soit qui mal y pense.

MacMan klagt an!

■ Er ist stets und ständig im Undercover-Einsatz für Recht und Gerechtigkeit. Jeden Monat tritt er an dieser Stelle an die Öffentlichkeit, um über seinen nimmermüden Kampf für das Gute am Mac zu berichten. Wenn Sie wissen, wo das Böse sein Unwesen treibt, wenden Sie sich an MacMan – per Post, Fax oder E-Mail, rund um die Uhr.